

Freie Hansestadt Bremen



Der Senator für
Wirtschaft und Häfen

Abschlussbericht
für das Ziel-2-Programm des Landes Bremen 2000 – 2006
inkl. Durchführungsbericht für das Jahr 2008
und das erste Halbjahr 2009

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

CCI: 2000 DE 16 2 DO 009

K(2001) 774

Bremen, August 2010

Kontaktpersonen:

Thomas Schwender
T.: ++49 421 361-2574
Fax: ++49 421 361-8810
Thomas.Schwender@wuh.bremen.de

Ulrike Krumsee-Budde
T.: ++49 421 361-8443
Fax: ++49 421 361-8810
Ulrike.Krumsee-Budde@wuh.bremen.de

Susanne van der Sanden
T.: ++49 421 361-8704
Fax: ++49 421 361-8810
Susanne.vandersanden@wuh.bremen.de



Europäische Union
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Inhaltsverzeichnis

A.	Abschlussbericht	7
A.1.	Basisinformationen	7
A.2.	Operationeller Rahmen	10
A.2.1.	Für die Durchführung der Intervention relevante Änderungen der Rahmenbedingungen im Zeitraum 2000 – 2008	10
A.2.1.1.	Signifikante sozioökonomische Entwicklungen.....	10
A.2.1.2.	Änderungen nationaler, regionaler oder sektoraler Politiken	12
A.2.1.3.	Änderungen des politischen Bezugsrahmens für Ziel 3.....	12
A.2.2.	Auswirkungen auf die Kohärenz (ggfs.).....	12
A.2.2.1.	Interventionen der einzelnen Fonds.....	12
A.2.2.2.	Interventionen der Fonds und Interventionen der sonstigen Finanzinstrumente	12
A.3.	Stand der Durchführung der Schwerpunkte und Maßnahmen für jeden einzelnen Fonds.....	12
A.3.1.	Schwerpunkt 1: Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur.....	13
A.3.1.1.	Maßnahme 1.1: Finanzierungshilfen für KMU	13
A.3.1.1.1.	Beschreibung der Ergebnisse, bezogen auf die jeweiligen spezifischen Ziele	13
A.3.1.1.2.	Quantifizierung der entsprechenden Indikatoren (Output , Ergebnis, Wirkung)	16
A.3.1.2.	Maßnahme 1.2: Innovative Existenzgründungen.....	18
A.3.1.2.1.	Beschreibung der Ergebnisse, bezogen auf die jeweiligen spezifischen Ziele	19
A.3.1.2.2.	Quantifizierung der entsprechenden Indikatoren (Output , Ergebnis, Wirkung)	20
A.3.2.	Schwerpunkt 2: Stärkung des Dienstleistungssektors.....	21
A.3.2.1.	Maßnahme 2.1: Förderung der Informationsgesellschaft	22
A.3.2.1.1.	Beschreibung der Ergebnisse, bezogen auf die jeweiligen spezifischen Ziele	22
A.3.2.1.2.	Quantifizierung der entsprechenden Indikatoren (Output , Ergebnis, Wirkung)	25
A.3.2.2.	Maßnahme 2.2: Technologie-orientierte Einrichtungen / Technologietransfer	27
A.3.2.2.1.	Beschreibung der Ergebnisse, bezogen auf die jeweiligen spezifischen Ziele	27
A.3.2.2.2.	Quantifizierung der entsprechenden Indikatoren (Output , Ergebnis, Wirkung).....	32
A.3.2.3.	Maßnahme 2.3: Förderung des Fremdenverkehrs	34
A.3.2.3.1.	Beschreibung der Ergebnisse, bezogen auf die jeweiligen spezifischen Ziele	34
A.3.2.3.2.	Quantifizierung der entsprechenden Indikatoren (Output, Ergebnis, Wirkung)	37
A.3.2.4.	Maßnahme 2.4: Neue Dienstleistungen / Kohärenzprojekte	38
A.3.2.4.1.	Beschreibung der Ergebnisse, bezogen auf die jeweiligen spezifischen Ziele	39
A.3.2.4.2.	Quantifizierung der entsprechenden Indikatoren (Output , Ergebnis, Wirkung)	42
A.3.3.	Schwerpunkt 3: Umweltschutz / Flächenwiederherrichtung	43
A.3.3.1.	Maßnahme 3.1: Förderung angewandter Umwelttechnologien	43
A.3.3.1.1.	Beschreibung der Ergebnisse, bezogen auf die jeweiligen spezifischen Ziele	44
A.3.3.1.2.	Quantifizierung der entsprechenden Indikatoren (Output , Ergebnis, Wirkung)	46
A.3.3.2.	Maßnahme 3.2: Infrastrukturprojekte im Umweltbereich	48

A.3.3.2.1.	Beschreibung der Ergebnisse, bezogen auf die jeweiligen spezifischen Ziele	49
A.3.3.2.2.	Quantifizierung der entsprechenden Indikatoren (Output , Ergebnis, Wirkung)	52
A.3.3.3.	Maßnahme 3.3: Wiederherrichtung von brachliegenden Flächen	53
A.3.3.3.1.	Beschreibung der Ergebnisse, bezogen auf die jeweiligen spezifischen Ziele	54
A.3.3.3.2.	Quantifizierung der entsprechenden Indikatoren (Output , Ergebnis, Wirkung)	57
A.3.4.	Schwerpunkt 4: Städtische Problemgebiete	58
A.3.4.1.	Maßnahme 4.1: Belebung wirtschaftlicher Aktivitäten	58
A.3.4.1.1.	Beschreibung der Ergebnisse, bezogen auf die jeweiligen spezifischen Ziele	59
A.3.4.1.2.	Quantifizierung der entsprechenden Indikatoren (Output , Ergebnis, Wirkung)	62
A.3.4.2.	Maßnahme 4.2: Quartiersentwicklung	63
A.3.4.2.1.	Beschreibung der Ergebnisse, bezogen auf die jeweiligen spezifischen Ziele	63
A.3.4.2.2.	Quantifizierung der entsprechenden Indikatoren (Output , Ergebnis, Wirkung)	66
A.3.4.3.	Maßnahme 4.3: Belebung zentraler Plätze.....	67
A.3.4.3.1.	Beschreibung der Ergebnisse, bezogen auf die jeweiligen spezifischen Ziele	67
A.3.4.3.2.	Quantifizierung der entsprechenden Indikatoren (Output , Ergebnis, Wirkung)	70
A.4.	Finanzielle Abwicklung	71
A.4.1.	Zusammenfassende Tabellen	74
A.4.1.1.	Zusammenfassende Tabellen, aufgeschlüsselt nach Vorhaben	74
A.4.1.2.	Stand der finanziellen Abwicklung	74
A.4.1.3.	Gesamtausgaben, aufgeschlüsselt nach den Interventionsbereichen auf Maßnahmeebene.....	74
A.4.2.	Aus dem EAGFL, Abteilung Garantie, finanzierte Maßnahmen	75
A.4.3.	Aus dem FIAF finanzierte Maßnahmen	75
A.5.	Verwaltung.....	75
A.5.1.	Von der Verwaltungsbehörde und dem Begleitausschuss getroffene Vorkehrungen zur Sicherung der Qualität und der Effizienz der Durchführung ..	75
A.5.1.1.	Maßnahmen für die Begleitung, die finanzielle Kontrolle und die Bewertung, einschließlich der Modalitäten für die Datenerfassung	75
A.5.1.2.	Zusammenfassende Darstellung der bei der Verwaltung der Intervention aufgetretenen signifikanten Probleme und der ergriffenen Maßnahmen	80
A.5.1.2.1.	Reaktionen auf Bemerkungen oder Aufforderungen zu Anpassungen (Artikel 34 Absatz 2) der Kommission.....	80
A.5.1.2.2.	Reaktionen auf Bemerkungen oder Aufforderungen zu Abhilfemaßnahmen (Artikel 38 Absatz 4) der Kommission, insbesondere in Bezug auf die finanziellen Auswirkungen etwaiger festgestellter Unregelmäßigkeiten.....	80
A.5.1.3.	Inanspruchnahme der Technischen Hilfe	80
A.5.1.4.	Publizitätsmaßnahmen gegenüber den potentiellen Begünstigten und der Öffentlichkeit insbesondere in Bezug zum Kommunikationsplan	81
A.5.2.	Zusammenfassung der Ergebnisse der wichtigsten für das Programm durchgeführten Bewertungen.....	83
A.5.3.	Erklärung der Verwaltungsbehörde mit Angabe der aufgetretenen Probleme und der getroffenen Maßnahmen.....	86
A.5.3.1.	Gewährleistung der Vereinbarkeit mit den Gemeinschaftspolitiken, einschließlich Wettbewerbsregeln, Vergabe öffentlicher Aufträge, Schutz	

	und Verbesserung der Umwelt, Beseitigung von Ungleichheiten und Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen	86
A.5.3.2.	Koordinierung der gesamten gemeinschaftlichen Strukturpolitik durch das GFK und das Ziel-2-EPPD (ggfs.).....	88
A.5.4.	Ergebnisse und Finanzierung von Großprojekten und Globalzuschüssen (ggfs.)	88
A.5.4.1.	Großprojekten	88
A.5.4.2.	Globalzuschüssen.....	88
B.	Jahresbericht 2008	89
B.1.	Einleitung	89
B.2.	Programmkontext	89
B.2.1.	Sozioökonomische Entwicklungen	89
B.2.2.	Kohärenz der einzelnen Fonds untereinander sowie mit den Interventionen der sonstigen Finanzinstrumente (insbes. Integration mit Ziel 3).....	95
B.3.	Stand der Durchführung der einzelnen Schwerpunkte und Maßnahmen.....	98
B.3.1.	Beschreibung der Maßnahmen und Projekte inklusive Analyse der Indikatoren sowie Vergleich der erreichten Ergebnisse mit der Ex-ante-Evaluierung	98
B.3.2.	Beschreibung der Operationen unter Artikel 28 (3) der Verordnung (EG) Nr. 1260/1999	112
B.3.3.	Realisierung der Ziele der Querschnittsthemen.....	112
B.4.	Stand der finanziellen Abwicklung	115
B.4.1.	Finanzielle Abwicklung mit besonderer Bezugnahme auf die vereinbarten finanziellen Indikatoren und ihre Umsetzung	115
B.4.2.	Übersicht über die von der Zahlstelle tatsächlich bescheinigten Ausgaben und die von der KOM empfangenen Zahlungen nach Maßnahmen	115
B.4.3.	Vergleich der Vorausschätzungen der Zahlungsanträge mit dem tatsächlichen Mittelabfluss	115
B.5.	Abwicklung und Begleitung des Programms, Sicherung der Qualität und Effizienz... ..	116
B.5.1.	Beschreibung des Begleitsystems, der Bewertung und Finanzkontrolle einschl. der Vorkehrungen für die Datenerfassung	116
B.5.2.	Probleme und Lösungen bei der Begleitung und Verwaltung der Intervention... ..	117
B.5.3.	Unregelmäßigkeiten.....	117
B.5.4.	Inanspruchnahme der Technischen Hilfe	117
B.5.5.	Programmanpassungen	118
B.5.6.	Indikatoren zur Zuweisung der leistungsgebundenen Reserve	118
B.5.7.	Beschreibung der Maßnahmen zur Gewährleistung der Information und Publizität.....	118
B.6.	Beschreibung der Maßnahmen zur Gewährleistung der Einhaltung der anderen Gemeinschaftspolitiken einschl. Angaben zum integrierten Einsatz der Fonds	120
B.7.	Stand der Durchführung und der finanziellen Abwicklung von Großprojekten	120
C.	Jahresbericht 2009 (1. Halbjahr)	121
C.1.	Einleitung	121
C.2.	Programmkontext	121
C.2.1.	Sozioökonomische Entwicklungen	121
C.2.2.	Kohärenz der einzelnen Fonds untereinander sowie mit den Interventionen der sonstigen Finanzinstrumente (insbes. Integration mit Ziel 3).....	126
C.3.	Stand der Durchführung der einzelnen Schwerpunkte und Maßnahmen.....	126
C.3.1.	Beschreibung der Maßnahmen und Projekte inklusive Analyse der Indikatoren sowie Vergleich der erreichten Ergebnisse mit der Ex-ante-Evaluierung	126

C.3.2.	Beschreibung der Operationen unter Artikel 28 (3) der Verordnung (EG) Nr. 1260/1999	130
C.3.3.	Realisierung der Ziele der Querschnittsthemen.....	131
C.4.	Stand der finanziellen Abwicklung.....	131
C.4.1.	Finanzielle Abwicklung mit besonderer Bezugnahme auf die vereinbarten finanziellen Indikatoren und ihre Umsetzung	131
C.4.2.	Übersicht über die von der Zahlstelle tatsächlich bescheinigten Ausgaben und die von der KOM empfangenen Zahlungen nach Maßnahmen	131
C.4.3.	Vergleich der Vorausschätzungen der Zahlungsanträge mit dem tatsächlichen Mittelabfluss	131
C.5.	Abwicklung und Begleitung des Programms, Sicherung der Qualität und Effizienz... ..	132
C.5.1.	Beschreibung des Begleitsystems, der Bewertung und Finanzkontrolle einschl. der Vorkehrungen für die Datenerfassung	132
C.5.2.	Probleme und Lösungen bei der Begleitung und Verwaltung der Intervention... ..	133
C.5.3.	Unregelmäßigkeiten.....	133
C.5.4.	Inanspruchnahme der Technischen Hilfe	133
C.5.5.	Programmanpassungen	133
C.5.6.	Indikatoren zur Zuweisung der leistungsgebundenen Reserve	133
C.5.7.	Beschreibung der Maßnahmen zur Gewährleistung der Information und Publizität.....	134
C.6.	Beschreibung der Maßnahmen zur Gewährleistung der Einhaltung der anderen Gemeinschaftspolitiken einschl. Angaben zum integrierten Einsatz der Fonds	135
C.7.	Stand der Durchführung und der finanziellen Abwicklung von Großprojekten	135
D.	Anhang	136
D.1.	Anhang Abschlussbericht	136
D.1.1.	Zusammenfassende Tabellen, aufgeschlüsselt nach Vorhaben	136
D.1.2.	Übersicht über die gemeldeten Unregelmäßigkeiten.....	174
D.1.3.	Stand der finanziellen Abwicklung zum Abschluss des Programms.....	175
D.1.4.	Gesamtausgaben, aufgeschlüsselt nach den Interventionsbereichen auf Maßnahmeebene	176
D.2.	Anhang Jahresbericht 2008.....	177
D.2.1.	Finanztabelle für den jährlichen Durchführungsbericht 2008.....	177
D.2.2.	Finanztabelle Mittelbindung und Auszahlungsstand zum 31.12.2008	178
D.3.	Anhang Jahresbericht 2009.....	179
D.3.1.	Finanztabelle für den jährlichen Durchführungsbericht 2009.....	179
D.3.2.	Finanztabelle Mittelbindung und Auszahlungsstand zum 30.06.2009	180

Tabellenverzeichnis:

Tabelle 1: Wirtschaftswachstum und Beschäftigtenentwicklung im Jahr 2008 nach Bundesländern	90
Tabelle 2: Sektorale Beschäftigtenentwicklung 2008 / 2007	92
Tabelle 3: Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Frauen	93
Tabelle 4: Sozialversicherungspflichtig teilzeitbeschäftigte Frauen	93
Tabelle 5: Arbeitslosigkeit im Land Bremen und in Deutschland im Vergleich	94
Tabelle 6: Wirtschaftswachstum und Beschäftigtenentwicklung im Jahr 2009 nach Bundesländern	122
Tabelle 7: Sektorale Beschäftigtenentwicklung 2009 / 2008	124
Tabelle 8: Arbeitslosigkeit im Land Bremen und in Deutschland im Vergleich	125

Abbildungsverzeichnis:

Abbildung 1: Wirtschaftswachstum der Länder von 2000 bis 2008	91
Abbildung 2: Veränderung der Arbeitslosenzahl	95
Abbildung 3: Wirtschaftswachstum der Länder von 2000 bis 2009	123
Abbildung 4: Veränderung der Arbeitslosenzahl	126

A. Abschlussbericht

A.1. Basisinformationen

CCI-Nr.: 2000 DE 16 2 DO 009

Ziel Nr. / Gemeinschaftsinitiative: Ziel-2-Programm 2000 - 2006

Mitgliedstaat / Region: Deutschland / Bremen

Bezeichnung der Intervention: Einheitliches Programmplanungsdokument für die Ziel-2-Förderung 2000 – 2006 im Land Bremen

Programmjahre: 2000 – 2009 (30.06.)

Verwaltungsbehörde: Referat 05 beim Senator für Wirtschaft und Häfen der Freien Hansestadt Bremen, Zweite Schlachtpforte 3, 28195 Bremen

Zahlstelle: Referat 03 beim Senator für Wirtschaft und Häfen der Freien Hansestadt Bremen, Zweite Schlachtpforte 3, 28195 Bremen

Datum der Billigung durch den Begleitausschuss: 13.09.2010

Mit Entscheidung der Kommission K (2000) 310 vom 9. Februar 2000 wurden Teile der Stadt Bremen mit rund 217.000 Einwohnern und die Stadt Bremerhaven mit rund 127.000 Einwohnern als Fördergebiete nach dem Ziel 2 der Strukturfonds gemäß Artikel 4 Verordnung (EG) Nr. 1260/1999 für den Zeitraum vom 01.01.2000 bis 31.12.2006 anerkannt.

Mit Entscheidung K (2001) 774 vom 22. März 2001 genehmigte die Europäische Kommission das Bremer Ziel-2-Programm. Das Bremer Ziel-2-Programm 2000 – 2006 wurde als „Monofonds-Programm“ konzipiert, d.h. es wird allein aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) finanziert.

Trotz der Konzipierung als Monofonds-Programm ist eine enge Abstimmung mit der Arbeitsmarktpolitik des Landes Bremen gewährleistet. Ein wesentlicher Teil des Mittelvolumens wurde durch den Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales verwaltet und diente der investiven Unterstützung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen (siehe ausführlicher B.2.2).

Gleichzeitig erfolgte über die ESF-finanzierte Ziel-3-Förderung eine entsprechende arbeitsmarktpolitische Flankierung der im Rahmen des Ziel-2-Programms festgelegten regionalwirtschaftlichen Prioritäten.

Der Beginn der Förderfähigkeit der Ausgaben wurde auf den 1. Januar 2000 festgelegt.

Nach der Genehmigung des Programms im März 2001 (Entscheidung K (2001) 774) wurden verschiedene Programmanpassungen vorgenommen. Die Änderungen erfolgten mit Zustimmung des regionalen Ziel-2-Begleitausschusses. Mit Entscheidung K (2009) 1130 vom 18.02.2009 wurde für das Ziel-2-Programm Bremen eine Verlängerung der Frist der Zuschussfähigkeit bis zum 30.06.2009 genehmigt. Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über alle programmrelevanten Entscheidungen. Weitere Informationen zu den einzelnen Änderungen sind den jeweiligen Jahresberichten zu entnehmen.

Entscheidung Nr.	vom	Inhalt
K (2001) 774	22.03.2001	Genehmigung des Programms
K (2002) 1656	19.06.2002	Aufnahme einer weiteren Beihilferegelung zur Durchführung des Raumfahrtprojektes PHOENIX
K (2004) 3305	20.08.2004	Aufnahme der Leistungsgebundenen Reserve und einer weiteren Förderrichtlinie (FuE)
Entscheidung des Begleitausschusses (Umlaufverfahren) (Entscheidung_BA_I)	15.09.2004	Mittelverschiebung in Höhe von 536.813 € von Maßnahme 1.1 zu Maßnahme 1.2
Entscheidung des Begleitausschusses (Umlaufverfahren) (Entscheidung_BA_II)	15.08.2005	Mittelverschiebung in Höhe von 193.870 € von Maßnahme 3.2 zu Maßnahme 3.1 und Mittelverschiebung in Höhe von 2.779.296 € von Maßnahme 4.1 zu Maßnahme 4.2
Entscheidung des Begleitausschusses (Umlaufverfahren) (Entscheidung_BA_III)	22.06.2006	Mittelverschiebung von Maßnahme 3.3 zu Maßnahme 3.1 in Höhe von 1.840.520 €
Entscheidung des Begleitausschusses (Umlaufverfahren) (Entscheidung_BA_IV_alt)	26.09.2006	Umverteilung der Mittel innerhalb Schwerpunkt 2: Aufstockung Maßnahme 2.1 um 263.000 € Aufstockung Maßnahme 2.2 um 1.437.000 € Aufstockung Maßnahme 2.3 um 300.000 € Reduzierung Maßnahme 2.4 um 2.000.000 €
Entscheidung des Begleitausschusses (Umlaufverfahren) (Entscheidung_BA_IV_neu)	31.10.2006	Schwerpunktübergreifende Mittelverschiebung: Reduzierung der Maßnahme 1.2 um 416.000 €, Aufstockung der Maßnahme 3.3 um 1.100.690 € und Reduzierung der Technischen Hilfe um 684.690 €
K (2007) 334 Korrektur	29.01.2007 22.03.2007	Annahme des Änderungsantrags
Entscheidung des Begleitausschusses (Umlaufverfahren) (Entscheidung_BA_V)	25.04.2007	Anpassung der Finanztabelle anlässlich des n+2-Verlustes: Reduzierung Maßnahme 1.2 um 112.402 € Reduzierung Maßnahme 2.1 um 14.108 € Aufstockung Maßnahme 2.2 um 1.111.904 € Reduzierung Maßnahme 2.4 um 2.832.566 € Reduzierung Maßnahme 3.1 um 478.762 € Aufstockung Maßnahme 3.2 um 478.762 € Reduzierung Maßnahme 4.1 um 1.473.514 € Reduzierung Maßnahme 4.2 um 120.001 € Aufstockung Maßnahme 4.3 um 449.547 € Reduzierung Technische Hilfe um 656.938 €
K (2007) 3372	05.07.2007	Insgesamt Reduzierung Programmvolumen um 3.648.977 €, Annahme des neuen Finanzplans
K (2009) 1130	18.02.2009	Verlängerung der Zuschussfrist bis zum 30.06.2009

A.2. Operationeller Rahmen

A.2.1. Für die Durchführung der Intervention relevante Änderungen der Rahmenbedingungen im Zeitraum 2000 – 2008

A.2.1.1. Signifikante sozioökonomische Entwicklungen

Das Ziel-2-Programm begann in einer Situation, in der sich die Städte Bremen und Bremerhaven wirtschaftlich und strukturell in einer ungünstigen Wettbewerbsposition gegenüber anderen Regionen befanden. Hinzu kamen ein unterdurchschnittliches Wirtschaftswachstum, eine überdurchschnittliche Arbeitslosenquote und eine geringe Beschäftigungsquote im tertiären Sektor.

Um diese Probleme zu bewerkstelligen und die Potentiale der Städte zu nutzen, wurden konkrete Ziele formuliert. So galt es unter anderem die Investitionen zu erhöhen, die Infrastruktur auszubauen, den Dienstleistungssektor zu stärken, Technologien zu fördern und wirtschaftlich benachteiligte Gruppen besser zu integrieren.

Seitdem hat sich der Strukturwandel unterstützt vom Ziel-2-Programm fortgesetzt. So benennt die Halbzeitbewertung eine Beschäftigungsverschiebung aus dem Produzierenden Gewerbe in den Bereich marktbezogener Dienstleistungen. Hier konnten Zuwachsraten erreicht werden, welche teilweise deutlich über den Bundesdurchschnitt lagen. Die damals rückläufigen Beschäftigtenzahlen in der Schlüsselbranche der Unternehmensdienstleistungen wurden in den nächsten Jahren wieder ausgeglichen und stiegen von 2006 auf 2007 doppelt so stark an, wie im westdeutschen Bundesgebiet. Auch der starke Rückgang im Verarbeitenden Gewerbe konnte ab der Periode 2006 – 2007 zunächst eingedämmt, im Folgejahr sogar ein Zuwachs vermeldet werden, was auf den konjunkturellen Aufschwung in diesem Jahr zurückzuführen ist.

In den Jahren 2000 bis 2008 hat sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Landes Bremen überdurchschnittlich entwickelt (s. Abbildung 1 in Kapitel B.2.1 im Jahresbericht 2008). Seit Mitte 2008 kam es dann aber weltweit zu einem global synchronen Abschwung, der zu einer großen Lücke bei der Kapazitätsauslastung der deutschen Investitionsgüterindustrie führte. Bremen war mit seiner hohen Exportorientierung in der Rezession einem besonderen Risiko ausgesetzt: Die bremischen Schlüsselbranchen (Stahl- und Automobilindustrie, Luftfahrt- und Raumfahrtindustrie, maritime Industrie und auch die Fisch- und lebensmittelverarbeitende Industrie) weisen allesamt eine starke Außenwirtschaftsverflechtung auf. Zudem ist die bremische Wirtschaft aufgrund der günstigen geographischen Lage an der deutschen Nordseeküste im Zentrum internationaler Verkehrswege auf hafen- und außenhandelsbezogene Tätigkeiten ausgerichtet.

So sank der Gesamtumschlag der Häfen in Bremen und Bremerhaven im Jahr 2009 von 74,6 (2008) auf 63,0 Millionen Tonnen (-15,6 %). In Bremen-Stadt ging der Seegüterumschlag um -22,3 % zurück. An den Terminals in Bremerhaven fiel der Rückgang mit -13,9 % deutlich niedriger aus. Im Hauptgeschäft, dem Umschlag von Containern, wurde das bisherige Rekordergebnis aus dem Jahre 2008 (5,5 Millionen TEU) im vergangenen Jahr um 17,4 % unterschritten.

Dennoch hat sich die bremische Wirtschaft in der bisherigen Krise als robust gezeigt: So wies Bremen in der Gruppe besonders exportabhängiger Länder einen vergleichsweise geringen Anstieg der Arbeitslosenzahlen bis Mitte 2009 auf und im 1. Halbjahr 2009 sank das preisbereinigte bremische BIP gegenüber dem Vorjahr um -4,9 %, bundesweit sank es dagegen um -6,8 %.

Auch die Durchschnittszahlen des Arbeitsmarktes für das Jahr 2009 lassen erkennen, dass sich das Land Bremen in 2009 etwas besser als im Durchschnitt der westdeutschen Bundesländer entwickelt hat: Die durchschnittliche Zahl der Arbeitslosen in 2009 stieg im Land Bremen gegenüber dem Vorjahr um 3,8 % auf durchschnittlich 38.247. In den westdeutschen Bundesländern gab es im selben Zeitraum einen Anstieg um 8,2 %. In Bremen stieg die Arbeitslosenquote um 0,4 % auf 11,8 % in 2009, auch beim Bund stieg diese in 2009 um 0,4%, allerdings auf ein niedrigeres Niveau von 8,2%.

Bremerhaven entwickelte sich in den letzten Jahren durch größere Ansiedlungserfolge zu einem zentralen Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionsstandort im Bereich der Offshore-Windenergieanlagen und konnte mit diesem strukturellen Wandel den Auswirkungen der Krise in besonderer Weise trotzen. So gab es im Jahr 2009 sogar Neueinstellungen in den Bereichen Tourismus und in der Fertigung der Offshore-Branche. Dies hat mit dazu beigetragen, dass die Arbeitslosenzahl in Bremerhaven 2009 gesunken ist.

Die bremischen Unternehmen waren somit vergleichsweise „krisenrobust“ aufgestellt und haben ihre Beschäftigten (Fachkräfte) überwiegend gehalten. Insbesondere die mittelständisch geprägte Wirtschaftsstruktur des Landes Bremen hat zur Stabilität beigetragen.

Eine repräsentative Unternehmensbefragung im Krisenjahr 2009 (IAB Panel Bremen) zeigte auf, dass bei den innovationsorientierten Betrieben selbst in der Krise im Saldo ein höherer Anteil mit einem Beschäftigungswachstum zu verzeichnen ist. Und auch die Beschäftigungserwartungen fallen bei den innovationsorientierten Betrieben deutlich positiver aus. Somit zeigte sich gerade in der Krise die Ausrichtung des Ziel-2-Programms auf die Förderung der FuE-Infrastruktur und auf das Setzen von (Forschungs-)Investitionsanreizen für kleinere- und mittlere Unternehmen als sehr erfolgreich und als entscheidend für die Steigerung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit.

A.2.1.2. Änderungen nationaler, regionaler oder sektoraler Politiken

Änderungen der nationalen, regionalen oder sektoralen Politiken haben sich nicht wesentlich auf die Durchführung des Bremer Ziel-2-Programms ausgewirkt.

A.2.1.3. Änderungen des politischen Bezugsrahmens für Ziel 3

Änderungen des politischen Bezugsrahmens für Ziel 3 hatten für die Durchführung des Bremer Ziel-2-Programms keine Relevanz.

A.2.2. Auswirkungen auf die Kohärenz (ggfs.)

A.2.2.1. Interventionen der einzelnen Fonds

Die Änderungen bzw. die Entwicklungen der Rahmenbedingungen im Zeitraum 2000 – 2009 (Stichtag 30.06.2009) hatten keine Auswirkungen auf die Kohärenz zwischen den Programmen der einzelnen Fonds.

Eine Darstellung der Kohärenz der Programme der einzelnen Fonds ist Kapitel B.2.2 zu entnehmen

A.2.2.2. Interventionen der Fonds und Interventionen der sonstigen Finanzinstrumente

Die Änderungen der Rahmenbedingungen im Zeitraum 2000 – 2009 (Stichtag 30.06.2009) hatten keine Auswirkungen auf die Kohärenz zwischen den Interventionen der Fonds und den Interventionen der sonstigen Finanzinstrumente.

A.3. Stand der Durchführung der Schwerpunkte und Maßnahmen für jeden einzelnen Fonds

Das Ziel-2-Programm 2000 – 2006 weist neben der Technischen Hilfe vier Schwerpunkte auf, die im Folgenden mit den dazugehörigen Maßnahmen dargestellt werden. Durch die Umsetzung der Schwerpunkte konnte auf vielfältige Weise ein regionaler und europäischer Mehrwert erzeugt werden. So hat die Umsetzung von innovativen Projekten einen direkten Bezug zur Lissabon-Strategie.

Informationen über die finanzielle Ausstattung und Umsetzung befinden sich im Kapitel A.4. Informationen über die Technische Hilfe befinden sich in den Kapiteln A.5.1.3 und A.5.1.4.

A.3.1. Schwerpunkt 1: Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur

Der strukturelle Wandel in altindustriellen Regionalwirtschaften ist auf eine Diversifizierung und zugleich Modernisierung der Wirtschaftsstruktur angewiesen. Hierbei kommt den privaten Unternehmen und den von ihnen durchgeführten Investitionen eine entscheidende Rolle zu. Diese Investitionen lassen sich zum Teil erst und auch durch öffentliche finanzielle Anreize realisieren. Der Schwerpunkt 1 „Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur“ bündelt die Maßnahmen, die genau hierauf ausgerichtet sind. Zielgruppe sind vor allem die Klein- und Mittelunternehmen (KMU) sowie potentielle Existenzgründer.

Der Schwerpunkt 1 „Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur“ ist in zwei Maßnahmen untergliedert: Maßnahme 1.1 „Finanzierungshilfen für Klein- und Mittel-Unternehmen“ und Maßnahme 1.2 „Innovative Existenzgründungen“.

A.3.1.1. Maßnahme 1.1: Finanzierungshilfen für KMU

Klein- und Mittelunternehmen (KMU) leisten anerkanntermaßen einen wichtigen Beitrag zur Diversifizierung, Modernisierung und Entwicklung einer Regionalwirtschaft. Denn einerseits zeichnen sich KMU durch ein hohes Potenzial zur flexiblen Anpassung an veränderte Produktions- und Marktgegebenheiten aus. Andererseits sind es in der Regel kleine und mittlere Unternehmen, die jenseits stagnierender Branchen neue Wachstumsakzente setzen, als Vorboten zukünftiger moderner Industriestrukturen fungieren und zusätzliche Beschäftigung schaffen.

A.3.1.1.1. Beschreibung der Ergebnisse, bezogen auf die jeweiligen spezifischen Ziele

Ausgangslage und Ziele:

Ziel der Maßnahme war die Diversifizierung der regionalen Wirtschaftsstruktur durch die Förderung von Investitionen, insbesondere in KMU. Dabei wurden die vorhandenen Landesprogramme, das Landesinvestitionsförderprogramm (LIP) und die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW), durch Mittel des EFRE verstärkt. Neben der ausschließlichen Ausrichtung auf kleinere und mittlere Unternehmen weisen sowohl die GRW wie auch Teilprogramme des LIP als spezifische Förderbedingungen auf, dass die

zu fördernden Unternehmen einen überregionalen Absatz haben müssen (Primäreffekt) und damit durch die investive Förderung die Aussicht besteht, zusätzliches Einkommen in die Region zu bringen. Mit diesen und anderen Bedingungen des Förderreglements soll gewährleistet werden, dass die investiven Förderungen effektiv für die Entwicklung der Region und für die Schaffung von Arbeitsplätzen eingesetzt werden.

Durchgeführte Projekte:

Im Programmzeitraum (01.01.2000 bis 30.06.2009) wurden in dieser Maßnahme insgesamt 157 Bewilligungen an Unternehmen ausgesprochen.

Im Rahmen der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) werden Investitionen der gewerblichen Wirtschaft und der wirtschaftsnahen Infrastruktur in strukturschwachen Gebieten gefördert, durch die die Wettbewerbs- und Anpassungsfähigkeit der Wirtschaft gestärkt und neue Arbeitsplätze geschaffen bzw. vorhandene Arbeitsplätze gesichert werden. Voraussetzung ist, dass die geförderten Betriebsstätten sowohl im GRW- als auch im Ziel-2-Fördergebiet ihren Sitz haben. Die GRW-Förderung innerhalb des Ziel-2-Programms setzt sich aus 50 % EFRE-Mitteln und 50 % Landesmitteln zusammen, es sind also keine Bundesmittel aus der GRW enthalten.

Im Rahmen des Landesinvestitionsförderprogramms wurden Investitionszuschüsse zur Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) des Handwerks, des Handels, der Industrie, der gewerbeorientierten freien Berufe, des Dienstleistungsgewerbes sowie sonstiger Gewerbetreibender im Lande Bremen nach Maßgabe dieser Richtlinie gewährt. Daneben werden Bonusförderungen für die Schaffung von Frauenarbeitsplätzen und für die Schaffung von Ausbildungsplätzen sowie Zuschüsse für Beratungsleistungen gewährt. Die Förderung im Rahmen des Landesinvestitionsförderprogrammes (LIP) stellt eine wichtige Säule zur Stärkung der Wettbewerbs- und Anpassungsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen im Land Bremen dar. Gefördert wurden überwiegend kleine Unternehmen (unter 50 Beschäftigte) im Sinne der Grenzen der KMU-Definition der Europäischen Kommission.

Für die Schaffung von Frauenarbeits- und Ausbildungsplätzen konnten in beiden Programmen entsprechend der LIP-Notifizierung besondere Bonusförderungen vergeben werden.

Der Bonus für die Schaffung von Frauenarbeitsplätzen wurde für die Schaffung und Besetzung von zusätzlichen Dauerarbeitsplätzen für Frauen bewilligt, sofern

- bei Errichtungen oder dem Erwerb einer von der Stilllegung bedrohten oder stillgelegten Betriebsstätte Dauerarbeitsplätze für Frauen geschaffen wurden.
- bei den übrigen Investitionsmaßnahmen der Anteil der bei Investitionsbeginn in der zu fördernden Betriebsstätte bestehenden Dauerarbeitsplätze für Frauen bezogen auf die gesamten Dauerarbeitsplätze um mindestens 5 %-Punkte erhöht wurde.

Die zusätzlichen Dauerarbeitsplätze für Frauen mussten mindestens für die Dauer von fünf Jahren besetzt werden.

Der Bonus für die Schaffung von Ausbildungsplätzen wurde für die Schaffung und Besetzung von zusätzlichen Dauerausbildungsplätzen bewilligt, sofern

- die Zahl der bestehenden Ausbildungsplätze nach Abschluss der Investitionsmaßnahme höher war als unmittelbar vor Investitionsbeginn,
- die zusätzlichen Ausbildungsplätze mindestens für die Dauer eines regulären Ausbildungsverhältnisses geschaffen und besetzt wurden,
- die Ausbildungsverträge in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse bei einer nach dem Berufsbildungsgesetz zuständigen Stelle eingetragen wurden,
- die Ausbildungsverhältnisse grundsätzlich kurzfristig, d. h. zum nächstmöglichen Termin begannen.

Ein früher gewährter Umweltbonus wurde vom Land Bremen aus der LIP-Notifizierung genommen, nachdem die Generaldirektion Wettbewerb massive Bedenken gegen diesen Umweltbonus geäußert und ein Prüfverfahren eröffnet hatte. Zur Unterstützung umweltfreundlicher Investitionen hat das Land Bremen spezifische Umweltförderprogramme angeboten. Zu nennen sind die Richtlinie zur Förderung der sparsamen und rationellen Energienutzung (REN-Richtlinie) und die Richtlinie zur Förderung von Investitionen für den Aufbau einer Kreislauf-Wirtschaftsinfrastruktur, die beide nicht mit EFRE-Mitteln gefördert wurden. Die Konditionen waren für die Unternehmen dabei zum Teil sogar deutlich besser als bei der bisherigen LIP-Förderung.

Tabellarische Übersicht der erzielten qualitativen Ergebnisse:

Ziel	Erfüllung
<p>Ziel der Maßnahme ist die Diversifizierung der regionalen Wirtschaftsstruktur durch die Förderung von Investitionen, insbesondere KMU.</p>	<p>Ziele erreicht: Durch die Förderung von KMU konnten neue Wachstumsakzente für moderne Industriestrukturen gesetzt werden. Durch die Unterstützung von privaten Investitionen wurden einerseits Arbeitsplätze gesichert und geschaffen, andererseits wurde durch Modernisierung der technologische Fortschritt unterstützt und vorangetrieben. Beides unterstützt das Unternehmenswachstum und sichert damit den Unternehmen die Entwicklungsperspektive. Das Bonus-System unterstützte durch seine besonderen Förderanreize die Schaffung zusätzlicher Frauenarbeitsplätze und Ausbildungsplätze.</p>

A.3.1.1.2. Quantifizierung der entsprechenden Indikatoren (Output , Ergebnis, Wirkung)

Outputindikatoren

Anzahl der geförderten Unternehmen: 157, davon

- KMU: 157
- Neuerrichtungen: 24
- Erweiterungen: 124
- grundlegende Umstellungen: 6

Anzahl Förderfälle mit Bonusförderungen: 48, davon

- Umweltbonus: 2
- Frauenbonus: 17
- Auszubildendenbonus: 29

Ergebnisindikatoren

Gesamtprojektvolumen: 93.165.403 €, davon

- KMU: 93.165.403 €
- Neuerrichtungen: 28.123.762 €
- Erweiterungen: 61.612.021 €
- grundlegende Umstellungen: 3.429.619 €

Höhe der ausgezahlten Boni insgesamt: 372.792 €, davon

- Umweltbonus: 79.836 €
- Frauenbonus: 104.320 €
- Auszubildendenbonus: 188.634 €

Sektorale Zusammensetzung / gezahlte Förderfälle gesamt: 154, davon:

- Dienstleistung: 71
- Produktion: 83

Wirkungsindikatoren

Anzahl der neu geschaffenen Arbeitsplätze: 866,46, davon

- mit Frauen besetzt: 180,43
- für Auszubildende: 63,0
- KMU: 866,46
- Neuerrichtungen: 170,80
- Erweiterungen: 17,33
- grundlegende Umstellungen: 678,32

Anzahl der gesicherten Arbeitsplätze: 2.447,37, davon

- mit Frauen besetzt: 485,66
- für Auszubildende: 135,0
- KMU: 2.447,37
- Neuerrichtungen: 25,75
- Erweiterungen: 55,50
- grundlegende Umstellungen: 2.365,12

Fazit:

Die bis einschließlich 2007 gewährten 155 Finanzierungshilfen für KMU übertreffen die Spanne der ex ante bis zum Jahre 2007 quantifizierten Wirkungen (70 – 130 Unternehmen) deutlich.

Es wurden durch die Finanzierungshilfen insgesamt 866 neue Arbeitsplätze in den Unternehmen geschaffen, was oberhalb der Spannweite der Ex-ante-Quantifizierung (500 - 800 zusätzliche Arbeitsplätze) liegt und einen Zuwachs um 135 Arbeitsplätze im Berichtsjahr bedeutet.

Die gesicherten Arbeitsplätze addieren sich bislang auf rund 2.450, was etwa dem oberen Wert der ex ante anvisierten Zielmarke (2.000 – 2.500 gesicherte Arbeitsplätze) entspricht.

Die Summe der insgesamt bereits vergebenen „Frauenboni“ beträgt rund 104.320 € (in 22 Projekten) und 188.634 € beim Bonus für Auszubildende (in 29 Projekten). Für die Vergabe der Boni gibt es keine Ex-ante-Quantifizierungen.

Die sektorale Zusammensetzung der geförderten Fälle (zugeordnet dem Jahr der Bewilligung) stellt sich folgendermaßen dar:

Jahr	Bremen		Bremerhaven	
	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungen	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungen
2000	52,6 %	47,4 %	72,7 %	27,3 %
2001	62,5 %	37,5 %	57,1 %	42,9 %
2002	37,0 %	63,0 %	50,0 %	50,0 %
2003	0,0 %	100,0 %	10,0 %	90,0 %
2004	25,0 %	75,0 %	64,7 %	35,3 %
2005	55,6 %	44,4 %	57,1 %	42,9 %
2006	54,9 %	45,1 %	52,8 %	47,2 %

Die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der KMU ist auch aus europäischer Sicht ein zentrales Anliegen die Lissabon-Ziele zu erreichen. Die betriebliche Investitionsförderung hat sich als ein wesentliches Element der regionalen Strukturförderung erwiesen und bleibt damit auch künftig ein wichtiger Ansatzpunkt, insbesondere wenn es um die gezielte bedarfsorientierte Entwicklung von Gewerbegebieten und Kompetenzfeldern geht.

A.3.1.2. Maßnahme 1.2: Innovative Existenzgründungen

Das Land Bremen hat in den vergangenen Jahren erheblich in den Ausbau seiner wissenschaftlichen Infrastruktur investiert. Dabei sind an den Hochschulen im Rahmen einer Schwerpunktbildung insbesondere wirtschaftsnahe Institute gegründet respektive erweitert worden. Über diese Aktivitäten hinaus stellen für einen erfolgreichen Innovationstransfer aus den Hochschulen in die regionale Wirtschaft die in Bremen und Bremerhaven ausgebildeten Absolventinnen und Absolventen ein wesentliches Element dar. Sie bieten auf Grund ihrer hohen Qualifikation und insbesondere ihrer Kenntnisse über aktuelle Entwicklungstrends ein beachtliches Entwicklungspotential für den Wirtschaftsraum Bremen.

Um dieses Potential besser zu nutzen, wurde die Förderung der Gründung von innovativen Unternehmen durch AbsolventInnen der Hochschule ins Leben gerufen. Auf diese Weise konnten aktuelle Forschungs- und Entwicklungsideen aufgegriffen und Produkte für zukunfts-trächtige Wachstumsmärkte entwickelt werden. Neue innovative Unternehmen schaffen in ihren Wachstumsphasen nicht nur Perspektiven für ihre GründerInnen, sie stellen überdies einen attraktiven und wachstumsorientierten Arbeitsmarkt dar.

A.3.1.2.1. Beschreibung der Ergebnisse, bezogen auf die jeweiligen spezifischen Ziele

Ausgangslage und Ziele:

Ziel des neuen Förderprogramms „Unternehmensgründungen durch Hochschulabsolventen“ war, HochschulabsolventInnen zur Vorbereitung einer innovativen Unternehmensgründung anzuregen, ferner die dazu notwendigen Arbeitsschritte an den Hochschulen und Forschungseinrichtungen zu ermöglichen und überdies den potentiellen UnternehmensgründerInnen eine begrenzte Finanzierung während dieser Vorbereitungszeit zu gewähren.

Im Rahmen einer einjährigen Förderung haben sich ausgewählte AbsolventInnen auf eine anschließende Unternehmensgründung vorbereitet. Förderfähig waren Projekte unter folgenden Voraussetzungen:

- Projekte, die in Kooperation zwischen AbsolventIn und ProfessorIn oder an einer Forschungseinrichtung im Land Bremen durchgeführt werden sollen;
- Projekte, die eine unmittelbar an das Studium anschließende Unternehmensgründung im Land Bremen zum Ziel haben.

Zur persönlichen Vorbereitung auf ihre Unternehmensgründungen eigneten sich die StipendiatInnen mit professioneller Unterstützung das für eine Unternehmensgründung und -führung notwendige Know-how an. Neben den Entwicklungsaufgaben oblag den StipendiatInnen die Pflicht, einen Business-Plan für das zu gründende Unternehmen aufzustellen. Dabei konnten sie im Rahmen des Modellprojekts Beratungsleistungen in Anspruch nehmen.

Am Ende der einjährigen Förderung stand die Gründung des geplanten Unternehmens im Land Bremen.

Im Anschluss an den einjährigen Förderzeitraum und nach Gründung des Unternehmens wurden diese UnternehmensgründerInnen über ein weiteres Jahr begleitet. In zwei Folgeseminaren wurden aktuelle Gründungsprobleme besprochen und Entwicklungsperspektiven für die Unternehmen entwickelt.

Durchgeführte Projekte:

In der Maßnahme 1.2 haben im Programmzeitraum insgesamt 254 TeilnehmerInnenInnen im Rahmen der Maßnahme an dem Existenzgründungscoaching teilgenommen und es kam insgesamt zu 59 Existenzgründungen.

Tabellarische Übersicht der erzielten qualitativen Ergebnisse:

Ziel	Erfüllung
Steigerung der Zahl von innovativen Existenzgründungen durch HochschulabsolventInnen in der Region. Sicherstellung der Nachhaltigkeit der Existenzgründungen	Ziel erreicht: Durch das innovative Konzept der leistungsabhängigen Förderung anhand von Meilensteinen wurde eine kontinuierliche Arbeit der angehenden Gründer, aber auch eine kontinuierliche Betreuung entlang von Aufgabenstellungen der Gründungsplanung erreicht. Die weitaus meisten Gründungsprojekte stammen aus dem Bereich IT und Internet, mit 90 % werden fast ausschließlich Dienstleistungsangebote geplant. Das Programm führt zu einem deutlichen Zuwachs an betriebswirtschaftlichem Know-how durch bedarfsgerechte und praxisnahe Seminare. Coaching-Sitzungen in der Gruppe begleiten die Gründer, sodass durch den intensiven und regelmäßigen Austausch in der Gruppe ein hoher und fruchtbarer Zusammenhalt entsteht, der nach dem Förderjahr andauert. Darüber hinaus wird die Vernetzung der Gründer verschiedener Jahrgänge unterstützt.

A.3.1.2.2. Quantifizierung der entsprechenden Indikatoren (Output , Ergebnis, Wirkung)

Outputindikatoren

Anzahl der geförderten TeilnehmerInnenInnen: 254

- darunter mit Frauen besetzt: 66

Ergebnisindikatoren

Anzahl der durch die Förderung realisierten Existenzgründungen: 59, davon

- Existenzgründungen im Produzierenden Gewerbe: 5
- Existenzgründungen im Dienstleistungsgewerbe: 54

- Spitzentechnik: 9
- höherwertige Technik: 7
- technologieintensives Dienstleistungsgewerbe: 24
- Sonstige: 19

Wirkungsindikatoren

Anzahl der neu geschaffenen Arbeitsplätze: 151

- darunter mit Frauen besetzt: 44
- darunter mit HochschulabsolventInnen besetzt: 68
 - darunter mit Frauen besetzt: 22

„Überlebensrate“ der geförderten Existenzgründungen nach 3 Jahren: 97 % (Stand: 2007)

Fazit:

Das Förderprogramm „Unternehmensgründungen durch Hochschulabsolventen“ hat sich als äußerst innovativ und im Hinblick auf die Zielsetzung sehr effizient dargestellt. Die Qualität der 151 im Zuge der Existenzgründungen geschaffenen Arbeitsplätze wird dadurch deutlich, dass 68 Hochschulabsolventen diese Stellen besetzen. Die Marktfähigkeit sowie die Nachhaltigkeit der Vorhaben wird dadurch belegt, dass 97% der Unternehmen, die das erste Gründungsjahr „überstanden“ haben, auch noch drei Jahre nach Existenzgründung bestehen. Die Förderung von Unternehmensgründungen durch HochschulabsolventInnen und Young Professionals dürfte daher auch weiterhin ein bedeutsamer und qualitativ hochwertiger Baustein zur Entwicklung der regionalen Potenziale bleiben.

A.3.2. Schwerpunkt 2: Stärkung des Dienstleistungssektors

Die Stärkung des Dienstleistungssektors war grundsätzlich in allen altindustriellen Regionen und speziell im Land Bremen eine wichtige Zielsetzung. Dies spiegelt sich im zweiten Schwerpunkt des Programms wieder.

Der Dienstleistungssektor deckt ein breites Spektrum an Aktivitäten ab. Es handelt sich deshalb, was die EFRE-Aktivitäten angeht, auf operationeller Ebene um das am weitestgehend ausdifferenzierte Projektbündel in diesem Programm.

Ferner kommt dem Dienstleistungssektor eine außerordentliche Bedeutung für die Erwerbstätigkeit von Frauen zu. Wie durch verschiedene Untersuchungen belegt werden konnte, wurden die im Dienstleistungssektor geschaffenen Arbeitsplätze überproportional durch Frauen besetzt.

Schwerpunkt 2 „Stärkung des Dienstleistungssektors“ weist insgesamt vier Maßnahmen auf: „Förderung der Informationsgesellschaft“ (Maßnahme 2.1), „Technologieorientierte Einrich-

tungen und Technologie-Transfer“ (Maßnahme 2.2), „Förderung des Fremdenverkehrs“ (Maßnahme 2.3) und „Neue Dienstleistungen / Kohärenzprojekte mit dem ESF“ (Maßnahme 2.4).

A.3.2.1. Maßnahme 2.1: Förderung der Informationsgesellschaft

A.3.2.1.1. Beschreibung der Ergebnisse, bezogen auf die jeweiligen spezifischen Ziele

Ausgangslage und Ziele:

Übergeordnetes Ziel der Informationsgesellschaft ist es, neue wirtschaftliche Anwendungsfelder und Einsatzbereiche zu erschließen und zu nutzen, die sich durch das Zusammenwachsen von Informations- und Kommunikationstechnologien in Verbindung mit Medien und Unterhaltung ergeben. Für Regionen, die sich im wirtschaftlichen Strukturwandel befinden, bieten sich so neue Impulse und Chancen. Diese gilt es aufzugreifen und zu wirtschaftlich interessanten Geschäftsfeldern zu entwickeln.

Durchgeführte Projekte:

In der Maßnahme 2.1 wurden insgesamt 30 Projekte umgesetzt, darunter 21 FuE-Projekte. Zu den 30 Projekten gehören auch die Förderprogramme „eEntertainment und eCulture“ und „Robotik“. Im Rahmen dieser beiden Programme wurden 19 bzw. 25 Bewilligungen ausgesprochen, die einzelbetriebliche Förderungen auf Basis der bremischen FuE-Richtlinie beinhalten.

eEntertainment

Im Rahmen des Projekts wurden mit Hilfe eines Förderprogramms verschiedene FuE-Förderprojekte und Begleitmaßnahmen im Themenfeld eEntertainment und eCulture umgesetzt.

eCulture Factory

Das Projekt e-Culture Factory ist eine Forschungs- und Entwicklungsplattform mit den Aufgaben Etablierung eines Kompetenzpools "e-Culture Network" insbesondere mit Bremer Hochschulen und Universitäten sowie zur Promotion und Verankerung des strategischen Kernthemas e-Culture. Es wurden Strategien für Transfer und Marketing existierender Prototypen und Pre-Produkte mit dem Ziel ihrer Vermarktung entwickelt und umgesetzt.

BIBIS Bremerhavener Institut für Biologische Informationssysteme

Für die Entwicklung von neuen, molekularbiologischen Analyseverfahren, (z. B. Realisierung sichere Herkunftsnachweise von biologischen Rohstoffen und Tieren, Optimierung von Starterkulturen, Entwicklung neuer Diagnostika und Medikamente) müssen riesige Datenmengen aus sehr heterogenen Quellen strukturiert, verwaltet, analysiert und interpretiert werden, um daraus neues Wissen ableiten zu können. Insofern kommt der Bioinformatik eine Schlüsselrolle zu, da sie das Bindeglied zwischen Biotechnologie sowie Informations- und Kommunikationstechnologie darstellt.

t.i.m.e.Port III / Ansiedlung einer Projektgruppe / Begleitmaßnahme Kongress (3 Projekte)

Am Neuen Hafen in Bremerhaven wurde zur Schaffung von weiteren Räumlichkeiten und Infrastrukturen für die Ansiedlung von ExistenzgründerInnen aus dem IT-Sektor der 3. Bauabschnitt des Technologieparks (t.i.m.e.Port III) errichtet (Die Bauabschnitte I und II des t.i.m.e.Port wurden aus dem Programm URBAN II gefördert). Der Schwerpunkt der Ansiedlungen liegt im Bereich IT-Anwendungen, Meereswissenschaften und Meereswirtschaft. Eine Projektgruppe aus dem Fraunhofer-IFAM in Bremen und Fraunhofer-LBF in Darmstadt wurde hierzu gegründet und im t.i.m.e.Port III angesiedelt. Ein Kongress zum Stand der Technik, zu prognostizierten Anforderungen und Entwicklungen sowie zur Definition des zukünftigen Bedarfs der maritimen Wirtschaft hinsichtlich neuer IT-Anwendungen wurde durchgeführt.

Förderprogramm und Koordinationsbüro Robotik (2 Projekte)

Das Förderprogramm Robotik setzt im Rahmen der Entwicklung eines bremischen Robotikclusters verschiedene FuE-Förderprojekte und Begleitmaßnahmen im Themenfeld Robotik um. Das Koordinationsbüro Robotik fördert als Netzwerkknoten den Dialog zwischen den verschiedenen wissenschaftlichen Einrichtungen und der Wirtschaft.

Tabellarische Übersicht der erzielten qualitativen Ergebnisse:

Ziel	Erfüllung
<p>Intensivierung der Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft in IuK- und Multimedienbereich mit dem Ziel der Vernetzung wissenschaftlicher Einrichtungen mit der regionalen Wirtschaft</p>	<p>Ziele erreicht: Das Förderprogramm Robotik diente dazu, Unternehmen, wissenschaftlichen Einrichtungen und Instituten im Rahmen von Innovationsprojekten die Möglichkeit zu geben, Vorhaben im Bereich Robotik mit Wirkung auf das Ziel-2-Gebiet umzusetzen. Es wurden u. a. Studien, Workshops, Netzwerk- und Marketing-Aktivitäten initiiert. Durch Kooperationsvermittlungen wurden u. a. zwei industrielle Entwicklungsvorhaben mit dem BI-BA als wissenschaftlichem Partner initiiert.</p>
<p>Entwicklung und Ausbau in Infrastrukturen für den IuK/Multimedienbereich mit dem Ziel der räumlichen Konzentration von Potenzialen</p>	<p>Ziele erreicht: Am Neuen Hafen in Bremerhaven wurde der 3. Bauabschnitt des Technologieparks (t.i.m.e.Port III) zur Schaffung von weiteren Räumlichkeiten und Infrastrukturen für die Ansiedlung von ExistenzgründerInnen errichtet. Es haben sich insgesamt 21 Firmen dort angesiedelt, die zu 70 % dem IT-Bereich und zu 30 % im Bereich Regenerative Energien und Logistik zugeordnet sind. Der Bioinformatik kommt als Bindeglied zwischen Biotechnologie sowie Informations- und Kommunikationstechnologie eine Schlüsselrolle zu. Das neu gegründete Bremerhavener Institut für Biologische Informationssysteme BIBIS kann hier entscheidend zur Qualitätssteigerung und Erhöhung der Sicherheitsstandards in den Bereichen Ernährung und Lebensmittel beitragen.</p>
<p>Positionierung Bremens im Entwicklungsfeld Kreative Industrien / Nutzbarmachung neuer Wertschöpfungspotentiale für die Bremer Wirtschaft in der Zusammenarbeit mit der Kreativwirtschaft</p>	<p>Ziele erreicht: Im Rahmen des Förderprogramms eEntertainment / eCulture wurden insgesamt 20 FuE-Pilotprojekte gefördert, die z. B. dazu geeignet waren, die technologischen Kompetenzen Bremens anhand von eEntertainment / eCulture Aktivitäten aufzuzeigen; es wurden zwei Initiierungsphasen eines Coachingprogramms für die Kreativwirtschaft gefördert sowie eine Initiative zur Stimulanz des Dialogs zwischen Vertretern der klassischen Wirtschaft und der Kreativwirtschaft aufgesetzt. Darüber hinaus wurden insgesamt 14 überregional ausgerichtete Veranstaltungen für die Bremer Wirtschaft und zur Positionierung Bremens im Themenfeld von eEntertainment / eCulture zu verbessern.</p>

A.3.2.1.2. Quantifizierung der entsprechenden Indikatoren (Output , Ergebnis, Wirkung)

Outputindikatoren

Zahl der geförderten Projekte: 7, davon

- Konzepte: 0
- Initiativen: 1
- Modellprojekte: 6

Zahl der geförderten Initiativen, Modell- und Kooperationsprojekte: 8. davon

- Logistik: 1
- Handel: 0
- Luft- / Raumfahrt: 0
- Medien / Freizeit: 3
- sonstige: 4

Zahl der geförderten Investitionsprojekte: 3, davon

- Infrastruktur: 3

Ergebnisindikatoren

Höhe des Gesamtprojektvolumens: 19.689.979 €, davon

- Infrastruktur: 332.000 €

Zahl der neu gegründete Unternehmen: 0

Zahl der Unternehmenskooperationen zur Umsetzung neuer Dienstleistungsideen: 18, davon

- zwischen KMU: 5
- zwischen KMU und Hochschulen: 11
- Sonstige: 3

Anzahl KooperationspartnerInnen insgesamt: 49

Wirkungsindikatoren

Anzahl der neu geschaffenen Arbeitsplätze: 487

- darunter mit Frauen besetzt: 47

Anzahl der gesicherten Arbeitsplätze: 1.059

- darunter mit Frauen besetzt: 178

Fazit:

Insgesamt wurden im Themenfeld Robotik von geplanten 44 neu zu schaffenden Arbeitsplätzen mittlerweile 45 eingerichtet. Die Anzahl der geförderten Projekte beträgt 23 (Planzahl: 26), es wurden bisher 13 KooperationspartnerInnen gewonnen, die Planzahl von 10 wurde deutlich überschritten. Das Projekt e-Culture Factory hat dazu beigetragen, die Thematik e-Culture zu einer konkreten Entwicklungsperspektive für das Land Bremen zu gestalten. Im Entwicklungsfeld Kreative Industrien bilden sich wichtige Querschnittsfunktionen auch für andere Branchen aus, die zu neuen Geschäftsmodellen führen. Die Projekte haben die Attraktivität des Standorts Bremen gesteigert und ein kreatives Umfeld unterstützt, dass die Ansiedlung von innovativen Unternehmen erleichtert.

Mit dem Technologie-Gründerzentrum t.i.m.e Port III wurde in Bremerhaven eine erfolgreiche Verbindung von Wirtschaft und Wissenschaft ermöglicht. Innerhalb von nur sieben Jahren haben sich an der Ostseite des Neuen Hafens (t.i.m.e. Port I und II) und in der gegenüberliegenden ehemaligen Kaiserlichen Post (t.i.m.e-Port III) rund drei Dutzend junge Firmen mit mehr als 210 Arbeitsplätzen angesiedelt. Der t.i.m.e-Port III beherbergt junge Unternehmen aus den Bereichen Telekommunikation (t), Information (i), Multimedia (m) und Entertainment (e). Viele von ihnen haben eine besondere maritime Ausprägung. Bremerhavens Bedeutung als junge Stadt der Wissenschaft entsprechend haben viele der Firmen in den drei t.i.m.e.-Port-Gebäuden eine enge Verbindung zu renommierten Bremerhavener Forschungseinrichtungen wie z. B. dem Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung.

Das „Schaufenster Meereswissenschaften“ im Erdgeschoss des dritten Bauabschnittes soll dazu beitragen, dass wissenschaftliches Arbeiten für ein breites Publikum sichtbar wird. Ankermieter in dem Neubau ist die Firma Fielax, die sich auf die Entwicklung, den Bau, den Betrieb und die Wartung von Messgeräten und Datenerfassungssysteme beispielsweise für Forschungsinstitute oder die Windkraftbranche spezialisiert hat.

A.3.2.2. Maßnahme 2.2: Technologie-orientierte Einrichtungen / Technologietransfer

A.3.2.2.1. Beschreibung der Ergebnisse, bezogen auf die jeweiligen spezifischen Ziele

Ausgangslage und Ziele:

Die Investitionen in Forschung und Entwicklung (FuE) und in das Ausbildungskapital sind von zentraler Bedeutung für die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit einer Region. Das Land Bremen hat daher in den vergangenen Jahren in erheblichem Umfang in den Ausbau der FuE-Infrastruktur investiert.

Mit diesem erheblichen Ausbau der FuE-Infrastruktur ergab sich jedoch gleichzeitig die Notwendigkeit, die Nutzung dieser Einrichtungen durch die regionale Wirtschaft zu verstärken und geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um den Wissenstransfer von der Wissenschaft in die Wirtschaft zu unterstützen. Es wurde ein innovatives Klima geschaffen, in dem vielfältige Kooperations-Netzwerke unter Einbindung der wissenschaftlichen Einrichtungen entstanden. Neben der Ausbildungsfunktion der Wissenschaftseinrichtungen, die den "Transfer über die Köpfe" sicherstellten und qualifiziertes Personal bereitstellten, wurden die Kooperationsvorhaben von Wirtschaft und Wissenschaft intensiviert.

Die Förderung im Technologiebereich umfasste sowohl „harte“ Komponenten wie Gebäude, Anlagen und Vernetzungen wie auch „weiche“ Infrastrukturen wie Beratungen und den direkten Transfer zwischen den Unternehmen respektive Wirtschaft und Wissenschaft.

Ziel der Maßnahme ist der Ausbau und die Weiterentwicklung technologieorientierter Einrichtungen und die Förderung des Technologietransfers durch Infrastrukturinvestitionen und Begleitmaßnahmen und damit die Diversifizierung der regionalen Wirtschaftsstruktur zu Gunsten des Bereichs Forschung und Entwicklung (FuE).

Das Landesprogramm „Arbeit und Technik“ (AuT) verfolgte das übergeordnete Ziel, über einen intensiven Technologietransfer die Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen im Land Bremen zu stärken.

In „Arbeit und Technik“-Projekten sollten zukunftsrelevante Entwicklungen aus Technologie und Arbeitswissenschaft für kleine und mittelständische Unternehmen im Land Bremen so nutzbar gemacht werden, dass eine möglichst dauerhafte Verbesserung der Wettbewerbsfä-

higkeit erreicht wird und dabei die Belange der ArbeitnehmerInnen als Teil der Modernisierungsstrategie gezielt berücksichtigt werden.

Durchgeführte Projekte:

Für Projekte der Maßnahme 2.2 wurden insgesamt 68 Bewilligungen ausgesprochen, davon 17 für das Programm Arbeit und Technik und 42 FuE-Projekte.

Technologie- und Gründerzentren (3 Projekte)

Nach dem Ausbau der regionalen FuE-Infrastruktur ergibt sich die Notwendigkeit, die Nutzung dieser Einrichtungen durch die regionale Wirtschaft zu verstärken und den Wissenstransfer von der Forschung in die Wirtschaft zu unterstützen.

Gefördert wurde der Aufbau des Biotechnologiezentrums BioNord in Bremerhaven, ein branchen- und themenbezogenes Zentrum für Start-Up-Firmen aus den Bereichen Biotechnologie und Lebensmittelzulieferindustrie. Geplant wurde das Biotechnologiezentrum auch als Ergänzung zum Bremerhavener Innovations- und Gründerzentrum (BRIG), dass ebenfalls mit Ziel-2-Mitteln gefördert wurde, welches gegründet wurde um die Standortbedingungen für den Aufbau innovativer kleinerer und mittlerer Unternehmen zu optimieren. ExistenzgründerInnen, aber auch "Ableger" größerer Unternehmen, sogenannte "Spin-Offs" oder "outsourcing-Projekte" finden hier organisatorische, wirtschaftliche und technologische Unterstützung.

Das Gründerzentrum Airport verfolgt das Ziel, die Förderung von Existenzgründern aus der Hochschule und aus dem Umfeld aktiv zu unterstützen. Erreicht wurde so eine effektivere Verwertung von Forschungs- und Entwicklungsergebnissen aus den wissenschaftlichen Einrichtungen. Die räumliche Nähe zur Hochschule hat dieses Ziel unterstützt und den Unternehmen auch die Nutzung der Hochschuleinrichtungen ermöglicht.

Technologieberatung und –transfer (2 Projekte)

Förderung und Weiterentwicklung regionaler Beratungs- und Technologie-Transferstrukturen mit Schwerpunkt auf der Entwicklung und dem Ausbau der Transfer-Kompetenz in den wissenschaftlichen Instituten.

Die bremischen Hochschulen und die Bremer Innovations-Gesellschaft mbH gründeten die InnoWI GmbH, um Ergebnisse aus dem Wissenschaftsbereich systematisch kommerziell zu verwerten.

Im Biotechnologiezentrum in Bremerhaven wurde das Bremerhavener Institut für Lebensmitteltechnologie und Bioverfahrenstechnik (BILB) angesiedelt. Das BILB betreibt anwendungsbezogene Forschung und Entwicklung im Bereich der Bio- und Lebensmitteltechnologie (z. B. Gewinnung/Nutzung von Lebensmittelzusatzstoffen) und führt Beratungen für Unternehmen durch, beispielsweise im Bereich Qualitätssicherung. Das BILB übernimmt als Forschungs- und Entwicklungspartner der Biotechnologieunternehmen eine wichtige Betreuungs- und Servicefunktion für die anderen Mieter im BioNord.

Landesprogramm „Arbeit und Technik“ (17 Projekte)

Das Bremer Landesprogramm „Arbeit und Technik“ basierte auf dem Gedanken, dass „Arbeit“ und „Technik“ die Faktoren eines sozio-technischen Systems sind, die sich gegenseitig bedingen und nur in ihrer verzahnten Weiterentwicklung zu optimalen Ergebnissen führen. „Arbeit und Technik“-Projekte behandeln arbeitsorientierte Fragestellungen gleichzeitig und gleichrangig zur Entwicklung und Umsetzung betrieblicher Innovationskonzepte.

Es wurden ausschließlich Verbundvorhaben gefördert. Verbundpartner waren je nach Projektgegenstand:

- mehrere, kleine oder mittelständische Unternehmen aus dem Land Bremen
- wissenschaftliche Institutionen,
- Weiterbildungsträger,
- Kammern und Verbände,
- beratende Einrichtungen.

Die Projekte im Landesprogramm „Arbeit und Technik“ haben durch die Umsetzung arbeitsorientierter Innovationskonzepte markt- bzw. betriebsnahe Ergebnisse erzielt und für Unternehmen wirtschaftliche Perspektiven eröffnet, die sich in der Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen am Standort Bremen niedergeschlagen haben. In „Arbeit und Technik“-Projekten werden Kompetenzen und Erfahrungen aus Wissenschaft, Weiterbildung, betrieblicher Praxis und öffentlichen Institutionen zusammengeführt.

Durch die Verbundstruktur wurde der Dialog zwischen betrieblichen Akteuren und außerbetrieblichen Know-how-Trägern initiiert und gefördert. Die Projekte trugen so zur Optimierung der Innovationsstruktur im Lande Bremen bei.

Beschreibungen von Beispielprojekten sind im jährlichen Durchführungsbericht für das Jahr 2002 enthalten.

FuE-Förderung

Die Investitionen in Forschung und Entwicklung (FuE) und in das Ausbildungskapital sind von zentraler Bedeutung für die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit einer Region.

Mit der Förderung von Forschung und Entwicklung sollten insbesondere kleine und mittlere Unternehmen des Landes bei der Erhöhung ihrer Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit unterstützt werden. Sie wurden angeregt, ihre technologische und wirtschaftliche Kompetenz durch Innovationssprünge zu erweitern und ihre Innovationsfähigkeit nachhaltig zu stärken. Die Förderung sollte im Sinne des Subsidiaritätsprinzips helfen, das technische und wirtschaftliche Risiko, das mit Forschung und Entwicklung verbunden ist, zu mindern, zu Kooperationen mit bremschen Forschungseinrichtungen zu animieren und die Unternehmen zu größeren Anstrengungen in Forschung und Entwicklung anzuregen. Gefördert wurden Entwicklungen innovativer Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen mit dem Ziel der Schaffung und Stabilisierung hochwertiger Arbeitsplätze. Es wurden daher insgesamt 42 Projekte auf Basis FuE-Richtlinie gefördert.

PHOENIX

Im Rahmen des nationalen Raumfahrtprogramms ASTRA wurden ausgewählte Systeme und Technologien für zukünftige Raumtransportsystem-Anwendungen entwickelt. Diese Aktivitäten konzentrierten sich auf rückkehrfähige - also wieder verwendbare - Trägersysteme. Der Raumtransport-Demonstrator PHOENIX wurde entwickelt und gebaut um die automatische horizontale Landefähigkeit eines wieder verwendbaren Raumtransporters in der Praxis zu erproben bzw. nachzuweisen.

Blaue Biotechnologie (2 Projekte)

Ausbau der Blauen Biotechnologie im Land Bremen durch Bündelung der bestehenden wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Potenziale; Umsetzung von Einzelmaßnahmen wie z. B. Fortführung der FuE-Anbahnung, Erstellung eines Coaching-Konzeptes, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing, Biotechnologie-Fachveranstaltungen durch die Wirtschaftsförderungsgesellschaften.

Digital Aircraft Center

Das Digital Aircraft Centers (DAC) hat als innovatives Technologiezentrum zur Stärkung des Luft- und Raumfahrtstandortes beigetragen und damit Impulse in der bremischen Beschäftigungs- und Wirtschaftsentwicklung gesetzt.

Tabellarische Übersicht der erzielten qualitativen Ergebnisse:

Ziel	Erfüllung
<p>Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen im Land Bremen durch intensiven Technologietransfer unter gezielter Berücksichtigung der Belange der ArbeitnehmerInnen als Teil der Modernisierungsstrategie.</p>	<p>Ziele erreicht: In „Arbeit und Technik“-Projekten wurden zukunftsrelevante Entwicklungen aus Technologie und Arbeitswissenschaft für kleine und mittelständische Unternehmen im Land Bremen nutzbar gemacht, Durch die Verbundstruktur des Projektes wurde der Dialog zwischen betrieblichen Akteuren und außerbetrieblichen Know-how-Trägern initiiert und gefördert. In der Praxis bedeutete das, Unternehmen nicht nur an Ergebnissen wissenschaftlicher Forschung zu beteiligen und den Dialog zwischen forschenden und marktorientierten Know-how-Trägern in Bremen zu fördern, sondern z. B. Produkt- oder technische Verfahrensinnovationen auch durch betriebsorganisatorische, arbeitsgestaltende und qualifizierende Maßnahmen in Unternehmen zu begleiten. Die Projekte trugen so zur Optimierung der Innovationsstruktur im Lande Bremen bei.</p>
<p>Induzierung FuE-naher Existenzgründungen, von denen weitere regionalwirtschaftliche Wirkungen erwartet werden können.</p>	<p>Ziele erreicht: In den drei geförderten Gründerzentren sind insgesamt 84 Unternehmen tätig (36 im Gründerzentrum Airport, 38 im Bremerhavener Innovations- und Gründerzentrum BRIG, 10 im Biotechnologiezentrum Bremerhaven). Die Unternehmen kommen zumeist aus dem technologieintensiven Dienstleistungsgewerbe. In den Gründerzentren entstanden 425 neue Arbeitsplätze, rund 301 dieser Arbeitsplätze entfallen auf FuE-Personal. Es wurden darüber hinaus 33 FuE-Projekte gefördert, welche mit der Schaffung von 40,9 neuen Arbeitsplätzen (davon 7,6 von Frauen besetzt) verbunden waren. Unter den geförderten Unternehmen waren drei Neugründungen.</p>
<p>Entwicklung und Ausbau der Transfer-Kompetenz in wissenschaftlichen Instituten</p>	<p>Ziele erreicht: Es wurden mit der InnoWi GmbH und dem BILB zwei Institute gegründet. Im Hinblick auf Akzeptanz und offensichtliche Übereinstimmung mit dem Bedarf ist hervorzuheben, dass die „InnoWi GmbH“ ihre Beratungszahl jährlich steigern und insgesamt auf hohem Niveau stabilisieren konnte.</p>

A.3.2.2.2. Quantifizierung der entsprechenden Indikatoren (Output , Ergebnis, Wirkung)

Outputindikatoren

Zahl der geförderten Infrastrukturprojekte: 5, davon

- Technologie- und Gründerzentren: 3
- außeruniversitäre Forschungseinrichtungen: 2

Zahl der Kooperationsprojekte: 14

Ergebnisindikatoren

Gesamtprojektvolumen in den geförderten Projekten: 49.066.842 €

Förderimpuls (EFRE und nationale öffentliche Mittel): 32.541.664 €

Induzierte private Investitionen: 3.845.968 €

Geförderte Nutzfläche in den Infrastrukturprojekten in qm: 6.757

Anzahl initiiertes Kooperations- / Verbundvorhaben : 156

Anzahl der Beratungen: 3.257

Anzahl initiiertes Institutsgründungen: 0

Wirkungsindikatoren

Zahl der durch die geförderten Projekte neu entstandenen Unternehmen: 106

- darunter Spitzentechnik: 18
- darunter höherwertige Technik: 20
- darunter technologieintensives Dienstleistungsgewerbe: 36

Anzahl der in den Einrichtungen und neu entstandenen Unternehmen geschaffenen Arbeitsplätze gesamt: 502,5

- darunter FuE-Personal: 326,0
- darunter weibliches FuE-Personal: 74,0

Anzahl der durch die Projektführung (Investitionen) gesicherten Arbeitsplätze gesamt: 1.449,9

- darunter FuE-Personal: 344,75
- darunter weibliches FuE-Personal: 70,4

Fazit:

Die Projekte im Landesprogramm „Arbeit und Technik“ haben durch die Umsetzung arbeitsorientierter Innovationskonzepte markt- bzw. betriebsnahe Ergebnisse erzielt und für Unternehmen wirtschaftliche Perspektiven eröffnet, die sich in der Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen am Standort Bremen niedergeschlagen haben. In „Arbeit und Technik“-Projekten werden Kompetenzen und Erfahrungen aus Wissenschaft, Weiterbildung, betrieblicher Praxis und öffentlichen Institutionen zusammengeführt. Die gesicherten Arbeitsplätze, die dem Bereich „Arbeit und Technik“ zuzuordnen sind, umfassen derzeit 1.170 Beschäftigte (davon rund 37 % Frauen) in den beteiligten Unternehmen. Die Ex-ante-Quantifizierung ging von 240 Arbeitsplätzen aus. Die Quote der Frauenarbeitsplätze liegt knapp unter der Ex-ante-Quantifizierung von 40 %.

Mit den drei geförderten Technologie-Infrastrukturprojekten ist die ex ante formulierte Zielgröße erreicht. Die geförderte Nutzfläche beträgt insgesamt rund 6.600 qm. In den Gründerzentren entstanden 444 neue Arbeitsplätze (darunter 115 mit Frauen besetzt). Rund 309 dieser Arbeitsplätze entfallen auf FuE-Personal (darunter 68 Frauen). Ex ante wurde die Zielmarke bei 150 – 200 geschaffenen Arbeitsplätzen für die Gründerzentren gesetzt. Diese Marke ist übertroffen. Die Frauenquote liegt dabei mit 26 % niedriger als ex ante quantifiziert (40 %). Zusätzlich entstanden in 2008 7 neue Arbeitsplätze im BILB (Bremerhavener Institut für Lebensmitteltechnologie und Bioverfahrenstechnik).

Mit diesem erheblichen Ausbau der FuE-Infrastruktur ergab sich jedoch gleichzeitig die Notwendigkeit, die Nutzung dieser Einrichtungen durch die regionale Wirtschaft zu verstärken und geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um den Wissenstransfer von der Wissenschaft in die Wirtschaft zu unterstützen. Hier wurde mit den beiden Instituten InnoWi GmbH und BILB ein innovatives Klima geschaffen, in dem insgesamt 154 Kooperationsvorhaben initiiert wurden und 2.130 Beratungen stattfanden.

Die Erfahrungen zeigen, dass die Konzentration auf Kompetenzzentren und -cluster in Technologiebereichen oder Anwendungsfeldern mit hohem Niveau, wie z. B. der blauen Biotechnologie, ein erfolgversprechender Weg ist, der allerdings auch einer kontinuierlichen Entwicklung und Begleitung bedarf.

A.3.2.3. Maßnahme 2.3: Förderung des Fremdenverkehrs

Die Bedeutung des Fremdenverkehrs hat stetig zugenommen. Für Bremen und Bremerhaven zeigte ein Städtevergleich allerdings gravierende Defizite bezüglich Besucher- und Übernachtungszahlen, so dass zur Stärkung des Dienstleistungssektors auch gezielt auf den Tourismusbereich abgezielt wurde.

Für Bremen und Bremerhaven ist der Bereich der Städtereisen sowie die Ausrichtung auf die in der Hauptreisezeit im norddeutschen Raum befindlichen Langzeittouristen für Tagesbesuche von besonderer Bedeutung. Der Wandel von traditionellen Reiseobjekten (Museen, Stadtarchitektur etc.) hin zu besonderen Ereignissen (Festspiele, Großveranstaltungen, herausragende Attraktionen etc.) wurde bei der Förderung berücksichtigt, so dass die "Angebotspalette" Bremens und Bremerhavens neben einer attraktiven Innenstadt (Bremen) auch herausragende Museen und insbesondere in Bremerhaven ein "maritimes Flair" bietet.

A.3.2.3.1. Beschreibung der Ergebnisse, bezogen auf die jeweiligen spezifischen Ziele

Ausgangslage und Ziele:

Ziel der Maßnahme war der Ausbau und die Weiterentwicklung touristischer Infrastrukturmaßnahmen durch Investitionen und begleitende Maßnahmen und damit die Diversifizierung der regionalen Wirtschaftsstruktur zugunsten des Bereichs Fremdenverkehr.

Durchgeführte Projekte:

In der Maßnahme 2.3 wurden 17 Projekte umgesetzt.

Modernisierung des Kreuzfahrtterminals in Bremerhaven (2 Projekte)

Die Modernisierung der Columbuskaje beinhaltete im Wesentlichen kurze bequeme, sichere Wege für die Passagiere, eine Abfertigung wie auf internationalen Flughäfen mit Check-In, Sicherheits- und Zollkontrolle und angenehmen Wartezonen mit Information und Restauration. Ein neuer überdachter Busbahnhof sowie drei neue gläserne Passagierbrücken erleichtern den Zugang zu den Schiffen für die Gäste, machen ihn attraktiver und vor allem sicherer. Die im Rahmen des ISPS-Code¹ geforderten Maßnahmen wie 100prozentige Gepäckkontrolle und Personen- und Handgepäckkontrollen wurden umgesetzt.

Weserfluss-Touristik (12 Projekte)

Im Bereich Flusstouristik wurden ausschließlich touristische Projekte gefördert und solche, die den Bezug des Stadtteils zur Weser stärken.

In Bremen-Stadt wurden insgesamt 6 Projekte umgesetzt. Im Bereich der Überseestadt wurde die Uferpromenade Weserbahnhof neugestaltet sowie Kajen im Europahafen als zukünftiger Anlegepunkt aufgewertet. Eine Machbarkeitsstudie zur Standortentwicklung am Lanke-
nauer Höft prüfte die touristischen Potenziale und führte weserabwärts dazu, dass am Lanke-
nauer Höft die Anlegemöglichkeiten für Fahrgastschiffe erweitert und so eine direkte Was-
serverbindung nach Gröpelingen und zur Innenstadt geschaffen wurde. In Gröpelingen hat
Kultur vor Ort e.V. kreative Events und Aktionen durchgeführt. Der ehemalige Schulschiffan-
leger in Woltmershausen wurde umgebaut, um dort einem weiteren Schiff mit touristischer
Nutzung eine Liegeplatzgenehmigung erteilen zu können.

In Bremen-Nord wurden insgesamt 4 Projekte umgesetzt. Durch die Sanierung des Schul-
schiffes Deutschland konnte es als besondere touristische Attraktion an der Lesummündung
in Vegesack erhalten werden. Das Schaufenster Bootsbau bietet dem Besucher Einblick in
das traditionelle Handwerk rund um den Bootsbau und in die Geschichte des Standortes. In
dem Projekt Mittelzentrum Vegesack wurden mit insgesamt 3 Maßnahmen zur Umgestaltung
und touristischen Nutzung des Vegesacker Hafens (Umbau Hafenmeisterhaus, Gestaltung
Speichervorplatz, neue Wegeverbindung) drei wichtige Komponenten der "Maritimen Meile"
im Mittelzentrum Vegesack umgesetzt. Vegesack soll sich an seiner traditionellen Lebens-
ader Weser mit einem neuen Profil und hoher Attraktivität präsentieren. Unterstützt wurden
die Maßnahmen durch die Förderung des Vereins City Marketing Vegesack e.V., welcher
Veranstaltungen durchführt und begleitet, die für Vegesack und den ganzen Bremer Norden
ein bedeutsames und imagebildendes Marketinginstrument darstellen.

Mit den Projekten Maritimer Trail, welches konzeptionelle Überlegungen zur touristischen
Entwicklung der Hafenable in Bremerhaven beinhaltet, und der Reattraktivierung des
Schaufensters Fischereihafen wurden zwei wichtige touristische Maßnahmen in Bremerha-
ven umgesetzt.

Errichtung eines Radwegesystems in und um Bremen (3 Projekte)

Das Projekt "Grüner Ring" ist ein Radwegenetz, das in 3 Ringen mit Querverbindungen um
Bremen verläuft. Der kleinste Ring, welcher direkt in und um Bremen verläuft, hat einen Ra-
dius von ca. 20-30 km und einen Umfang von 120 km. Das Gesamtwegenetz umfasst rund

¹ Der **International Ship and Port Facility Security Code (ISPS-Code)** besteht aus einem umfang-
reichen Paket von Maßnahmen zur Gefahrenabwehr bei Schiffen und Häfen.

800 km. Es wurden u. a. die Auswahl des Radwegenetzes, die gemeinsame Beschilderung sowie die Herausgabe einer Freizeitkarte mit Informationsbroschüre und der Internetauftritt www.gruener-ring-region-bremen.de gefördert.

Tabellarische Übersicht der erzielten qualitativen Ergebnisse:

Ziel	Erfüllung
<p>Belebung der Schifffahrt auf der Weser vom Weserstadion bis nach Bremerhaven sowie unterstützende Maßnahmen zur Installierung des Schiffsverkehrs als öffentliches Transportmittel auf der Weser.</p>	<p>Ziele erreicht: Es wurden insgesamt entlang der Weser vier neue Anlegestellen geschaffen, welche insbesondere die südliche Weserseite (mit dem Lankenauer Höft) und den Stadtteil Bremen-Vegesack mit Bremen-Stadt und Bremerhaven verbinden. Neben zahlreichen sportlichen touristischen Veranstaltungen, bei denen auch die neuen Anleger angefahren werden, ist eine ca. dreistündige sonn-tägliche Flusskreuzfahrt zu den neuen bre-mischen Anlegestellen fest installiert. Ein re-gelmäßiger Linienverkehr auf der Weser ist in Planung.</p>
<p>Tourismusförderung im Land Bremen und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit Bremerhavens im Kreuzfahrtgeschäft durch die umfassende Modernisierung des Columbusbahnhofs zu einem der modernsten Kreuzfahrtterminals Europas.</p>	<p>Ziele erreicht: Das Columbus Cruise Center ist mit einer jährlicher Fahrgastzahl von ca. 85.000 bei einer jährlichen Steigerungsrate von 7 % ein Meilenstein für die touristischen Entwicklung Bremerhavens und Bremens geworden. Die gute Marktpositionierung wurde durch die Förderung der Sicherheitsmaßnahmen nach dem ISPS Code und die damit sehr hoch abgesicherte Abfertigung bei den Kreuzfahrtschiffen nochmals verstärkt.</p> <p>Am Columbusbahnhof sind im Zusammenhang mit dem Kreuzfahrtgeschäft derzeit rund 50 Personen tätig. 10 Arbeitsplätze konnten direkt neu geschaffen werden. Im weiteren Verlauf sollen rund 120 direkte und indirekte Arbeitsplätze hinzukommen.</p>
<p>Verbindung des Bremer Städtetourismus mit dem kulturellen, ländlichen Tourismus des benachbarten niedersächsischen Raumes.</p>	<p>Ziele erreicht: Durch die Verknüpfung eines in Niedersachsen und Bremen einheitlich beschilderten Wegenetzes mit den Haltestellen des ÖPNV und SPNV wird über die Erreichbarkeit der Naherholungsziele mit öffentlichen Verkehrsmitteln und mit dem Fahrrad informiert und die Tourismusangebote der Stadt Bremen mit denen der umliegenden niedersächsischen Städte und Gemeinden verbunden.</p>

A.3.2.3.2. Quantifizierung der entsprechenden Indikatoren (Output, Ergebnis, Wirkung)

Outputindikatoren

Zahl der geförderten Infrastrukturprojekte: 14

Zahl der geförderten Ereignisse: 2

Zahl der geförderten Konzepte: 1

Ergebnisindikatoren

Anzahl der Besucher: 1.000.000 jährlich

Anzahl der Kreuzfahrtgäste: ca. 80.000 jährlich

Wirkungsindikatoren

Zahl der durch die Projektdurchführung geschaffenen/gesicherten Arbeitsplätze

Geschaffene Arbeitsplätze: 13

- darunter mit Frauen besetzt: 0

Gesicherte Arbeitsplätze: 278

- darunter mit Frauen besetzt: 10

Fazit:

Die geförderten Projekte tragen maßgeblich zur Verbesserung der maritimen Infrastruktur bzw. zur Förderung des Fremdenverkehrs bei und unterstützen damit auch die überregionale Zusammenarbeit zwischen Bremen und Niedersachsen.

Durch die geförderten Projekte sind eine Reihe indirekte, nicht quantifizierbare Effekte zu erwarten: so stärken die Projekte „Förderung Kultur vor Ort 2008“ sowie „City Marketing Vegesack 2008“ die Wirtschaftskraft der Stadtteile. Im Torhaus Nord, dem Sitz von Kultur Vor Ort e.V., haben sich alleine fünf Firmen mit ca. 20 Angestellten angesiedelt. Die durch Kultur Vor Ort e.V. vergebenen Aufträge an z. B. Druckereien, Gastronomie, Veranstaltungsplaner ziehen weitere Beschäftigungseffekte im Stadtteil nach sich. Durch die Stärkung des Tourismus in Vegesack sind Beschäftigungseffekte im Umfeld wie z. B. in der Gastronomie und im Einzelhandel zu erwarten. Durch das Projekt „Reattraktivierung Schaufenster Fischereihafen“

fen“ mit einer jährlichen Besuchererwartung von 700.000 Personen werden ca. 200 Arbeitsplätze gesichert.

Nach einer Analyse des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) ist der Radtourismus ein steigender Wirtschaftsfaktor. Hotels und Gastronomie profitieren überdurchschnittlich von radfahrenden Gästen, da Radtouristen rd. 20 % mehr pro Tag ausgeben als durchschnittliche Urlauber. Es sind somit deutliche Beschäftigungseffekte nicht nur im Hotel- und Gastronomiebereich, sondern auch in sonstigen tourismusrelevanten Bereichen zu erwarten (Kultureinrichtungen, Einzelhandel etc.). Diese lassen sich jedoch nicht quantifizieren, u. a. auch da der Grüne Ring in einem Wegenetz von 230 km ganz Bremen einschließt und hier nur die stadtbremischen Teilstrecke und das Marketing gefördert wurden. Die Qualität des Umlandes spielt eine große Rolle bei den Erwartungen von Touristen an Städtereisen. Das Projekt „Grüner Ring“ trägt zur Förderung des Tourismus und der Naherholung in der Region Bremen bei. Insbesondere die Verknüpfung mit künftig geplanten Veranstaltungen und die Möglichkeit der Nutzung von Pauschalangeboten ist geeignet, Touristen länger in der Region zu binden.

A.3.2.4. Maßnahme 2.4: Neue Dienstleistungen / Kohärenzprojekte

Diese Maßnahme gliedert sich in zwei Bereiche: zum Einen der Bereich der neuen Dienstleistungen, zum Anderen die Kohärenzprojekte.

Ein wichtiger Bestandteil der regionalen Wirtschaftspolitik für die angestrebte Diversifizierung war die Förderung neuer, wachstumsintensiver Branchen des Dienstleistungssektors. Diese Maßnahme wurde eingerichtet, um neuartige Dienstleistungsangebote – insbesondere auch hinsichtlich der Chancengleichheit von Frauen und Männern - aufzufangen, die sich zu Beginn des Programms noch in der Entwicklung befanden. Die Förderungen gliedern sich in die Bereiche Designförderung, regionale Kompetenzzentren und Beratungsstellen für Frauen.

Die Bremer Designförderung hat sich aus einem eher unscheinbaren Ansatz heraus als ein mittlerweile regionalwirtschaftlich bedeutsamer und überregional anerkannter Faktor etabliert und genießt mittlerweile hohes Ansehen im deutschsprachigen Raum und darüber hinaus. Insbesondere das Stipendiatenmodell im Design-Labor in Bremerhaven ist in der Verknüpfung von Ausbildung und konkreter Projektentwicklung für internationale Firmen bundesweit einmalig.

Die regionalen Kompetenzzentren haben vorhandene Qualifikationslücken durch ein Bündel an Dienstleistungsangeboten geschlossen. Als Anlaufstelle für neue Unternehmen konzipiert, konnten diese Kompetenzzentren als Instrument der unmittelbaren Wirtschaftsförderung eingesetzt werden.

Die Frage der Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat nichts an Schärfe verloren. Das Erwerbsleben und die Erwerbsbeteiligung von Frauen ist in erheblichem Maß durch die Doppelbelastung von Familie und Beruf bestimmt. Für eine realistische und zielorientierte Entscheidung der Frauen ist eine individuelle Beratung, die in regionale und überregionale Netzwerke eingebunden ist, unverzichtbar. Dabei geht es nicht nur um den Wiedereinstieg ins Berufsleben, zunehmend wird die berufliche Perspektive neben der Familie und die Chance zur beruflichen Selbständigkeit gleichermaßen wichtig. Mit der Förderung von unabhängigen und neutralen Beratungsstellen wurde dieser Anforderung begegnet.

Unter Kohärenzprojekten werden Projekte verstanden, die sowohl Bestandteile im Bereich der Qualifizierung und Beschäftigung als auch im Bereich Förderung von Infrastrukturinvestitionen haben. Während die Qualifizierungs- und Beschäftigungsbereiche aus dem ESF gefördert wurden, kamen die EFRE-Mittel für die Förderung der Infrastrukturinvestitionen zum Einsatz.

A.3.2.4.1. Beschreibung der Ergebnisse, bezogen auf die jeweiligen spezifischen Ziele

Ausgangslage und Ziele:

Ziel der Maßnahme ist die Entwicklung neuer, beschäftigungsintensiver Dienstleistungsangebote und die Diversifizierung der regionalen Wirtschaftsstruktur zugunsten des Bereichs „neue Dienstleistungen“ sowie die Entwicklung von Dienstleistungen, die explizit zur Chancengleichheit von Frauen und Männern beitragen.

Durchgeführte Projekte:

In der Maßnahme 2.4 wurden insgesamt 37 Projekte bewilligt, darunter 12 Projekte im Bereich Kompetenzzentren, 3 Projekte im Bereich Frauenberatungsstellen, 11 Projekte im Bereich Designförderung sowie 8 Kohärenzprojekte.

Designförderung

Gefördert wurden das Design Zentrum Bremen sowie das DesignLabor Bremerhaven mit insgesamt 5 Projekten in den Jahren 2002 – 2008 sowie das Stipendiatenmodell im DesignLabor Bremerhaven mit insgesamt 6 Projekten von 2002 – 2008. Die wesentlichen Aufgaben des Design Zentrums Bremen lagen in der Designberatung von KMU, der Weiterentwicklung von regionalen Designinitiativen sowie der Betreuung betrieblicher Förderprogramme. Die Schwerpunkte des DesignLabors Bremerhaven lagen in der Beratung der regionalen Wirtschaft, der Erarbeitung von Designstudien sowie der Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen.

Kohärenzprojekte

Es wurden insgesamt 8 Kohärenzprojekte gefördert, darunter 3 investiv flankierte Qualifizierungsmaßnahmen (Umbau von Schiffen) in Bremerhaven und Bremen (wovon eines 2008 auf Grund von Prüffeststellungen im Rahmen der Finanzkontrolle aus der Förderung genommen wurde), Anpassungsinvestitionen für das neue regionale Bildungszentrum der Bremer Volkshochschule und der Umbau des Objektes Theoder-Storm-Schule zum "Haus der Arbeit, Familie und Kultur" im Stadtteil Lehe der Stadt Bremerhaven.

Kompetenzzentren

Es wurden 12 Projekte im Bereich Kompetenzzentren gefördert, darunter 3 Projekte, die die exemplarische Weiterentwicklung beruflicher Schulen hin zu Innovations- und Kompetenzzentren unterstützten („ReBiZ“); ein Projekt welches Investitionen in Maßnahmen in die Bildungseinrichtung des bremischen Handwerks (BFZ) zur Optimierung der dualen Ausbildung förderte; sowie ein Projekt, welches KMU in der Baubranche durch gezielte Beratung und Unterstützung zum Thema Bauökologie in ihrer Leistungs- und Innovationsfähigkeit steigert und somit ihre wirtschaftliche Stellung im Wettbewerb deutlich verbessert.

Frauenberatungsstellen

Es wurden ursprünglich drei Frauenberatungsstellen in Bremen und Bremerhaven unterstützt. Das Projekt „Frauen in Arbeit und Wirtschaft“ wurde 2008, das Projekt „ebn“ im Jahr 2009 auf Grund von Prüffeststellungen im Rahmen der Finanzkontrolle aus der Förderung genommen. Ausführliche Beschreibungen der Projekte sind in den Jahresberichten enthalten, die abschließende Auswertung in Tabellenform findet sich im Kapitel B.3.1.

Gefördert wurde die Frauenberatungsstelle „Frau und Beruf“ mit insgesamt 3 Projekten. Es handelt sich um eine Koordinierungs- und Beratungsstelle spezifisch für Frauen zur beruflichen Beratung mit dem Schwerpunkt Existenzgründung.

Entwicklungskonzepte

Es wurden zwei Projekte zur Stärkung der gewerblichen und touristischen Aktivitäten im Stadtteil Bremen-Blumenthal gefördert.

Tabellarische Übersicht der erzielten qualitativen Ergebnisse:

Ziel	Erfüllung
<p>Ausbau der Designförderung zu einem regionalwirtschaftlich bedeutsamern und überregional anerkannter Faktor</p>	<p>Ziel erreicht: Die ex ante quantifizierten zwei Kompetenzzentren im Bereich Design wurden in den Jahren 2002 – 2008 in Bremen und Bremerhaven gefördert. Die Anzahl der einzelbetrieblichen Beratungen in Designfragen lag bei insgesamt 486 Beratungen. Weiterhin wurde auch in 2008 ein Stipendiatenmodell im Bereich Design in Bremerhaven gefördert. Im Rahmen der Designförderung konnten in Bremen und Bremerhaven bislang jeweils direkt drei Arbeitsplätze gesichert werden, wobei es sich hier aber um einen nachrangigen Effekt handelt. Vorrangiges Ziel war die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft durch gesteigertes Know-how im Bereich Design und überzeugende Produktgestaltung.</p>
<p>Weiterentwicklung von regionalen Kompetenzzentren zum Ausbau des Dienstleistungsstandorts Bremen und Bremerhaven</p>	<p>Ziel erreicht: Es wurden insgesamt neun regionale Kompetenzzentren gefördert, welche regionale oder unternehmensbezogene Qualifikationslücken durch verschiedene Dienstleistungsangebote schließen. Die Anzahl übertrifft die Ex-ante-Quantifizierung von sechs Zentren. Über die regionalen Kompetenzzentren haben sich kleine und mittlere Unternehmen der neuen Dienstleistungsbranchen selbst organisiert und Angebote mitentwickelt, die es ihnen erleichtern sich am Markt als Wettbewerber zu platzieren.</p>
<p>Verbesserung der Chancengleichheit durch Förderung der Beratungsarbeit für Frauen im Rahmen einer verzahnten Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik</p>	<p>Ziele teilweise erreicht: Es wurden insgesamt drei Beratungsstellen für Frauen (eine in Bremerhaven, zwei in Bremen), gefördert, ex ante wurden nur zwei Beratungsstellen formuliert. Zwei dieser Beratungsstellen wurden jedoch 2008 bzw. 2009 auf Grund von Prüffeststellungen im Rahmen der Finanzkontrolle aus der Förderung genommen. Nach der Ex-ante-Quantifizierung sollten schätzungsweise rund 300 Beratungen jährlich durchgeführt werden. Dieser Wert wurde für die letzten Jahre übertroffen.</p> <p>Hervorzuheben ist, dass bislang als Folge dieser Beratungen 171 Existenzgründungen zu verzeichnen sind (hierfür liegt keine Ex-ante-Quantifizierung vor).</p>
<p>Entwicklung touristischer Attraktionen durch Kohärenzprojekte</p>	<p>Ziel teilweise erreicht: Es wurden insgesamt drei Schiffe zu touristischen Attraktionen um-, bzw. nachgebaut, wovon eins in 2008 wegen Prüffeststellungen im Rahmen der Finanzkontrolle aus der Förderung genommen wurde.</p>

A.3.2.4.2. Quantifizierung der entsprechenden Indikatoren (Output , Ergebnis, Wirkung)

Outputindikatoren

Anzahl der geförderten Projekte insgesamt: 37, davon

- Entwicklungskonzepte: 2
- Kohärenzprojekte: 8
- Kompetenzzentren im Bereich Design: 2 (11 Projekte)
- regionale Kompetenzzentren: 9 (12 Projekte)
- Beratungsstellen für Frauen: 1 (3 Projekte)
- Sonstige: 1

Ergebnisindikatoren

Anzahl der durchgeführten Beratungen für Frauen nach Aufgabenfeldern: 2.653 (s. Tabelle im Kapitel B.3.1)

Anzahl der umgebauten Schiffe: 2

Anzahl der berufsbegleitend qualifizierten Mitarbeiter: 173

Wirkungsindikatoren

Anzahl der geschaffenen Arbeitsplätze: 3

Anzahl der gesicherten Arbeitsplätze: 26

Fazit:

Die regionalen Kompetenzzentren haben vorhandene Qualifikationslücken durch ein Bündel an Dienstleistungsangeboten geschlossen. Als Anlaufstelle für neue Unternehmen konzipiert, konnten diese Kompetenzzentren als Instrument der unmittelbaren Wirtschaftsförderung eingesetzt werden.

Die Zielmarke von mindestens zwei bis drei Kohärenzprojekten ist mit den acht geförderten Projekten erreicht. Hier wurden zwei Schiffe zu touristischen Attraktionen umgebaut bzw. nachgebaut, was der Ex-ante-Quantifizierung entspricht. Im Rahmen der Restaurierung der

Schiffe wurden bisher 173 Menschen qualifiziert (diese Qualifizierungen sind dem ESF-Programm zuzuordnen, aus dem EFRE werden die investiven Maßnahmen finanziert).

Zudem erhielten bislang zwei Entwicklungskonzepte eine Förderung mit Ziel-2-Mitteln. Diese beinhalten die Stärkung der gewerblichen und touristischen Aktivitäten im Stadtteil Bremen-Blumenthal.

Die Bremer Designförderung hat sich aus einem eher unscheinbaren Ansatz heraus als ein mittlerweile regionalwirtschaftlich bedeutsamer und überregional anerkannter Faktor etabliert und genießt mittlerweile hohes Ansehen im deutschsprachigen Raum und darüber hinaus. Insbesondere das Stipendiatenmodell im DesignLabor in Bremerhaven ist in der Verknüpfung von Ausbildung und konkreter Projektentwicklung für internationale Firmen bundesweit einmalig.

Durch eine zielgerichtete Beratung und Planung zur Berufsorientierung und Berufswegplanung wurde langfristig die berufliche Integration der Frauen unterstützt und verbessert. Berufstätige Frauen wurden darin unterstützt, Führungspositionen auszuüben um so in den Unternehmen ein Potenzial an fähigen, weiblichen Führungskräften zu entwickeln.

A.3.3. Schwerpunkt 3: Umweltschutz / Flächenwiederherrichtung

Mit diesem Schwerpunkt wurde der Anforderung der Verordnung Rechnung getragen, mit Mitteln des EFRE zum Schutz und zur Verbesserung der Umwelt beizutragen.

Schwerpunkt 3 „Umweltschutz, Flächenwiederherrichtung“ setzt sich aus den Maßnahmen „Förderung anwendungsnaher Umwelttechniken“ (3.1), „Infrastrukturprojekte im Umweltbereich“ (3.2) und „Wiederherrichtung von brachliegenden Flächen“ (3.3) zusammen.

A.3.3.1. Maßnahme 3.1: Förderung angewandter Umwelttechnologien

Das Landesprogramm PFAU (Programm zur Förderung angewandter Umwelttechnologien) unterstützt Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und Anbieter von Dienstleistungen bei pilothaften Entwicklungen, bei denen die Belange der Umwelt deutlich berücksichtigt werden. Das oftmals überdurchschnittliche technische und wirtschaftliche Risiko von derartigen Entwicklungsvorhaben wurde durch die Förderung vermindert, während parallel die technische und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der geförderten Unternehmen gestärkt wurde. Gleichzeitig wurden durch die Förderung qualifizierte Arbeitsplätze geschaffen oder erhalten.

Die Absenkung der finanziellen Risikoschwelle hat insbesondere kleine und mittlere Unternehmen den Anreiz gegeben, innovative Entwicklungen im Bereich des Umweltschutzes,

des produktionsintegrierten Umweltschutzes und der angewandten Umwelttechnologien durchzuführen. Der Zugewinn an Know-how hat die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen nachhaltig verbessert bzw. den Unternehmen neue Märkte eröffnet, die eine wesentliche Erweiterung des bisherigen Geschäftsfeldes darstellen. Gefördert wurden Entwicklung, Konstruktion, Erstellung und Erprobung innovativer Produkte, Verfahren und Dienstleistungen. Insbesondere wurde dabei der sparsame Einsatz von Material und Energie, die Vermeidung von Emissionen und die Wiederverwertung eingesetzter Materialien beachtet, so dass gesetzliche Bestimmungen zum Teil deutlich übertroffen wurden.

In der Maßnahme 3.1 wurden insgesamt 168 Projekte gefördert.

A.3.3.1.1. Beschreibung der Ergebnisse, bezogen auf die jeweiligen spezifischen Ziele

Ausgangslage und Ziele:

Mit der Entwicklung innovativer Umwelttechniken und Umweltdienstleistungen trägt das Land Bremen auch im Rahmen der einzelbetrieblichen Förderungen des Ziel-2-Programms dazu bei, die beiden Politikbereiche Ökologie und Ökonomie miteinander zu verbinden und sie gemeinsam zu gestalten. Dabei handelt es sich zum Einen um spezifische Maßnahmen zum Schutz der Umwelt. Zum Anderen zeichnen sich die Förderungen der Anwendung von Umwelttechniken und Umweltdienstleistungen strukturpolitisch dadurch aus, dass sie nachhaltig die Aktivitäten kleiner und mittelständischer Unternehmen unterstützen und auf diese Weise die Bemühungen zur Diversifizierung der bremischen Wirtschaftsstruktur verstärken.

Umweltorientierte Informations- und Beratungsangebote, Markterschließungshilfen, Verbundprojekte sowie die Durchführung entsprechender Pilot- und Demonstrationsprojekte – insbesondere in kleinen und mittleren Unternehmen – wurden im Rahmen des bremischen Wirtschaftsstrukturpolitischen Aktionsprogramms (kurz WAP) durch das „Programm zur Förderung anwendungsnaher Umwelttechniken (PFAU)“ unterstützt.

Die Schwerpunkte von PFAU liegen in der Entwicklung, Konstruktion und Erprobung innovativer Produkte, Verfahren und Dienstleistungen mit positiven Auswirkungen auf die Umwelt. Insbesondere sollen dabei die Ziele des produktionsintegrierten Umweltschutzes verfolgt werden, für den der sparsame Einsatz von Rohstoffen und Energie sowie die Vermeidung bzw. Verminderung von Emissionen, Abfall und Abwasser eine Grundvorgabe ist. Weitere Schwerpunktbereiche zielen auf die Entwicklung betrieblicher Instrumente zur Qualitätssicherung, zum Umweltcontrolling bzw. zur Etablierung von kompletten Umweltmanagementsystemen.

Durchgeführte Projekte:

Mit Hilfe des EFRE sollen im Rahmen des „Programms zur Förderung anwendungsnaher Umwelttechniken (PFAU)“ die Entwicklung und Förderung innovativer und anwendungsnaher Umweltschutztechniken, insbesondere durch kleine und mittlere Unternehmen (KMU) gefördert werden, um damit zur technologischen Modernisierung und Verbesserung der regionalen Umweltsituation beizutragen.

Es wurden im Rahmen der Maßnahme 168 Projekte gefördert, davon 57 in Bremen und 111 in Bremerhaven.

Tabellarische Übersicht der erzielten qualitativen Ergebnisse:

Ziel	Erfüllung
Unterstützung der Diversifikation in einen perspektivischen Markt / Erhöhung der Unternehmensanzahl mit umwelttechnischer Orientierung	Ziel erreicht: Es wurde durch die Förderung vor allem Klein- und Mittelunternehmen ermöglicht, durch die Bereitstellung geeigneter Infrastrukturangebote stärker nach ökologischen Kriterien zu wirtschaften. Eine derartige Entwicklung, die vor allem auf die mittelfristige Verbesserung der Standortfaktoren in Bremen und Bremerhaven abzielt, ist eng mit intensiver Kooperation zwischen den Kommunen, den wissenschaftlichen Einrichtungen des Landes und den Unternehmen verbunden.
Steigerung der FuE-Quote in den Unternehmen	Ziel erreicht: Lag die FuE-Quote bei den vorhandenen Arbeitsplätzen vor Beginn der Maßnahme knapp unter 1 %, so waren von 123 neu geschaffenen Arbeitsplätzen insgesamt 22 FuE-Arbeitsplätze, was einer FuE-Quote von 17,8 % entspricht und damit eine deutliche Steigerung darstellt.
Arbeitsplatzeffekte (Sicherung und Neuschaffung)	Ziel erreicht: Neben direkten Arbeitsplatzeffekten ergaben sich positive Auswirkungen auf die Umwelt und weitere Arbeitsplatzeffekte dadurch, dass die entwickelten Verfahren oder Produkte nach der erfolgreichen Markteintrittsphase eine breitere Anwendung erfahren haben.

A.3.3.1.2. Quantifizierung der entsprechenden Indikatoren (Output , Ergebnis, Wirkung)

Outputindikatoren

Anzahl der geförderten Projekte: 168, davon

- Informations- und Beratungsangebote: 1
- Markterschließungshilfen: 31
- Verbundprojekte: 66
- Demonstrations- und Pilotprojekte: 66
- davon sonstige: 4

Art der Förderbereiche (Mehrfachnennungen möglich)

- Umweltfreundliche Verfahren und Produkte: 43
- Rationelle Energienutzung und regenerative Energie: 65
- Kreislaufaufführung und Emissionsminderung: 16
- Techniken der Umweltbeobachtung: 18
- Verkehr, Mobilität, Logistik: 5
- Umweltmanagementsysteme: 2
- Sonstige: 27

Ergebnisindikatoren

Förderimpuls (EFRE und nationale öffentliche Mittel): 14.926.991 €

Gesamtprojektvolumen: 29.881.236 €

Induzierte private Investitionen: 14.954.245 €

Anzahl neuer Verfahren und Produkte: 142

Anzahl angemeldeter Patente: 1

Anzahl der initiierten Kooperationen: 70 (Mehrfachnennungen möglich)

- darunter KMU: 15

- darunter von KMU mit Hochschul- und FuE-Einrichtungen: 61
- darunter sonstige: 2

Anzahl der mit den Projekten verbundenen Betriebserweiterungen: 13

Anzahl der mit den Projekten verbundenen Unternehmensgründungen: 16

Wirkungsindikatoren

Anzahl der neu geschaffenen Arbeitsplätze: 131,75

- darunter FuE: 22,0
- darunter Frauen: 27,0

Anzahl der gesicherten Arbeitsplätze: 3.008,0

- darunter FuE: 28,5
- darunter Frauen: 649,6

Fazit:

Insgesamt erhielten in den Jahren 2000 – 30.06.2009 168 Projekte (57 in Bremen, 111 in Bremerhaven) Mittel aus dem Ziel-2-Programm 2000 - 2006. Hinzu kommen noch 2 Studien. Die Anzahl der Projekte liegt deutlich über der Spanne der für den gesamten Programmzeitraum ex ante angenommenen Fallzahl (60 – 80 Projekte), was u. a. auf die finanzielle Aufstockung zurückzuführen ist.

Das ausgelöste gesamte Projektvolumen beträgt insgesamt rund 29,9 Mio. €. Diese Summe liegt deutlich über den ex ante quantifizierten 17 Mio. €. An den meisten der 70 Kooperationsprojekte sind Hochschulen oder FuE-Institute beteiligt (61). Im direkten Zusammenhang mit den bezuschussten Investitionen stehen die insgesamt 131,75 neu geschaffenen Arbeitsplätze (59,5 in Bremen, 72,25 in Bremerhaven). Dieser Wert liegt deutlich über der Ex-ante-Quantifizierung (40 neu geschaffene Arbeitsplätze).

Als Fazit: kann man festhalten, dass die ex ante quantifizierten Wirkungen innerhalb der Maßnahme deutlich übertroffen wurden und so die Aktivitäten kleiner und mittelständischer Unternehmen im Land Bremen im Bereich der Förderung innovativer Umwelttechniken und Umweltdienstleistungen unterstützt wurden. Die Maßnahme hat damit sowohl die Diversifizierung der bremischen Wirtschaftsstruktur unterstützt sowie zum Querschnittsziel der Nachhaltigkeit und dabei insbesondere zum Umweltschutzes beigetragen.

	Bremen	Bremerhaven	Gesamt
Projekte insgesamt	57	111	168
Art der Förderung			
Informations- und Beratungsangebot	0	1	1
Markterschließungshilfe	17	14	31
Verbundprojekt	10	56	66
Demonstrations- und Pilotprojekt	29	37	66
Sonstiges	1	3	4
Bereich der Förderung			
Umweltfreundliche Verfahren und Produkte	24	19	43
Rationelle Energienutzung und regenerative Energie	12	53	65
Kreislaufführung und Emissionsminderung	6	10	16
Techniken der Umweltbeobachtung	5	13	18
Verkehr, Mobilität, Logistik	2	3	5
Umweltmanagementsysteme	1	1	2
Sonstige	16	11	27
Geschaffene Arbeitsplätze	59,5	72,25	131,75
darunter Frauen	8,5	18,5	27,0
Gesicherte Arbeitsplätze*	123,9	2.884,0	3.008,0
darunter Frauen	13,1	636,5	649,6
Betriebserweiterungen / Unternehmensgründungen	7	22	29
Vorhaben mit KooperationspartnerInnen	20	50	70
Anzahl angemeldeter Patente	0	1	1
Projektgesamtvolumen	7.107.398 €	22.773.838 €	29.881.236 €
Förderimpuls**	3.100.844 €	11.826.147 €	14.926.991 €
Induzierte private Investitionen	4.006.554 €	10.947.691 €	14.954.245 €

* Als gesicherte Arbeitsplätze werden alle Arbeitsplätze gezählt, die in den Unternehmen bereits vorhanden sind (ohne neue Arbeitsplätze), analog zu Maßnahme 1.1.

** Förderimpuls = EFRE und nationale öffentliche Mittel

A.3.3.2. Maßnahme 3.2: Infrastrukturprojekte im Umweltbereich

In dieser Maßnahme wurden Einrichtungen und Projekte gefördert, die aufgrund ihres ausgeprägt vorbeugenden und impulsgebenden Charakters von besonderer Bedeutung für eine dauerhafte und umweltgerechte Entwicklung waren und denen für die wirtschaftliche Ent-

wicklung der Region und die Bereitstellung technologischen Wissens zum Schutz und zur Verbesserung der Umwelt zentrale Bedeutung zukommt.

A.3.3.2.1. Beschreibung der Ergebnisse, bezogen auf die jeweiligen spezifischen Ziele

Ausgangslage und Ziele:

Die EFRE-Verordnung sieht ausdrücklich die Förderung von Infrastruktureinrichtungen für den Umweltschutz vor, wenn diese mit der Regionalentwicklung in Verbindung stehen. Im Sinne einer gemeinsamen nachhaltigen Gestaltung der Politikbereiche Ökonomie und Ökologie, die als komplementäre Zielfelder aufgefasst werden, soll es vor allem Klein- und Mittelunternehmen ermöglicht werden, über die Bereitstellung geeigneter Infrastrukturangebote stärker nach ökologischen Kriterien zu wirtschaften. Eine derartige Entwicklung, die vor allem auf die mittelfristige Verbesserung der Standortfaktoren in Bremen und Bremerhaven abzielt, ist eng mit intensivierter Kooperation zwischen den Kommunen, den wissenschaftlichen Einrichtungen des Landes und den Unternehmen verbunden.

Wie die sozio-ökonomische Analyse gezeigt hat, gibt es für die altindustrielle Region Bremen spezifische Ansatzpunkte für derartige Infrastrukturen. Diese liegen im Land Bremen – wie auch in vielen anderen Regionen - insbesondere in den Bereichen Produktinnovationen und produktionsintegrierter Umweltschutz.

Durchgeführte Projekte:

In der Maßnahme 3.2 wurden insgesamt 6 Projekte umgesetzt.

ProNaro Bremen (Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen)

Das Ziel des Projekts war es, die bereits erkannten regionalen Potentiale für den Einsatz nachwachsender Rohstoffe/Sekundärrohstoffe bei der Entwicklung, Herstellung und Markteinführung neuer umweltgerechter Produkte umzusetzen und durch Bündelung der Aktivitäten und systematische Akquisition auf weitere Anwendungsgebiete zu übertragen. Schwerpunkte der Akquisition bezogen sich auf Bremerhaven und Bremen-Nord.

Windenergieagentur Bremerhaven e.V. (WAB) (2 Projekte)

In Bremerhaven wurde ein Windenergie-Kompetenzzentrum gegründet und weiterentwickelt. Das Kompetenzzentrum hat als überbetriebliche Infrastruktur das Entstehen eines regional und national relevanten Standortes für wissenschaftliche, technologische und logistische Kompetenzen besonders im Bereich Offshore-Windenergie initiiert und gefördert. Die Förderung der Windenergie durch die WAB erfolgt in erster Linie durch die Vernetzung der Mitglieder. Die Mitglieder des Vereins decken seitens der Unternehmen sämtliche Kompetenzen

entlang der Wertschöpfungskette der Windenergieindustrie ab. Maschinen- und Anlagenbau, Herstellung von Rotorblättern und Türmen, Engineering, Projektentwicklung, Finanzierung, Logistik, Zulieferung und Dienstleistung. Weitere Angebote sind u. a. Beratungen bei Forschungsvorhaben und zu Fördermöglichkeiten, Unterstützung bei Projektkonzeptionen und Partnersuche sowie Workshops und Seminare.

partnerschaft umwelt unternehmen

Die Umweltpartnerschaft soll verdeutlichen, dass sich freiwilliges umweltgerechtes Verhalten durchaus mit betriebswirtschaftlicher Effizienz verbinden lässt. Mittels einer kooperativen Zusammenarbeit zwischen Unternehmen der bremischen Wirtschaft, den senatorischen Dienststellen unter Federführung des Senators für Bau und Umwelt sowie insbesondere auch unter Einbeziehung der Wissenschaftslandschaft hat die partnerschaft umwelt unternehmen zur Verbesserung der Umwelt- und Standortqualität im Land Bremen beigetragen. Die Umsetzung der Umweltpartnerschaft erfolgte durch eine Koordinierungsstelle, die die im Land Bremen bereits bestehenden Kompetenzen und Dienstleistungen synergiebringend für die teilnehmenden Unternehmen zusammenführte. Hierzu wurde eine freiwillige Vereinbarung zwischen Wirtschaftsunternehmen des Fördergebietes und öffentlicher Verwaltung unterzeichnet, die die Anerkennung gemeinsamer Grundprinzipien des Handelns in Bezug auf eine nachhaltige Entwicklung und die allgemeinen Klimaschutzziele sowie die Versicherung eines verantwortlichen und umsichtigen Umgang mit der Umwelt und den ökologischen Herausforderungen beinhaltet.

Koordinierungs- und Forschungsstelle Windenergie in Bremerhaven (fk-Wind)

Die Koordinierungs- und Forschungsstelle Windenergie ist eine überbetriebliche, infrastrukturelle Einrichtung mit regionalem und überregionalem Charakter. Sie konzentriert sich sowohl auf die Erfassung, Koordinierung und Vermittlung des regionalen und überregionalen wissenschaftlichen Know-hows auf dem Gebiet der On- und Offshore-Windenergie als auch auf die eigene Bearbeitung wissenschaftlich-technischer Fragestellungen.

Kompetenzzentrum Rotorblatt

Das Kompetenzzentrum Rotorblatt Bremerhaven wurde als Zentrum zum Testen, Prüfen und Weiterentwickeln von Rotorblättern und Einzelkomponenten gegründet. Die Tätigkeiten des Kompetenzzentrums beinhalten die Anwendung von Computersimulationen und experimentellen Verfahren auf Materialien, Fügeverfahren, Bauweisen und technischer Zuverlässigkeitsnachweise. Durch die Bündelung von Forschung und Entwicklung und durch die gemeinsame Nutzung von numerischen und experimentellen Ressourcen im gesamten Entwicklungsprozess von der Forschung bis zur Produktfreigabe konnten für die Nutzer Kosten- und Zeitvorteile im internationalen Wettbewerb erzielt werden. Mit dem Kompetenzzentrum

Rotorblatt konnte die Etablierung des Standortes als Technologie- und Fertigungszentrum für Windkraftwerke vorangetrieben werden.

Tabellarische Übersicht der erzielten qualitativen Ergebnisse:

Ziel	Erfüllung
Entwicklung von Produktinnovationen unter Einsatz nachwachsender Rohstoffe / Sekundärrohstoffe: eine neu einzurichtende Einrichtung soll für Unternehmen den Zugang zu wissenschaftlicher Kompetenz und den Verarbeitungs- und Handelsunternehmen herstellen sowie überbetriebliche Aquisitions-, Beratungs- und Koordinationsfunktionen für KMU anbieten	Ziele erreicht: ProNaro initiierte 37 Kooperationen (14 zwischen KMU, 7 zwischen KMU, Hochschulen und FuE-Einrichtungen, 15 Sonstige), konnte insgesamt neun Forschungsvorhaben / Studien anregen und führte ca. 100 Beratungen und Transferleistungen durch.
Stärkung Bremerhavens als regional und national relevanter Standort für Windenergie	Ziele erreicht: Aufbau eines Kompetenznetzwerks für On- und Offshore-Windenergie sowie einer Koordinierungs- und Forschungsstelle Windenergie. In den vergangenen Jahren konnte Bremerhaven rund die Hälfte der Investitionen in die Offshore-Windenergie entlang der deutschen Nordseeküste auf sich vereinen.
Etablierung des Standortes als Technologie- und Fertigungszentrum für Windkraftwerke	Ziele erreicht: Mit dem Kompetenzzentrum Rotorblatt wurde durch die Bündelung von Forschung und Entwicklung und sowie durch die gemeinsame Nutzung von numerischen und experimentellen Ressourcen im gesamten Entwicklungsprozess von der Forschung bis zur Produktfreigabe eine Forschungs- und Technologieplattform geschaffen, die Unternehmen am Standort Bremen Kosten- und Zeitvorteile im internationalen Wettbewerb bietet.
Unterstützung der bremischen Wirtschaft im Umweltbereich zur Verbesserung der Umwelt- und Standortqualität im Land Bremen	Ziele erreicht: Die „partnerschaft umwelt unternehmen“ ist mittlerweile auf 110 Mitglieder gewachsen, sie bietet Vorteile und Nutzen für die teilnehmenden Unternehmen. Sie verschafft Unternehmen Wettbewerbsvorteile, die sich freiwillig Umweltziele setzen und aktiv für eine umweltgerechte und nachhaltige ökonomische Entwicklung des Landes Bremen einsetzen.

A.3.3.2.2. Quantifizierung der entsprechenden Indikatoren (Output , Ergebnis, Wirkung)

Outputindikatoren

Zahl der geförderten Infrastrukturprojekte nach Art der Förderbereiche: 6 . darunter (Mehrfachnennungen möglich)

- Umweltfreundliche Verfahren und Produkte: 3
- Rationelle Energienutzung und regenerative Energie: 5
- Kreislaufführung und Emissionsminderung: 2
- Techniken der Umweltbeobachtung: 0
- Verkehr, Mobilität, Logistik: 1
- Umweltmanagementsysteme: 1
- Sonstige: 1

Ergebnisindikatoren

Anzahl der initiierten Kooperationen: 408, davon

- zwischen unter KMU: 125
- von KMU mit Hochschul- und FuE-Einrichtungen: 142
- Sonstige: 141

Anzahl der angeregten Forschungsvorhaben und Studien: 103

Anzahl der Beratungen und Transferleistungen: 436

Initiierte Aus- und Neugründungen: 2

Wirkungsindikatoren

Anzahl der Unternehmen, die durch die Umsetzung der Infrastrukturprojekte Verbesserungen erzielt haben: 5

Anzahl der neu geschaffenen Arbeitsplätze: 30

- darunter mit Frauen besetzt: 5

Anzahl der gesicherten Arbeitsplätze: 22

- darunter mit Frauen besetzt: 3

Induzierte Investitionen in Industrie und Gewerbe: 1.842.000 €

Fazit:

Die ex ante quantifizierte Anzahl der geförderten Infrastrukturprojekte (3 - 5) wurde mit 6 Projekten voll erfüllt. Es wurden insgesamt 30 Arbeitsplätze (davon 5 mit Frauen besetzt) geschaffen, hier wurde die Ex-ante-Quantifizierung (30 - 50) erreicht. Als wichtiger Indikator zum Technologietransfer waren insgesamt rund 408 initiierte Kooperationen zu verzeichnen. An über 65 % dieser Kooperationen sind entweder KMU oder Hochschulen bzw. Institute beteiligt. Die Projekte trugen dazu bei, insgesamt rund 103 Forschungsvorhaben und Studien anzuregen. Die Anzahl der Beratungs- und Transferleistungen lag bei 436 Fällen und belegt damit die Marktakzeptanz dieses Technologietransfers, weshalb auch weiterhin von nachgelagerten Effekten auszugehen ist.

Der ex ante quantifizierte Förderimpuls (EFRE und nationale öffentliche Mittel) von 5.304.886 € ist mit 6.039.015 € leicht überschritten.

Die WAB hat sich als koordinierende, netzwerkbildende Einrichtung in der Windenergiebranche einen sehr guten Namen erworben. Die Arbeit der WAB hat dazu beigetragen, dass die Vorzüge der Standorte Bremen und Bremerhaven bundesweit in der Windenergiebranche bekannt wurden und dementsprechend eine Reihe von Firmenansiedlungen erfolgt ist.

Durch die Förderung der fk-wind konnte ein erhebliches Engagement der Industrie angeregt werden. Die Industrie unterstützt in erheblichem Maße die Lehre an der Hochschule Bremerhaven im Bereich der Windenergie und Meerestechnik beim Aufbau des Studienganges Maritime Technologien mit dem Schwerpunkt Windenergie und Meerestechnik und dem Masterstudiengang Windenergie (2 Stiftungsprofessuren) und hilft so, die wachsende Nachfrage der Windenergiebranche nach qualifiziertem Humankapital zu befriedigen.

Im Land Bremen entwickelt sich im Kompetenzfeld Umwelt- und Energiewirtschaft ein Cluster im Offshore-Windenergiebereich. Mit der WAB und der fk-wind wurden hierfür auf der Basis von Netzwerkbildung und Kooperation die Grundlagen der Entwicklung der Windenergiebranche in Bremerhaven gelegt. Auch die Zusammenarbeit mit dem ESF im Bereich Weiterbildung und Qualifizierung der Fachkräfte wird zukünftig ein wichtiger Baustein des Wissenstransfers für die Windenergiebranche sein.

A.3.3.3. Maßnahme 3.3: Wiederherrichtung von brachliegenden Flächen

In diese Maßnahme wurden Infrastrukturprojekte gefördert, die durch die Wiedernutzbarmachung und Diversifizierung von Industrie- und anderen Gebieten, wie z. B. den ehemaligen

Hafengebieten oder der Airport-Stadt, die Investitionstätigkeit von Unternehmen sowie Neuan siedlungen fördern sollen und damit den Verbrauch neuer Flächen reduzieren. Die Projekte gingen oft mit notwendigen ökologischen Maßnahmen, insbesondere Dekontaminationen, einher. Dabei wurde die Sanierung von kontaminierten Flächen nur unterstützt, wenn der Verursacher nicht bekannt war oder die Dekontaminierungskosten die Finanzkapazität des Verursachers überstieg.

A.3.3.3.1. Beschreibung der Ergebnisse, bezogen auf die jeweiligen spezifischen Ziele

Ausreichende und attraktive Gewerbeflächen stellen in einer Wirtschaftsregion eine wichtige Voraussetzung dar, um ansiedlungswillige Betriebe für die Region zu gewinnen und gleichzeitig erfolgreichen ansässigen Unternehmen eine Ausweitung ihrer wirtschaftlichen Aktivitäten zu ermöglichen.

Ausgangslage und Ziele:

In der Kleinräumigkeit Bremens und Bremerhavens stellt die Wiedernutzung alter Flächen - auf ehemaligen Industrie- und Militärstandorten - eine ebenso wichtige Aufgabe wie die intensivere Nutzung vorhandener Areale dar. Dies ermöglicht gleichzeitig einen sparsamen und damit ökologischen Umgang mit natürlichen Freiflächen.

Dabei stellt insbesondere die Größe der aufgrund von Kontaminationen derzeit wirtschaftlich nicht oder nur eingeschränkt nutzbaren Flächen für Bremen und Bremerhaven eine Reserve dar, deren Aktivierung im Sinne eines sparsamen Flächenverbrauchs ein Gebot der nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung ist. Eine Wiederherrichtung oder Umnutzung der brachliegenden Flächen ist oftmals ohne eine grundlegende und kostenintensive Sanierung nicht möglich. Da in den meisten Fällen die verursachenden Betriebe oder Verantwortlichen nicht mehr existieren bzw. nicht ermittelbar sind, hat das Land Bremen die Kosten zu tragen, wenn die wirtschaftliche Wiederverwertung möglich ist.

Durchgeführte Projekte:

In der Maßnahme 3.3 wurden insgesamt 18 Projekte durchgeführt.

Airport-Stadt (6 Projekte)

Aufgrund der hohen Nachfrage nach Flächen rund um den Flughafen Bremen wurde beschlossen, den Gesamtbereich um den Flughafen als Gewerbepark Airport-Stadt in Wert zu setzen. Zu diesem Gesamtbereich gehören neben dem Airport Gewerbezentrum das Gewerbegebiet Ochtum, das ehemalige Großmarktgelände, das DASA-Gelände sowie das Gewerbegebiet Georg-Wulff-Straße.

Ehemaliges Bremer Vulkan Gelände

Auf dem ehemaligen Gelände der Vulkan-Werft wurden der Abbruch und die Schließung der Helgenanlagen sowie die Herrichtung der Grundstücksfläche, der Bau einer Uferwand und die Entsorgung von Baggergut gefördert.

Überseestadt (2 Projekte)

Für eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung der Überseestadt war der Bau neuer und der Umbau alter Zufahrtsstraßen und die damit verbundene Flächenneuordnung erforderlich. Innerhalb der Maßnahme wurde der Hansatorknoten neu gestaltet und eine Fläche von 0,85 ha in der Eduard-Suling-Straße revitalisiert, die nun vollständig als Verkehrsfläche genutzt wird.

Fischereihafen Bremerhaven (5 Projekte)

Umsetzung von 5 Projekten im Bereich des Fischereihafens: Stärkung der Infrastruktur durch die Sanierung der Heringstraße, die Verlegung von Bahnanlagen zur Verbesserung der Bahnanbindung Fischereihafen, die Erweiterung der Regenwasserkanalisation im Fischereihafen sowie durch die Herrichtung von Flächen zur Ansiedlung des Centers für Windenergie und Meerestechnik (CWMT) und des Instituts für Fischereiökologie.

Geeste Metallbau-Gelände

Hierbei handelt es sich um eine Flächenwiederherrichtung des brachliegenden, ehemals als Wertstandort genutzten Geeste Metallbau-Geländes durch Altlasten- und Kajensanierung. Dieses Areal soll später als kleinteiliger Gewerbepark erschlossen werden. Die Förderung aus dem Ziel-2-Programm für die Revitalisierung einer Fläche von 3,5 ha erfolgte in den Jahren 2004 und 2005. Die Fläche war im Herbst 2008 vermarktbar.

Gewerbegebiet Riedemannstraße

Das Bremerhavener Gewerbegebiet liegt in der Nähe des Fischereihafens. 2,0 ha des Gewerbegebiets konnten mit Ziel-2-Unterstützung revitalisiert werden, indem eine alte Gewerbefläche altlastensaniert und für eine neue Nutzung bereit gestellt wurden. Bisher konnte die Fläche noch nicht vermarktet werden.

Pieranlage Offshore-Windenergie

Im Zuge der Entwicklung des südlichen Fischereihafens / Luneort zu einem Zentrum der Windenergie-Offshorebranche sind weitere erschließende Maßnahmen sowie die Erstellung einer spezifischen Infrastruktur am Labradorhafen erforderlich. Insbesondere zur Verladung und Zwischenlagerung von schwersten Lasten sind hier äußerst tragfähige Pierplatten zu installieren.

Bremer Wollkämmerei

Die Stadtgemeinde Bremen hat von der Bremer Wollkämmerei (BWK) den südöstlichen Teil des Firmengeländes mit einer Größe von ca. 22 ha erworben. Hier wurden neue gewerbliche Nutzungen angesiedelt und so die strukturellen Defizite in Bremen-Nord vermindert und der Standort BWK gestärkt.

Tabellarische Übersicht der erzielten qualitativen Ergebnisse:

Ziel	Erfüllung
Flächenwiederherrichtung und Vermarktung im Bereich Airport-Stadt	Ziele teilweise erreicht: Insgesamt wurde in der Airport-Stadt eine Fläche von 16,30 ha wiederhergestellt, wovon rund 5 ha heute als Verkehrsfläche dienen. Von der vermarktbareren Fläche sind 1,3 ha besiedelt. Auf dieser Fläche konnten zwei Unternehmen angesiedelt und insgesamt 265 Arbeitsplätze gesichert werden. Durch die späte Projektdurchführung (einige Maßnahmen waren erst Ende 2008 abgeschlossen) konnten einige der betroffenen Flächen bisher noch nicht besiedelt werden.
Neuordnung und Erschließung des ehemaligen Bremer Vulkan Geländes	Ziele erreicht: Es wurden auf dem Gelände 3,9 ha revitalisiert, wovon 0,4 ha Verkehrsflächen darstellen. Auf der neuen, vermarktbareren Fläche konnte bis Herbst 2008 ein Unternehmen angesiedelt werden, wodurch 277 Arbeitsplätze gesichert wurden. Freie Grundstücke werden baureif angeboten.
Unterstützung der wirtschaftlichen Entwicklung in der Überseestadt durch begleitende Infrastrukturmaßnahmen	Ziele erreicht: Die Überseestadt hat sich in den vergangenen Jahren hervorragend entwickelt. Insbesondere an der attraktiven Wasserkante werden derzeit vielfältige Projekte vorangetrieben, so dass der Erschließungsbeitrag aus den Ziel-2-Mitteln nur im Gesamtzusammenhang zu werten ist.
Umwandlung des Fischereihafen Bremerhaven vom Umschlags- und Verarbeitungsgebiet zu einem heterogenen, zukunftsorientierten Gewerbegebiet und zu einem Zentrum der modernen Lebensmittelindustrie.	Ziele teilweise erreicht: Ansiedlung eines von zwei Forschungsinstituten (Fraunhofer-Center für Windenergie und Meerestechnik (CWMT), auf revitalisierter Fläche. Der Anteil an Verkehrsflächen im Bereich des Fischereihafens liegt über 55 %. Die Ansiedlung des Instituts für Fischereiökologie ist weiterhin geplant.
Flächenwiederherrichtung auf dem Gelände Geeste-Metallbau / Erschließung als Gewerbepark	Ziele teilweise erreicht: Die aus dem Ziel-2-Programm geförderte Fläche von 3,5 ha wurde revitalisiert und war im Herbst 2008 vermarktbar. Teile der Fläche wurden für ein neues Veranstaltungszentrum (Eissporthalle) incl. Umfeldgestaltung genutzt. Die Eröffnung für März 2011 geplant.

A.3.3.3.2. Quantifizierung der entsprechenden Indikatoren (Output , Ergebnis, Wirkung)

Outputindikatoren

Anzahl der geförderten Projekte: 18

Ergebnisindikatoren

Revitalisierte Fläche in ha: 52,47

Verkehrsfläche / Kanalbau in ha : 15,46

Vermarktbar Fläche in ha : 36,03

Revitalisierte und besiedelte Fläche in ha : 10,16

Wirkungsindikatoren

Anzahl der durch die Ansiedlungen geschaffenen Arbeitsplätze: 319

Anzahl der durch die Ansiedlungen gesicherten Arbeitsplätze: 432

Anzahl der in den gesicherten Unternehmen gesicherten Arbeitsplätze: 3.088

Anzahl der auf den geförderten Flächen / Gebäuden angesiedelten Unternehmen: 16

Fazit:

Insgesamt wurden in den 18 Projekten dieser Maßnahme 52,47 ha revitalisiert, davon befinden sich 24,94 ha in der Stadtgemeinde Bremen und 27,53 ha in Bremerhaven. 36,03 ha der revitalisierten Flächen sind nach Abschluss der EFRE-Förderung vermarktbar und 10,16 ha bereits wieder besiedelt. 15,46 ha sind als Verkehrsfläche einzuordnen.

Ende 2008 waren von den 24,94 ha durch Flächenwiederherrichtung vermarktbar Flächen in Bremen ca. 8 ha wieder besiedelt.

Bezüglich einiger Maßnahmen liegen erste Erkenntnisse zu Arbeitsplatzwirkungen vor. Die projektbezogenen Erwartungen anzusiedelnder Unternehmen und damit verbundener Arbeitsplatzwirkungen liegen für viele Maßnahmen höher als die bisher erreichten Zahlen. Hier muss auf die kurze Zeit zwischen Beendigung der Maßnahme und dem Zeitpunkt der Datenerhebung hingewiesen werden. Gerade die Besiedlung von Gewerbeflächen benötigt mehrere Jahre, sodass die volle Wirkung erst einige Zeit später erreicht wird. Gleichwohl sind die im Ergänzungsdokument ex ante quantifizierten Wirkungen (1.500 – 3.000 neue und gesi-

cherte Arbeitsplätze) mit insgesamt rund 3.500 Arbeitsplätzen übererfüllt. Es ist zudem zu erwarten, dass weitere Unternehmen angesiedelt werden können und so weitere positive Arbeitsplatzeffekte erreicht werden können.

Insgesamt kann die Maßnahme 3.3 als erfolgreich angesehen werden. Die Zielvorgabe für die planmäßige zu revitalisierende Fläche wurde erreicht. Die Airport-Stadt hat sich mittlerweile zu einem sehr leistungsfähigen Gewerbestandort entwickelt, wo heute bereits ca. 16.500 Mitarbeiter beschäftigt sind und auch die Überseestadt hat sich in den vergangenen Jahren hervorragend entwickelt, insbesondere an der attraktiven Wasserkante werden derzeit vielfältige Projekte vorangetrieben, so dass der Erschließungsbeitrag aus den Ziel-2-Mitteln nur im Gesamtzusammenhang zu werten ist.

Auch zukünftig wird die integrierte Entwicklung von Flächen unter Berücksichtigung der regionalen Nutzungsbedarfe vor dem Hintergrund der begrenzten Flächenverfügbarkeit in einem Stadtstaat wie Bremen ein bedeutsames Element der Stadtentwicklung bleiben.

A.3.4. Schwerpunkt 4: Städtische Problemgebiete

Schwerpunkt 4 „Städtische Problemgebiete“ umfasst die Maßnahmen „Belebung wirtschaftlicher Aktivitäten“ (4.1), „Quartiersentwicklung“ (4.2) und „Belebung zentraler Plätze“ (4.3).

Eine sozio-ökonomische Analyse der Gesamtsituation im Land Bremen sowie insbesondere in einzelnen Stadtteilen diente bei Programmaufstellung dazu, zu ermitteln, in welcher Problemlage und Verfassung sich einzelne Stadtviertel befinden.

Auf Basis dieser Erkenntnisse wurde die Umgestaltung bremischer Ortsteile durch ein kohärentes Bündel von sich gegenseitig ergänzenden Maßnahmen durchgeführt, die mit dem Gesamtansatz städtischer Entwicklungsanstrengungen sowie mit der gesamten regionalen Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik im Land Bremen verzahnt sind.

Für die Maßnahmen 4.1 und 4.2 im Schwerpunkt 4 wurde der Ortsteil Hemelingen in der Stadt Bremen; für die Maßnahme 4.3 der Ortsteil Geestendorf in Bremerhaven ausgewählt.

A.3.4.1. Maßnahme 4.1: Belebung wirtschaftlicher Aktivitäten

Im Bremer Stadtteil Hemelingen befindet sich der gleichnamige Ortsteil Hemelingen. Mit den Projekten dieser Maßnahme wird das Konzept zur Reaktivierung des Ortsteils Hemelingen umgesetzt. Durch die Umgestaltung und Aufwertung von öffentlichen Räumen hat Hemelingen eine neue Mitte bekommen. Damit können über den Orts- bzw. Stadtteil hinausgehende

Funktionen besser wahrgenommen werden. Neben baulichen Projekten wurde ein Stadtteilmanagement und -marketing gefördert.

A.3.4.1.1. Beschreibung der Ergebnisse, bezogen auf die jeweiligen spezifischen Ziele

Ausgangslage und Ziele:

Der Stadtteil Hemelingen weist gravierende Strukturschwächen auf, die aus der Schließung oder dem Bedeutungsverlust von im Ortsteil ansässigen oder ihm benachbarten Firmen resultieren mit allen damit verbundenen Folgen (Verlust von Arbeitsplätzen in der Region, Kaufkraftschwund, Abwanderung/Segregation, Erosion des ortsansässigen Einzelhandels und des Dienstleistungssektors). Grundsätzliche Zielsetzung der Entwicklung des Ortsteils Hemelingen war die Aufrechterhaltung und qualitative Verbesserung der vorhandenen Nutzungsmischung von Wohnen und Gewerbe durch die Bündelung sich ergänzender Maßnahmen in den verschiedenen Aktionsbereichen des EU-Programms.

Durchgeführte Projekte:

In der Maßnahme 4.1 wurden insgesamt 7 Projekte bewilligt.

Neue Mitte Schlegelstraße

Im Bereich der Schlegelstraße wurde eine neue Ortsmitte als lebendiger und akzeptierter Mittelpunkt für umliegende Wohnquartiere und die Menschen im Stadtteil entwickelt. Dazu wurden Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung durchgeführt und ein zentraler Platz als Quartiersmittelpunkt ausgebaut, an dem sich u. a. ein Eiscafé angesiedelt hat.

Am Saal

Für die Entwicklung eines Gewerbe- und Dienstleistungszentrums (ca. 6.000 qm Nutzfläche) wurden die auf dem Grundstück Am Saal befindlichen Bootshallen in den Bereich Fuldahafen - Sporthafen Hemelingen verlagert. Die Flächen am Fuldahafen wurden dafür hergerichtet und neue Bootshallen gebaut. Die alten Bootshallen Am Saal wurden abgerissen. Die neue Gewerbefläche Am Saal wurde erschlossen und hergerichtet. Eine Druckerei hat sich bereits auf der neuen Gewerbefläche angesiedelt.

Osenbrückstraße

Das Grundstück Osenbrückstr. 5 wurde dekontaminiert und erschlossen. Die ehemalige Lagerhalle einer ansässigen Firma wurde zu einem Fachmarktzentrum umgenutzt. Die umgestaltete Osenbrückstraße dient nun als Erschließungsstraße für das Kultur-, Bildungs- und Kommunikationszentrum (KuBiKo).

Hemelinger Bahnhofstraße

Ziel des Projekts war es, die Funktion der Hemelinger Bahnhofstraße als zentralen Bereich Hemelings zu sichern und zu entwickeln. Hierfür wurde die Hemelinger Bahnhofstraße und der Hemelinger Marktplatz aufgewertet sowie eine neue Erschließungsstraße gebaut.

Hemelingen Projektträgervertrag

Mit der GEWOBA² als Projektträger wurde ein Vertrag für Maßnahmen zur weiteren Vorbereitung und Durchführung von Projektentwicklungen im Ziel-2-Programm geschlossen.

Stadtteilmarketing Hemelingen (2 Projekte)

In Hemelingen wurde ein Stadtteilmarketing und -management aufgebaut, welches die anässigen Bewohner und Gewerbetreibenden bei der Identifizierung, Formulierung und Lösung der gebietsbezogenen Probleme unterstützt und die daraus hervorgehenden Initiativen effektiv und zielgerichtet koordiniert. Das Stadtteilmanagement hat eine Vielzahl von Aktionen in Hemelingen durchgeführt, hier sind insbesondere zu nennen der monatliche Einzelhändler-Tisch, Leerstandsmanagement von Ladenlokalen, Herausgabe der Ortsteilzeitung „neue zeiten“, diverse Aktionen zu besonderen Anlässen (Ostern, Nikolaus, Weihnachten, Kinderfeste etc.) sowie die erfolgreiche Hemelinger Gewerbeschau, die seit 2005 jährlich stattfindet und mehrere tausend Besucher in den Ortsteil zieht. Im Jahr 2007 wurde das Stadtteilmarketing in dem Verein „Wir Hemelinger e.V.“ angesiedelt, der sich aufgrund der Tätigkeiten der Stadtteilmanagerin aus ortsteilansässigen Unternehmen und Vereinen gegründet hat.

² **G**esellschaft für **W**ohnen und **B**auen GEWOBA

Tabellarische Übersicht der erzielten qualitativen Ergebnisse:

Ziel	Erfüllung
<p>Reaktivierung des Stadtteils durch Stärkung und Konsolidierung der zentralen Stadtteilbereiche</p>	<p>Ziele erreicht: Im Bereich Schlegstr. wurde eine „neue Mitte“ durch Herstellung der Verkehrsflächen einschließlich eines zentralen Platzes installiert, entlang der Hemelinger Bahnhofstraße entwickelt sich eine durchgängige gewerbliche Achse mit einer Mischnutzungsstruktur (Einzelhandel, Gewerbe, Dienstleistungen) Aufgrund der Zentrenentwicklung profitiert das Umfeld (Einzelhandel, Dienstleister)</p>
<p>Revitalisierung untergenutzter Fläche sowie Schaffung von Nutzfläche für Gewerbe, Dienstleistung und Handel</p>	<p>Ziele angepasst und teilweise erreicht: Die Umsetzung der für diese Maßnahme geplanten Projekte gestaltete sich auf Grund von offenen Eigentumsfragen und der notwendigen Bereitstellung von Ausweichflächen für Anlieger schwierig. Daraufhin wurde die Projektplanung überarbeitet und ein Stadtteilmanagement in die Maßnahme aufgenommen.</p> <p>Von 6.000 qm umgestalteter Fläche konnten bisher 2.000 qm einer gewerblichen Nutzung zugeführt werden.</p>
<p>Erhöhung der Stadtteilidentifikation von ansässigen Bürgern und Gewerbetreibenden, Aufwertung des Programmgebiets durch Imageverbesserung</p>	<p>Ziel erreicht: Zu den Aktivitäten des Hemelinger Stadtteilmanagement zählt neben der Förderung der Kommunikation und der Bildung von Kooperationen und Netzwerken im Ortsteil vor allem auch die Planung und Durchführung von ca. 35 Veranstaltungen und Projekten jährlich wie z. B. die Hemelinger Gewerbeschau mit ca. 4.500 Besuchern, monatlicher Einzelhändler-Tisch, Oster- Sommer- und Weihnachtsaktionen etc. Durch eigenen Internetauftritt und die vierteljährlich an alle Haushalte herausgegebene Ortsteilzeitung „neue zeiten“ wurde eine breite Öffentlichkeit erreicht. Durch Teilnahme und Vorträge bei Veranstaltungen Dritter wie z. B. Ortsbeirat, Handelskammer, Universität wird das Image Hemelingsens in der Außenwirkung verbessert, zahlreiche Beratungen (Existenzgründung, Mietinteressenten, Vermittlung Leerstand für Zwischennutzung, Händlern und Gewerbetreibende, Sicherheit und Sauberkeit im Ortsteil) erhöhen die Stadtteilidentifikation der Bürger.</p>

A.3.4.1.2. Quantifizierung der entsprechenden Indikatoren (Output , Ergebnis, Wirkung)

Outputindikatoren

Anzahl der geförderten Projekte nach Art: 6, davon

- Planung: 1
- Freilegung: 1
- Erschließung: 2
- Umgestaltung: 2

Ergebnisindikatoren

Umfang der umgestalteten Fläche: 6.000 qm

Umfang der erschlossenen Fläche: 11.800 qm

Anzahl der angesiedelten und gesicherten Betriebe und Dienstleistungen: 3

Wirkungsindikatoren

Anzahl der geschaffenen Arbeitsplätze: 21

- darunter mit Frauen besetzt: 13

Anzahl der gesicherten Arbeitsplätze: 7

- darunter mit Frauen besetzt: 0

Fazit:

Die Ex-ante-Quantifizierung von 6 Projekten wurde erreicht. Ex ante wurde eine zu revitalisierende Fläche von bis zu 50.000 qm sowie die Schaffung von bis zu 40.000 qm Nutzfläche für Gewerbe, Dienstleistung und Handel quantifiziert. Die Umsetzung der für diese Maßnahme geplanten Projekte gestaltete sich auf Grund von offenen Eigentumsfragen und der notwendigen Bereitstellung von Ausweichflächen für Anlieger schwierig. Daher ist das Ergebnis von insgesamt 11.800 qm erschlossener Fläche und damit fast 30% der ex ante quantifizierten Fläche insgesamt positiv zu bewerten. Die Arbeit des Stadtteilmanagements mit Beteiligung an ca. 35 Veranstaltungen mit 8.000-10.000 Besuchern jährlich, einer eigenen Stadt-

teilzeitung sowie eines eigenen Internetauftritts trug entscheidend dazu bei, dass Image des Stadtteils sowie die Stadtteilidentifikation der Bewohner zu erhöhen. Die Förderung wurde auf Grund des Erfolgs fortgesetzt.

A.3.4.2. Maßnahme 4.2: Quartiersentwicklung

Auch diese Maßnahme wird im Bremer Ortsteil Hemelingen umgesetzt. Mit den Projekten dieser Maßnahme sollten die eher wirtschaftlich und baulich ausgerichteten Projekte der Maßnahme 4.1 unterstützt werden. Die Projekte sollten das öffentliche Angebot von Freizeit- und Sportmöglichkeiten bereichern und so zu einer größeren Identifikation und besseren Integration der AnwohnerInnen zu ihrem Ortsteil beitragen.

A.3.4.2.1. Beschreibung der Ergebnisse, bezogen auf die jeweiligen spezifischen Ziele

Grundsätzliche Zielsetzung der Entwicklung des Ortsteils Hemelingen war die Aufrechterhaltung und qualitative Verbesserung der vorhandenen Nutzungsmischung von Wohnen und Gewerbe durch die Bündelung sich ergänzender Maßnahmen in den verschiedenen Aktionsbereichen des EU-Programms.

Ausgangslage und Ziele:

Die kleinteilige, von Verkehrsachsen durchschnittene und von Gewerbeflächen zergliederte Struktur des Gebietes und das Fehlen eines kulturellen und geschäftlichen Mittelpunktes wirkten sich negativ aus. Trotz intakter Wohngebiete mit angemessenem Wohnumfeld litt Hemelingen unter einem Mangel an Treffpunkten und Naherholungsgebieten sowie an Spiel-, Sport- und Aufenthaltsmöglichkeiten auf öffentlich zugänglichen Flächen.

Durchgeführte Projekte:

In der Maßnahme 4.2 wurden 4 Projekte umgesetzt.

Quartierszentrum Mobile

Das Quartierszentrum Mobile wurde Ende 2005 eröffnet und bietet auf 760 qm verschiedene soziale Dienste, Qualifizierungsangebote und Freizeitmöglichkeiten an: Das Stadtteilcafé der „Fraueninitiative Quirl e.V.“ bietet als Beschäftigungsprojekt günstiges und gesundes Essen für Bewohner des Quartiers. Neben den Spielkreisen für Kleinkinder von der Stiftung St. Petri können Eltern von Babys und Kleinkindern in einer Frühberatungsstelle vielfältige Informationen und Unterstützung erhalten. Betreuungsangebote für Kleinkinder bieten auch die Gruppen des Hauses der Familie und das Spielhaus organisiert ein offenes Angebot. Mit der Nachbarschaftsbörse werden Selbsthilfeaktivitäten der Bewohner unterstützt. Ältere Men-

schen erhalten hierüber eine soziale Einbindung über den Pflegebereich hinaus. Eine Bürgerinitiative engagiert sich von hier aus für Verbesserungen im Quartier und unterstützt ehrenamtlich die Angebote für alle Bewohner. Bildungsangebote ergänzen das umfangreiche Spektrum des Hauses. Der angrenzende Spielplatz bietet den Kindern Spielflächen und für die Erwachsenen Sitz- und Grünflächen zum Verweilen.

Sportanlage Hemelingen (2 Projekte)

Die Sportanlage Hemelingen und insbesondere der Sanitärbereich wurde umgebaut und grundlegend saniert. Mit der neu geschaffenen Beach- und Rasen-Sportfläche konnte das Angebot des Sportvereins Hemelingen um die Möglichkeit für eine sportliche Betätigung im Freien erweitert werden. Des Weiteren wurde ein kleiner Fitnessbereich angelegt.

Kultur-, Bildungs- und Kommunikationszentrum KuBiKo

Das Ende 2008 fertig gestellte Projekt KuBiKo ergänzt vor allem die baulichen Projekte Hemelinger Bahnhofstraße und Osenbrückstraße, die in Maßnahme 4.1 gefördert wurden. Durch den Umbau eines gründerzeitlichen Verwaltungs- und eines alten Schulgebäudes entstand mit dem KuBiKo im Quartier rund um den Hemelinger Marktplatz ein Treffpunkt für Alt und Jung, der sich mit seinem umfassenden Angebot an Information, Beratung und Unterstützung zur ersten Anlaufstelle insbesondere für Familien entwickelte. Im KuBiKo haben sich das Ortsamt Hemelingen, das Bürgerhaus Hemelingen sowie das Stadtteilmanagement angesiedelt. Die Stiftung St. Petri bietet im KuBiKo eine Kindertagesstätte an.

Tabellarische Übersicht der erzielten qualitativen Ergebnisse:

Ziel	Erfüllung
<p>Schaffung von qualitativ guten, attraktiven Infrastrukturangeboten im Bereich Spiel, Sport und Freizeit für unterschiedliche Ziel- und Nutzergruppen der umliegenden Wohngebiete im südlichen Bereich des Ortsteils Hemelingen</p>	<p>Ziel teilweise erreicht: Eine Machbarkeitsstudie kam 2003 zu dem Ergebnis, dass für eine erfolgreiche Umsetzung des ursprünglich geplanten Spiel- und Sportparks ein erheblicher Mehrbedarf an Mitteln erforderlich ist. Durch die Sanierung und den Umbau des Sporthauses Hemelingen (Erneuerung der Sanitäreinrichtungen, Schaffung eines Fitnessbereichs, Wärmeschutzmaßnahmen und Verbesserungen der Belüftungsverhältnisse) konnte das Angebot an Kursen im sportlichen und sozialen Bereich deutlich ausgeweitet werden. Die integrierte Stadtentwicklung wird hier insbesondere in Bezug auf neue, soziale und sportliche Angebote gefördert und trägt somit zur Stärkung des Gemeinwesens als Sport- und Begegnungsstätte und zur Integration bei.</p>
<p>Förderung sozialer und kultureller Vorhaben zur Verbesserung der Wohnsituation und der lokalen wirtschaftlichen Entwicklung</p>	<p>Ziele erreicht: Im Quartier "Hinter den Ellern" im Stadtteil Hemelingen wurde mit dem Familienzentrum Mobile ein zentraler und attraktiver Treffpunkt geschaffen. Es bietet heute verschiedene soziale Dienste, Qualifizierungsangebote und Freizeitmöglichkeiten. Das Mobile wurde 2006 mit dem Preis Soziale Stadt 2006 des Bund-Länder-Programms "Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Soziale Stadt" ausgezeichnet.</p>
<p>Bündelung von öffentlichen Infrastrukturangeboten in einem quartiersbezogenen Anlauf- und Treffpunkt für unterschiedliche Gruppen</p>	<p>Ziele erreicht: Im Quartier rund um den Hemelinger Marktplatz entstand seit Sommer 2007 durch den Umbau eines gründerzeitlichen Verwaltungs- und eines alten Schulgebäudes ein neues Kultur-, Bildungs- und Kommunikationszentrum KuBiKo. Es bietet u. a. einen umfassenden Familienservice mit Elternberatung, Informationen und Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche sowie Atelierplätze und einen Veranstaltungsraum als Ort der Begegnung, für Ausstellungen etc. Darüber hinaus fanden das Ortsamt, das Bürgerhaus und das Stadtteilmarketing Hemelingen hier eine neue Heimat unter einem Dach.</p>

A.3.4.2.2. Quantifizierung der entsprechenden Indikatoren (Output , Ergebnis, Wirkung)

Outputindikatoren

Anzahl der geförderten Projekte nach Art: 3, davon

- Planung: 0
- Freilegung: 2
- Erschließung: 0
- Umgestaltung: 1

Ergebnisindikatoren

Umfang der umgestalteten Fläche: 6.200 qm

Anzahl zusätzlicher Nutzungsmöglichkeiten nach Art: 3

- darunter Freizeit / Kultur: 3
- darunter Beratung / Qualifizierung: 2
- darunter Betreuung (Kinder, Ältere etc.): 2

Wirkungsindikatoren

Rückgang der Kriminalität: keine quantitativen Erhebungen auf Ortsteilebene verfügbar

Geschaffene / gesicherte Arbeitsplätze: 22 / 20

Erreichte Bevölkerung: Der hier ursprüngliche vorgesehene Indikator wurde durch folgende ersetzt:

Anzahl der Kurse: 1.050 jährlich

Anzahl erreichter TeilnehmerInnen: ca. 12.500 jährlich

Fazit:

Durch die Förderung der drei Projekte konnte eine deutliche Aufwertung des gesamten Quartiers erreicht werden. Durch die Integration der Bewohner, den Ausbau der Bildungs- und Familienbildungsangebote, die Etablierung neuer Angebote und Kurse werden die neu-

en Quartierszentren hervorragend angenommen. Besonders hervorzuheben ist die hohe Akzeptanz quer durch alle Kulturen im multikulturellen Quartier (50% Migrationshintergrund). Die Sanierung der Sportanlage in Hemelingen erfährt mit seinen Angeboten im sportlichen und sozialen Bereich bei ca. 20 Kursen und ca. 250 TeilnehmerInnen wöchentlich eine hohe Akzeptanz bei den Bürgern Hemelingens und trägt so zur Stärkung des Gemeinwesens und zur Integration bei.

A.3.4.3. Maßnahme 4.3: Belebung zentraler Plätze

Diese Maßnahme wurde ausschließlich auf Projekte im Bremerhavener Ortsteil Geestendorf, der dem Stadtteil Geestemünde zugehörig ist, konzentriert. Geestendorf wurde als „städtisches Problemgebiet“ im Sinne des Artikels 4, Absatz 7 der Verordnung (EG) Nr. 1260/1999 ausgewählt. Gefördert wurde die Umgestaltung eines zentralen Platzes sowie verschiedene Begleitmaßnahmen.

A.3.4.3.1. Beschreibung der Ergebnisse, bezogen auf die jeweiligen spezifischen Ziele

Städtische Problemgebiete verfügen häufig nur über ein geringes Potential sowohl bezüglich wirtschaftlicher Belebung wie auch bezüglich kultureller und sozialer Entwicklungen. Aus diesem Grund erweist sich eine Bündelung der jeweiligen Aktivitäten, aber auch ihre reichsübergreifende Zusammenführung als sinnvoll. Dies schlägt sich organisatorisch und finanziell nieder. Es führt aber in der Regel auch zu einer räumlichen Konzentration dieser Aktivitäten. Hierfür bieten sich wiederum zentrale Plätze im Ortsteil an, die gut erreichbar und allgemein bekannt sind, die für die Bewohner eine Identifikationsmöglichkeit in Bezug auf den gesamten Ortsteil darstellen und die entsprechende Ausbaumöglichkeiten zulassen. Im Rahmen der Ziel-2-Förderung sollten derartige zentrale Bezugspunkte ausgebaut werden. Dabei standen für die Ziel-2-Förderung infrastrukturelle Maßnahmen der öffentlichen Hand im Vordergrund, mit denen die Plätze unter städtebaulichen Gesichtspunkten attraktiver gestaltet wurden um so wirtschaftliche Investitionen anzuregen sowie kulturelle und soziale Aktivitäten durchführen zu können.

Ausgangslage und Ziele:

Die Stadt Bremerhaven hatte bereits vor Beginn der EFRE-Maßnahme in einem dreijährigen Abstimmungsprozess mit den Gewerbetreibenden und der Bevölkerung in Geestemünde eine Neuorientierung der Stadtteilentwicklung eingeleitet. Dieser Prozess führte zur Errichtung eines Geschäfts- und Dienstleistungszentrums im Mittelpunkt des Stadtteiles, am Nor-

dende des Konrad-Adenauer-Platzes. Mit diesem Bauvorhaben wurde eine wesentliche Verbesserung der Angebotspalette im Kernbereich des Subzentrums in unmittelbarer Nähe des Wochenmarktes erzielt. Ziel der Maßnahme war die Förderung der wirtschaftlichen und städtebaulichen Entwicklung in Geestendorf. Hierzu wurde der zentral gelegene Konrad-Adenauer-Platz umgestaltet und verschiedene begleitende Maßnahmen initiiert.

Durchgeführte Projekte:

Neugestaltung des zentralen Marktplatzes Bremerhaven-Geestendorf

Zentrales Projekt in Geestendorf ist die Umgestaltung des Konrad-Adenauer-Platzes mit den umliegenden Bereichen. Der gesamte Platzbereich wurde neu gepflastert und erhielt durch eine neue, baumbesetzte Allee zwischen dem neu errichteten privaten Dienstleistungszentrum und dem denkmalgeschützten ehemaligen Wasserturm ein neues Gesicht. Die Wertstoffsammelanlage wurde unterirdisch auf dem Platz untergebracht. Auf dem Konrad-Adenauer-Platz finden verschiedene regelmäßige und gut besuchte Aktionen statt, außer dem Wochenmarktfest im Frühjahr das Blütenfest und im Herbst das Herbstfest an.

Zur Neugestaltung des Platzes gehörte auch die Sanierung des ehemaligen denkmalgeschützten Wasserturms. Im Wasserturm ist ein Gastronomiebetrieb angesiedelt, der zur Belebung des Platzes beiträgt.

Als begleitende Maßnahme wurde die Aktion „Mut gegen Gewalt“ ins Leben gerufen. Die Aktion dient der Stärkung der Zivilcourage. Die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure (Polizei, Stadtplanungsamt, Präventionsrat der Stadt Bremerhaven wurde im Juli 2004 durch die Stiftung „Deutsches Forum Kriminalprävention“ ausgezeichnet. Im Rahmen der Aktion wurden beispielsweise Antigewaltprojekte oder Mediationen an Schulen und Kindergärten durchgeführt, Theaterstücke und ein Musical entwickelt sowie diverse Printmaterialien zur Aktion erstellt. Die Aktion war so erfolgreich, dass sie für andere Stadtteile übernommen wurde.

Über eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit wurden die BremerhavenerInnen über die einzelnen Vorhaben und ihre Fortschritte informiert. Ergänzt wurden die Vorhaben durch ein Ortsteilmarketing.

Bülkenstraße/Geestendorf

Ziel der Maßnahme war die Aufwertung der begrünten Fußgängerachse zwischen Konrad-Adenauer-Platz und Holzhafen im Verlauf der Bülkenstraße im Stadtteilzentrum Geestemünde (Ortsteil Geestendorf). Der Platz und die Grünfläche sind dort die zentralen Aufenthaltsorte. Durch die Neugestaltung des Bodenbelages (Klinkerplatten und Granit), die Beseitigung von Sichthindernissen (Litfaßsäule, Schaltkästen u.ä.) und eine zusätzliche Beleuchtung, die

den Altbaumbestand betont, wurde die Verbindungsachse besser nutzbar und optisch aufgewertet.

Tabellarische Übersicht der erzielten qualitativen Ergebnisse:

Ziel	Erfüllung
Städtebauliche Aufwertung und wirtschaftliche Aktivierung des zentralen Platzbereiches des Konrad-Adenauer-Platzes	Ziel erreicht: Der gesamte Platzbereich wurde neu gepflastert, die Versorgung mit Elektrizität wurde technisch erweitert, Entwässerungsanlage, Beleuchtung, technische Ver- und Entsorgung komplett erneuert. Eine von Baumreihen gesäumte Promenade verbindet das neu errichtete private Dienstleistungszentrum mit dem denkmalgeschützten ehemaligen Wasserturm. In den Erdgeschoßzonen wurden zusätzlich gewerbliche Nutzungen angesiedelt. Der alte Wasserturm, Wahrzeichen des Stadtteils, wurde saniert und umgebaut und ist nun durch gastronomische Nutzung für die Öffentlichkeit zugänglich.
Kriminalprävention	Ziel erreicht: Ein weiterer Standortfaktor ist die Sicherheit. Um diese zu erhöhen hat sich eine Arbeitsgruppe "Zivilcourage" gebildet. Gespräche mit Schülern über Gewalt und Drogen, eine Ausstellung zum Logo-Wettbewerb "Mut gegen Gewalt" sowie das Nachspielen von Gewaltszenen und Möglichkeiten, sich zu wehren sind Aktionen dieser Kampagne. Die Aktion Zivilcourage wird mittlerweile von fast allen Geestemünder Schulen, der Stadtteilkonferenz, der Werbebegegnungsgemeinschaft Geestemünde und vielen anderen Initiativen getragen, bzw. unterstützt. Im Juli 2004 wurde die Maßnahme Zivilcourage „Mut gegen Gewalt“ mit dem Deutschen Präventionspreis ausgezeichnet.
Attraktivierung und Intensivierung der Nutzung des Nordendes des Platzes	Ziel teilweise erreicht: Durch die Schaffung einer urbanen Fußgängerachse in der Bülkenstraße wurde der Straßenraum aufgewertet, die Fußgängerfrequenz zwischen Konrad-Adenauer-Platz und Holzhafen erhöht und eine neue Beleuchtung installiert. Dies führte zu einer Steigerung des subjektiven Sicherheitsempfindens der Bürger.

A.3.4.3.2. Quantifizierung der entsprechenden Indikatoren (Output , Ergebnis, Wirkung)

Outputindikatoren

Anzahl der geförderten Projekte nach Art: 2, davon

- Planung: 0
- Freilegung: 0
- Erschließung: 0
- Umgestaltung: 2

Ergebnisindikatoren

Umfang der umgestalteten Fläche: 20.700 qm

Anzahl zusätzlicher Nutzungsmöglichkeiten nach Art: 2, darunter

- kulturell: 1
- wirtschaftlich: 2

Anzahl der angesiedelten und gesicherten Dienstleistungen: 4

Wirkungsindikatoren

Anzahl der geschaffenen Arbeitsplätze: 8,5

Anzahl der gesicherten Arbeitsplätze: 141

- darunter mit Frauen besetzt: 72

Fazit:

Es wurden zwei Projekte umgesetzt. Die baulichen Einzelmaßnahmen sind komplett abgeschlossen. Der Zielwert von 15.200 qm umgestalteter Fläche wurde deutlich überschritten.

Es wurden insgesamt 8,5 Vollzeitstellen (davon rund sechs mit Frauen besetzt) neu geschaffen und 141 Arbeitsplätze (darunter 72 mit Frauen besetzt) gesichert. Die neuen Arbeitsplätze entstanden in der Gastronomie im Wasserturm, die gesicherten Arbeitsplätze entfallen auf den Wochenmarkt. Im Umfeld konnten mehrere neue Gastronomieeinrichtungen angesiedelt werden, hier wurden bisher ca. 9 Arbeitsplätze geschaffen. Am östlichen Platzrand wurde

eine Ladeneinheit mit mehreren Verkaufs- bzw. Gastronomiearbeitsplätzen in Betrieb genommen. Alle Wohnungen konnten vermietet werden. Neben einer koordinierten Planung der verschiedenen Bedarfsträger war die intensive Beteiligung der Bewohner des Ortsteiles wichtig für den Erfolg des Projekts. In Bremerhaven-Geestemünde wurde so neben der Innenstadt ein wirtschaftlich attraktives Stadtteilzentrum geschaffen.

Die (Weiter-)Entwicklung wettbewerbsfähiger Stadtstrukturen in Bremen und Bremerhaven durch Stärkung der Funktionsfähigkeit der Stadtteile auf der Basis integrierter Ansätze, wie sie z. B. mit den Quartierszentren (Mobile, KuBiKo) verfolgt wurden, wird auch künftig von großer Wichtigkeit für die Zukunft des Landes Bremen sein.

A.4. Finanzielle Abwicklung

Im Folgenden werden nur die Entscheidungen der Europäischen Kommission zum Ziel-2-Programm mit Auswirkungen auf die Höhe des gesamten Programmvolumens aufgeführt. Einen Überblick über alle im Programmverlauf erfolgten Programmanpassungen befindet sich in Kapitel A.1.

Das Ziel-2-Programm wurde mit der Entscheidung K(2001) 774 am 22. März 2001 genehmigt und hatte ein Mittelvolumen von 226.068.000 € (davon 50 % EFRE). Das Programmvolumen wurde im Jahr 2004 mit der Einstellung der Leistungsgebundenen Reserve in Höhe von 4.298.000 € EFRE aufgestockt und belief sich damit inklusive der nationalen Kofinanzierung auf 235.924.000 € (Entscheidung K(2004) 3305 vom 20.08.2004).

Im Jahr 2006 wurde das Programmvolumen durch einen n+2-Verlust bei der Jahrestranche 2004 um 3.648.977 € (davon 50 % EFRE) reduziert (Entscheidung K (2007) 3372 vom 05.07.2007). Alle anderen Jahrestanchen wurden fristgerecht verausgabt und bei der Europäischen Kommission abgerufen.

Das Programmvolumen beträgt damit umfasst 232.275.922 € (davon 50 % EFRE).

Nachfolgend eine Übersicht über die einzelnen Jahrestranchen (nur EFRE-Mittel):

Jahrestranche	Betrag in €	Fälligkeit zum Jahresende
2000 + 2001 abzügl. Vorschuss	15.882.000 + 16.210.000 – 7.912.380 = 24.179.620	2003
2002	16.466.000	2004
2003	16.831.000	2005
2004	15.334.961	2006
2005	17.525.000	2007
2006	17.889.000	2008 (verlängert bis 30.06.09)
Vorschuss (7% von Gesamt)	7.912.380	30.09.2010
Gesamtvolumen	116.137.961	

Nachfolgend eine Übersicht über die Mittelbindung und Auszahlung im Ziel-2-Programm über die Jahre (Stand: 31.07.2010):

Jahr	Mittelbindung in € (EFRE + nationale Kofinanzierung)	Auszahlung in € (EFRE + nationale Kofinanzierung)
2000	42.718.321	1.377.770
2001	33.827.601	10.843.924
2002	19.553.780	38.345.805
2003	22.013.449	22.661.582
2004	35.470.412	18.775.236
2005	24.530.165	29.415.123
2006	46.839.448	29.786.019
2007	4.626.308	37.642.828
2008	2.744.420	35.568.285
2009 (30.06.)	0	7.955.932
2009 / 2010	0	-48.600
gesamt	232.323.904	232.323.904

Nachfolgend eine Übersicht über alle von der Zahlstelle bescheinigten Ausgaben und die von der Kommission erstatteten Mittel:

Anlass	bescheinigt bzw. erhalten	Eingang
Vorschuss in Höhe von 7%	7.912.380,00	Juni 2001
1. Zahlungsantrag vom 09.07.2002	7.484.615,80	September 2002
2. Zahlungsantrag vom 24.10.2002	5.058.881,75	Januar 2003
3. Zahlungsantrag vom 18.06.2003	13.143.499,09	August 2003
4. Zahlungsantrag vom 25.03.2004	8.483.454,98	Juli 2004
5. Zahlungsantrag vom 15.10.2004	5.552.268,21	Februar 2005
6. Zahlungsantrag vom 15.12.2004	1.677.924,24	April 2005
7. Zahlungsantrag vom 12.07.2005	4.933.770,82	August 2005
8. Zahlungsantrag vom 18.10.2005	3.025.640,17	Dezember 2005
9. Zahlungsantrag vom 15.12.2005	8.346.689,26	Februar 2006
10. Zahlungsantrag vom 22.05.2006	3.209.255,27	Juni 2006
11. Zahlungsantrag vom 19.10.2006	4.565.504,31	Dezember 2006
12. Zahlungsantrag vom 20.12.2006	7.330.077,61	Februar 2007
13. Zahlungsantrag vom 17.07.2007	4.012.029,94	August 2007
14. Zahlungsantrag vom 23.10.2007	6.074.193,73	November 2007
15. Zahlungsantrag vom 18.12.2007	9.532.429,61	Februar 2008
16. Zahlungsantrag vom 08.10.2008	4.003.069,94	November 2008
17. Zahlungsantrag vom 25.03.2009	5.985.378,22	Juni 2009
Summe bereits erhaltener Zahlungen	110.331.062,95	Stand: 31.07.2010
Schlusszahlungsantrag	5.806.898,05	
Summe bzw. Programmvolumen	116.137.961,00	

Mit dem Zahlungsantrag von März 2009 wurde die Auszahlungsgrenze von 95 % erreicht. Die Auszahlung der restlichen Mittel wird mit dem Schlusszahlungsantrag beantragt.

Der von der Kommission gezahlte Vorschuss für das Programm hat nicht zu Zinseinnahmen geführt. Der Vorschuss wurde von der Zahlstelle an die beteiligten Ressorts weitergeleitet. Aufgrund des frühzeitigen Beginns diverser Projekte des Programms waren zum Zeitpunkt des Eingangs des Vorschusses bereits Ausgaben angefallen, welche die Summe des Vorschusses überschritten.

Zinseinnahmen, die aus Rückforderungen resultieren, wurden im Rahmen der Zahlungsanträge an die Kommission gemeldet. Diese Mittel wurden als nationale Kofinanzierung für das Programm eingesetzt.

Regel Nr. 2 der Verordnung (EG) Nr. 448/2004 zur buchmäßigen Erfassung von Einnahmen wurde im bremischen Programm nicht angewendet.

A.4.1. Zusammenfassende Tabellen

A.4.1.1. Zusammenfassende Tabellen, aufgeschlüsselt nach Vorhaben

Alle geförderten Projekte wurden bis zum Abschluss des Programms fertig gestellt und waren operationell. Es wurde kein Projekt aufgrund von Rechts- oder Verwaltungsverfahren ausgesetzt. Eine Übersicht über alle geförderten Projekte bietet die Tabelle im Anhang D.1.1.

Eine Übersicht über die gemeldeten Unregelmäßigkeiten bietet die Tabelle im Anhang D.1.2.

A.4.1.2. Stand der finanziellen Abwicklung

Die Mittel wurden bis Ende 2008 vollständig gebunden bzw. leicht überverpflichtet und bis zum Ende der verlängerten Programmlaufzeit (30.06.2009) vollständig verausgabt bzw. sogar leicht überzahlt (s. Jahresbericht 2009, Anhang D.3.2). In der Zeit vom 01.07.2009 bis zur Erstellung des Schlussberichts sind jedoch einige Rückzahlungen erfolgt, so dass abschließend der Stand, wie in der Tabelle im Anhang D.1.3 wiedergegeben, erreicht wurde.

A.4.1.3. Gesamtausgaben, aufgeschlüsselt nach den Interventionsbereichen auf Maßnahmeebene

Eine Übersicht über die Gesamtausgaben, aufgeschlüsselt nach den Interventionsbereichen auf Maßnahmeebene gibt die Tabelle im Anhang D.1.4. Es ist zu beachten, dass hier alle Zahlungen, auch die nach dem 01.07.2009 eingegangenen Rückzahlungen berücksichtigt wurden.

Über die Hälfte der Programmmittel wurden für die Bereiche Beihilfen für KMU und Handwerksbetriebe (27,34 %) und Raumplanung und Sanierung (24,34 %) verwendet. Weitere Schwerpunkte wurden bei den Bereichen Innovation und Technologietransfer (20,84 %) und Fremdenverkehr (16,60 %) gesetzt. Weitere Mittel wurden für die Bereiche Informations- und Kommunikationstechnologie (7,28 %) und Infrastrukturen im Sozial- und Gesundheitsbereich (2,12 %) eingesetzt. Auf die Technische Hilfe entfallen 1,48 % der Mittel.

A.4.2. Aus dem EAGFL, Abteilung Garantie, finanzierte Maßnahmen

Es wurden keine Maßnahmen aus dem Europäischen Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft (EAGFL), Abteilung Garantie, finanziert.

A.4.3. Aus dem FIAF finanzierte Maßnahmen

Es wurden keine Maßnahmen aus dem Finanzinstrument für die Ausrichtung der Fischerei (FIAF) finanziert.

A.5. Verwaltung

A.5.1. Von der Verwaltungsbehörde und dem Begleitausschuss getroffene Vorkehrungen zur Sicherung der Qualität und der Effizienz der Durchführung

A.5.1.1. Maßnahmen für die Begleitung, die finanzielle Kontrolle und die Bewertung, einschließlich der Modalitäten für die Datenerfassung

Begleitung

Die Begleitung des Bremer Ziel-2-Programms erfolgte über den Regionalen Begleitausschuss, der sich am 17. Mai 2001 offiziell konstituiert hat. Der Senator für Wirtschaft und Häfen führte als Verwaltungsbehörde den Vorsitz dieses Gremiums. Weitere stimmberechtigte Mitglieder waren die an der Finanzierung des Programms beteiligten Stellen: die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales sowie der Senator für Bau, Umwelt und Verkehr. Beratende Mitglieder waren die Europäische Kommission und das Bundesministerium für Wirtschaft. Neben einem unabhängigen Umweltverband und dem Bremer Frauenausschuss waren die Wirtschafts- und SozialpartnerInnen an der Arbeit des Regionalen Begleitausschusses beteiligt. Bereits während der Programmplanungsphase (seit Mai 1999) ist das Gremium noch vor der offiziellen Konstituierung mehrfach in dieser Zusammensetzung zusammengekommen. Der Begleitausschuss hat im Wesentlichen auf die Effizienz und Qualität der Durchführung der Interventionen geachtet und Änderungen des Programms beschlossen. Eine Übersicht über die Termine, wesentlichen Inhalte und gefassten

Beschlüsse der Sitzungen des Begleitausschusses gibt die nachfolgende Tabelle. Eine Übersicht über alle Entscheidungen zur Programmänderung, an denen der Begleitausschuss beteiligt war, findet sich in Kapitel A.1.

Datum der Sitzung	Wesentliche Inhalte der Sitzungen	Gefasste Beschlüsse
17.05.2001	<p>Konstituierende Sitzung</p> <p>Am 22. März 2001 wurde das Bremer Ziel-2-Programm mit Entscheidung K(2001) 774 durch die Europäische Kommission genehmigt. Anlässlich der Genehmigung wurde ein Video über das Ziel-2-Programm gezeigt.</p> <p>Vorstellung der Ergänzung zur Programmplanung (EPP)</p>	<p>Verabschiedung der Geschäftsordnung</p> <p>Genehmigung der EPP erfolgte im Umlaufverfahren bis 21.06.2001</p>
29.11.2001	<p>Besprechung des Jährlichen Durchführungsberichts</p> <p>Die EPP wurde von der KOM am 21.11.2001 angenommen.</p> <p>Vorstellung von Leitfaden, Kurzfassung des Programms und Website</p> <p>Information per e-mail über den Bericht über die Verwaltungs- und Kontrollsysteme (keine Beschlussfassung erforderlich)</p>	<p>Annahme des Jährlichen Durchführungsberichtes 2000</p> <p>Annahme einer Mittelverschiebung in Höhe von 4,37 Mio € von Maßnahme 2.1 zu Maßnahme 2.2</p>
04.06.2002	<p>Besprechung des Jährlichen Durchführungsberichts</p> <p>Information über das erste Jahresgespräch mit der Kommission im April 2002.</p> <p>Das „Projekt des Monats“ wird seit Januar 2002 per E-Mail vorgestellt.</p> <p>Die Halbzeitevaluierung wurde ausgeschrieben.</p>	<p>Annahme des Jährlichen Durchführungsberichtes 2001</p>
28.11.2002	<p>Informationen zum Umsetzungsstand</p> <p>Vorstellung des Arbeitsprogramms für die Halbzeitevaluierung durch die Gutachter</p>	
04.06.2003	<p>Besprechung des Jährlichen Durchführungsberichts</p> <p>Vorstellung und Diskussion der Halbzeitevaluierung</p> <p>Vorstellung des Newsletters</p>	<p>Annahme des Jährlichen Durchführungsberichtes 2002</p>
24.09.2003	<p>Vorstellung des Endberichts der Halbzeit-Evaluierung</p> <p>Vorstellung und Diskussion des Änderungsantrags und der Zuweisung der leistungsgebundenen Reserve. Die Annahme erfolgt im Umlaufverfahren.</p>	<p>Abnahme des Endberichtes der Ziel-2-Halbzeitevaluierung</p> <p>Zustimmung Änderungsantrag</p>
02.06.2004	<p>Besprechung des Jährlichen Durchführungsberichts</p> <p>Aktueller Sachstand Änderungsantrag</p> <p>Vorstellung der neuen Website</p>	<p>Annahme des Jährlichen Durchführungsberichtes 2003</p>
01.06.2005	<p>Besprechung des Jährlichen Durchführungsberichts</p> <p>Vorstellung des Entwurfs für die Aktualisierung der Halbzeitbewertung</p>	<p>Annahme des Jährlichen Durchführungsberichtes 2004</p>

13.10.2005	Vorstellung der Aktualisierung der Halbzeitbewertung Ankündigung eines Änderungsantrags für 2006	Annahme der Aktualisierung der Halbzeitbewertung
22.06.2006	Besprechung des Jährlichen Durchführungsberichts Vorstellung der Programmanpassungen, Zustimmung über den Änderungsantrag im Umlaufverfahren abzustimmen. Ausblick auf die neue Förderperiode Information über die geplante Gender-Studie	Annahme des Jährlichen Durchführungsberichtes 2005 Zustimmung Änderungsantrag
07.06.2007	Besprechung des Jährlichen Durchführungsberichts Information über die ersten Ergebnisse der externen Beratung zur Ziel-2-Umsetzung im Lande Bremen unter dem Fokus Gender Mainstreaming.	Annahme des Jährlichen Durchführungsberichtes 2006
2008	Keine Sitzung: Zustimmung zum Jährlichen Durchführungsbericht erfolgt im Umlaufverfahren. Information über den Umsetzungsstand des Ziel-2-Programms und über das EFRE-Programm 2007 – 2013 erfolgte schriftlich.	Annahme des Jährlichen Durchführungsberichtes 2007
07.05.2009	Abschlussveranstaltung mit Projektbesichtigung Keine Sitzung Information über den Umsetzungsstand des Ziel-2-Programms und das EFRE-Programm 2007 – 2013 erfolgt schriftlich.	Keine Beschlussfassung

Als Grundlage für die Begleitung des Programms wurde ein Begleitsystem von materiellen und finanziellen Indikatoren erstellt, um über die Fortschritte und Wirkungen informieren und diese bewerten zu können. Dieses Begleitsystem wurde in Form der Datenbank EFRE Plan umgesetzt.

Folgende Indikatoren werden unterschieden:

- Kontextindikatoren bilden die sozio-ökonomische Entwicklung der Förderregionen ab. Sie sind regionalwirtschaftliche Indikatoren, die Informationen über die strukturelle Entwicklung der Förderregion im Zeitraum der Umsetzung des Programms liefern (z. B. Wirtschaftsdaten, Arbeitsmarktdaten).
- Maßnahmeindikatoren bilden den Fortschritt einzelner Maßnahmen ab. Es gibt Output-, Ergebnis- und Wirkungsindikatoren. Die Outputindikatoren informieren u. a. über die Anzahl der Förderfälle. Die Ergebnisindikatoren geben Aufschluss über die unmittelbaren Wirkungen, die Wirkungsindikatoren beziehen sich auf die Wirkungen einer Maßnahme, die über das unmittelbare Ergebnis hinausgehen.

Finanzkontrolle

Das System zur Umsetzung des Programms wird ausführlich in der Mitteilung nach Artikel 5 der Verordnung (EG) Nr. 438/2001, der sogenannten Beschreibung der Verwaltungs- und Kontrollsysteme dargestellt.

Das darin beschriebene System wurde im Jahr 2001 eingerichtet und war über den gesamten Zeitraum der Programmdurchführung funktionsfähig. Mit Schreiben vom 05.01.2004 teilte die Kommission für alle deutschen Ziel-1- und Ziel-2-Programme mit, dass die Prüfung der Informationen zu den Verwaltungs- und Kontrollsystemen abgeschlossen sei.

Die Grundstruktur des Systems hat sich im gesamten Programmverlauf nicht verändert.

Die beteiligten Stellen (Unabhängige Stelle, Zahlstelle und Verwaltungsbehörde) haben über den gesamten Zeitraum hinweg ihre Prüfaufgaben wahrgenommen und dabei die Arbeit der zwischengeschalteten Stellen sowie der beteiligten Gesellschaften und Begünstigten überprüft. Sofern Anpassungsbedarf festgestellt wurde, wurden die Stellen auf Fehler, fehlende Informationen oder Verbesserungsmöglichkeiten hingewiesen und ggf. verbindlich um Korrektur bzw. Behebung der Mängel gebeten. Diesbezügliche Vorgänge und Feststellungen sind insbesondere in den Projektprüfberichten der Unabhängigen Stelle und in den Prüfkarten der Zahlstelle bzw. den Projektakten der Verwaltungsbehörde verfügbar. Im Rahmen eines follow-up der Prüfungen wurde die Umsetzung der Empfehlungen und insbesondere die Be-

seitigung aufgetretener Mängel konsequent nachverfolgt. Die Nachbereitungen zu den Prüfungen wurden vollständig abgeschlossen.

Für das Ziel-2-Programm Bremen wurden insgesamt 19 Fälle von Unregelmäßigkeiten gemeldet. Von diesen gemeldeten Fällen wurde bisher ein Fall seitens der EU-Kommission abgeschlossen (Stand: Juli 2010). 15 Fälle sind national abgeschlossen, eine entsprechende Meldung nach Artikel 5 der Verordnung (EG) Nr. 1681/94 ist jeweils an die EU-Kommission ergangen. In vier Fällen ist das nationale Verfahren noch nicht abgeschlossen. Dabei handelt es sich ausschließlich um Insolvenzfälle, welche zwischenzeitlich nicht mehr meldepflichtig sind.

Detailinformationen zu diesen Fällen können der Anlage Unregelmäßigkeiten, dem jährlichen Kontrollbericht und dem Kontrollabschlussbericht der Unabhängigen Stelle entnommen werden.

Auch der Landesrechnungshof Bremen hat Prüfungen von Ziel-2-geförderten Projekten durchgeführt. Informationen über diese Prüfungen finden sich im Kontrollabschlussbericht der Unabhängigen Stelle und auch in den Durchführungsberichten der letzten Jahre.

Die im November 2008 durchgeführte Prüfung durch die Europäische Kommission (s. auch Kapitel B.5.1 im Jahresbericht 2008 und C.5.1 im Jahresbericht 2009) wurde im Jahr 2010 abgeschlossen. Mit Schreiben vom 23.07.2010 teilte Generaldirektor Ahner mit, dass die Prüfung abgeschlossen ist und sich keine Notwendigkeit für eine Finanzkorrektur ergibt.

Datenerfassung

Für die Abwicklung des Ziel-2-Programms wurde die Datenbank EFRE Plan programmiert. In den Jahresberichten (2003 bis 2005) ist die Entwicklung der Datenbank nachzuvollziehen. Der EFRE Plan dient der Verwaltungsbehörde, der Unabhängigen Stelle und der Zahlstelle als gemeinsame Anwendung zur Umsetzung des Programms. Alle Nutzer haben für alle Bereiche Leserechte, Schreibrechte sind nach fachlicher Zuständigkeit vergeben. Die gemeinsame Anwendung hat sich bewährt und wird - allerdings nicht mit dem EFRE Plan - in der Förderperiode 2007 – 2013 fortgesetzt. Der EFRE Plan ist von der Unabhängigen Stelle im Frühjahr 2009 geprüft worden. Ergebnis der Prüfung war die Bestätigung der Konformität der Datenbank mit den Anforderungen der Europäischen Kommission.

A.5.1.2. Zusammenfassende Darstellung der bei der Verwaltung der Intervention aufgetretenen signifikanten Probleme und der ergriffenen Maßnahmen

Im Rahmen der Umsetzung des Ziel-2-Programms sind keine signifikanten Probleme bei der Verwaltung der Intervention aufgetreten.

A.5.1.2.1. Reaktionen auf Bemerkungen oder Aufforderungen zu Anpassungen (Artikel 34 Absatz 2) der Kommission

Die Europäische Kommission hat in jedem Durchführungsjahr die dem Begleitausschuss und der Kommission von der Verwaltungsbehörde vorgelegten jährlichen Durchführungsberichte geprüft. Die Kommission hat ihre Anmerkungen hierzu jeweils der Verwaltungsbehörde übermittelt und in den Sitzungen des Begleitausschusses erörtert. Die Verwaltungsbehörde hat zu diesen Punkten jeweils Stellung genommen und darauf hin ggfs. Anpassungen und Ergänzungen in den Durchführungsberichten vorgenommen, die anschließend der Kommission und dem Begleitausschuss übermittelt wurden. Alle bisherigen Durchführungsberichte wurden auf der Basis dieses Verfahrens durchgängig zunächst vom Begleitausschuss und später offiziell von der Kommission angenommen.

A.5.1.2.2. Reaktionen auf Bemerkungen oder Aufforderungen zu Abhilfemaßnahmen (Artikel 38 Absatz 4) der Kommission, insbesondere in Bezug auf die finanziellen Auswirkungen etwaiger festgestellter Unregelmäßigkeiten

Die Kommission hat weder Feststellungen bezüglich der finanziellen Auswirkungen ggfs. festgestellter Unregelmäßigkeiten noch Feststellungen sonstiger Art getroffen.

A.5.1.3. Inanspruchnahme der Technischen Hilfe

Die Technische Hilfe gliedert sich in 2 Maßnahmen: „Technische Unterstützung und Evaluierung“ sowie „Studien und Pilotprojekte“. In der Maßnahme „Technische Unterstützung und Evaluierung“ wurden Projekte gefördert, die vor allem die Durchführung des Programms betreffen. Hierzu zählen insbesondere die programmbegleitende Bewertung wie die Halbezeitevaluierung, die Begleitung durch den Begleitausschuss und die Datenerfassung (s. Kapitel A.5.1.1)) sowie die Publicitätsmaßnahmen (s. Kapitel A.5.1.4)). Daneben wurde mit der

zweiten Maßnahme „Studien und Pilotprojekte“ die Möglichkeit geschaffen, neuen Projekten und Ideen zum Durchbruch zu verhelfen, die - insbesondere in den wichtigen europäischen Themenfeldern Chancengleichheit, Umwelt oder Kultur - die Möglichkeit haben, im europäischen Wettbewerb zu Beispielen von best practice zu werden.

In der Maßnahme „Technische Unterstützung und Evaluierung“ wurden insgesamt 18 Projekte umgesetzt. Hierzu zählen die Finanzierung von Aktivitäten zum Erfahrungsaustausch, Personal zur Abwicklung des Programms, Programmierung einer Datenbank sowie verschiedene Publizitätsmaßnahmen (s. Kapitel A.5.1.4)). Diese Maßnahme hat ein Mittelvolumen von insgesamt 2.340.053 € (davon 50 % EFRE). Drei Viertel der Mittel entfielen auf den Bereich „Planung, Umsetzung, Follow-Up“ (411), 11 % in den Bereich „Bewertung“ (412) und 14 % auf die „Information der Bürger“ (415).

In der Maßnahme „Studien und Pilotprojekte“ wurden insgesamt 12 Projekte umgesetzt. Das Mittelvolumen dieser Maßnahme umfasst 1.092.554 € (davon 50 % EFRE). 40 % der Mittel wurden für „Untersuchungen“ (413) eingesetzt, die restlichen 60 % wurden für „innovative Maßnahmen“ (414) verwendet (Bremer Design Zyklus 2005 – 2007, Gröpelingen-DVD, Kreative Industrien in Bremen).

Die für die Technische Hilfe insgesamt eingesetzten Mittel liegen unter 1,5 % des Programmvolumens.

A.5.1.4. Publizitätsmaßnahmen gegenüber den potentiellen Begünstigten und der Öffentlichkeit insbesondere in Bezug zum Kommunikationsplan

Entsprechend der Verordnung (EG) Nr. 1269/1999 wurde mit der Ergänzung zur Programmplanung ein Kommunikationsaktionsplan vorgelegt, in dem die Ziele, die Zielgruppen sowie die konkreten Maßnahmen zur Information und Öffentlichkeitsarbeit beschrieben wurden. In den Jahresberichten ist ausführlich dargestellt worden, welche Aktionen im jeweiligen Berichtsjahr durchgeführt wurden, daher werden nachfolgend nur die wichtigsten Aktivitäten kurz dargestellt:

Jahr	Maßnahme	Zielgruppe
2001	<p>Video über die Inhalte des Ziel-2-Programms</p> <p>Druck des EPPD, der EPP sowie einer Kurzfassung des Ziel-2-Programms in einem einheitlichen und neu gestalteten lay-out</p> <p>Erstellung eines Leitfadens zur Umsetzung von Ziel-2-geförderten Projekten in Verbindung mit einer Informationsveranstaltung für die zwischengeschalteten Stellen</p> <p>Alle relevanten Dokumente wurden auf der Website zur Verfügung gestellt.</p>	<p>Senatsressorts / Gesellschaften, Begleitausschuss, potentiell Endbegünstigte, Endbegünstigte, allgemeine Öffentlichkeit</p>

2002	<p>Beginn der Veröffentlichung „Projekt des Monats“</p> <p>Entwicklung von Checklisten zur Umsetzung der Ziel-2-geförderten Projekte</p>	Senatsressorts / Gesellschaften, Begleitausschuss, potentiell Endbegünstigte, Endbegünstigte, allgemeine Öffentlichkeit
2003	<p>Fortsetzung der Veröffentlichung „Projekt des Monats“</p> <p>Durchführung von Informationsveranstaltungen für die zwischengeschalteten Stellen</p>	Senatsressorts / Gesellschaften, Begleitausschuss, potentiell Endbegünstigte, Endbegünstigte, allgemeine Öffentlichkeit
2004	<p>Veröffentlichung der Projekte des Monats in eine Broschüre</p> <p>Neugestaltung der Website mit neuer Adresse und neu eingerichteten getrennten Bereichen für die NutzerInnen</p> <p>Erstellung eines newsletters für den Begleitausschuss mit Informationen über den Umsetzungsstand des Ziel-2-Programms sowie weiterer bremischer EU-Programme</p> <p>Darstellung von EFRE-geförderten Projekten im Rahmen der Verkehrsmittelwerbung auf je einem Linienbus in Bremen und Bremerhaven sowie Darstellung eines EFRE-geförderten Projekts auf einem Poster im Businneren, das mehrfach im Jahr wechselte.</p>	Senatsressorts / Gesellschaften, Begleitausschuss, potentiell Endbegünstigte, Endbegünstigte, allgemeine Öffentlichkeit
2005	<p>Präsentation von Ziel-2-geförderten Projekten vor geladenen Unternehmen in Zusammenarbeit mit der Handelskammer Bremen im Rahmen der Europa-Woche</p>	Potentiell Endbegünstigte, Endbegünstigte
2006	<p>Veröffentlichung eines Zeitungsjournal mit Informationen zur neuen Förderperiode 2007 – 2013 und Beispielen von Ziel-2-geförderten Projekten</p> <p>Informationsveranstaltung für die allgemeine Öffentlichkeit zur neuen Förderperiode 2007 – 2013 in Verbindung mit einer Messe, auf der sich Ziel-2-geförderte Projekte präsentierten</p>	Senatsressorts / Gesellschaften, Begleitausschuss, potentiell Endbegünstigte, Endbegünstigte, allgemeine Öffentlichkeit
2007	<p>Filmische Dokumentation der Unterzeichnung des neuen Förderprogramms</p> <p>Präsentation der Ergebnisse der externen Beratung zur Ziel-2-Umsetzung unter dem Fokus Gender Mainstreaming auf der Sitzung des Begleitausschusses</p>	Senatsressorts / Gesellschaften, Begleitausschuss, potentiell Endbegünstigte, Endbegünstigte, allgemeine Öffentlichkeit
2008	<p>Präsentation von Projektkurzfilmen und Projekten auf einem „interaktiven Tisch“ im Rahmen der Europa-Woche</p> <p>Veranstaltung „Treffpunkt Europa“ im Rahmen der Europa-Woche</p> <p>Besuch der Kommissarin für Regionalpolitik, Frau Hübner</p>	Senatsressorts / Gesellschaften, Begleitausschuss, potentiell Endbegünstigte, Endbegünstigte, allgemeine Öffentlichkeit
2009	<p>Überarbeitung der Website, die nun weitestgehend barrierefrei ist</p> <p>Einstellung der interaktiven Karte auf der Website mit geförderten Projekten (Texte, Fotos, Filme)</p> <p>Abschließende Projektbesichtigung mit dem Begleitausschuss</p>	Senatsressorts / Gesellschaften, Begleitausschuss, potentiell Endbegünstigte, Endbegünstigte, allgemeine Öffentlichkeit

Während der Umsetzungszeit des Ziel-2-Programms ist die Website zum zentralen Informationsmedium geworden. Die durchgängig zweisprachige Website wurde in vielen Aktionen beworben und verzeichnete kontinuierlich wachsende Zugriffszahlen, die schließlich auf hohem Niveau gehalten werden konnten.

Mit vielen Aktionen wurden die zwischengeschalteten Stellen und der Begleitausschuss über die EFRE-Förderung unterrichtet und konnten so ihre Multiplikatorenfunktion gut wahrnehmen.

Sowohl in der Halbzeitbewertung als auch bei ihrer Aktualisierung kamen die Gutachter zu einem positiven Ergebnis bezüglich der Publizitätsmaßnahmen.

A.5.2. Zusammenfassung der Ergebnisse der wichtigsten für das Programm durchgeführten Bewertungen

Grundlage der Bewertungen ist das Begleitsystem auf der Basis materieller und finanzieller Indikatoren für die Begleitung und Bewertung der Interventionen (s. A.5.1.1). Die entsprechenden Daten (z. B. geschaffene Arbeitsplätze, Flächendaten, Auswirkungen auf die Umwelt, spezifische Förderung von Frauen, KMU etc.) wurden elektronisch erfasst und ausgewertet. Die Evaluierungen gehen über das Begleitsystem und seine Auswertung hinaus und haben insbesondere auch qualitative Untersuchungen und Empfehlungen zur Fortschreibung und Optimierung des Programms zum Gegenstand. Die notwendigen Daten wurden den beauftragten externen Gutachtern von der Verwaltungsbehörde zur Verfügung gestellt. Die Verwaltungsbehörde hat die Evaluierungstätigkeiten betreut und koordiniert. Hierfür stand eine Stelle in der Verwaltungsbehörde zur Verfügung, die über die "Technische Hilfe" des Ziel-2-Programms finanziert wurde. Die Verwaltungsbehörde hat die Ergebnisse der Bewertungen gem. Artikel 40 Absatz 4 der Verordnung (EG) Nr. 1260/1999 über ihre Internetseite öffentlich zur Verfügung gestellt.

Die Evaluierungen des Bremer Ziel-2-Programms 2000 - 2006 erfolgten gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1260/99 des Rates (Artikel 40 bis 43). Durchgeführt wurden eine Ex-ante-Bewertung im Jahre 1999/2000, die mit dem Programmentwurf zur Genehmigung eingereicht wurde, eine Zwischen- bzw. Halbzeitbewertung im Jahre 2002/3 sowie deren Aktualisierung im Jahr 2005. Von einer Schlussbewertung wurde abgesehen, da diese nicht verpflichtend vorgeschrieben ist und die Europäische Kommission thematischen ex-post-Bewertungen hat durchführen lassen.

Ex-ante Evaluierung zum EPPD Ziel 2 des Landes Bremen 2000 - 2006

Die Ex-ante-Bewertung ist Bestandteil der Programmplanung für den Einsatz der Europäischen Strukturfonds. Die Bewertung wurde von der Firma MR Regionalberatung, Delmenhorst durchgeführt und diente u. a. dazu zu beurteilen, ob die Planungen den Entwicklungsnotwendigkeiten gerecht werden, die Ziele, Prioritäten und Strategien relevant, kohärent und realistisch sind sowie die Zielsetzungen auf den verschiedenen Ebenen soweit wie möglich zu quantifizieren und hierfür geeignete Indikatoren einzusetzen.

Die Ex-ante-Bewertung bestätigte den gewählten Ansatz, der auf den bisherigen Erfahrungen und Strukturen aus der Umsetzung basierte. Die Gutachter stellten zudem die Kohärenz der Strategie und der Ziele mit den Gemeinschaftspolitiken und der bremischen Wirtschaftsstrukturpolitik fest.

Halbzeitbewertung des Ziel-2-Programmes 2000 - 2006

Im Rahmen der Halbzeitbewertung wurde von den Firmen prognos AG und ZENIT (Zentrum für Innovation und Technik in Nordrhein-Westfalen) der Stand der Programmumsetzung und erste Wirkungen untersucht. Das Verfahren zur Halbzeitbewertung war aufwändig, die gutachterlichen Tätigkeiten benötigten rund ein Jahr Laufzeit. Zur Begleitung der Evaluierung wurde eine Lenkungsgruppe eingerichtet, in der unter anderem die Europäische Kommission und externe Sachverständige vertreten waren. Der regionale Ziel-2-Begleitausschuss wurde mit den Ergebnissen befasst und hat dem Gutachten zur Halbzeitbewertung zugestimmt.

Es wurde festgestellt, dass der strukturpolitische Handlungsbedarf im Wesentlichen unverändert sei. Maßnahmen, die zur Verbesserung der Wettbewerbsposition des Landes Bremen beitragen, müssten weiterhin oberste Priorität besitzen. Für Bremerhaven gelte dies in noch stärkerem Maße. Das Ziel-2-Programm des Landes Bremen setze am strukturellen Handlungsbedarf des Landes an. Damit sei die gewählte Strategie für die Behebung der Strukturprobleme relevant. Der eingeschlagene Weg sei richtig und solle weiter forciert werden. Dies würde zu einer verstärkten funktionalen Diversifizierung im Land Bremen und zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der bremischen Wirtschaft beitragen.

Aktualisierung der Halbzeitbewertung

Fazit: der von der Firma prognos AG im Jahr 2005 durchgeführten Aktualisierung der Halbzeitbewertung war, dass trotz wichtiger Erfolge der wirtschaftliche Strukturwandel im Land Bremen und insbesondere in der Seestadt Bremerhaven noch nicht abgeschlossen sei. Die Ergebnisse und Wirkungen der regionalen Strukturfondsförderung im Land Bremen bestätigten gleichzeitig die gewählten programmatischen Ansätze. Die Strukturfondsförderung habe

endogene Potentiale genutzt und wichtige Impulse gegeben, u. a. für die Bereiche Technologie, Innovation, betriebliche Investitionen, nachhaltiges Flächenmanagement, Tourismus und die Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft. Ein weiteres integrativ wirkendes und diversifiziertes Strukturfonds-Programm sei zur Gestaltung des strukturellen Wandels notwendig. Die aktuellen Strukturen des Programmmanagements und der Verwaltungs- und Kontrollsysteme sollten aufgrund der hohen Eignung für die Programmumsetzung und der festgestellten Effizienz erhalten bleiben.

Darüber hinaus wurden zwei thematische Bewertungen durchgeführt:

Thematische Studie zum gender mainstreaming

Das genderbüro Berlin und das Gender-Institut Sachsen-Anhalt (GISA) haben 2006 und 2007 die Ziel-2-Förderung des Landes Bremen der Förderphase 2000 bis 2006 unter gender mainstreaming Gesichtspunkten untersucht. Insbesondere sollten Möglichkeiten zur Verbesserung der Umsetzung von gender mainstreaming in der EFRE-Förderung des Landes Bremen aufgezeigt werden.

Die Studie umfasste eine Aufarbeitung des Forschungsstandes zu gender mainstreaming im EFRE, eine sozio-ökonomische gender-Analyse für das Land Bremen sowie eine Analyse der Umsetzung von gender mainstreaming. Ein Kernstück der Untersuchung bildeten acht Fallanalysen, aus denen Wirkungsketten bezüglich Gleichstellung abgeleitet wurden.

Die Studie ist unter dem Titel "Gender Mainstreaming in der Regionalentwicklung - Analyse und Impulse für die EFRE-Förderung im Land Bremen" auch im Buchhandel erhältlich.

Thematische Studie zur Bedeutung der EFRE-Förderung für das regionale Innovationssystem im Land Bremen

Im Jahr 2009 hat die EFRE-Verwaltungsbehörde die Studie „Analyse zu den Wirkungen der EFRE-Förderung auf das regionale Innovationssystem im Land Bremen und daraus abgeleitete Handlungsoptionen für die Fortführung des RWB-Ziels nach 2013“ in Auftrag gegeben. Die Studie wurde von der prognos AG durchgeführt und untersuchte die Wirkungen der EFRE-Förderung beispielhaft an drei Kompetenzfeldern: „Umwelt- und Energiewirtschaft, insbesondere Windenergie“, „Innovative Materialien, insbesondere Luft- und Raumfahrt“ und „Blaue Biotechnologie im Kompetenzfeld Maritime Wirtschaft“. Dabei wurden auch die Förderungen der Förderperiode 2000 – 2006 als wichtige Basis in die Untersuchung einbezogen. Die Ergebnisse belegen die positive Wirkung der bremischen EFRE-Programme zur Entwicklung von Kompetenzfeldern und zur Erreichung europäischer Ziele. Die Untersuchung stellt damit eine wichtige Argumentationsgrundlage für die Fortführung der Strukturfondsför-

derung in den wirtschaftlich vergleichsweise stärkeren Regionen wie Bremen und damit für eine Strukturfondsförderung in ganz Europa dar. Die Ergebnisse wurden auch in Form einer deutsch-englisch-sprachigen Broschüre einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

A.5.3. Erklärung der Verwaltungsbehörde mit Angabe der aufgetretenen Probleme und der getroffenen Maßnahmen

A.5.3.1. Gewährleistung der Vereinbarkeit mit den Gemeinschaftspolitiken, einschließlich Wettbewerbsregeln, Vergabe öffentlicher Aufträge, Schutz und Verbesserung der Umwelt, Beseitigung von Ungleichheiten und Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen

Wettbewerbspolitik

Bei der Anlage der EU-Programme wie auch der Landesprogramme insgesamt wird den Grundsätzen der Komplementarität (zu anderen EU-Strukturfonds bzw. Zielprogrammen, Initiativen und Aktionsprogrammen sowie den Interventionen der EIB) und der Beachtung gemeinschaftlicher Politiken (vor allem in den Bereichen Wettbewerb, Umweltschutz, Beschäftigung und Chancengleichheit) Rechnung getragen.

Gegenstand wettbewerbsrechtlicher Genehmigungsverfahren für staatliche Beihilfen im Rahmen des Ziel-2-Programmes waren die Rahmenpläne und Fördergebietsabgrenzungen der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) (Nr. C 47/99 vom 12.04.2000 und Nr. 209/99 vom 02.08.2000), das Landesinvestitionsförderprogramm (LIP; N 543/99 vom 05.05.2000), das Landesprogramm „Arbeit und Technik“ (N 132/2000 vom 16.11.2000), die Genehmigung der Kompetenzzentren/Berufsbegleitende Qualifizierungen/Know-how-Transfer (N 133/2000) und das Programm zur Förderung angewandter Umwelttechnologien (PFAU; N 542/99 vom 20.03.2000). Für den Anfang 2002 gestellten Änderungsantrag ist die am 09.04.2002 entschiedene Beihilfe N 709/01 relevant, die Beihilfen für Unternehmen im Bereich der FuE-Förderung im Rahmen des deutschen Raumfahrtprogramms regelt. Mit dem Antrag zur Einstellung der Leistungsgebundenen Reserve wurde die Aufnahme der Richtlinie zum Bremischen Landesprogramm "Förderung der Forschung und Entwicklung in betrieblichen Innovationsprojekten (FuE-Innovationsprogramm)" für die Maßnahmen 2.1 und 2.2 des Ziel-2-Programms beantragt. Die FuE-Richtlinie hat die Nummer N 705/2001 und wurde am 21.01.2002 entschieden.

Öffentliche Auftragsvergaben

Im Rahmen der Umsetzung des Ziel-2-Programms wurden die jeweiligen Anforderungen, die bei öffentlichen Auftragsvergaben zu beachten sind, zu Grunde gelegt. Dazu zählen insbesondere die nationalen Vergabevorschriften:

- Landeshaushaltsordnung – diese schreibt vor, dass öffentliche Aufträge grundsätzlich auszuschreiben sind.
- Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB), für Leistungen (VOL) oder für freiberufliche Leistungen (VOF).
- Bremisches Vergabegesetz.

EU-weite Ausschreibungen wurden durchgeführt, sofern die Vorhaben die hierfür geltenden Schwellenwerte überschritten. Die Schwellenwerte lagen im Jahr 2009 bei:

- 5.015.000 € für Bauleistungen und
- 206.000 € für Liefer- und Dienstleistungen sowie für freiberufliche Leistungen.

Die letzte Angleichung fand durch die Verordnung (EG) Nr. 1177/2009 vom 30. November 2009 statt und ist seit dem 1. Januar 2010 gültig.

Ferner wurden die zuständigen zwischengeschalteten Stellen von der Verwaltungsbehörde ausführlich über die einschlägigen nationalen Bestimmungen und EG-Verordnungen informiert und zur Einhaltung angewiesen.

Umwelt

Bei der Durchführung des Programms wird dem Aspekt des Umweltschutzes umfassend Rechnung getragen. Der Umweltschutzgedanke wird als Querschnittsziel in allen Programnteilen verankert und darüber hinaus als Zwischenziel „Förderung des Umweltschutzes und des Aspekts der Nachhaltigkeit“ besonders hervorgehoben. Der schonende Umgang mit Ressourcen findet seinen Ausdruck vor allem in der Tatsache, dass im Rahmen des Programms ausschließlich vorhandene Brachflächen für Unternehmensansiedlungen hergerichtet und erschlossen werden. Gezielt sollen vor allem KMU bei der Implementierung neuer Umwelttechniken über das Landesprogramm PFAU unterstützt werden. Für die Auswahl der Projekte des Programms werden übergreifende Kriterien definiert, die den Aspekten des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit in geeigneter Weise Rechnung tragen.

Chancengleichheit

Die Aspekte Beschäftigung und Chancengleichheit spielen vorrangig im Bereich des Europäischen Sozialfonds eine Rolle und wirken über die wechselseitige Flankierung auch auf die Ziel-2-Förderung, spiegeln sich vom Ansatz her aber auch in einigen EFRE-geförderten Maßnahmen wieder, insbesondere bei den sogenannten den "Kohärenzprojekten".

Der Förderung der Chancengleichheit kommt bei der Durchführung des Programms besonderer Stellenwert zu, in dem der Ansatz des „gender-mainstreaming“ als Querschnittsziel in der Strategie verankert wurde und damit für alle Maßnahmen Anwendung findet. Bei der Auswahl der Operationen sind geeignete Kriterien definiert worden, die dem Chancengleichheitsaspekt Rechnung tragen. Für das Monitoring und die Evaluierung werden gesonderte Indikatoren bestimmt, die die Effekte der Förderung nachweisen, vor allem in Hinblick auf die Schaffung von Arbeitsplätzen für Frauen. Das Programm insgesamt hat positive Effekte für die Gleichstellung von Frauen und Männern durch das Programm erzielt, insbesondere durch die Förderung des Dienstleistungssektors in der Region.

A.5.3.2. Koordinierung der gesamten gemeinschaftlichen Strukturpolitik durch das GFK und das Ziel-2-EPPD (ggfs.)

Die Ziel-2-Programme werden nicht wie die Ziel-1-Programme im Rahmen eines Gemeinschaftlichen Förderkonzeptes (GFK) koordiniert. Das bremische Ziel-2-Programm fügt sich jedoch auch ohne übergeordnete programmatische Ebene nahtlos in die Ausrichtung der nationalen Wirtschaftspolitik ein.

A.5.4. Ergebnisse und Finanzierung von Großprojekten und Globalzuschüssen (ggfs.)

A.5.4.1. Großprojekten

Im Bremer Ziel-2-Programm wurden keine Großprojekte umgesetzt.

A.5.4.2. Globalzuschüssen

Bei der Umsetzung des Bremer Ziel-2-Programms hatten Globalzuschüsse keine Relevanz.

B. Jahresbericht 2008

B.1. Einleitung

Gemäß Artikel 37 der Verordnung (EG) Nr. 1260/1999 wird hiermit der Jährliche Durchführungsbericht für das Jahr 2008 als Teil des Abschlussberichts für das Ziel-2-Programm 2000 – 2006 des Landes Bremen vorgelegt.

B.2. Programmkontext

B.2.1. Sozioökonomische Entwicklungen

Im Jahr 2008 ging das bremischen Wirtschaftswachstums nach dem erfolgreichen Jahr 2007 deutlich zurück. Es betrug nur 0,8 %, im Vergleich zu den 2,6 % vom Vorjahr, welches das höchste reale Wirtschaftswachstum seit dem Jahr 2000 war. Das preisbereinigte BIP liegt damit unter dem nationalen Durchschnitt (Tabelle 1), was wohl auf den starken Einfluss der weltweiten Finanzkrise in Bremen zurückzuführen ist, und rangiert hinter Niedersachsen (1,0 %) und Mecklenburg-Vorpommern (1,0 %), sowie Baden-Württemberg (0,9 %) auf dem 13. Rang unter den Bundesländern.

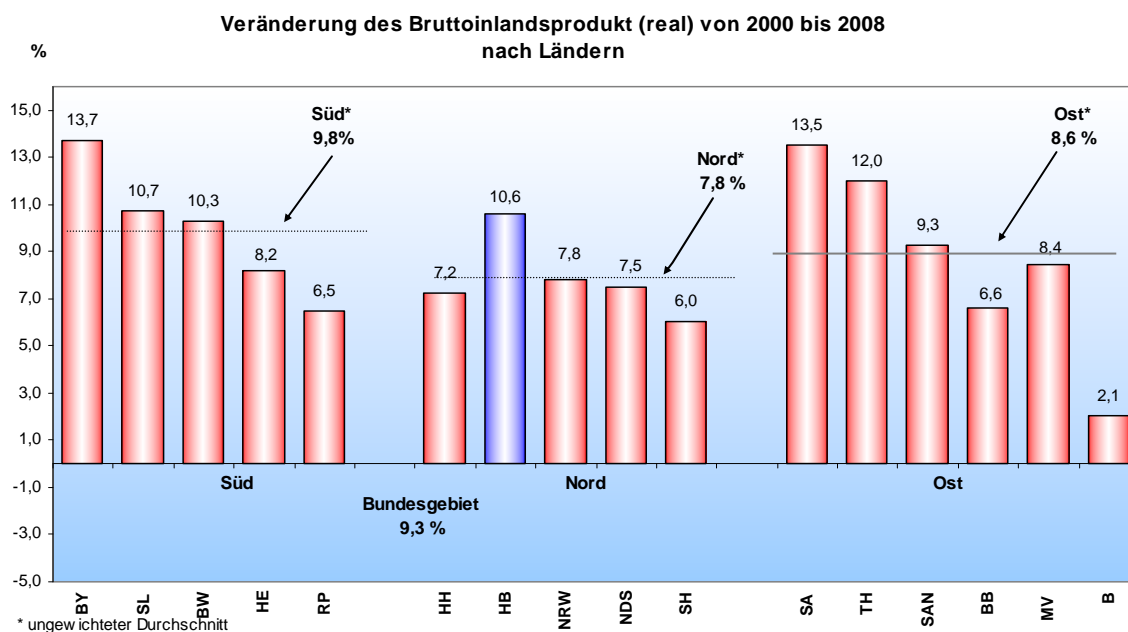
Tabelle 1: Wirtschaftswachstum und Beschäftigtenentwicklung im Jahr 2008 nach Bundesländern

Land	Veränderung gegenüber dem Vorjahr (%)			
	BIP (real)	Rang	Erwerbstätige	Rang
Baden-Württemberg	0,9	12	1,5	5
Bayern	1,2	8	1,7	3
Berlin	1,4	6	2,1	2
Brandenburg	0,6	14	1,3	9
Bremen	0,8	13	1	11
Hamburg	2,5	1	2,4	1
Hessen	1,3	7	1,1	10
Mecklenburg-Vorpommern	1	10	0,7	12
Niedersachsen	1	10	1,5	5
Nordrhein-Westfalen	1,6	5	1,4	8
Rheinland-Pfalz	0,6	14	1,5	5
Saarland	2,1	3	0,5	16
Sachsen	0,3	16	0,7	12
Sachsen-Anhalt	2,4	2	0,7	12
Schleswig-Holstein	1,7	4	1,7	3
Thüringen	1,2	8	0,6	15
Deutschland		1,3		1,4

Quelle: VGR d L

Bei einer längerfristigen Betrachtung (im Zeitraum 2000 bis 2008) erreicht Bremen mit einem realen BIP-Anstieg von 10,6 % hinter Bayern und dem Saarland den 3. Platz unter den alten Ländern (Abbildung 1) und bleibt deutlich über dem durchschnittlichen bundesweiten Wachstum von 9,3 %.

Abbildung 1: Wirtschaftswachstum der Länder von 2000 bis 2008



Quelle: Institut für regionale Wirtschaftsforschung GmbH (BAW)

Trotz der Krise kam es in allen Bundesländern zu einem Anstieg der Beschäftigung und zu einer Entlastung des Arbeitsmarktes. Der Anstieg der Erwerbstätigenzahl betrug im Land Bremen von 2007 auf 2008 1,0 %. Damit lag Bremen bei der Erwerbstätigenentwicklung auf dem 11. Rang aller Bundesländer und auf Platz 9 unter den alten Bundesländern (Tabelle 1).

Der Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten im Jahr 2008 war ebenfalls etwas geringer als im Vorjahr und betrug 2,2 % (Tabelle 2). In den alten Bundesländern (ohne Berlin) betrug der Zuwachs 2,0 %.

Die Entwicklungen in den einzelnen Sektoren sind anders als noch in 2007. Mit ca. 1.200 neuen Arbeitsplätzen konnte besonders Verkehr und Lagerei profitieren (4,0 %). Ein weiterer Anstieg mit ca. 800 Arbeitsplätzen ist bei den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen zu erkennen (5,3 %). Gegen den Trend der letzten Jahre läuft vor allem der Zuwachs im größten Wirtschaftszweig, dem verarbeitenden Gewerbe. Hier konnten ebenfalls ca. 800 Arbeitsplätze geschaffen werden, was einen Anstieg um 1,4 % bedeutet. Positiv im Vergleich zum westdeutschen Durchschnitt hervorzuheben sind noch Anstiege die bei den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (3,6 %), bei Information und Kommunikation (2,5 %) und beim Grundstücks und Wohnungswesen (2,5 %).

Tabelle 2: Sektorale Beschäftigtenentwicklung 2008 / 2007

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	Land Bremen		West (ohne Ber-	
	2007	2008	2008	
	WZ08		Veränd. zu 2007 in %	Veränd. zu 2007 in %
	Anzahl			
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	261	203	-22,2	5,6
B Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	33	27	-18,2	-5,6
C Verarbeitendes Gewerbe	56.449	57.249	1,4	-0,8
D Energieversorgung	2.119	2.139	0,9	4,1
E WassVers.,Abwasser/Abfall,Umweltverschm.	2.878	2.958	2,8	4,0
F Baugewerbe	12.121	12.126	0,0	0,3
G Handel; Instandhalt. u. Rep. v. Kfz	39.061	39.585	1,3	1,5
H Verkehr und Lagerei	31.561	32.838	4,0	1,9
I Gastgewerbe	6.843	7.045	3,0	4,9
J Information und Kommunikation	8.398	8.608	2,5	2,1
K Finanz- u. Versicherungs-DL	9.001	8.807	-2,2	0,6
L Grundstücks- und Wohnungswesen	2.622	2.687	2,5	-2,3
M Freiberufl., wissensch. u. techn. DL	15.538	16.358	5,3	7,5
N Sonstige wirtschaftliche DL	22.853	23.681	3,6	-3,7
O+U Öff- fentl.Verwalt.,Verteidigung;Soz.vers.;Exterritoriale Organisat. u. Körpersch.	11.710	11.722	0,1	1,1
P Erziehung und Unterricht	11.177	11.527	3,1	12,2
Q Gesundheits- und Sozialwesen	32.173	32.951	2,4	6,2
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	3.425	3.453	0,8	7,7
S Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen	10.342	10.783	4,3	4,6
T Privathaushalte (PH) m. Hauspers.; DL+Herst. v. Wa- ren d. PH	194	207	6,7	7,6
Keine Zuordnung möglich	23	33		
Gesamt	278.782	284.987	2,2	2,0

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Nürnberg

Der größte Rückgang ist bei den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen festzustellen. Knapp 200 Arbeitsplätze gingen hier verloren. Der große prozentuale Rückgang bei den Sektoren Land- Forstwirtschaft, Fischerei mit -22,2 % sowie beim Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden mit -18,2 % wird durch den Blick auf die absoluten Zahlen relativiert, da hier zusammen 64 Arbeitsplätze nicht gehalten werden konnten.

Bei einer differenzierten Betrachtung der Beschäftigungsentwicklung nach Männern und Frauen zeigt sich, dass der Anteil der Frauen an der Gesamtbeschäftigung über den Zeit-

raum von 2000 bis 2008 sich bei nahezu 43 % stabilisiert hat. Bei den absoluten Zahlen wurde sogar ein neuer Höchstwert erreicht. Tabelle 3 gibt einen Überblick über die Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung von Frauen in Bremen in den letzten acht Jahren.

Tabelle 3: Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Frauen

Jahr*	Land Bremen		Stadt Bremen		Stadt Bremerhaven	
	Insgesamt	In % aller	Insgesamt	In % aller	Insgesamt	In % aller
2000	118.794	41,9	98.472	41,3	20.322	45,2
2001	120.651	42,1	100.569	41,6	20.082	44,8
2002	120.451	42,3	100.661	41,8	19.790	44,9
2003	119.755	42,7	100.226	42,2	19.529	45,3
2004	117.283	42,9	98.169	42,4	19.114	45,4
2005	116.825	43,3	97.817	42,9	19.008	45,6
2006	117.117	43,1	98.180	42,8	18.937	44,3
2007	119.486	42,9	100.143	42,7	19.343	43,5
2008	121.829	42,7	102.200	42,8	19.629	42,7

*Jeweils am 30.06. des Jahres

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen

In den letzten sieben Jahren ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen im Land Bremen insgesamt um 5,1 % angestiegen. Mehr als vier Fünftel des Zuwachses entfallen dabei allein auf Teilzeitbeschäftigte, deren Beschäftigtenanteil sich dadurch auf über 36 % erhöhte (Tabelle 4). Seit 2000 hat sich die Zahl der teilzeitbeschäftigten Frauen in Bremen Stadt mit 4,4 % stärker erhöht als in Bremerhaven (3,2 %).

Tabelle 4: Sozialversicherungspflichtig teilzeitbeschäftigte Frauen

Jahr*	Land Bremen		Stadt Bremen		Stadt Bremerhaven	
	Insgesamt	In % aller	Insgesamt	In % aller	Insgesamt	In % aller
2000	38.439	32,3	31.989	32,5	6.450	31,7
2001	39.753	32,9	33.334	33,1	6.419	32
2002	40.633	33,7	34.131	33,9	6.502	32,9
2003	41.703	34,8	35.156	35,1	6.547	33,5
2004	41.585	35,4	35.018	35,6	6.567	34,3
2005	41.529	35,5	35.022	35,8	6.507	34,2
2006	41.929	35,8	35.469	36,1	6.460	34,1
2007	43.433	36,3	36.666	36,6	6.767	35
2008	44.535	36,6	37.680	36,9	6.855	34,9

*Jeweils am 30.06. des Jahres

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen

Im Jahresdurchschnitt 2008 waren im Land Bremen 36.841 Personen arbeitslos, was einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 10,5 % entspricht (Tabelle 5). Die Arbeitslosenquote - bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen - ist dadurch von 14,0 % auf 12,6 % gesunken. Im Bundesgebiet verringerte sich die Arbeitslosenquote von 10,1 % auf 8,7 %.

In der Stadt Bremen verringerte sich die Zahl der Arbeitslosen um über 10,5 % (ca. 3.300 Personen), im Bundesgebiet betrug der Rückgang 13,5 %. Die Arbeitslosenquote sank von 12,7 % auf 11,4 %. Die Arbeitsmarktsituation in Bremerhaven hat sich ebenfalls leicht verbessert mit jahresdurchschnittlich knapp 9.250 Arbeitslosen (-10 %), bleibt aber mit einer Quote von 18,3 % weiterhin angespannt.

In Bremen-Stadt betrug die Frauenarbeitslosenquote (an den abhängigen zivilen Erwerbspersonen) 10,9 % und lag damit einen Prozentpunkt unter der der Männer (11,8 %), während die Frauenarbeitslosenquote auf Bundesebene umgekehrt fast einen halben Punkt höher liegt als bei den Männern (8,9 % zu 8,6 % bei den Männern). Ähnlich, nur auf deutlich höherem Niveau, verhält es sich in Bremerhaven, wo die Frauenarbeitslosigkeit mit einer Quote von 18,2 % knapp einen halben Prozentpunkt unter der der Männer liegt (18,5 %).

Diese Besonderheit des bremischen Arbeitsmarktes ist darauf zurückzuführen, dass die strukturelle und konjunkturelle Krise beider Städte in den 90er Jahren traditionell männliche Beschäftigungsdomänen (etwa in der Werft-, Stahl- und Fischindustrie) getroffen hat und damit die Zahl der männlichen gegenüber der weiblichen Arbeitslosen stärker angestiegen ist. Allerdings gibt es einen sichtbaren Trend zur Entzerrung der Arbeitslosenquoten.

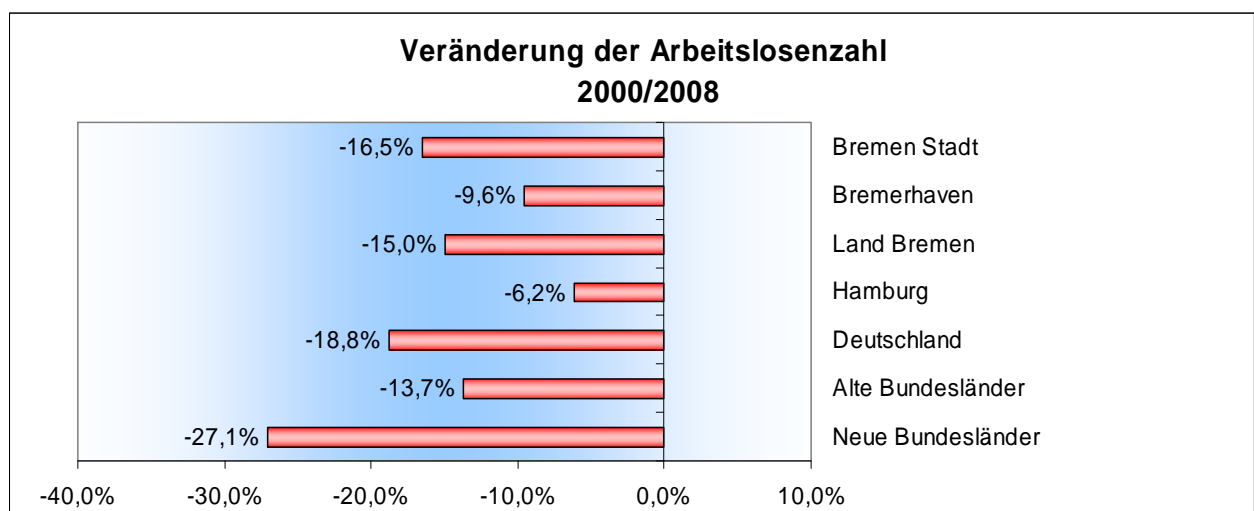
Tabelle 5: Arbeitslosigkeit im Land Bremen und in Deutschland im Vergleich

Jahresdurchschnitte 2008	Land Bremen	Stadt Bremen	Stadt Bremerhaven	Deutschland
Insgesamt	36.841	27.590	9.248	3.267.943
Männer	19.830	14.855	4.976	1.667.605
Frauen	17.011	12.737	4.274	1.599.940
Veränderung gegenüber dem Vorjahr				
Insgesamt	-4.315	-3.291	-1.027	-508.482
in %	-10,5	-10,7	-10	-13,5
Arbeitslosenquoten				
alle zivilen Erwerbspersonen	11,4	10,3	16,7	7,8
abhängige zivile Erwerbspersonen	12,6	11,4	18,3	8,7
darunter Männer	13	11,8	18,5	8,6
darunter Frauen	12,1	10,9	18,2	8,9

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Berechnungsstand: Februar 2010, © Statistisches Bundesamt

In einer längerfristigen Betrachtung der Jahre 2000 bis 2008, zeigt sich, dass sich die Arbeitslosigkeit im Land Bremen - gemessen an der Zahl der arbeitslos gemeldeten Personen - um 15,0 % verringert hat, während ihre Zahl in den alten Bundesländern um 13,7 % gesunken ist (Abbildung 2). Noch besser entwickelte sich die Arbeitsmarktsituation der Stadt Bremen, wo die Zahl der Arbeitslosen um 16,5 % zurückging, während sie sich z. B. in Hamburg nur um 6,2 % verringerte.

Abbildung 2: Veränderung der Arbeitslosenzahl



Quelle: Arbeitsamt Bremen, Bundesanstalt für Arbeit, eigene Darstellung

Trotz Krise hat die bremische Wirtschaft im Jahr 2008 gemessen an den Wachstumsraten des Bruttoinlandsproduktes und der Erwerbstätigen- und Beschäftigungszahlen weiter zulegen können. Dazu beigetragen hat insbesondere der Umschwung im verarbeitendem Gewerbe und der Anstieg im der Beschäftigten im Verkehr und der Lagerei, sowie bei den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen.

B.2.2. Kohärenz der einzelnen Fonds untereinander sowie mit den Interventionen der sonstigen Finanzinstrumente (insbes. Integration mit Ziel 3)

Das Land Bremen verfügt über langjährige Erfahrungen im Bereich der Verknüpfung der EFRE- mit der ESF-Förderung. Dazu wurden im Zuge der Programmerstellung für die Ziele 2 und 3 für die Förderperiode 2000 bis 2006 zwischen dem Wirtschafts- und Arbeitsressort programmübergreifend arbeitsmarkt- und strukturpolitische Aktivitäten gemeinsam entwickelt.

Die regionalpolitischen Programmschwerpunkte des bremischen Ziel-2-Programms wurden durch die bremischen ESF-Förderungen im Rahmen des Ziel-3-Programms flankiert. Die Strategien und Schwerpunkte der Qualifizierungs- und Beschäftigungspolitik des Landes korrespondieren u. a. mit den Schwerpunkten des Ziel-2-Programms: die Entwicklung eines regionalen Dienstleistungsarbeitsmarkts, die Förderung des Technologietransfers, des Unternehmergeistes und die Entwicklung der Wissens- und Informationsgesellschaft. Damit ist eine Integration von EFRE- und ESF-Förderung gegeben. ESF-Maßnahmen innerhalb des Ziel-2-Programms wurden nicht umgesetzt, da die Gefahr einer Doppelung mit der Ziel-3-Förderung bestehen würde. Gleichzeitig bedeutete dieses Vorgehen eine Vereinfachung der administrativen Umsetzung des - relativ kleinen - Ziel-2-Programms Bremen vor dem Hintergrund, dass auch laut Verordnung (EG) Nr 1260/1999 eine Beteiligung des ESF erst ab einem Anteil von 5 % des Mittelvolumens für sinnvoll erachtet wurde. Beim bremischen Ziel-2-Programm handelt es sich somit um ein Monofondsprogramm, bei dem Interventionen ausschließlich über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert werden.

Die arbeitsmarktpolitischen Aktivitäten im Ziel-3-Programm wurden durch die wirtschafts- und strukturpolitischen Aktivitäten im Rahmen des Ziel-2-Programms 2000 - 2006 investiv flankiert. Die investive Ergänzung des Beschäftigungspolitischen Aktionsprogramms (BAP) wurde daher in das Ziel-2-Programm integriert. Dies ist vor allem vor dem Hintergrund der engen Verzahnung bremischer Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik mit anderen relevanten Politikfeldern im Bereich der Wirtschafts-, Struktur-, Umwelt- und Technologiepolitik möglich gewesen. Die konzeptionelle und strategische Verschränkung der Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik des Landes ermöglichte so die Verwirklichung inhaltlicher und finanzieller Synergieeffekte.

Die programmübergreifende Verzahnung der regionalen Wirtschaftsstruktur- und Arbeitsmarktpolitik fand zum Einen durch die Flankierung der Arbeitsmarktpolitik durch die regionalpolitischen, investiven Programmschwerpunkte des bremischen Ziel-2-Programms und zum Anderen durch die bremischen ESF-Förderungen im Rahmen des Ziel-3-Programms statt, welches die Schwerpunkte des Ziel-2-Programms durch qualifizierungs- und beschäftigungsfördernde Maßnahmen begleitete. Insbesondere erfolgten integrierte Förderungen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien, im Rahmen der Tourismusförderungen, bei der städtischen Förderung und lokalen Entwicklungsprojekten.

In diesem Zusammenhang waren insbesondere folgende strategische Ausrichtungen der Ziel-3-Förderung des Landes Bremen für die Jahre 2000 – 2006 von Bedeutung:

- Berücksichtigung der Gleichstellung von Frauen und Männern: Die Gleichstellung von Männern und Frauen ist ein allgemeines Ziel des ESF und hat auch im Land Bremen einen hohen Stellenwert. Das Land Bremen ist bestrebt, das Prinzip der Chancengleichheit im Sinne der EU (gender-mainstreaming-Ansatz) umzusetzen. Das bedeutet, dass alle Programme, Maßnahmen und Initiativen so gestaltet sein müssen, dass sie der Gleichstellung von Frauen und Männern im Rahmen der Chancengleichheit beim Zugang zum Arbeitsmarkt Rechnung tragen. In diesem Bereich fand - wie oben beschrieben - eine enge Koordinierung mit einzelnen Fördervorhaben des EFRE im Ziel-2-Programm 2000 - 2006 statt. Somit standen die im Rahmen des ESF unmittelbar auf Personen abzielenden und damit sehr zielgerichteten Gender-Ansätze mittelbar auch in Verbindung mit der EFRE-Förderung. Hier wurde ein wesentlicher Beitrag zur Erfüllung des gender mainstreaming über die Ziel-3-Förderung geleistet, welcher in anderen Regionen über eine ESF-Beteiligung im Rahmen von Ziel 2 direkt umgesetzt wird. Dies entbindet die EFRE-Förderung jedoch nicht von der Notwendigkeit, dort ebenfalls vorhandene Potentiale zur Berücksichtigung der Chancengleichheit auszuschöpfen. Gleichwohl waren im Kontext zahlreicher infrastruktureller Förderungen andere und zudem häufig nur indirekt wirkende Ansätze notwendig bzw. möglich.
- Berücksichtigung der nachhaltigen Entwicklung: Der Begriff „Nachhaltige Entwicklung“ beschreibt ein Entwicklungsmodell, mit dem drei Ziele angestrebt wurden, die sowohl für die heutigen als auch die zukünftigen Generationen erreichbar sein sollen: dauerhaftes Wirtschaftswachstum, sozialer Zusammenhalt durch Beschäftigung und hohe Lebensqualität für alle, Verbesserung und Erhaltung der lebensnotwendigen natürlichen Ressourcen. Da dies hauptsächlich Maßnahmen der regionalen Entwicklung sind, die in den Bereichen Wirtschaft und Umwelt angesiedelt sind, leistete der ESF einen flankierenden Beitrag durch verschiedene Interventionsformen wie z. B. Maßnahmen zur beruflichen Bildung oder Beschäftigung im Umweltbereich.
- Beachtung der sozialen und arbeitsmarktpolitischen Dimension der Informationsgesellschaft: Das Land Bremen verfolgte bereits in der Förderperiode 1994 - 1999 das Ziel, den Strukturwandel zur Informationsgesellschaft zu unterstützen bzw. qualifikatorisch zu begleiten. In Zusammenarbeit mit allen beteiligten Akteuren wurden themenzentrierte Projekte durchgeführt. Es ist z. B. mit dem von der EU geförderten Projekt BRISE (Bremen Regional Information Society Endavour) gelungen, unter Beteiligung aller relevanten Gruppen die Entwicklung von Strategien und Aktionen zur bestmöglichen Nutzung der neuen Informations- und Kommunikationstechniken voranzutreiben. Förderaktivitäten des ESF wurden mit Projekten des EFRE im Rahmen des Ziel-2-Programms 2000 - 2006 zum Bereich Informationsgesellschaft koordiniert.

Mit dem Einsatz dieser Technologien wurde die Möglichkeit zur Zusammenarbeit auf nationaler, europäischer und weltweiter Ebene erheblich verbessert und erleichtert. In der Förderphase 2000 bis 2006 unterstützte und begleitete das Land Bremen Unternehmen, Beschäftigte, Arbeitslose und ExistenzgründerInnen auf dem Weg zur Informations- und Dienstleistungsgesellschaft durch flankierende Qualifizierungsmaßnahmen. Die Erweiterung der Medienkompetenz nahm ebenfalls einen sehr hohen Stellenwert als Querschnittskompetenz in allen Maßnahmen ein.

- Förderung lokaler Entwicklungsprojekte und lokaler Beschäftigungsinitiativen, einschließlich territorialer Beschäftigungsbündnisse: Im Sinne einer sozialen und nachhaltigen kommunalen und regionalen Entwicklung wurden kommunale/lokale Entwicklungsprojekte unterstützt. Das Land Bremen realisierte in zwei ausgewählten Ziel-2-Gebieten - Ortsteile Hemelingen (Bremen) und Geestendorf (Bremerhaven) - Projekte in ähnlicher Form, wie sie in den regionalen Gemeinschaftsinitiativen URBAN II in Bremerhaven-Lehe, in URBAN I in Bremen-Gröpelingen sowie im Rahmen von Artikel 10 (EFRE-Verordnung) in Bremerhaven Grünhöfe erfolgreich umgesetzt wurden. Diese Vorhaben wurden durch arbeitsmarktpolitische Maßnahmen ergänzt bzw. flankiert. Das von der Europäischen Kommission geförderte territoriale Beschäftigungsbündnis in Bremen (TEP) hat wirksame beschäftigungsfördernde Maßnahmen und Initiativen auf den Weg gebracht und begleitet. Aufgrund seiner erfolgreichen Arbeit wurde dieser Ansatz in der Förderphase 2000 bis 2006 weiter etabliert und gefördert.

B.3. Stand der Durchführung der einzelnen Schwerpunkte und Maßnahmen

B.3.1. Beschreibung der Maßnahmen und Projekte inklusive Analyse der Indikatoren sowie Vergleich der erreichten Ergebnisse mit der Ex-ante-Evaluierung

In diesem Abschnitt wird über den Stand der Durchführung berichtet, sowie ein Abgleich mit den Zielgrößen der Ex-ante-Evaluierung der einzelnen Schwerpunkte und Maßnahmen vorgenommen. Inhaltliche Beschreibungen der Maßnahmen finden sich im Kapitel A.3 des Abschlussberichts.

In der folgenden maßnahmespezifischen Darstellung sind die Mittelbindungen und Zahlungen sowohl für das Jahr 2008 als auch für den Gesamtzeitraum von 2000 bis Ende 2008 genannt. Die den einzelnen Maßnahmen zugeordneten Interventionsbereiche sind nachfol-

gend in Klammern angegeben und in der Tabelle im Anhang D.2.1 aufgeführt. Zum Stand der Mittelbindung und Auszahlung³ siehe auch Anhang D.2.2.

Schwerpunkt 1: Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur

Im Schwerpunkt 1 sind von 19.099.700 € am 31.12.2008 19.433.041 € (101,75 %) der Mittel gebunden und 19.433.851 € (101,75 %) ausgezahlt. Im Zeitraum 01.01.2008 bis 31.12.2008 wurden keine Mittel gebunden, die Auszahlung im selben Zeitraum liegt bei 2.220.754 €.

Maßnahme 1.1: Finanzierungshilfen für KMU (161)

In Bremen erfolgt die Förderung von KMU über die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) und das Landesinvestitionsförderprogramm (LIP).

In der Maßnahme 1.1 standen im Jahr 2008 16.438.822 € zur Verfügung. Diese wurden bis Ende 2008 mit 16.992.190 € (102,94 %) leicht überverpflichtet und bis Jahresende vollständig ausgezahlt. Die Mittelbindung im Zeitraum 01.01.2008 bis 31.12.2008 beträgt 0 €, die Auszahlung im selben Zeitraum liegt bei 2.020.397 €.

Ergebnisse / Wirkungen / Ex-ante-Quantifizierung

Im Berichtszeitraum (2008) wurden keine neuen Projekte bewilligt, da der Bewilligungsrahmen bis zum Ende des Jahres 2006 ausgeschöpft war. Eine ausführliche Darstellung der Ergebnisse und Wirkungen befindet sich im Kapitel A.3.1.1.

Maßnahme 1.2: Innovative Existenzgründungen (163)

Für diese Maßnahme standen insgesamt 2.660.878 € zur Verfügung.

Bis Ende 2008 waren 2.510.851 € (94,36 %) gebunden und ausgezahlt. Auf das Jahr 2008 entfallen 0 € an Mittelbindung und 200.357 € an Auszahlung. Die restlichen Mittel werden in dieser Maßnahme nicht mehr benötigt.

Ergebnisse / Wirkungen / Ex-ante-Quantifizierung

Im Jahr 2008 wurden 35 Personen im Rahmen dieser Existenzgründungsinitiative unterstützt. In den Jahren 2002 – 2008 haben insgesamt 254 TeilnehmerInnen (davon 66 Frauen) an dem Existenzgründungscoaching teilgenommen. Bisher kam es zu 59 Existenzgründungen, davon elf im Jahr 2008. Von diesen entfielen alle auf den Bereich Dienstleistungen, davon vier im technologieintensiven Dienstleistungsgewerbe.

³ Mittelbindung und Auszahlung per Datenbestand in der Datenbank EFRE Plan vom 08.07.2010.

Insgesamt entstanden im Zuge der Existenzgründungen 151 Arbeitsplätze (davon 44 mit Frauen besetzt). Die Qualität der neuen Arbeitsplätze wird dadurch deutlich, dass 68 Hochschulabsolventen diese Stellen besetzten (davon 22 Frauen). Die Marktfähigkeit der Vorhaben wird dadurch belegt, dass 97 % der Unternehmen, die das erste Gründungsjahr „überstanden“ haben, auch noch drei Jahre nach Existenzgründung bestehen.

Die Anzahl der TeilnehmerInnenInnen (StipendiatInnen) sollte laut Ex-ante-Quantifizierung rund 15 Personen pro Jahr betragen, wobei es im Programmzeitraum zu insgesamt 50 - 70 Existenzgründungen kommen soll. Die Anzahl der TeilnehmerInnen liegt mit 254 in sechs Jahren deutlich über der Quantifizierung. Mit den realisierten 59 Existenzgründungen ist die Zielvorgabe erreicht.

Schwerpunkt 2: Stärkung des Dienstleistungssektors

Im Schwerpunkt 2 sind die zur Verfügung stehenden 126.723.206 € bis Ende 2008 mit 127.185.849 € (100,37 %) leicht überverpflichtet worden. Der Ausgabenstand zum Jahresende betrug 122.893.949 € (96,98 %). Auf das Jahr 2008 entfallen 1.467.795 € an Mittelbindungen und 22.813.260 € an Auszahlungen.

Maßnahme 2.1: Förderung der Informationsgesellschaft (322)

Das Mittelvolumen der Maßnahme beträgt im Jahr 2008 18.947.546 €, davon wurden bis Jahresende 16.918.510 € gebunden (89,29 %) und 14.995.635 € (79,14 %) ausgezahlt. Die Mittelbindung im Jahr 2008 betrug 0 €, ausgezahlt wurden 4.788.759 €.

Ergebnisse / Wirkungen / Ex-ante-Quantifizierung

Im Rahmen von fünf Modellprojekten ist die Schaffung von 23 direkten neuen Arbeitsplätzen geplant. Davon realisiert wurden bislang 21,5 Arbeitsplätze. Die wesentlichen Effekte dieser Transferprojekte werden im Bereich von indirekten Arbeitsplatzeffekten bei den Betrieben liegen, die vom Know-how des Technologietransfers profitieren. Eine valide Quantifizierung dieser Effekte ist nicht möglich.

Auf Basis der bremischen FuE-Richtlinie wurde ein Förderprogramm aufgelegt, durch das verschiedene FuE-Projekte und Begleitmaßnahmen im Themenfeld Robotik umgesetzt wurden. Zusätzlich wurde ein Koordinationsbüro Robotik zur Entwicklung eines bremischen Robotikclusters eingerichtet, das als Netzwerkknoten den Dialog zwischen den verschiedenen wissenschaftlichen Einrichtungen und der Wirtschaft unterstützte. Die Anzahl der geförderten Projekte beträgt 24 (Planzahl: 26), es wurden 13 KooperationspartnerInnen gewonnen, auch hier wurde die Planzahl von 10 schon deutlich überschritten. Im Jahr 2008 wurden keine

neuen Projekte mehr beschieden. Das Programm wurde zum 31.12.08 beendet. Durch die geförderten Projekte konnten insgesamt 37 Arbeitsplätze neu geschaffen und 100 Arbeitsplätze gesichert werden.

Das Projekt e-Culture Factory ist eine Forschungs- und Entwicklungsplattform mit den Aufgaben Etablierung eines Kompetenzpools "e-Culture Network" insbesondere mit Bremer Hochschulen und Universitäten sowie zur Promotion und Verankerung des strategischen Kernthemas e-Culture, Anwendungen und Veranstaltungen, Etablierung von Partnerschaften mit Bremer Unternehmen zur Entwicklung und Umsetzung von Strategien für Transfer und Marketing existierender Prototypen und Pre-Produkte mit dem Ziel ihrer Vermarktung. Das Projekt e-Culture Factory soll dazu beitragen, die Thematik e-Culture zu einer konkreten Entwicklungsperspektive für das Land Bremen insgesamt zu gestalten. Durch die Aktivitäten des Projekts e-Culture Factory soll Bremen zu einer führenden Kompetenzregion zum Thema e-Culture werden. Bezüglich der Anzahl der geförderten Projekte wurde die Planzahl (37) mit insgesamt 43 geförderten Projekten, davon 28 im Bereich FuE, deutlich überschritten. Kern des Förderprogramms „eEntertainment und eCulture“ war die Realisierung von Pilotprojekten auf Basis der FuE-Förderrichtlinie des Wirtschaftsressorts. Des Weiteren sollten im Rahmen des Förderprogramms Studien, Workshops, Konferenzen, Seminare und „Networking“ Aktivitäten initiiert werden. Im Rahmen des Förderprogramms wurde mit der Schaffung von 95,5 Arbeitsplätzen das Ziel von geplanten 97,5 so gut wie erreicht.

Am Neuen Hafen in Bremerhaven ist der 3. Bauabschnitt des Technologieparks (t.i.m.e.Port III) zur Schaffung von weiteren Räumlichkeiten und Infrastrukturen für die Ansiedlung von Existenzgründerinnen und Existenzgründern errichtet worden. Das Projekt konnte im Berichtszeitraum nicht fertiggestellt werden.

Eine Projektgruppe aus dem Fraunhofer-IFAM in Bremen und Fraunhofer-LBF in Darmstadt wurde gegründet und arbeitet zusammen mit den in Bremerhaven ansässigen und tätigen Unternehmen mit der Zielsetzung, Bremerhaven zu einem international anerkannten und gefragten Zentrum für Untersuchungen der technischen Zuverlässigkeit von Offshore-Windenergieanlagen und weiteren großen Offshore-Bauwerken auszubauen. Sie wurde im Center für Windenergie und Meerestechnik (CWMT) im Fischereihafen angesiedelt.

Als Begleitmaßnahme zum t.i.m.e.Port III wurde zudem ein Kongress durchgeführt. In der Veranstaltung wurden Vorträge zum Stand der Technik, zu prognostizierten Anforderungen und Entwicklungen sowie zur Definition des zukünftigen Bedarfs der maritimen Wirtschaft hinsichtlich neuer IT-Anwendungen gehalten. Damit erhielten zum einen ortsansässige Firmen eine Möglichkeit zur Präsentation, zum anderen wurde der Standort Bremerhaven als wirkungsvoller Kompetenzpartner im Bereich der Meerestechnik dargestellt. Zur weiteren

Verbreitung der Ergebnisse wurde eine Projektdokumentation erstellt, die einer breiten Fachöffentlichkeit zugänglich gemacht wurde.

Neben diesen Vorhaben wurden weitere 23 Projekte gefördert. Hierbei handelt es sich um betriebliche Entwicklungsprojekte auf Basis der FuE-Richtlinie, darunter 4 Neugründungen. Insgesamt konnten rund 60 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Laut Ex-ante-Quantifizierung sollte die Maßnahme insgesamt 15 Förderfälle umfassen. Dieser Wert wurde somit deutlich überschritten.

Maßnahme 2.2: Technologie-orientierte Einrichtungen/Technologietransfer (182)

Das Mittelvolumen dieser Maßnahme betrug 2008 48.081.150 €. Ein Teil dieser Maßnahme fällt in den Verantwortungsbereich des Arbeitsressorts zur Umsetzung des Landesprogramms Arbeit und Technik, hierfür stehen 8.456.775 € zur Verfügung. Der Bereich dieser Maßnahme, der vom Wirtschaftsressort umgesetzt wird, beläuft sich auf 39.624.375 €

In dieser Maßnahme konnten bis zum 31.12.2008 48.417.844 € (100,70 %) gebunden und 47.717.578 € (99,24 %) ausgezahlt werden. Auf das Jahr 2008 entfallen 168.882 € an Mittelbindung und 9.537.826 € an Auszahlung.

Im Rahmen des Landesprogramms Arbeit und Technik wurden im Jahr 2008 keine neuen Projekte bewilligt. Ausgezahlt wurden im Berichtsjahr 2.592.354 €

Im Rahmen des FuE-Programms wurden bis Ende des Jahres 2008 ein Projekt mit einem Fördervolumen von 45.762 € bewilligt.

Darüber hinaus wurde das Projekt „Rob Know how“ (Fördervolumen 123.120 €) im Berichtsjahr bewilligt. Ziel des Projekts ist der Transfer von Know how zum Thema Robotik in KMU. Die KMU sollten dabei unterstützt werden, das Für und Wider ihres künftigen Engagements in der Robotik systematisch beurteilen und entscheiden zu können. Dazu wurden Handreichungen zusammen mit Unternehmen erarbeitet und weiteren Unternehmen zugänglich gemacht.

Ergebnisse / Wirkungen / Ex-ante-Quantifizierung

Technologie - Infrastrukturprojekte

Mit den drei geförderten Technologie-Infrastrukturprojekten ist die ex ante formulierte Zielgröße erreicht. Diese drei Projekte betreffen alle Technologie- und Gründerzentren. Die geförderte Nutzfläche beträgt insgesamt rund 6.600 qm. In den Gründerzentren waren 2008 insgesamt 77 Unternehmen tätig (36 im Gründerzentrum Airport, 30 im Bremerhavener Innovations- und Gründerzentrum BRIG, 11 im Biotechnologiezentrum Bremerhaven). Die Unternehmen kommen zumeist aus dem technologieintensiven Dienstleistungsgewerbe. In den

Gründerzentren entstanden 444 neue Arbeitsplätze (davon 115 für Frauen). Rund 309 dieser Arbeitsplätze entfallen auf FuE-Personal (davon 68 Frauen). Ex ante wurde die Zielmarke bei 150 – 200 geschaffenen Arbeitsplätzen für die Gründerzentren gesetzt. Diese Marke wurde damit deutlich übertroffen. Die Frauenquote liegt dabei mit 26 % niedriger als ex ante quantifiziert (40 %). Zusätzlich entstanden in 2008 7 neue Arbeitsplätze im BILB (Bremerhavener Institut für Lebensmitteltechnologie und Bioverfahrenstechnik).

FuE-Projekte

Bisher wurden 33 FuE-Projekte gefördert, welche mit der Schaffung von 40,88 neuen Arbeitsplätzen (davon 7,6 von Frauen besetzt) verbunden waren. Unter den geförderten Unternehmen waren 3 Neugründungen.

Verbundprojekte / KooperationspartnerInnen

Die Ex-ante-Quantifizierung ging von insgesamt fünf Verbundprojekten im Bereich „Arbeit und Technik“ aus. Mittlerweile werden 17 Projekte auf der Basis des Landesprogramms „Arbeit und Technik“ gefördert, womit die Zielvorgabe übererfüllt ist. Laut Ex-ante-Quantifizierung sollten sich an den Verbundprojekten insgesamt bis zu 30 KooperationspartnerInnenInnen beteiligen. Bisher sind 139 KooperationspartnerInnen aus verschiedenen Branchen einbezogen, wobei die Kategorien „Logistik“ und „Sonstige“ überwiegen.

Aber auch an weiteren Projekten sind KooperationspartnerInnen beteiligt, so z. B. an der Transferagentur „InnoWi GmbH“ und am Projekt „BILB“ (Bremerhavener Institut für Lebensmitteltechnologie und Bioverfahrenstechnik). Im Hinblick auf Akzeptanz und offensichtliche Übereinstimmung mit dem Bedarf ist hervorzuheben, dass die „InnoWi GmbH“ im Jahr 2008 ihre Beratungszahl mit 290 Kontakten im Vergleich zum Vorjahr steigern und insgesamt auf hohem Niveau stabilisieren konnte. Weiterhin wurden 15 Informationsveranstaltungen zum Thema „Erfindungen und Patente“ mit insgesamt über 450 TeilnehmerInnen durchgeführt, insgesamt 30 Schutzrechtsanmeldungen für Bremer Hochschulen und Forschungseinrichtungen angemeldet sowie 8 vermarktete Innovationen (Lizenz- und Kaufverträge) verzeichnet.

Die gesicherten Arbeitsplätze, die dem Bereich „Arbeit und Technik“ zuzuordnen sind, umfassen derzeit 1.170 Beschäftigte (davon rund 37 % Frauen) in den beteiligten Unternehmen. Die Ex-ante-Quantifizierung ging von 240 Arbeitsplätzen aus. Die Quote der Frauenarbeitsplätze liegt knapp unter der Ex-ante-Quantifizierung von 40 %.

Maßnahme 2.3: Förderung des Fremdenverkehrs (171)

Das verfügbare Mittelvolumen in dieser Maßnahme beläuft sich auf 32.208.930 €. Bis zum 31.12.2008 wurden die Mittel mit insgesamt 38.560.905 € (119,72 %) überverpflichtet. Die

Mittelbindung in 2008 betrug 501.975 €. Ausgezahlt wurden bis zum 31.12.2008 insgesamt 37.803.310 € (117,37 %), davon 9.939.092 € in 2008.

Im Jahr 2008 wurden die Projekte „Grüner Ring - Glockenstein“ und „Schaufenster Bootsbau“ aufgestockt. Neu bewilligt wurden die Projekte „Kultur vor Ort“ in Gröpelingen, „Stadtteilmarketing Vegesack“ sowie „Sanierung Schulschiff Deutschland“.

Aufgrund von Projektstreichungen in der Maßnahme 2.4 (s. weiter unten) und aufgrund von geringeren Mittelbedarfen wurden im Jahr 2008 in dieser Maßnahme folgende Projekte umgesetzt: „Reattraktivierung Schaufenster Fischereihafen (1. Bauabschnitt)“ mit einem Mittelvolumen von 2.399.512 €, „Europahafen Überseestadt: Aufwertung der Kajen“ mit einem Mittelvolumen von 3.224.470 € und „Weserbahnhof Überseestadt: Umgestaltung der Uferpromenade“ mit einem Volumen von 2.908.313 €.

Ergebnisse / Wirkungen / Ex-ante-Quantifizierung

Im Berichtsjahr 2008 wurde mit der Sanierung des Schulschiffes Deutschland begonnen. Das Schulschiff Deutschland hat jährlich ca. 10.000 Besucher. Dazu kommen Veranstaltungen wie Trauungen, Geburtstagsfeiern etc. Außerdem gibt es im geringen Umfang Übernachtungen z. B. durch Fahrradtouristen oder Veranstaltungsgäste. Dies schafft die Voraussetzung für die weitere erfolgreiche Vermarktung dieses Angebotes.

Durch Besucher des Schulschiffes kommt es auch zu Beschäftigungseffekten im Umfeld des Projektes, wenn diese z. B. anschließend noch Gastronomie und/oder Einzelhandel aufsuchen. Durch Veranstaltungen auf dem Schulschiff kann es zu Beschäftigungseffekten im Bereich Catering kommen.

Im Bereich Stadtteilmarketing wurden in 2008 die Projekte „Förderung Kultur vor Ort 2008“ sowie „City Marketing Vegesack 2008“ zur Absicherung des kulturellen Stadtteilmarketings im den Stadtteilen Gröpelingen und Vegesack gefördert. Hierdurch wird die Wirtschaftskraft der Stadtteile gestärkt und Arbeitsplätze wurden gesichert. Im Torhaus Nord, dem Sitz von Kultur Vor Ort e.V., haben sich alleine fünf Firmen mit ca. 20 Angestellten angesiedelt. Die durch Kultur Vor Ort e.V. vergebenen Aufträge an Druckereien, Gastronomie, Veranstaltungsplaner u. a. ziehen weitere Beschäftigungseffekte im Stadtteil nach sich.

In Bremerhaven wurde mit dem Projekt „Reattraktivierung und Weiterentwicklung des Areals „Schaufenster Fischereihafen“ die unbedingte Voraussetzung dafür geschaffen, dass auch zukünftig die Erwartungshaltung der über 700.000 Besucher pro Jahr an den traditionsreichen Fischwirtschaftsstandort Bremerhaven erfüllt werden kann und dass das „Schaufenster Fischereihafen“ eine eigenständige touristische Destination bleibt, aber auch gleichzeitig Partner für die Tourismusprojekte im Bereich Alter / Neuer Hafen und damit zur Stärkung der inzwischen erreichten touristischen Stellung Bremerhavens beiträgt.

Insgesamt sind bisher 17 Infrastrukturprojekte gefördert worden bzw. werden noch gefördert (davon 6 im Berichtsjahr 2008) wodurch die Ex-ante-Quantifizierung von 4 Projekten in diesem Bereich mehr als erfüllt wird.

Maßnahme 2.4: Neue Dienstleistungen / Kohärenzprojekte (163)

Das Mittelvolumen dieser Maßnahme beläuft sich auf 27.485.580 €. Hiervon wurden bis zum 31.12.2008 23.288.590 € (84,73 %) gebunden und 22.377.434 € (81,42 %) ausgezahlt. Auf das Jahr 2008 entfallen 796.938 € an Mittelbindungen und Rückzahlungen in Höhe von 1.452.428 € aufgrund von Projektstreichungen (s. weiter unten).

Ein Teil dieser Maßnahme wird unter der Verantwortung des Arbeitsressorts umgesetzt. Für das Arbeitsressort stehen in dieser Maßnahme insgesamt 21.298.457 € zur Verfügung, von denen bis Ende 2008 17.298.071 € (81,22 %) und ausgezahlt waren. Von den ursprünglich insgesamt 30 Projekten wurden 6 Projekte aufgrund von Prüffeststellungen der Unabhängigen Stelle aus dem Ziel-2-Programm gestrichen. Die so freigewordenen Mittel (ca. 4 Mio €) wurden durch das Wirtschaftsressort in Maßnahme 2.3 verwendet. Durch die Streichung der Projekte kam es zu einer Rückzahlung.

Das Wirtschaftsressort hat seinen Anteil von 5.990.519 € an dieser Maßnahme bis Jahresende vollständig gebunden und ausgezahlt. Auf das Berichtsjahr entfallen 796.938 € an Mittelbindung und 1.155.010 € an Auszahlung.

Ergebnisse / Wirkungen / Ex-ante-Quantifizierung

Die ex ante quantifizierten zwei Kompetenzzentren im Bereich Design wurden in den Jahren 2002 – 2008 in Bremen und Bremerhaven gefördert. Die Anzahl der einzelbetrieblichen Beratungen in Designfragen lag bei insgesamt 486 Beratungen. Weiterhin wurde auch in 2008 ein Stipendiatenmodell im Designlabor Bremerhaven gefördert. Im Rahmen der Designförderung konnten in Bremen und Bremerhaven bislang jeweils direkt drei Arbeitsplätze gesichert werden, wobei es sich hier aber um einen nachrangigen Effekt handelt. Vorrangiges Ziel war die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft durch gesteigertes Know-how im Bereich Design und überzeugende Produktgestaltung. Im November 2008 wurde durch den Senator für Wirtschaft und Häfen beschlossen, dass die Bremer Design GmbH mit Wirkung zum 01.01.2009 auf die Bremer Investitionsgesellschaft mbH (BIG) verschmolzen wird. Das bedeutet, dass die Bremer Design GmbH ihren Status als eigenständige Gesellschaft beendet hat.

Weiterhin befanden sich bisher neun regionale Kompetenzzentren in der Förderung, welche regionale oder unternehmensbezogene Qualifikationslücken durch verschiedene Dienstleis-

tungsangebote schließen. Die Anzahl übertrifft die Ex-ante-Quantifizierung von sechs Zentren.

Die Zielmarke von mindestens zwei bis drei Kohärenzprojekten ist mit den acht geförderten Projekten erreicht. Das Schiff „Welle“ wurde im Rahmen der Lütten Sail 2008 der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Projekt dient der Beschleunigung des Strukturwandels zur Stärkung des Fremdenverkehrs und des Dienstleistungssektors. Das Schiff ist für die Öffentlichkeit zugänglich. Den Besuchern wird die damalige Schiffsbetriebstechnik erklärt und die tägliche Inbetriebnahme im aktiven Schiffsbetrieb vorgeführt. Der Vorführbetrieb erfolgt durch den Einsatz einer ausgebildeten Crew von Vereinsmitgliedern. Mit der Welle soll die Seemannschaft vergangener Tage tradiert werden.

In 2008 wurden keine neuen Beratungsstellen für Frauen gefördert. Das Projekt „Frauen in Arbeit und Wirtschaft“ wurde 2008 auf Grund von Prüffeststellungen im Rahmen der Finanzkontrolle aus der Förderung genommen. Die nachfolgende Tabelle zeigt den abschließenden Stand der durchgeführten Beratungen nach Aufgabenfeldern:

Zuwendungsempfänger	AFZ Bremen GmbH							
Projektname	Frau und Beruf*						Ges.	Durchschnitt / Jahr
	2002	2003	2004	2005	2006	2007		für 6 Jahre
Adressaten des Projekts								
Natürliche Personen	x	x	x	x	x	x		
Organisationen	-	-	-	-	-	-		
Existenzgründer	x	x	x	x	x	x		
Beratungsformen								
Informationsveranstaltungen	x	x	x	x	x	x		
Kurzberatung, telef. vor Ort (bis zu 15 Mint.)	x	x	x	x	x	x		
Einmalige Intensivberatung	x	x	x	x	x	x		
Beratungsprozesse	x	x	x	x	x	x		
Informationsveranstaltungen / Tagungen								
Wie viele Personen haben an Informationsveranstaltungen teilgenommen?	42	689	654	965	947	642	3.939	358
Wie viele Personen waren davon weiblich?	42	638	522	965	700	568	3.435	312
Kurzberatung, telefonisch, vor Ort (bis zu 15 Min)								
Wie viele Personen haben an Kurzberatungen teilgenommen?	14	60	111	45	65		295	27
Wie viele Personen waren davon weiblich?	14	60	111	44	65		294	27
Einmalige Intensivberatungen								
Wie viele Personen haben an intensiven Einzelberatungen teilgenommen?	90	k.A.	180	273	365	392	1.300	118
Wie viele Personen waren davon weiblich?	90	k.A.	180	250	354	387	1.261	115
Beratungsprozesse								
Wie viele Personen haben an Beratungsprozessen teilgenommen?	49	240	248	101	325	306	1.269	115
Wie viele Personen waren davon weiblich?	49	230	248	99	317	304	1.247	113
Status der beratenen Personen								
Schüler	-	-			-		0	0
Auszubildende	-	-			12	9	21	2
Erwerbstätige	25	48			237	187	497	45
Arbeitslose	38	137			1402	1103	2.680	244
Nicht gemeldete Erwerbslose	26	19			51	41	137	12
Zu wie vielen Existenzgründungen kam es?	11	37	41	20	44	18	171	16

Schwerpunkt 3: Umweltschutz, Flächenwiederherrichtung

Das Mittelvolumen beläuft sich insgesamt auf 67.188.552 €. Vom Mittelvolumen des Schwerpunktes 3 sind bis zum 31.12.2008 66.684.894 € (99,25 %) gebunden und 64.602.362 € (96,15 %) ausgezahlt worden. Auf das Jahr 2008 entfallen an Mittelbindungen 1.233.660 € und an Auszahlungen 5.281.922 €.

Maßnahme 3.1: Förderung angewandter Umwelttechnologien (162)

In dieser Maßnahmen standen 2008 14.043.518 € zur Verfügung. Diese wurde bis Jahresende mit 14.324.850 € (102,00 %) leicht überverpflichtet. Ausgezahlt wurden bis 2008 14.203.653 € (101,14 %). Im Zeitraum 01.01.2008 bis 31.12.2008 lag die Mittelbindung bei 0 € und die Auszahlung bei 650.048 €.

Ergebnisse / Wirkungen / Ex-ante-Quantifizierung

Der im Jahr 2008 erreichte Stand markiert gleichzeitig den abschließenden Stand. Dieser ist ausführlich im Abschnitt A.3.3 beschrieben.

Maßnahme 3.2: Infrastrukturprojekte im Umweltbereich (163)

Das Mittelvolumen von 6.517.778 € wurde bereits Ende 2007 vollständig gebunden. Die gesamten Ausgaben bis Jahresende 2008 beliefen sich auf 5.783.936 € (88,74 %), davon entfielen 1.417.261 € auf das Berichtsjahr.

Ergebnisse / Wirkungen / Ex-ante-Quantifizierung

Ex ante sind drei bis fünf Projekte quantifiziert worden. Mit den bisher geförderten fünf Projekten ist die Zielzahl erreicht. Als wichtiger Indikator zum Technologietransfer waren bis Ende 2008 insgesamt rund 408 initiierte Kooperationen zu verzeichnen. An über 65 % dieser Kooperationen sind entweder KMU oder Hochschulen bzw. Institute beteiligt. Bis zum Jahr 2008 haben die Projekte dazu beigetragen, insgesamt 103 Forschungsvorhaben und Studien anzuregen. Die Anzahl der Beratungs- und Transferleistungen konnte auf 436 Fälle gesteigert werden und belegt damit die Marktakzeptanz dieses Technologietransfers, weshalb auch weiterhin von nachgelagerten Effekten auszugehen ist.

Die Fk-wind führte in 2008 weiterhin mit Unterstützung der Industrie die Fk-wind:energie-kolloquien fort. Die Industrie unterstützt in erheblichem Maße die Lehre an der Hochschule Bremerhaven im Bereich der Windenergie und Meerestechnik beim Aufbau des Studienganges Maritime Technologien mit dem Schwerpunkt Windenergie und Meerestechnik und dem Masterstudiengang Windenergie (2 Stiftungsprofessuren).

Im Berichtsjahr 2008 wurden nochmals 3 Arbeitsplätze neu geschaffen (im Kompetenzzentrum Rotorblatt), insgesamt ergaben sich in der Maßnahme 30 direkt neu geschaffene Arbeitsplätze (davon 5 für Frauen), welche größtenteils direkt bei den Projektträgern angesiedelt sind. Die entscheidenden nachgelagerten und arbeitsplatzwirksamen Effekte, die sich aus der Kompetenzvermittlung in den Unternehmen ergeben, werden im Land Bremen aber auch bei Unternehmen mit Zweigstellen in anderen Bundesländern entstehen.

Maßnahme 3.3: Wiederherrichtung von brachliegenden Flächen (351)

Vom bereitstehenden Mittelvolumen in Höhe von 46.627.256 € waren bis zum 31.12.2008 45.878.561 € (98,39 %) gebunden, ausgezahlt wurden insgesamt 44.614.773 € (95,68 %). Auf den Berichtszeitraum 01.01.2008 bis 31.12.2008 entfallen 1.233.660 € an Mittelbindung und 5.281.922 € an Auszahlung.

Neu aufgenommen wurde ein Projekt zur Herstellung einer Pieranlage für Schwerlastumschlag in Bremerhaven, das in Zusammenhang mit der Entwicklung der Offshore-Windenergie in Bremerhaven steht.

Ergebnisse / Wirkungen / Ex-ante-Quantifizierung

Insgesamt wurden in den 16 Projekten der Maßnahme 3.3 43,39 ha revitalisiert, davon befinden sich 24,94 ha in der Stadtgemeinde Bremen und 18,44 ha in Bremerhaven. 27,87 ha der revitalisierten Flächen sind nach Abschluss der EFRE-Förderung vermarktbar und 9,28 ha bereits wieder besiedelt. 14,32 ha sind als Verkehrsfläche einzuordnen.

Ende 2008 waren von den 27,87 ha durch Flächenwiederherrichtung vermarktbar Flächen in Bremen ca. 8 ha wieder besiedelt. Die Darstellung der Ergebnisse zur Flächenrevitalisierung ist für einige Maßnahmen nur eingeschränkt möglich, da nach Beendigung der EFRE-Förderung noch weitere Arbeiten an der Fläche für die vollständige Revitalisierung nötig waren. Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass noch weitere Flächen vermarktet und besiedelt werden.

Neben dem Stand der Flächenrevitalisierung und -vermarktung liegen für einige Maßnahmen Erkenntnisse zu ersten Arbeitsplatzwirkungen vor. Die Erwartungen für planmäßig angesiedelte Unternehmen und damit verbunden mit gesicherten und neu geschaffenen Arbeitsplätzen liegen für viele Maßnahmen höher als die bisher erreichten Zahlen. Hier muss auf die kurze Zeit zwischen Beendigung der Maßnahme und dem Zeitpunkt der Datenerhebung hingewiesen werden. Gerade die Besiedlung von Gewerbeflächen benötigt mehrere Jahre, so dass die volle Wirkung erst einige Zeit später erreicht wird. Bisher konnten 46% der planmäßig zu sichernden Arbeitsplätze und 25 % der planmäßig neu geschaffenen Arbeitsplätze durch die Flächenherstellungen erzielt werden, wobei nur 7% der planmäßig anzusiedelnden Unternehmen bisher angesiedelt wurden. Es ist jedoch zu erwarten, dass weitere Unternehmen angesiedelt werden können und somit auch weitere positive Arbeitsplatzeffekte erreicht werden können.

Schwerpunkt 4: Städtische Problemgebiete

Die zur Verfügung stehenden Mittel in Höhe von 15.831.688 € wurden bis Jahresende nicht vollständig gebunden. Der Mittelbindungsstand zum 31.12.2008 beträgt 15.587.514 € (98,46 %), die Auszahlung beläuft sich insgesamt auf 14.378.409 € (90,82 %). Die Mittelbindung im Berichtszeitraum liegt bei 0 €, ausgezahlt wurden 2.630.714 €.

Maßnahme 4.1: Belebung wirtschaftlicher Aktivitäten (352)

Für diese Maßnahme stehen insgesamt 5.674.866 € zur Verfügung, diese wurden bis Jahresende mit 5.660.252,85 € zu 99,74 % gebunden, die restlichen Mittel werden für diese Maßnahme nicht mehr benötigt. Auszahlungen erfolgten in Höhe von 822.970 €. Insgesamt belaufen sich die Auszahlungen auf 4.972.804 € (87,63 %). Die Maßnahme wird im Bremer Ortsteil Hemelingen umgesetzt. Bis auf die Projekte „Hemelinger Bahnhofstraße“ und „Osenbrückstraße“ wurden bis zum 31.12.2008 alle Projekte fertiggestellt bzw. umgesetzt.

Ergebnisse / Wirkungen / Ex-ante-Quantifizierung

Es befanden sich in 2008 noch fünf Projekte in der Umsetzung, wobei eines (Projektträgervertrag) der Vorbereitung der einzelnen baulichen Vorhaben diente.

Bislang wurden insgesamt rund 240 Veranstaltungen mit mehr als 20.000 TeilnehmerInnen organisiert. Im Jahr 2008 waren es zwischen vierzig und fünfzig Veranstaltungen. Die Ortsteilzeitung „neue zeiten“ erschien auch im Jahr 2008 mit drei Ausgaben und wurde jeweils an alle Haushalte des Ortsteils verteilt. Zudem erreicht der Internetauftritt des Stadtteilmarketing eine Vielzahl von Personen.

Im Projekt „Neue Ortsmitte Schlegelstraße“ wurde 2008 der Umbau des Bauernhauses abgeschlossen. Zusätzlich zu dem Geldinstitut wurden im Obergeschoss Arztpraxen eingerichtet. Das Eiscafé wurde eröffnet, auf dem neu gestalteten Platz findet seitdem ein wöchentlicher Markt statt.

Im Berichtsjahr wurde die Erschließung und Herrichtung der Gewerbefläche Am Saal sowie im Projekt Hemelinger Bahnhofstraße der Bau der neuen Erschließungsstraße abgeschlossen. Die Planung für die Umgestaltung des Marktplatzes wurde in Verbindung mit der Ansiedlung des Fachmarktzentrums in 2008 ebenfalls abgeschlossen.

Maßnahme 4.2: Quartiersentwicklung (36)

Das Mittelvolumen dieser Maßnahme betrug 2008 5.148.345 €. Die Mittel waren bis Ende 2008 in Höhe von 4.919.699 € (95,56 %) gebunden und zu 85,43 % (4.398.043 €) ausgezahlt. Die Auszahlung im Jahr 2008 lag bei 1.776.123 €. Die restlichen Mittel werden für diese Maßnahme nicht mehr benötigt. Die Umsetzung dieser Maßnahme erfolgte im Bremer Ortsteil Hemelingen. Alle Projekte wurden bis Ende 2008 fertiggestellt bzw. umgesetzt.

Ergebnisse / Wirkungen / Ex-ante-Quantifizierung

Das Projekt Kultur-, Bildungs- und Kommunikationszentrum (KuBiKo) steht in engem inhaltlichen Zusammenhang mit der mit den Projekten Hemelinger Bahnhofstr. und Osenbrückstr. angestrebten wirtschaftlichen Belebung und Zentrenbildung um den Hemelinger Markt. Während durch die letztgenannten Projekte die städtebaulichen und verkehrlichen Rahmenbedingungen und sonstigen Voraussetzungen für eine positive Einzelhandelsentwicklung für das Quartier geschaffen wird, wurde durch das räumlich nahe gelegene Projekt KuBiKo die Zentrenfunktion in Form der Konzentration sozialer Infrastruktureinrichtungen ergänzt und gefestigt. Verschiedene soziale, gemeinnützige und/oder öffentliche Nutzungen sind an einem zentralen Ort zusammengefasst worden. Der Umbau des Gebäudes Osenbrückstr. 16-18 wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Alle Mieter (DRK und St. Petri Jugendhilfe mit Kinderkrippe, Elternberatung und Jugendhilfe, Ortsamt, Stadtteilmanagement und Bürgerhaus (Atelierraum für Kursbetrieb)) haben Ihre Räumlichkeiten bezogen. Auch das Gebäude Godehardstr. 21 wurde fertig gestellt und die Nutzer (Haus für unsere Freundschaft e.V. und Künstlergruppe Schule 21 e.V.) sind wieder eingezogen.

Maßnahme 4.3: Belebung zentraler Plätze (352)

Diese Maßnahme wird ausschließlich im Bremerhavener Ortsteil Geestendorf durchgeführt und weist insgesamt ein Mittelvolumen von 5.008.477 € auf. Im Jahr 2008 waren die Mittel in Höhe von 99,98 % (5.007.563 €) gebunden und in gleicher Höhe ausgezahlt, wobei auf das Berichtsjahr 31.621 € entfallen. Die Projekte wurden alle bis Ende 2008 fertiggestellt bzw. umgesetzt.

Ergebnisse / Wirkungen / Ex-ante-Quantifizierung

Die baulichen Einzelmaßnahmen sind komplett abgeschlossen. Der Zielwert von 15.200 qm umgestalteter Fläche wurde erreicht.

Das Projekt Bülkenstraße wurde im März 2008 vollständig fertig gestellt. Als Effekte kann man hier die Aufwertung des Straßenraumes, die Erhöhung der Fußgängerfrequenz zwi-

schen Konrad-Adenauer-Platz und Holzhafen sowie die Steigerung des subjektiven Sicherheitsempfindens der Bürger durch neue Beleuchtung nennen. Die installierten historischen Schautafeln sind zum beispielhaften Projekt geworden.

Technische Hilfe

Die Technische Hilfe weist insgesamt ein Mittelvolumen von 3.432.776 € auf, das zum Jahresende 2008 mit 3.432.607 € nahezu vollständig verpflichtet war. Ausgezahlt waren insgesamt 3.108.002 € (90,54 %). Auf das Berichtsjahr entfallen 42.965 € an Mittelbindung und 554.325 € an Auszahlung.

Technische Unterstützung und Evaluierung (411 zu 75 %, 412 zu 11 %, 415 zu 14 %)

In dieser Maßnahme sind im Jahr 2008 neben der Finanzierung von Aktivitäten zum Erfahrungsaustausch und Personal zur Abwicklung des Programms verschiedene Publizitätsmaßnahmen durchgeführt worden (siehe dazu B.5.4 und B.5.7). Die im anderen Bereich der Technischen Hilfe freigewordenen Mittel wurden zur Unterstützung von diesem Bereich genutzt.

Studien und Pilotprojekte (413 zu 40 % und 414 zu 60 %)

Im Berichtsjahr wurden alle Projekte zu Ende geführt und ausfinanziert. Dieser Bereich der Technischen Hilfe schließt mit einer Mittelbindung bzw. Auszahlung von 1.092.554 € (75,82 %) ab. Die nicht mehr benötigten Mittel wurden für den Bereich Technische Unterstützung und Evaluierung genutzt.

B.3.2. Beschreibung der Operationen unter Artikel 28 (3) der Verordnung (EG) Nr. 1260/1999

In Bremen werden die Projekte vollständig über nicht rückzahlbare Beihilfen finanziert. Rückzahlbare Beihilfen, Zinsvergütungen, Bürgschaften, Beteiligungen oder sonstige Finanzierungsformen kommen nicht zum Einsatz.

B.3.3. Realisierung der Ziele der Querschnittsthemen

Einige Maßnahmen (z. B. 1.1, 2.2, 3.1, 3.3) sind so ausgerichtet, dass sie zur Realisierung der Querschnittsziele direkt und wesentlich beitragen. Grundsätzlich wurde jedes Projekt vorab auf den möglichen Beitrag zur Verbesserung der Chancengleichheit geprüft, auf den Innovationsgehalt und den Beitrag zum Umweltschutz.

Schließlich spiegeln sich auch in der Zusammensetzung des regionalen Begleitausschusses die Bemühungen, Querschnittsziele angemessen zu berücksichtigen und umzusetzen: Beteiligt sind u. a. Umweltschutzverbände, Organisationen zur Gleichstellung von Frauen und Arbeitnehmer- sowie Arbeitgeberverbände. Vom regionalen Begleitausschuss gingen in allen Phasen der Programmumsetzung wichtige Impulse zur Berücksichtigung der Querschnittsthemen aus.

Chancengleichheit

Die generelle Ausrichtung und die Maßnahmen des Bremer Ziel-2-Programms fokussieren überwiegend die strukturpolitisch wichtigen Infrastrukturen. Dies impliziert grundsätzlich wenige bzw. oft nur mittelbare Ansatzpunkte zur Verbesserung der Chancengleichheit.

Wo sich allerdings im Kontext der strukturpolitischen Ziele sinnvolle Ansätze zur Chancengleichheit verwirklichen lassen, greift das Bremer Ziel-2-Programm das Querschnittsziel auf und liefert einen Beitrag zur Förderung der regionalen Chancengleichheit.

So können beispielsweise Betriebe im Rahmen der Investitionshilfen für KMU (Maßnahme 1.1) zusätzliche Mittel erhalten, wenn sie nachweislich Arbeitsplätze für Frauen schaffen. Auch wird die Chancengleichheit gezielt durch die Beratung von Frauen bei Existenzgründung und Karriereplanung (Maßnahme 2.4) gestärkt.

Die Wirkungen dieser Maßnahmen sind in den Kapiteln A.3.1.1, A.3.2.4 und B.3.1 dargestellt.

Umweltschutz

Umweltschutz ist nicht nur als Querschnittsziel im Bremer Ziel-2-Programm verankert, sondern auch als strukturpolitisches Ziel. Im Schwerpunkt 3 (Umweltschutz und Flächenwiederherstellung) trägt die Maßnahme 3.1 durch die Förderung anwendungsnaher Umwelttechniken (PFAU) gezielt zu positiven Umweltwirkungen bei. Ziel ist neben direkten positiven Umwelteffekten der Aufbau, Erhalt und Transfer des regionalen Know-hows.

In diesem Sinne sind auch die umweltorientierten Transfer- und Beratungseinrichtungen aufgestellt, die eine Förderung unter der Maßnahme „Infrastruktureinrichtungen im Umweltbereich“ (Maßnahme 3.2) erhalten.

Diverse Projekte zur Wiederherstellung von Brachflächen (Maßnahme 3.3) tragen zur Verringerung des Flächenverbrauchs bei. Die Wirkungen dieser Maßnahmen und Projekte sind in den Kapiteln A.3.3.2, A.3.3.3 und B.3.1 dargestellt.

KMU-Ausrichtung

Das Bremer Ziel-2-Programm weist in Ansatz und Konzeption eine starke KMU-Orientierung auf. Die ersten beiden Schwerpunkte „Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur“ und „Stärkung des Dienstleistungssektors“ untermauern direkt die KMU-Ausrichtung.

Die Ausrichtung der Intervention auf KMU ist ebenfalls durch die Umsetzung der Maßnahme 3.1 (PFAU) sichergestellt.

Aber auch andere Maßnahmen und Projekte kommen oft indirekt überwiegend KMU zugute: Bei den Infrastrukturprojekten im Umweltbereich (Maßnahme 3.2) sind KMU die Zielgruppe der Transfer- und Beratungstätigkeiten. Auf wiederhergestellten Flächen (Maßnahme 3.3) werden geeignete Standorte für KMU geschaffen.

Angaben zum bisher Erreichten und zu den Wirkungen finden sich in den Kapiteln A.3 und B.3.1.

Technologieausrichtung

Im Ziel-2-Programm werden zahlreiche Technologie-Infrastrukturprojekte ebenso wie Projekte, die dem Technologietransfer dienen, umgesetzt.

Im Schwerpunkt 2 stehen hier die Maßnahmen 2.1 „Informationsgesellschaft“ und 2.2 „Technologie-orientierte Einrichtungen / Technologietransfer“ im Vordergrund. Hierzu gehören etwa die ausgeprägt technologieorientierten Verbundprojekte im Rahmen des Landesprogramms „Arbeit und Technik“ in der Maßnahme 2.2.

Zudem leisten innovative Vorhaben der Maßnahmen 3.1 „Angewandte Umwelttechnologien“ und 3.2 „Infrastrukturprojekte im Umweltbereich“ einen wesentlichen Beitrag zur Technologieausrichtung. Die geförderten Projekte der Maßnahme 3.1 („PFAU“) beinhalten Neuerungen auf dem Gebiet der Umwelttechnik. Die Maßnahme 3.2 umfasst Vorhaben, die sowohl dem Transfer als auch der Entwicklung von (technologischem) Know-how dienen.

Angaben zum bisher Erreichten und zu den Wirkungen finden sich in den Kapiteln A.3 und B.3.1.

B.4. Stand der finanziellen Abwicklung

Im Jahr 2008 wurde die n+2-Regel ausgesetzt, die Verausgabung der Mittel muss zwar bis zum Ende der Frist der Zuschussfähigkeit erfolgen, jedoch erst mit der Einreichung der Abschlussunterlagen nachgewiesen werden.

B.4.1. Finanzielle Abwicklung mit besonderer Bezugnahme auf die vereinbarten finanziellen Indikatoren und ihre Umsetzung

Über den Stand der finanziellen Abwicklung des Ziel-2-Programms informieren die Tabellen im Anhang D.3.1 und D.3.2. Vom gesamten Mittelvolumen in Höhe von 232.275.922 € sind bis zum 31.12.2008 232.326.244 € (100,02 %) gebunden und 224.418.912 € (96,62 %) ausgezahlt worden.

B.4.2. Übersicht über die von der Zahlstelle tatsächlich bescheinigten Ausgaben und die von der KOM empfangenen Zahlungen nach Maßnahmen

Im Jahr 2008 wurde im Oktober ein Zahlungsantrag über 4.003.069,90 € gestellt. Die Kommission hat die Mittel im November erstattet.

Eine Übersicht über alle von der Zahlstelle bescheinigten Ausgaben und Mittelerstattungen der Kommission befindet sich in Kapitel A.4.

B.4.3. Vergleich der Vorausschätzungen der Zahlungsanträge mit dem tatsächlichen Mittelabfluss

Für das Jahr 2008 wurde im Jahr 2008 ein bei der Europäischen Kommission voraussichtlich abzufordernder Betrag von 35.000.000 € geschätzt (davon 50 % oder 17.500.000 € aus dem EFRE). Tatsächlich wurden im Jahr 2008 bei der Kommission 4.003.69,90 € per Zahlungsantrag abgefordert. Damit wurde die Vorausschätzung deutlich unterschritten., da ein für 2008 geplanter Zahlungsantrag auf 2009 geschoben wurde,

B.5. Abwicklung und Begleitung des Programms, Sicherung der Qualität und Effizienz

B.5.1. Beschreibung des Begleitsystems, der Bewertung und Finanzkontrolle einschl. der Vorkehrungen für die Datenerfassung

Begleitung

Eine ausführliche Beschreibung über die Begleitung durch den Begleitausschuss und über das Begleitsystem befindet sich im Abschlussbericht in Kapitel A.5.1.1.

Ergänzend ist für das Jahr 2008 zu berichten, dass es im Berichtsjahr keine Sitzung des Ziel-2-Begleitausschusses gab. Zunächst war eine gemeinsame Sitzung des Ziel-2-Begleitausschusses mit dem Begleitausschuss für das EFRE-Programm 2007 – 2013 geplant, diese wurde jedoch aus organisatorischen Gründen nicht durchgeführt. Der Ziel-2-Begleitausschuss hat dem Jahresbericht daher im Umlaufverfahren zugestimmt und ist des Weiteren über verschiedene Schreiben über die Umsetzung des Ziel-2-Programms und des EFRE-Programms 2007 – 2013 unterrichtet worden.

Bewertung

Im Berichtsjahr wurden keine Bewertungen durchgeführt. Die vorherigen Bewertungen sind unter www.efre-bremen.de veröffentlicht. Siehe hierzu auch die vorherigen Jahresberichte und das Kapitel A.5.2 im Abschlussbericht.

Finanzkontrolle

Die Unabhängige Stelle hat im Durchführungsjahr 2008 ihre Prüftätigkeit fortgesetzt (siehe hierzu den jährlichen Finanzkontrollbericht der Unabhängigen Stelle). Auch die Zahlstelle hat – wie bereits in den Vorjahren – im Vorfeld des Zahlungsantrags Prüfungen durchgeführt, um die Korrektheit der getätigten Ausgaben bestätigen zu können. Die Verwaltungsbehörde hat die vorgelegten Daten und Unterlagen (v. a. Checklisten) der zwischengeschalteten Stellen und insbesondere den Abschluss der Projekte intensiv geprüft. Die geprüften und bestätigten Daten wurden in das gemeinsame Informationssystem der drei EFRE-Behörden eingetragen, das die wesentliche Grundlage der Prüftätigkeit der Unabhängigen Stelle und der Zahlstelle bildet.

Vom 24. bis 28. November 2008 haben zwei Prüfer aus dem Auditbereich der Generaldirektion Regionalpolitik der Europäischen Kommission die ordnungsgemäße Umsetzung des

Ziel-2-Programms 2000 – 2006 geprüft. Die Prüfung wurde von einem Vertreter des Bundesfinanzministeriums begleitet. Insgesamt verlief die Prüfung aus Sicht der beteiligten bremsischen Stellen zufriedenstellend, ein Bericht über die Prüfung ist im Berichtsjahr nicht mehr zugestellt worden.

Ergänzend wird auf die Ausführungen in Kapitel A.5.1.1 im Abschlussbericht verwiesen.

Datenerfassung

Im Berichtsjahr wurde weiterhin mit der Datenbank EFRE-Plan gearbeitet. Weitere Ergänzungen wurden nicht vorgenommen. Eine Beschreibung des Systems steht in Kapitel A.5.1.1 des Abschlussberichts.

B.5.2. Probleme und Lösungen bei der Begleitung und Verwaltung der Intervention

Im Berichtsjahr sind keine nennenswerten Probleme bei der Begleitung und Verwaltung des Bremer Ziel-2-Programms 2000 – 2006 aufgetreten.

B.5.3. Unregelmäßigkeiten

Im Berichtsjahr wurde eine meldepflichtige Unregelmäßigkeit festgestellt und gemeldet.

Im Anhang D.1.2 befindet sich eine Übersicht über alle gemeldeten Unregelmäßigkeiten.

B.5.4. Inanspruchnahme der Technischen Hilfe

Im Jahr 2008 sind Mittel aus der Technischen Hilfe vor allem für Publicitätsmaßnahmen in Anspruch genommen worden. Zu den Publicitätsmaßnahmen im Einzelnen siehe B.5.7. Darüber hinaus wurden auch Personalkosten aus der Technischen Hilfe gezahlt, die aus der Umsetzung des Programms resultieren (Unabhängige Stelle, Prüfaufgaben im Zusammenhang mit der Zahlstelle, Sachbearbeitung für die Abwicklung des Programms, u. a. Führung des Sekretariats für den Ziel-2-Begleitausschuss). Weitere Mittel der Technischen Hilfe wurden für Studien und Erfahrungsaustausch verwendet.

B.5.5. Programmanpassungen

Im Dezember 2008 wurde der Antrag auf Verlängerung der Zuschussfähigkeit des Ziel-2-Programms vom Begleitausschuss genehmigt und an die Europäische Kommission übersandt.

Eine Übersicht über alle erfolgten Programmanpassungen ist Kapitel A.1 zu entnehmen.

B.5.6. Indikatoren zur Zuweisung der leistungsgebundenen Reserve

Eine Weiterführung der Indikatoren zur leistungsgebundenen Reserve erfolgt nicht mehr, da diese Indikatoren ausschließlich Teil des Verfahrens zur Zuweisung der Reservemittel waren. Die Zuteilung der Reservemittel für Bremen hat die Europäische Kommission positiv beschieden.⁴

B.5.7. Beschreibung der Maßnahmen zur Gewährleistung der Information und Publizität

Entsprechend der Verordnung (EG) Nr. 1260/1999 wurde mit der Ergänzung zur Programmplanung ein Kommunikationsaktionsplan vorgelegt, in dem Ziele, die Zielgruppen sowie die konkreten Maßnahmen zur Information und Öffentlichkeitsarbeit beschrieben wurden.

Für das Jahr 2008 sind insbesondere folgende Maßnahmen des Kommunikationsplans zu nennen:

- Für die Website wurden im Berichtsjahr 73.671 Besucher gezählt, damit konnte das hohe Niveau gehalten werden. Anfang 2008 wurde eine Umfrage zur Website bei den Mitgliedern der Begleitausschüsse und den programmumsetzenden Stellen durchgeführt. Hintergrund war die geplante Umstellung der Website auf barrierefreie Nutzung. In diesem Zusammenhang wurde abgefragt, wie die NutzerInnen die Gestaltung, den Informationsgehalt und die technische Handhabung der Website einschätzen. Die Ergebnisse der Umfrage wurden ausgewertet und sind bei der Gestaltung der neuen Website berücksichtigt worden.

⁴ Amtsblatt Nr. L 111 vom 17/04/2004; 2004/344/EG: Entscheidung der Kommission vom 23. März 2004 über die Aufteilung der leistungsgebundenen Reserve für die gemeinschaftlichen Strukturfondsinterventionen im Rahmen der Ziele 1, 2 und 3 sowie des Finanzinstruments für die Ausrichtung der Fischerei außerhalb der Ziel-1-Regionen auf die Mitgliedstaaten (bekanntgegeben unter Aktenzeichen K(2004) 883).

- In der Europa-Woche wurden im EuropaPunktBremen Filme über EFRE-geförderte Projekte in den Schaufenstern und auch im Veranstaltungsraum gezeigt. Zwei Filme zeigten Projekte aus der Förderperiode 2000 – 2006 (Biotechnologiezentrum BioNord in Bremerhaven und die Projekte KuBiKo, Mobile, Schlangstraße und Stadtteilmarketing aus Hemelingen), zwei Filme zeigten Projekte aus dem EFRE-Programm 2007 – 2013.

Die Attraktion der Europa-Woche war der so genannte „Interaktive Tisch“: Auf ca. 1qm großer Fläche war die Landkarte Bremens hinterlegt. Viele EFRE-geförderte Projekte waren auf der Karte verortet und konnten mittels touchscreen aufgerufen werden. Es war für mehrere Personen gleichzeitig möglich, verschiedene Projekte zu öffnen und die dazugehörigen Texte, Fotos oder Filme anzusehen. Dasselbe Projekt konnte auch mehrfach geöffnet werden und die Darstellungen waren auf der Fläche verschiebbar.

Da sowohl bei der Europäischen Kommission als auch beim Bundeswirtschaftsministerium die zuständigen MitarbeiterInnen für Bremen gewechselt haben, wurden die neuen AnsprechpartnerInnen für 2 Tage nach Bremen eingeladen, um sich vor Ort ein Bild zu machen. Neben den Aktionen der Europa-Woche stand auch ein Besuch in Bremerhaven auf dem Programm, wo das Biotechnologiezentrum BioNord, der Fischereihafen und das Gebiet für die Offshore-Windenergie im Bereich Luneort besichtigt wurden. Außerdem wurde ein Rundgang in der Überseestadt organisiert, wo anhand eines Modells und einer Präsentation die bisherige und zukünftige Entwicklung erläutert wurde.

Am 6. Mai 2008 fand in der Oberen Rathaushalle die zentrale Veranstaltung der Europa-Woche -„Treffpunkt Europa“ - statt. Diese Veranstaltung wurde vom EuropaPunktBremen zusammen mit Radio Bremen organisiert. Ziel war es, in lockerer Atmosphäre aktuelle Themen und interessante Informationen rund um Europa an alle Interessierten zu übermitteln. Für die Besucher wurden am Ausgang Abreißblöcke mit Informationen und Kontaktdaten der ProgrammteilnehmerInnen bereitgelegt. Die EFRE-Verwaltungsbehörde hat anhand eines Projektfilms über Inhalte und Zielsetzung des EFRE-Programms informiert.

- Seit Mai 2004 fahren in Bremen und Bremerhaven je ein Linienbus, auf denen Bilder verschiedener EFRE-geförderter Projekte in Bremen bzw. Bremerhaven sowie das Motto „Europa nach Bremen“ bzw. „Europa nach Bremerhaven“ abgebildet sind. Die Auswahl der Bilder auf den Bussen erfolgte unter dem Gesichtspunkt EU-Projekte darzustellen, die einen möglichst hohen Bekanntheits- oder Wiedererkennungsgrad haben.

Die Linienbusse in Bremen und Bremerhaven waren auch im Berichtsjahr im Einsatz.

- Am 04. September 2008 kam die Kommissarin für Regionalpolitik, Frau Danuta Hübner, nach Bremen. Kommissarin Hübner wurde durch den Präsidenten des Bremer Senats, Bürgermeister Böhrnsen empfangen und trug sich ins Goldene Buch der Stadt ein.

Auf dem Programm standen weiter ein Exklusivinterview mit dem Weser Kurier und die Besichtigung von zwei EFRE-geförderten Projekten. In Begleitung der Senatorin für Bildung und Wissenschaft, Frau Jürgens-Pieper, und des Senators für Wirtschaft und Häfen, Herrn Nagel, besuchte Frau Hübner das Institut für Raumfahrtsysteme des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt sowie das Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik an Angewandte Materialforschung (IFAM), wo das Innovationscluster „Multifunktionale Materialien und Technologien“ (MultiMat) präsentiert wurde.

Das Team eventv der Bremer Hochschule für Künste hat über den Besuch der Kommissarin einen Film angefertigt, der auf der Website zur Verfügung steht.

- Erstellung eines Newsletters für den Regionalen Begleitausschuss mit Informationen über den Umsetzungsstand des Ziel-2-Programms sowie weiterer EU-Förderprogramme im Land Bremen.

Darüber hinaus sind noch zu verzeichnen:

- Schriftliche Kurzinformationen für die allgemeine Öffentlichkeit (Kurzversion des Ziel-2-Programms, Broschüren, Faltblätter) über die EU-Programme und EU-geförderte Projekte;
- Beantwortung individueller Anfragen von Bürgern, interessierten Stellen und dem Bremischen Landesparlament bzw. seiner Ausschüsse;
- Pressemitteilungen zu laufenden EU-geförderten Projekten und zu besonderen Anlässen;
- Zusammenarbeit mit dem Europa Punkt Bremen, insbesondere Informationsveranstaltungen für Schüler über die EU-Förderung im Land Bremen.

B.6. Beschreibung der Maßnahmen zur Gewährleistung der Einhaltung der anderen Gemeinschaftspolitiken einschl. Angaben zum integrierten Einsatz der Fonds

Eine ausführliche Beschreibung findet sich in Kapitel A.5.3.1 im Abschlussbericht.

B.7. Stand der Durchführung und der finanziellen Abwicklung von Großprojekten

Im Rahmen des Bremer Ziel-2-Programms 2000 – 2006 werden keine Großprojekte umgesetzt.

C. Jahresbericht 2009 (1. Halbjahr)

C.1. Einleitung

Gemäß Artikel 37 der Verordnung (EG) Nr. 1260/1999 wird hiermit der Jährliche Durchführungsbericht für das erste Halbjahr 2009 zusammen mit dem Abschlussbericht für das Ziel-2-Programm 2000 – 2006 des Landes Bremen vorgelegt.

C.2. Programmkontext

C.2.1. Sozioökonomische Entwicklungen

Während für diesen Bericht ursprünglich nur das erste Halbjahr 2009 als Betrachtungszeitraum vorgesehen war, wurde aufgrund der Krise und der strukturellen Entwicklung nun doch das gesamte Jahr 2009 betrachtet, da in diesem Jahr die vollen Konsequenzen der aktuellen sozioökonomischen Krise deutlich geworden sind. Was als Trend im Jahr 2008 begann, hat sich im Jahr 2009 fortgesetzt. In diesem Jahr gab es einen starken Rückgang des bremischen Wirtschaftswachstums mit -3,4 %. Doch im Vergleich zu den alten Bundesländern ist dieser Rückgang in Bremen vergleichsweise gering (Tabelle 6). Insgesamt rangiert Bremen damit hinter Berlin (-0,7 %), Schleswig-Holstein (-1,9 %), Brandenburg (-2,1 %), Mecklenburg-Vorpommern (-2,3 %) und Hamburg (-3,2 %) auf dem 6. Rang unter den Bundesländern.

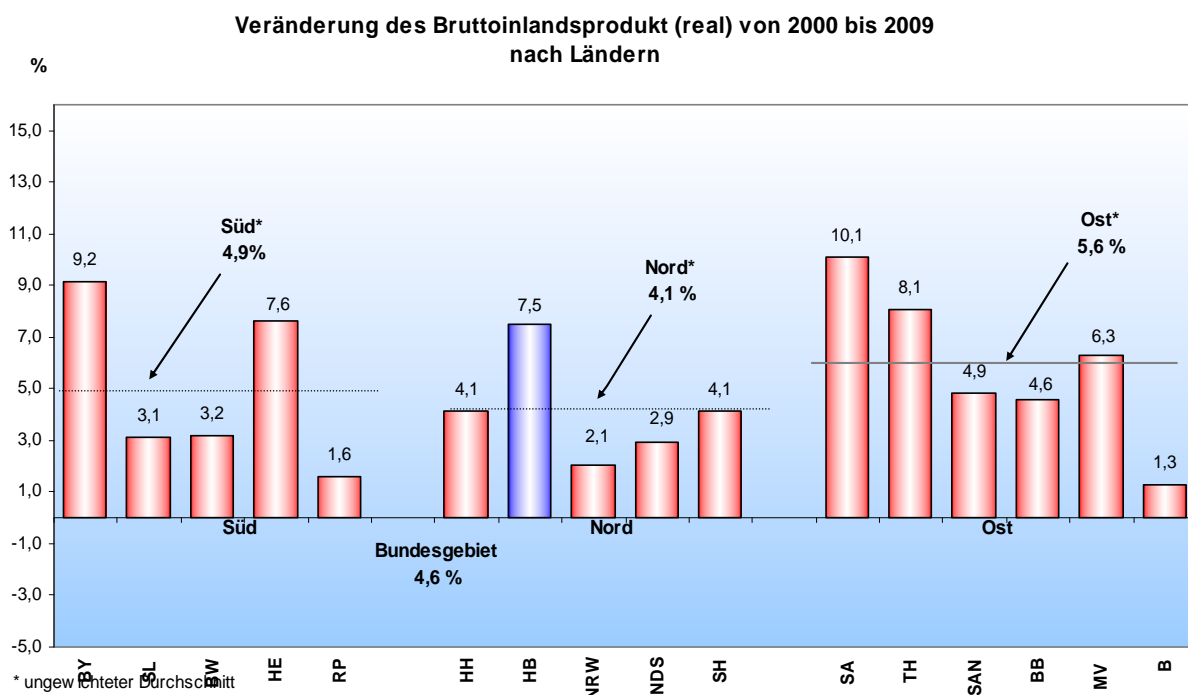
Tabelle 6: Wirtschaftswachstum und Beschäftigtenentwicklung im Jahr 2009 nach Bundesländern

Land	Veränderung gegenüber dem Vorjahr (%)			
	BIP (real)	Rang	Erwerbstätige	Rang
Baden-Württemberg	-7,4	15	-0,5	12
Bayern	-5,0	12	0	7
Berlin	-0,7	1	1,7	1
Brandenburg	-2,1	3	0,8	3
Bremen	-3,4	6	-0,4	11
Hamburg	-3,2	5	1	2
Hessen	-4,3	8	0,1	6
Mecklenburg-Vorpommern	-2,3	4	-0,1	8
Niedersachsen	-4,7	10	0,4	5
Nordrhein-Westfalen	-5,8	14	-0,2	9
Rheinland-Pfalz	-5,0	12	-0,2	9
Saarland	-7,9	16	-0,8	14
Sachsen	-3,8	7	-0,8	14
Sachsen-Anhalt	-4,7	10	-0,5	12
Schleswig-Holstein	-1,9	2	0,6	4
Thüringen	-4,3	8	-1,2	16
Deutschland		-5,0		0

Quelle: VGR d L

Bei einer längerfristigen Betrachtung (im Zeitraum 2000 bis 2009) erreicht Bremen mit einem realen BIP-Anstieg von 7,5 % hinter Bayern und Hessen den 3. Platz unter den alten Ländern (Abbildung 3) und bleibt deutlich über dem durchschnittlichen bundesweiten Wachstum von 4,6 %.

Abbildung 3: Wirtschaftswachstum der Länder von 2000 bis 2009



Quelle: Institut für regionale Wirtschaftsforschung GmbH (BAW)

Infolge des gesunkenen Wirtschaftswachstums kam es in fast allen Bundesländern zu einem Rückgang der Beschäftigung und zu einer Belastung des Arbeitsmarktes. Der Rückgang der Erwerbstätigenzahl betrug im Land Bremen von 2008 auf 2009 -0,4 %. Damit lag Bremen bei der Erwerbstätigenentwicklung auf dem 11. Rang aller Bundesländer und auf Platz 8 unter den alten Bundesländern (Tabelle 6).

Die Beschäftigungssituation hat sich, nach einem Zuwachs in den letzten Jahren, um -0,7 % verschlechtert (Tabelle 7). In den alten Bundesländern (ohne Berlin) kam es ebenfalls zu einem Rückgang der Beschäftigten um 0,3 %.

Der Wandel der sektoralen Beschäftigtenentwicklung setzt sich weiter fort. Im Jahr 2009 waren die größten Profiteure der Sektor Erziehung und Unterricht (8,6 %), sowie, wie bereits im letzten Jahr, die freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (7,2 %). In beiden Bereichen konnten knapp 1.200 zusätzliche Arbeitsplätze besetzt werden. Auch im Gastgewerbe kam es zu einem Beschäftigtenanstieg um 6,6 %, also ca. 500 Arbeitsplätze. Positiv im Vergleich zum westdeutschen Durchschnitt hervorzuheben sind noch die sonstigen Dienstleistungen (4,1 %).

Tabelle 7: Sektorale Beschäftigtenentwicklung 2009 / 2008

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	Land Bremen		West (ohne Berlin)
	2008	2009	2009
	WZ08		Veränd. zu 2008 in %
	Anzahl		
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	203	211	3,9
B Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	27	30	11,1
C Verarbeitendes Gewerbe	57.249	56.053	-2,1
D Energieversorgung	2.139	2.148	0,4
E WassVers.,Abwasser/Abfall,Umweltverschm.	2.958	2.942	-0,5
F Baugewerbe	12.126	11.949	-1,5
G Handel; Instandhalt. u. Rep. v. Kfz	39.585	39.065	-1,3
H Verkehr und Lagerei	32.838	31.774	-3,2
I Gastgewerbe	7.045	7.510	6,6
J Information und Kommunikation	8.608	8.615	0,1
K Finanz- u. Versicherungs-DL	8.807	8.825	0,2
L Grundstücks- und Wohnungswesen	2.687	2.614	-2,7
M Freiberufl., wissensch. u. techn. DL	16.358	17.528	7,2
N Sonstige wirtschaftliche DL	23.681	21.649	-8,6
O+U Öffentl.Verwalt.,Verteidigung;Soz.vers.;Exterritoriale Organisat. u. Körpersch.	11.722	11.650	-0,6
P Erziehung und Unterricht	11.527	12.516	8,6
Q Gesundheits- und Sozialwesen	32.951	33.102	0,5
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	3.453	3.434	-0,6
S Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen	10.783	11.226	4,1
T Privathaushalte (PH) m. Hauspers.; DL+Herst. v. Waren d. PH	207	222	7,2
Keine Zuordnung möglich	33	8	.
Gesamt	284.987	283.071	-0,7

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Das verarbeitende Gewerbe als größter Wirtschaftszweig fiel jedoch nach einem kurzen Aufschwung im letzten Jahr wieder deutlich ab mit einem negativen Wachstum von -2,1 %. Ein weiterer Gewinner des letzten Jahres, der Verkehr und Lagerei konnte nicht an den Erfolg des letzten Jahres anknüpfen und entwickelte sich fast wieder aufs Niveau von 2007 zurück (-3,2 %). Der dritte große Verlierer in diesem Jahr sind die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen mit ca. 1.200 weniger Arbeitsplätzen (-8,6 %). Zu diesem Bereich zählen unter anderem die Zeitarbeitsfirmen, die im Krisenjahr zuerst Ihre Beschäftigten abgebaut haben.

Infolge der negativen Wachstums- und Beschäftigungsentwicklung ist ein Anstieg der Arbeitslosigkeit zu erkennen. Im Jahresdurchschnitt 2009 waren im Land Bremen 38.247 Personen arbeitslos, was einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr von fast 4 % entspricht (Tabel-

le 8). Die Arbeitslosenquote - bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen - ist dadurch von 12,6 % auf 13,1 % gestiegen. Im Bundesgebiet erhöhte sich die Arbeitslosenquote von 8,7 % auf 9,1 %.

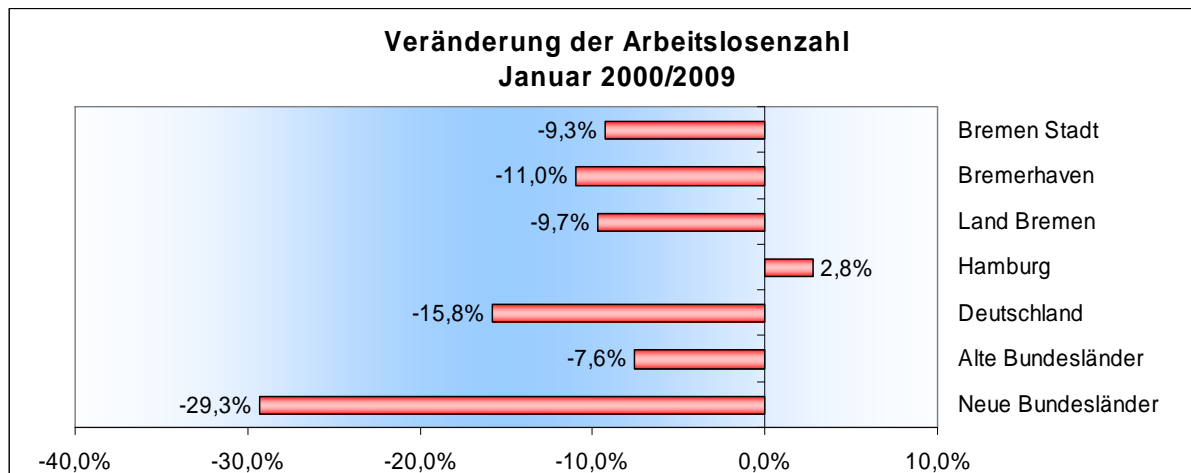
Tabelle 8: Arbeitslosigkeit im Land Bremen und in Deutschland im Vergleich

Jahresdurchschnitte 2009	Land Bremen	Deutschland
Insgesamt	38.247	3.423.283
Männer	21.483	1.867.774
Frauen	16.764	1.555.507
Veränderung gegenüber dem Vorjahr		
Insgesamt	1.410	155.340
in %	3,8	4,7
Arbeitslosenquoten		
alle zivilen Erwerbspersonen	11,8	8,2
abhängige zivile Erwerbspersonen	13,1	9,1

Quelle: Die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales

In einer längerfristigen Betrachtung der Jahre 2000 bis 2009, zeigt sich, dass sich die Arbeitslosigkeit im Land Bremen - gemessen an der Zahl der arbeitslos gemeldeten Personen - um 9,7 % verringert hat, während ihre Zahl in den alten Bundesländern um 7,6 % gesunken ist (Abbildung 4). Hierbei muss beachtet werden, dass der Rückgang der Arbeitslosigkeit im Zeitraum von 2000 bis 2008 im Land Bremen noch 15 % betragen hatte (Bund: -13,7 %). Jedoch lässt sich in Bremerhaven ein weiterhin positiver Trend erkennen und auch der Vergleich mit Hamburg, wo es sogar zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit von 2,8 % im gleichen Zeitraum kam, führt zu einem positiven Ergebnis.

Abbildung 4: Veränderung der Arbeitslosenzahl



Quelle: Arbeitsamt Bremen, Bundesanstalt für Arbeit, eigene Darstellung

Die weltweite Krise hat bei der bremische Wirtschaft im Jahr 2009 gemessen an den Wachstumsraten des Bruttoinlandsproduktes und der Erwerbstätigen- und Beschäftigungszahlen Spuren hinterlassen. Im bundesweiten Vergleich jedoch ist der Einbruch nicht so extrem wie in vielen anderen Ländern. Positiv hervorzuheben ist insbesondere der Anstieg bei den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie im Bereich von Erziehung und Unterricht. Einen starken negativen Einfluss hatten der erneute Umschwung im verarbeitenden Gewerbe und der Rückgang der Beschäftigten im Verkehr und der Lagerei, hier insbesondere aufgrund der sinkenden Anzahl an Containerumschlägen.

C.2.2. Kohärenz der einzelnen Fonds untereinander sowie mit den Interventionen der sonstigen Finanzinstrumente (insbes. Integration mit Ziel 3)

Siehe hierzu die Ausführungen im Jahresbericht 2008 unter B.2.2.

C.3. Stand der Durchführung der einzelnen Schwerpunkte und Maßnahmen

C.3.1. Beschreibung der Maßnahmen und Projekte inklusive Analyse der Indikatoren sowie Vergleich der erreichten Ergebnisse mit der Ex-ante-Evaluierung

In diesem Abschnitt wird über den Stand der Durchführung im ersten Halbjahr 2009 berichtet. Ein Abgleich mit den Zielgrößen der Ex-ante-Evaluierung der einzelnen Schwerpunkte

und Maßnahmen, auch für die Projekte, die erst im Berichtszeitraum fertig gestellt wurden, befindet sich in Kapitel A.3 des Abschlussberichts.

In der folgenden maßnahmespezifischen Darstellung sind nur die Zahlungen für das Jahr 2009 (bis 30.06.) als auch für den Gesamtzeitraum von 2000 bis 30.06.2009 genannt. Es sind keine weiteren Mittel gebunden worden. Die den einzelnen Maßnahmen zugeordneten Interventionsbereiche sind nachfolgend in Klammern angegeben und in der Tabelle im Anhang D.3.1 aufgeführt. Zum Stand der Mittelbindung und Auszahlung⁵ siehe auch Anhang D.3.2.

Schwerpunkt 1: Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur

Maßnahme 1.1: Finanzierungshilfen für KMU (161)

Im Schwerpunkt 1 gab es im ersten Halbjahr 2009 Auszahlungen in Höhe von 2.408 € innerhalb der Maßnahme 1.1. Da in dieser Maßnahme Projekte auf Basis einer beihilferechtlichen Regelung umgesetzt werden, war es auch ohne die Verlängerung der Zuschussfrist möglich, bis zum 30.04.2009 Auszahlungen vorzunehmen. Diese Frist wurde eingehalten.

Maßnahme 1.2: Innovative Existenzgründungen (163)

In dieser Maßnahme wurden 2009 keine Mittel ausgezahlt.

Schwerpunkt 2: Stärkung des Dienstleistungssektors

Im Schwerpunkt 2 wurden im ersten Halbjahr 2009 noch Ausgaben in Höhe von 4.313.299 € getätigt. Ein Teil dieser Ausgaben entfällt auf Projekte auf Basis von Beihilferegelungen. Weitere Projekte profitierten von der Verlängerung der Zuschussfrist und konnten so fristgerecht zu Ende geführt werden (s. Beschreibungen zu den Maßnahmen).

Maßnahme 2.1: Förderung der Informationsgesellschaft (322)

In dieser Maßnahme wurden im ersten Halbjahr 1.922.875 € ausgezahlt. Die Zahlungen erfolgten im Rahmen der Förderprogramme eEntertainment und Robotik. Das Projekt t.i.m.e.port III wurde fertig gestellt. Zur Zeit sind 21 Firmen ansässig, die zu 70 % im IT-Bereich und zu 30 % im Bereich Regenerative Energien und Logistik tätig sind.

Maßnahme 2.2: Technologie-orientierte Einrichtungen/Technologietransfer (182)

Für diese Maßnahme gab es im Jahr 2009 bis zum 30.06.2009 Auszahlungen in Höhe von 718.640 €. Die Auszahlungen erfolgten zum Einen für FuE-Projekte, zum Anderen konnte die Erweiterung des Biotechnologiezentrums BioNord in Bremerhaven fertiggestellt werden.

Da es im ersten Bauabschnitt des BioNord für die meisten der ansässigen Firmen aufgrund der Expansion zu eng geworden war, siedelten 5 Firmen in den neuen Bauabschnitt des BioNord um. Darüber hinaus kam es zu einer Neuansiedlung im Neubau. Damit ist das neue Gebäude so gut wie ausgelastet. Zum Stichtag 31.12.2009 waren im BioNord I von daher lediglich nur noch 2 Mieter mit insgesamt 50 Arbeitsplätzen, im BioNord II 7 Firmen mit 88 Arbeitsplätzen.

Maßnahme 2.3: Förderung des Fremdenverkehrs (171)

Die Auszahlungen bis zum 30.06.2009 in dieser Maßnahme belaufen sich auf 760.629 € und erfolgten für die Projekte Schaufenster Bootsbau, Mittelzentrum Vegesack, Kultur vor Ort, City Marketing Vegesack und Reattraktivierung Schaufenster Fischereihafen. Hierbei handelt es sich überwiegend um Schlusszahlungen nach Fertigstellung der Projekte, die bereits 2008 erfolgt ist.

Das Projekt Schaufenster Bootsbau wurde im Berichtszeitraum fertiggestellt und am 27.04.2009 eröffnet. Im Jahr 2009 gab es 5.000 Besucher. Es wurden 10 Arbeitsplätze, davon 3 Frauen, neu geschaffen. Davon sind 6 Personen als 400-€-Kräfte beschäftigt. Es wurden 8 Arbeitsplätze, davon 1 Frau, gesichert.

Das Schaufenster Bootsbau ist ein wichtiger Baustein der maritimen Meile in Bremen-Vegesack. Ein weiterer wird der Hafenspeicher Vegesack sein, der im Sommer 2010 eröffnet wird (der Hafenspeicher wird nicht aus EFRE-Mitteln gefördert). Zwischen dem Hafenspeicher Vegesack und dem Schaufenster Bootsbau wird es eine enge Kooperation geben. In Planung sind eine Schiffsverbindung sowie eine gemeinsame Vermarktung und ein gemeinsames Ticketing. Zudem wird das Schaufenster Bootsbau im Laufe der Zeit durch Exponate und Attraktionen weiter entwickelt und erweitert. Erst wenn diese Entwicklung abgeschlossen ist, lassen sich die Effekte der Maßnahme umfassend bewerten.

Maßnahme 2.4: Neue Dienstleistungen / Kohärenzprojekte (163)

Die Ausgaben im ersten Halbjahr 2009 für diese Maßnahme belaufen sich auf 911.155 €. Hierbei handelt es sich um Schlusszahlungen nach Fertigstellung der Projekte, die bereits 2008 erfolgt ist.

⁵ Mittelbindung und Auszahlung per Datenbestand in der Datenbank EFRE Plan vom 31.07.2010.

Schwerpunkt 3: Umweltschutz, Flächenwiederherrichtung

Auf das erste Halbjahr 2009 entfallen an Auszahlungen 2.093.102 €.

Maßnahme 3.1: Förderung angewandter Umwelttechnologien (162)

In dieser Maßnahmen wurden bis zum 30.06.2009 126.489 € für Projekte auf der Basis einer einzelbetrieblichen Richtlinie ausgezahlt.

Maßnahme 3.2: Infrastrukturprojekte im Umweltbereich (163)

Die Ausgaben im ersten Halbjahr 2009 für diese Maßnahme belaufen sich auf 702.826 €. Hierbei handelt es sich um Schlusszahlungen nach Fertigstellung der Projekte, die bereits 2008 erfolgt ist.

Maßnahme 3.3: Wiederherrichtung von brachliegenden Flächen (351)

Die Ausgaben im ersten Halbjahr 2009 für diese Maßnahme belaufen sich auf 1.263.788 €. Hierbei handelt es sich um Schlusszahlungen nach Fertigstellung der Projekte, die bereits 2008 erfolgt ist.

Schwerpunkt 4: Städtische Problemgebiete

In diesem Schwerpunkt wurden im ersten Halbjahr 2009 Mittel in Höhe von 1.222.519 € ausgezahlt.

Maßnahme 4.1: Belebung wirtschaftlicher Aktivitäten (352)

Für diese Maßnahme wurden bis 30.06.2009 687.449 € für die Fertigstellung der Projekte „Hemelinger Bahnhofstraße“ und „Osenbrückstraße“ verausgabt.

Ein Bestandteil des Projekts „Hemelinger Bahnhofstraße“ war die Neugestaltung des Marktplatzes. Diese konnte im zeitlichen und räumlichen Zusammenhang mit dem Bau des Fachmarktzentrums an der Osenbrückstraße bis zum 24.06.2009 durchgeführt werden. Der Wochenmarkt nahm dem Betrieb mit einer größeren Anzahl Anbietern den Betrieb wieder auf. Im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Marktplatzes und dem Bau eines Fachmarktzentrums wurde die Osenbrückstraße ausgebaut. Das Fachmarktzentrum wurde am 24.06.2009 eröffnet. Die in Abstimmung mit dem Sanierungsträger entwickelte Angebotsstruktur umfasst einen Discounter, einen Drogeriemarkt, zwei weitere Einzelhändler, einen Friseur und eine Bäckerei. Damit wurde das Angebotsspektrum in der Hemelinger Bahnhofstraße wesentlich verbessert. Ferner gibt es positive Rückmeldungen von Einzelhändlern in der Hemelinger Bahnhofstraße, da sich die Zahl der Kunden durch das Fachmarktzentrum erhöht hat.

Maßnahme 4.2: Quartiersentwicklung (36)

Die Ausgaben im ersten Halbjahr 2009 für diese Maßnahme belaufen sich auf 535.070 €. Hierbei handelt es sich um Schlusszahlungen nach Fertigstellung der Projekte, die bereits 2008 erfolgt ist.

Maßnahme 4.3: Belebung zentraler Plätze (352)

Diese Maßnahme wurde bereits 2008 abgeschlossen.

Technische Hilfe

Ausgaben für die Technische Hilfe im ersten Halbjahr 2009 erfolgten in Höhe von 324.605 € für den Bereich Technische Unterstützung und Evaluierung.

Technische Unterstützung und Evaluierung (411 zu 75 %, 412 zu 11 %, 415 zu 14 %)

In dieser Maßnahme sind bis zum 30.06.2009 neben der Finanzierung von Aktivitäten zum Erfahrungsaustausch und Personal zur Abwicklung des Programms verschiedene Publizitätsmaßnahmen durchgeführt worden (siehe dazu C.5.4 und C.5.7). Die in der zweiten Maßnahme der Technischen Hilfe freigewordenen Mittel wurden zur Aufstockung von dieser Maßnahme genutzt.

Studien und Pilotprojekte (413 zu 40 % und 414 zu 60 %)

Diese Maßnahme der Technischen Hilfe wurde bereits 2008 vollständig abgeschlossen.

C.3.2. Beschreibung der Operationen unter Artikel 28 (3) der Verordnung (EG) Nr. 1260/1999

In Bremen werden die Projekte vollständig über nicht rückzahlbare Beihilfen finanziert. Rückzahlbare Beihilfen, Zinsvergütungen, Bürgschaften, Beteiligungen oder sonstige Finanzierungsformen kommen nicht zum Einsatz.

C.3.3. Realisierung der Ziele der Querschnittsthemen

Siehe hierzu die Ausführungen im Jahresbericht 2008 unter B.3.3.

C.4. Stand der finanziellen Abwicklung

C.4.1. Finanzielle Abwicklung mit besonderer Bezugnahme auf die vereinbarten finanziellen Indikatoren und ihre Umsetzung

Über den Stand der finanziellen Abwicklung des Ziel-2-Programms informieren die Tabellen im Anhang D.3.1 und D.3.2. Vom gesamten Mittelvolumen in Höhe von 232.275.922 € sind bis zum 30.06.2009 232.326.244 € (100,02 %) gebunden und 232.374.844 € (100,04 %) ausgezahlt worden. Der leicht höhere Ausgabenstand erklärt sich durch zu diesem Zeitpunkt noch offene Rückforderungen, die bis zum Abschluss des Programms beglichen wurden. Insgesamt wurden vom 01.01.2009 bis zum 30.06.2009 7.955.932 € verausgabt.

C.4.2. Übersicht über die von der Zahlstelle tatsächlich bescheinigten Ausgaben und die von der KOM empfangenen Zahlungen nach Maßnahmen

Im März 2009 wurde ein Zahlungsantrag über 5.985.378 € gestellt, den die Kommission im Juni 2009 erstattet hat. Mit diesem Zahlungsantrag wurde die 95-%-Grenze erreicht.

Eine Übersicht über alle von der Zahlstelle bescheinigten Ausgaben und von der Kommission empfangenen Mittelerrstattungen befindet sich in Kapitel A.4.

C.4.3. Vergleich der Vorausschätzungen der Zahlungsanträge mit dem tatsächlichen Mittelabfluss

Für das Jahr 2009 wurde im Frühjahr 2009 ein bei der Europäischen Kommission voraussichtlich abzufordernder Betrag von 11.970.756 € geschätzt (davon 50 % oder 5.985.378 € aus dem EFRE). Dieser Betrag wurde tatsächlich abgefordert und von der Europäischen Kommission erstattet. Damit wurde die Vorausschätzung eingehalten.

C.5. Abwicklung und Begleitung des Programms, Sicherung der Qualität und Effizienz

C.5.1. Beschreibung des Begleitsystems, der Bewertung und Finanzkontrolle einschl. der Vorkehrungen für die Datenerfassung

Für das erste Halbjahr 2009 ist bezüglich des Verwaltungs- und Kontrollsystems zu berichten, dass die Unabhängige Stelle im Berichtszeitraum ihre Prüftätigkeit fortgesetzt hat (siehe hierzu den jährlichen Finanzkontrollbericht der Unabhängigen Stelle). Auch die Zahlstelle hat Prüfungen zur Vorbereitung des Abschlusszahlungsantrags durchgeführt, um die Korrektheit der getätigten Ausgaben bestätigen zu können. Die Verwaltungsbehörde hat die vorgelegten Daten und Unterlagen (v. a. Checklisten) der zwischengeschalteten Stellen und insbesondere den Abschluss der Projekte intensiv geprüft. Die geprüften und bestätigten Daten wurden in das gemeinsame Informationssystem der drei EFRE-Behörden eingetragen, das die wesentliche Grundlage der Prüftätigkeit der Unabhängigen Stelle und der Zahlstelle bildet.

Für das Jahr 2009 ist ergänzend zur Finanzkontrolle von der Prüfung durch die Europäische Kommission zu berichten:

Vom 24. bis 28. November 2008 haben zwei Prüfer aus dem Auditbereich der Generaldirektion Regionalpolitik der Europäischen Kommission die ordnungsgemäße Umsetzung des Ziel-2-Programms 2000 – 2006 geprüft. Die Prüfung wurde von einem Vertreter des Bundesfinanzministeriums begleitet. Der Prüfbericht mit vorläufigen Feststellungen, Schlussfolgerungen und Empfehlungen wurde Bremen mit Schreiben vom 24.02.2009 auf englisch übermittelt. Mit Schreiben vom 19.03.2009 wurde der Bericht auf deutsch zugestellt. Insgesamt sind sechs Feststellungen aufgelistet worden. Die Unabhängige Stelle hat mit Schreiben vom 19.05.2009 innerhalb der zweimonatigen Frist Stellung genommen. Mit Antwortschreiben vom 20.07.2009 sah die Europäische Kommission vier von den sechs Feststellungen als erledigt an, zu zweien erbat die Europäische Kommission weitere Informationen. Diese wurden mit Schreiben vom 04.09.2009 fristgerecht übermittelt. Im Jahr 2009 konnte hier kein Abschluss erzielt werden.

Siehe hierzu auch die Ausführungen im Jahresbericht 2008 unter B.5.1 und im Abschlussbericht unter A.5.1.1.

C.5.2. Probleme und Lösungen bei der Begleitung und Verwaltung der Intervention

Beim Abschluss der Projekte bzw. bei der Umsetzung der noch in 2009 laufenden Projekte traten im Berichtszeitraum keine wesentlichen Probleme auf.

C.5.3. Unregelmäßigkeiten

Im Berichtsjahr wurde keine meldepflichtige Unregelmäßigkeit festgestellt.

Eine Übersicht über alle gemeldeten Unregelmäßigkeiten befindet sich im Anhang D.1.2.

C.5.4. Inanspruchnahme der Technischen Hilfe

Im ersten Halbjahr 2009 sind Mittel aus der Technischen Hilfe vor allem für Publizitätsmaßnahmen in Anspruch genommen worden. Zu den Publizitätsmaßnahmen im Einzelnen siehe C.5.7. Darüber hinaus wurden auch Personalkosten aus der Technischen Hilfe gezahlt, die aus der Umsetzung des Programms resultieren (Unabhängige Stelle, Prüfaufgaben im Zusammenhang mit der Zahlstelle, Sachbearbeitung für die Abwicklung des Programms, u. a. Führung des Sekretariats für den Ziel-2-Begleitausschuss).

C.5.5. Programmanpassungen

Die Genehmigung der im Dezember 2008 beantragten Verlängerung der Zuschussfrist bis zum 30.06.2009 erfolgte am 18.02.2009 mit Entscheidung K(2009) 1130 durch die Europäische Kommission.

C.5.6. Indikatoren zur Zuweisung der leistungsgebundenen Reserve

Für den Berichtszeitraum sind die Indikatoren zur Zuweisung der leistungsgebundenen Reserve nicht relevant. Siehe hierzu die Ausführungen im Jahresbericht 2008 unter B.5.6.

C.5.7. Beschreibung der Maßnahmen zur Gewährleistung der Information und Publizität

Entsprechend der Verordnung (EG) Nr. 1260/1999 wurde mit der Ergänzung zur Programmplanung ein Kommunikationsaktionsplan vorgelegt, in dem Ziele, die Zielgruppen sowie die konkreten Maßnahmen zur Information und Öffentlichkeitsarbeit beschrieben wurden.

Für das erste Halbjahr 2009 sind insbesondere folgende Maßnahmen des Kommunikationsplans zu nennen:

- Die Website wurde im Berichtsjahr nach einer grundlegenden Überarbeitung frei geschaltet und ist nun überwiegend barrierefrei. Neu ist zum Beispiel die interaktive Karte, auf der alle bisher veröffentlichten Projekte des Ziel-2-Programms dargestellt sind. Die kontinuierlich hohe Besucherzahl konnte gehalten werden.
- In der Europa-Woche wurde der Ziel-2-Begleitausschuss zu einer Projektbesichtigung eingeladen. Per Boot ging es nach Bremen-Nord, wo das Ziel-2-geförderte Projekt „Schaufenster Bootsbau“ besucht wurde. Ein weiterer Programmpunkt war der Besuch der „Schulschiff Deutschland“, wo die Ziel-2-geförderte Sanierung vor Ort nachvollzogen werden konnte. Die Tour wurde mit Informationen zu weiteren Projekten, z. B. der Maritimen Meile oder dem Hafenspeicher Vegesack abgerundet.
- Seit Mai 2004 fahren in Bremen und Bremerhaven je ein Linienbus, auf denen Bilder verschiedener EFRE-geförderter Projekte in Bremen bzw. Bremerhaven sowie der Spruch „Europa nach Bremen“ bzw. „Europa nach Bremerhaven“ abgebildet sind. Die Auswahl der Bilder auf den Bussen erfolgte unter dem Gesichtspunkt EU-Projekte darzustellen, die einen möglichst hohen Bekanntheits- oder Wiedererkennungsgrad haben. Die Linienbusse in Bremen und Bremerhaven waren auch im Berichtsjahr im Einsatz.

Darüber hinaus sind noch zu verzeichnen:

- Schriftliche Kurzinformationen für die allgemeine Öffentlichkeit (Kurzversion des Ziel-2-Programms, Broschüren, Faltblätter) über die EU-Programme und EU-geförderte Projekte;
- Beantwortung individueller Anfragen von Bürgern, interessierten Stellen und dem Bremischen Landesparlament bzw. seiner Ausschüsse;
- Pressemitteilungen zu laufenden EU-geförderten Projekten und zu besonderen Anlässen;

- Zusammenarbeit mit dem Europa Punkt Bremen, insbesondere Informationsveranstaltungen für Schüler über die EU-Förderung im Land Bremen.

C.6. Beschreibung der Maßnahmen zur Gewährleistung der Einhaltung der anderen Gemeinschaftspolitiken einschl. Angaben zum integrierten Einsatz der Fonds

Siehe hierzu die Ausführungen im Jahresbericht 2008 unter B.6.

C.7. Stand der Durchführung und der finanziellen Abwicklung von Großprojekten

Im Rahmen des Bremer Ziel-2-Programms 2000 – 2006 werden keine Großprojekte umgesetzt.

D. Anhang

D.1. Anhang Abschlussbericht

D.1.1. Zusammenfassende Tabellen, aufgeschlüsselt nach Vorhaben

Folgende Abkürzungen wurden in der Spalte Projekttitle verwendet:

- KMU für einzelbetriebliche Förderungen im Rahmen des Landesinvestitionsförderprogramms LIP und der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW)
- FuE für einzelbetriebliche Förderungen auf Basis der FuE-Richtlinie
- PFAU für einzelbetriebliche Förderungen im Rahmen des Programms zur Förderung angewandter Umwelttechnologien (PFAU)

PRIORITY	MEASURE ¹⁾²⁾	PROJECT REFERENCE	PROJECT TITLE	NAME OF THE BENEFICIARY / RECIPIENT	CERTIFIED EXPENDITURE PAID OUT OR TO BE PAID OUT ³⁾ (in EUR)	COMMUNITY CONTRIBUTION (in EUR)	UNFINISHED AND NON-OPERATIONAL PROJECTS ⁴⁾	SUSPENDED PROJECTS DUE TO ADMINISTRATIVE PROCEEDINGS ⁵⁾	SUSPENDED PROJECTS DUE TO JUDICIAL PROCEEDINGS ⁵⁾
1	1.1	10051	KMU	Hotel Amaris GmbH	281.819,00	140.909,50			
1	1.1	10052	KMU	OPTIMARE Sensordsysteme AG	416.119,84	208.059,92			
1	1.1	10053	KMU	Mobil Service GmbH & Co. KG	20.235,88	10.117,94			
1	1.1	10054	KMU	Knoop Metallbau - Stefan Knoop	30.204,88	15.102,44			

1	1.1	10057	KMU	Abschlepp- und Kfz- Technik GmbH	55.323,33	27.661,67			
1	1.1	10058	KMU	MULTIBRID Ent- wicklungsgesell- schaft mbH	1.182.546,43	591.273,21			
1	1.1	10060	KMU	Stahlbau Nord GmbH	158.320,80	79.160,40			
1	1.1	10061	KMU	CI-Gate Develop- ment & Consulting GmbH	17.504,58	8.752,29			
1	1.1	10062	KMU	W. Ludolph GmbH & Co. KG	704.347,66	352.173,82			
1	1.1	10063	KMU	symex GmbH & Co. KG	834.025,00	417.012,50			
1	1.1	10064	KMU	Euro Blinds GmbH & Co. KG	27.733,13	13.866,57			
1	1.1	10065	KMU	IBEN Mikro-Stop	104.947,50	52.473,75			
1	1.1	10068	KMU	Nonne GmbH	95.441,26	47.720,63			
1	1.1	10069	KMU	TeLA Technische Lebensmittel- und Umweltanalytik GmbH Bremerhaven	54.972,48	27.486,24			
1	1.1	10070	KMU	ROTEK KG	27.886,04	13.943,02			
1	1.1	10071	KMU	Talurit Sahn- Seilklemmen GmbH	137.962,98	68.981,49			
1	1.1	10072	KMU	STRAKO Strahlar- beiten und Korrosi- onsschutz GmbH	1.201.028,18	600.514,09			
1	1.1	10073	KMU	Turbinen- & Moto- ren-Service GmbH	56.051,96	28.025,98			
1	1.1	11003	KMU	BKL Bremerhavener Karosserie- und Lackierzentrum Blanke GmbH	42.802,58	21.401,29			
1	1.1	10/1087-1	KMU	Plan B Automatisie- rung GmbH	45.048,46	22.524,23			

1	1.1	10/1181	KMU	Lindelaub Gitterrost- u. Blechverarbei- tungs GmbH	103.313,31	51.656,66			
1	1.1	10/1182	KMU	VisionOne Consul- ting AG	57.346,31	28.673,16			
1	1.1	10/1187	KMU	Uhlhorn Logistik GmbH & Co KG	824.587,50	412.293,75			
1	1.1	10001-Z	KMU	K + S Kühl- und Spezial-Transporte GmbH	13.928,03	6.964,02			
1	1.1	10005-Z	KMU	Impetus GmbH & Co Bioscience KG	24.649,67	12.324,84			
1	1.1	10006-Z	KMU	Q-Bioanalytic GmbH	29.754,11	14.877,06			
1	1.1	10007-Z	KMU	ODIN Schiffsausrüs- tung GmbH	64.967,49	32.483,75			
1	1.1	10011-Z	KMU	Scan Turbo Han- dels- und Service GmbH	39.980,00	19.990,00			
1	1.1	10012-Z	KMU	WindForce GmbH	21.278,35	10.639,18			
1	1.1	10013-Z	KMU	beb Bremerhavener Edelstahl-Bau GmbH & Co KG	52.008,99	26.004,50			
1	1.1	10015-Z	KMU	Hedda Spitzkowsky & Partner GbR Be- rufsbekleidungs- Service	7.026,48	3.513,24			
1	1.1	10016-Z	KMU	TeLA Technische Lebensmittel- und Umweltanalytik GmbH Bremerhaven	46.039,97	23.019,99			
1	1.1	10018-Z	KMU	Elektro Spannhake GmbH & Co	41.826,08	20.913,04			
1	1.1	10019-Z	KMU	Turbinen- & Moto- ren-Service GmbH	29.509,23	14.754,62			
1	1.1	10020-Z	KMU	Unterweser Stahl- und Maschinenbau GmbH	142.639,64	71.319,82			

1	1.1	10021-Z	KMU	D & M Handel und Montage GmbH	137.131,39	68.565,70			
1	1.1	10026-Z	KMU	ted technologie entwicklungen dienstleistungen gmbh	7.006,92	3.503,46			
1	1.1	10029-Z	KMU	Raguse + Voss Metallgießerei GmbH	199.900,00	99.950,00			
1	1.1	10031-Z	KMU	A+B Marine- und Industrietechnik GmbH	13.743,12	6.871,56			
1	1.1	10032-Z	KMU	E.I.S. Electronics GmbH	48.764,61	24.382,31			
1	1.1	10033-Z	KMU	ROTEK KG	66.966,50	33.483,25			
1	1.1	10035-Z	KMU	HUTH Zaun und Torsysteme GmbH	73.255,36	36.627,68			
1	1.1	10039-Z	KMU	STRAKO Strahlarbeiten und Korrosionsschutz GmbH	55.972,00	27.986,00			
1	1.1	10041-Z	KMU	TeLA Technische Lebensmittel- und Umweltanalytik GmbH Bremerhaven	41.979,00	20.989,50			
1	1.1	10042-Z	KMU	Turbinen- & Motoren-Service GmbH	151.082,42	75.541,21			
1	1.1	10043-Z	KMU	F. Binder Logistik GmbH	36.481,75	18.240,88			
1	1.1	10048-Z	KMU	beb Bremerhavener Edelstahl-Bau GmbH & Co KG	17.191,39	8.595,70			
1	1.1	1151-Z	KMU	Jeschke-Kelling Strategie & Marketing GmbH	6.828,58	3.414,29			
1	1.1	1152-Z	KMU	Alpha Tec GmbH	122.307,81	61.153,91			
1	1.1	24/137-1	KMU	Fritz Puls GmbH	46.632,06	23.316,03			
1	1.1	24/137-2	KMU	Fritz Puls GmbH	66.562,70	33.281,34			
1	1.1	24/17-1	KMU	Vacutec GmbH	55.123,43	27.561,72			

1	1.1	24/174-1	KMU	Uwe Gardewin Tischlerei GmbH	10.220,73	5.110,37			
1	1.1	24/182-1	KMU	Bretzke Lagerhaus GmbH	55.649,16	27.824,58			
1	1.1	24/187-1	KMU	Druckerei Girzig und Gottschalk GmbH	158.420,75	79.210,38			
1	1.1	24/190	KMU	Autoteilevertrieb Heise u. Klatte GmbH	112.427,95	56.213,96			
1	1.1	24/191	KMU	Wolfgang Toussaint Bremer Richttechnik	4.383,67	2.191,84			
1	1.1	24/198	KMU	Gebr. Schoemaker GmbH & Co.	170.520,02	85.260,01			
1	1.1	24/203	KMU	Zerspanungstechnik Kranz	10.680,66	5.340,33			
1	1.1	24/206	KMU	Lüma GmbH	46.418,95	23.209,48			
1	1.1	24/207	KMU	CLW Handels BmH	13.143,43	6.571,71			
1	1.1	24/209	KMU	Schleiftechnik Stell- jes GmbH	9.749,11	4.874,56			
1	1.1	24/212	KMU	Bernd Verwohlt Offsetdruck	76.875,17	38.437,57			
1	1.1	24/222	KMU	Addicks u. Kreye Container Service GmbH & Co. KG	19.125,53	9.562,76			
1	1.1	24/22-2	KMU	Köhlenbeck Ma- schinenbau GmbH	99.470,24	49.735,12			
1	1.1	24/225	KMU	Schreiber Bauma- schinen GmbH & Co KG	336.107,86	168.053,92			
1	1.1	24/245	KMU	Air Solution GmbH	19.809,50	9.904,74			
1	1.1	24/247	KMU	ETN Präzisions- technik GmbH	154.520,40	77.260,19			
1	1.1	24/248	KMU	Dieter Pukall Metall- design	28.618,02	14.309,01			
1	1.1	24/249	KMU	Raumplus Guddas GmbH	24.426,78	12.213,39			

1	1.1	24/253	KMU	TEDOS Gesellschaft für Industrietechnik mbH	27.544,22	13.772,10			
1	1.1	24/255	KMU	Konstruktionsbüro Strecker u. Duwe Partnergesellschaft	32.552,71	16.276,35			
1	1.1	24/260	KMU	B u. M Montage-technik Markus Binder	13.031,42	6.515,71			
1	1.1	24/263	KMU	Siebdruck Center Nord oHG	47.146,26	23.573,13			
1	1.1	24/272	KMU	Henne Verpackung GmbH	226.380,42	113.190,20			
1	1.1	24/273	KMU	Wilhelm Zertani KG	385.025,00	192.512,50			
1	1.1	24/277	KMU	Heinrich Helms Metallwarenfabrik GmbH	60.966,62	30.483,31			
1	1.1	24/285	KMU	Bremer Holzwerke direct GmbH	246.362,77	123.181,39			
1	1.1	24/286	KMU	Mail-Print GmbH	8.662,06	4.331,03			
1	1.1	24/287	KMU	Haindl Kunststoffverarbeitung GmbH	30.014,99	15.007,50			
1	1.1	24/293	KMU	KTT Testengineering GmbH	9.995,00	4.997,50			
1	1.1	24/298	KMU	Oelkers GmbH	71.834,83	35.917,41			
1	1.1	24/299	KMU	Waschwerk AG	8.341,14	4.170,57			
1	1.1	24/301	KMU	Dingwerth Logistik GmbH	81.394,29	40.697,15			
1	1.1	24/303	KMU	Dowaldwerke GmbH	11.933,03	5.966,52			
1	1.1	24/312	KMU	/N/K/F/ Dichtstoffe eG	17.707,14	8.853,57			
1	1.1	24/316	KMU	Agentur H. Willems IM/EXPORT	6.688,65	3.344,33			
1	1.1	24/320	KMU	SCC Container Carrier Spedition GmbH	47.801,09	23.900,55			
1	1.1	24/321	KMU	SCC Logistic + Leasing GmbH	82.674,64	41.337,32			

1	1.1	24/330	KMU	Hirsch Bremer Reinigung und Recycling GmbH	127.186,38	63.593,19			
1	1.1	24/332	KMU	AWS Korell GmbH	108.850,55	54.425,28			
1	1.1	24/338	KMU	exai AG	36.725,63	18.362,82			
1	1.1	24/343	KMU	Applica GmbH	49.974,99	24.987,50			
1	1.1	24/344	KMU	FFUSS Frohmüller e.K.	13.760,12	6.880,06			
1	1.1	24/345	KMU	Sun & Window GmbH & Co KG	18.027,98	9.013,99			
1	1.1	24/346	KMU	Rickmers Reismühle GmbH	95.819,07	47.909,54			
1	1.1	24/355	KMU	Schlütter Stahl- und Metallbau GmbH	118.940,50	59.470,25			
1	1.1	24/58-1	KMU	H. Marahrens GmbH	17.990,99	8.995,50			
1	1.1	24/61-1	KMU	Willenbrock Förder-technik GmbH	164.696,61	82.348,31			
1	1.1	702-01-10/1207	KMU	Konken Marine Systems GmbH & Co KG	138.249,83	69.124,92			
1	1.1	GA 1218	KMU	S+P Schenker & Pfeiffer Handelsgesellschaft mbH	113.516,21	56.758,11			
1	1.1	GA 1219	KMU	Bremer Holzwerke direct GmbH	97.451,25	48.725,63			
1	1.1	GA 1229	KMU	G. H .K. Industriekonservierung GmbH	364.972,42	182.486,21			
1	1.1	GA1181-1	KMU	Lindelaub Gitterrost- u. Blechverarbeitungs GmbH	59.970,00	29.985,00			
1	1.1	LIP0033-2	KMU	WERUCON Automation GmbH	8.727,63	4.363,81			
1	1.1	LIP0271-1	KMU	Nextpractice GmbH	96.740,60	48.370,30			
1	1.1	LIP0330-1	KMU	Hirsch Bremer Reinigung und Recycling GmbH	124.701,62	62.350,81			

1	1.1	LIP0373-2	KMU	BIOLOG Life Science Institute GmbH	39.980,00	19.989,99			
1	1.1	LIP0385-1	KMU	TECHNOMAR GmbH & Co. KG	44.853,56	22.426,78			
1	1.1	LIP0395-1	KMU	Kocks Manufacturing GmbH & Co. KG	54.221,95	27.110,97			
1	1.1	LIP0398	KMU	CHS Spezialcontainer-Shelter and Engineering GmbH	73.422,27	36.711,13			
1	1.1	LIP0400	KMU	CHS Spezialcontainer-Shelter and Engineering GmbH	23.516,47	11.758,23			
1	1.1	LIP0403	KMU	Klaus Barten Stahl-, Metall- und Montagebau GmbH & Co KG	58.041,96	29.020,98			
1	1.1	LIP0407	KMU	Wagschal Technologies GmbH	48.475,74	24.237,87			
1	1.1	LIP0407-1	KMU	Wagschal Technologies GmbH	33.983,00	16.991,50			
1	1.1	LIP0407-2	KMU	Wagschal Technologies GmbH	49.403,30	24.701,65			
1	1.1	LIP0410	KMU	D. Drettmann GmbH	412.293,74	206.146,87			
1	1.1	LIP0410-1	KMU	D. Drettmann GmbH	131.184,38	65.592,19			
1	1.1	LIP0412	KMU	Jürgen Klose Industrietechnik GmbH	65.417,28	32.708,64			
1	1.1	LIP0415	KMU	helios lubeoil KG	17.991,00	8.995,50			
1	1.1	LIP0419	KMU	BVT Brenn- und Verformtechnik Bremen GmbH	86.335,81	43.167,91			
1	1.1	lip0421	KMU	Wäscherei Max Stich GmbH	84.957,50	42.478,75			
1	1.1	LIP0430	KMU	CeBeNetwork GmbH	242.436,74	121.218,37			
1	1.1	LIP0431	KMU	Budo Nord Bremen e.K. - Inhaber Rolf-Peter Henschel	44.699,64	22.349,82			

1	1.1	LIP0435	KMU	Heinrich Langhorst & Co KG	165.827,04	82.913,52			
1	1.1	LIP0437	KMU	Mac Panther GmbH	222.888,51	111.444,23			
1	1.1	LIP0439	KMU	automation & assembly technologies GmbH	14.992,50	7.496,24			
1	1.1	Z 1133	KMU	STA Schiffstechnik & Anlagenbau GmbH	15.177,41	7.588,71			
1	1.1	Z-1087	KMU	Franke, Joachim - Dachdeckermeister	29.420,20	14.710,10			
1	1.1	Z-1089	KMU	ROTEK KG	51.111,80	25.555,90			
1	1.1	Z-1090	KMU	SIMCOS GmbH	13.492,25	6.746,12			
1	1.1	Z-1091	KMU	Walter Struppe jun. Metallbau GmbH	41.904,96	20.952,48			
1	1.1	Z-1092	KMU	E.I.S. Electronics GmbH	51.103,62	25.551,81			
1	1.1	Z-1094	KMU	Technologisches Beratungs- und Entwicklungslabor Iben GmbH	459.932,63	229.966,30			
1	1.1	Z-1096	KMU	Jürdens Rohrleitungsbau und Edelstahlverarbeitung GmbH	15.265,11	7.632,55			
1	1.1	Z-1100	KMU	Kroon aqa GmbH	26.540,65	13.270,31			
1	1.1	Z-1109	KMU	MMK Maschinen-, Metallbau- und Konstruktions-GmbH	15.535,50	7.767,75			
1	1.1	Z-1110	KMU	Thermo-System-Technik GmbH	11.698,64	5.849,32			
1	1.1	Z-1114	KMU	Dapprich & Gerlach GmbH	14.016,36	7.008,18			

1	1.1	Z-1120	KMU	Autohaus Volker Schoof	157.331,60	78.665,80			
1	1.1	Z-1123	KMU	SPW GmbH Sail Propeller- und Wellenbau	56.213,99	28.106,99			
1	1.1	Z-1126	KMU	ants & friends GmbH	15.331,54	7.665,77			
1	1.1	Z-1127	KMU	Net Serve 24 GmbH	15.813,09	7.906,55			
1	1.1	Z-1129	KMU	MMK Maschinen-, Metallbau- und Konstruktions-GmbH	57.951,51	28.975,75			
1	1.1	Z-1130	KMU	E.I.S. Electronics GmbH	27.800,37	13.900,19			
1	1.1	Z-1136	KMU	Dipl. Ing. H. Sitte GmbH & Co. Schiffsinstallationen KG	60.813,31	30.406,65			
1	1.1	Z-1138	KMU	S+H Maschinenbau GmbH	7.679,17	3.839,59			
1	1.1	Z-1139	KMU	Container Sevice Friedrich Tiemann GmbH & Co KG	115.368,28	57.684,14			
1	1.1	Z-1140	KMU	OPTIMARE Sensordsysteme AG	294.240,81	147.120,41			
1	1.1	Z-1143	KMU	Albert Schmele GmbH	30.405,80	15.202,90			
1	1.1	Z-1144	KMU	Uwe Kloska GmbH	60.812,59	30.406,30			
1	1.1	Z-1145	KMU	Schiffsversorgung Rostock GmbH	212.846,52	106.423,26			
1	1.1	Z-1146	KMU	Fielax GmbH	68.406,24	34.203,12			
1	1.1	Z-1148	KMU	Stahlbau Nord GmbH	35.732,12	17.866,06			
1	1.1	Z-1150	KMU	Laser Point GmbH	224.420,73	112.210,37			
1	1.2	702-01-26/6	Existenzgründerprogramm BRUT	BIA Bremer Innovations-Agentur	1.627.639,86	813.819,91			

1	1.2	702-01-26/6-1	Existenzgründerprogramm BRUT - Programmträgerschaft	BIA Bremer Innovations-Agentur	883.210,88	441.605,43			
2	2.1	55068	FuE - Plattform für Ökosystem Monitoring	OPTIMARE Sensordysteme AG	66.829,00	33.414,50			
2	2.1	56029	FuE - Ultra-ROV	Fielax GmbH	29.830,00	14.915,00			
2	2.1	56030	FuE - Plankton*Net@global	AquaEcology GbR Dürselen / Raabe	138.933,00	69.466,50			
2	2.1	68008	FuE-Kompetenzzentrum (ISL)	ISL Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik	1.122.050,00	561.025,00			
2	2.1	68025	FuE - BioDA:SE	ZytoVision GmbH	94.273,00	47.136,50			
2	2.1	68030	FuE-t.i.m.e.-Projekt plankton*net@global	AWI Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung	41.983,00	20.991,50			
2	2.1	68033	FuE - Ad-Hoc-Netzwerke	Hochschule Bremerhaven	25.529,00	12.764,50			
2	2.1	68036	FuE - OKIS	iSiTEC GmbH	78.960,00	39.480,00			
2	2.1	68037	FuE - UAV-Sensor-Client	OPTIMARE Sensordysteme AG	36.237,00	18.118,50			
2	2.1	68039	FuE-t.i.m.e.-Projekt Container-Identität	iSiTEC GmbH	89.675,00	44.837,50			
2	2.1	56029/2	FuE - Ultra-ROV	Hydroacoustics Services GmbH	38.780,00	19.390,00			
2	2.1	68025/2	FuE - BioDA:SE	Hochschule Bremen	93.431,00	46.715,50			
2	2.1	68033/2	FuE - Ad-Hoch-Netzwerke	AWI Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung	25.177,00	12.588,50			
2	2.1	68036/2	FuE - OKIS	AWI Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung	120.480,00	60.240,00			
2	2.1	68039/2	FuE-t.i.m.e.-Projekt Container-Identität	Universität Bremen	99.248,00	49.624,00			

2	2.1	714-10-05/12-8	BIBIS	Technologie-Transfer-Zentrum an der Hochschule Bremen	802.231,02	401.115,51			
2	2.1	714-10-05/12-8-2	BIBIS - Verlängerung	Technologie-Transfer-Zentrum an der Hochschule Bremen	370.000,00	185.000,00			
2	2.1	714-10-08/20-4-1	t.i.m.e.Port III	BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH	6.645.975,06	3.322.987,50			
2	2.1	714-10-08/20-4-2	Einrichtung Fraunhofer Projektgruppe	BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH	2.002.265,00	1.001.132,50			
2	2.1	714-10-08/20-4-3	Kongress - Begleitmaßnahme t.i.m.e.Port III	BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH	26.386,35	13.193,17			
2	2.1	eENT0002	Förderprogramm eEntertainment und eCulture	BIA Bremer Innovations-Agentur	1.778.167,41	889.083,67			
2	2.1	eENT001	eCulture Factory	Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.	1.254.111,59	627.055,79			
2	2.1	FUE0334	FuE - LC-IR-MS	Applica GmbH	55.992,01	27.996,00			
2	2.1	FUE0344A	FuE - MOVE	CeBeNetwork GmbH	100.500,00	50.250,00			
2	2.1	FUE0344B	FuE - MOVE	Hochschule Bremen	18.567,98	9.283,99			
2	2.1	FUE0349A	FuE - LCCS	Hella Fahrzeugkomponenten GmbH	97.500,00	48.750,00			

2	2.1	FUE0355	FuE - FLECS	CeBeNetwork GmbH	93.450,00	46.725,00			
2	2.1	FUE0360	FuE - Test Seacure Satellite System	Beos GmbH	11.250,00	5.625,00			
2	2.1	ROB01	Koordinationsbüro Robotik	BIA Bremer Innovations-Agentur	398.438,30	199.219,12			
2	2.1	ROB02	Förderprogramm Robotik	BIA Bremer Innovations-Agentur	1.162.259,96	581.129,96			
2	2.2	55025	FuE-Projekt Mediendistribution	CI-Gate Development & Consulting GmbH	99.705,00	49.852,50			
2	2.2	55058	FuE-Projekt Optimierung Logistikkette	Würfel Spedition GmbH	77.296,00	38.648,00			
2	2.2	55059	FuE-Projekt Optimierung Logistikkette II	Würfel Spedition GmbH	78.322,00	39.161,00			
2	2.2	55062	FuE - Geodatenserver	GGG Gesellschaft für Graphische Systeme GmbH & Co KG	72.000,00	36.000,00			
2	2.2	55063	FuE - Contentserver	i-ventions Softwareentwicklung GmbH	69.472,00	34.736,00			
2	2.2	55069	FuE - TRACT	NTB North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co	47.636,00	23.818,00			
2	2.2	55073	FuE - Identifizierung	Impetus GmbH & Co Bioscience KG	73.812,00	36.906,00			
2	2.2	55074	FuE - PBX	HST High Soft Tech Gesellschaft für Telekommunikation mbH	96.873,34	48.436,67			
2	2.2	55080	FuE-Projekt Low Cost Automation	Frozen Fish International GmbH	31.341,00	15.670,50			

2	2.2	55081	FuE-Projekt Kaffee Hund	Biosystemics GmbH	78.300,00	39.150,00			
2	2.2	55082	FuE - SA5ML	HST High Soft Tech Gesellschaft für Telekommunikation mbH	73.604,27	36.802,14			
2	2.2	55083	FuE-Projekt FISH-Kit	ZytoVision GmbH	149.500,00	74.750,00			
2	2.2	55084	FuE - Neigungsverstellbare Treppe	KOBAU Maschinenbau und Industrieservice GmbH	19.180,00	9.590,00			
2	2.2	55085	FuE-Projekt Netzwerkkonsolidierung	CI-Gate Development & Consulting GmbH	84.800,00	42.400,00			
2	2.2	55086	FuE-Projekt Screening-System	Impetus GmbH & Co Bioscience KG	54.750,00	27.375,00			
2	2.2	55087	FuE-Projekte IHC-Systeme	42 life science Hauke & Rogalla GbR	59.375,00	29.687,50			
2	2.2	55088	FuE-Projekt FLU-OPT	ZytoVision GmbH	72.000,00	36.000,00			
2	2.2	55090	FuE - Kolostrum	Veracus e.K.	80.000,00	40.000,00			
2	2.2	56023	FuE - MPos - Mobile Positioning	MobilTec GmbH & Co KG	42.520,00	21.260,00			
2	2.2	56024	FuE - dLecture	Bremen Briteline Projekte GmbH	17.500,00	8.750,00			
2	2.2	002 012.1	Arbeit und Technik - CAREN	BIBA - Bremer Institut für Betriebstechnik und angewandte Arbeitswissenschaft	284.017,82	142.008,91			
2	2.2	002 013.2	Arbeit und Technik - VITAL	BIGT Bremerhavener Institut für Gesundheitstechnologien	220.225,23	110.112,61			
2	2.2	002 014.1	Arbeit und Technik - ViBA	Wirtschafts- und Sozialakademie der Angestelltenkammer Bremen	275.300,80	137.650,40			

2	2.2	002 015.1	Arbeit und Technik - WAP	FoLo Forschungsverbund Logistik	290.512,98	145.256,49			
2	2.2	002 016.1	Arbeit und Technik - OrgaKom	BIBA - Bremer Institut für Betriebstechnik und angewandte Arbeitswissenschaft	281.596,11	140.798,05			
2	2.2	002 022.1	Arbeit und Technik - Nordwind	Forschungsgruppe Praxisnahe Berufsausbildung (FPB)	104.372,04	52.186,02			
2	2.2	002 023.1	Arbeit und Technik - MODULAF	IWT Stiftung Institut für Werkstofftechnik	341.836,10	170.918,05			
2	2.2	002 030.1	Arbeit und Technik - WISMA	BIBA - Bremer Institut für Betriebstechnik und angewandte Arbeitswissenschaft	183.676,48	91.838,24			
2	2.2	002 031.1	Arbeit und Technik - adlatus	akziv GmbH	325.004,82	162.502,41			
2	2.2	002 037.1	Arbeit und Technik - Fit4Service	Institut für Wissenstransfer an der Universität Bremen GmbH	798.787,62	399.393,80			
2	2.2	002 038.1	Arbeit und Technik - KoKoQ	Institut für Arbeit und Wirtschaft an der Universität Bremen	1.090.475,76	545.237,85			
2	2.2	002 039.1	Arbeit und Technik - EKOAP	Universität Bremen	392.647,63	196.323,80			
2	2.2	002 040.1	Arbeit und Technik - LernBau	Zentrum für Sozialpolitik	416.125,42	208.062,70			
2	2.2	002 045.1	Arbeit und Technik - cowimas	TZI - Technologie-Zentrum Informatik Universität Bremen	284.930,27	142.465,12			
2	2.2	002 058.1	Arbeit und Technik - NeMo	Forschungsgruppe Praxisnahe Berufsausbildung (FPB)	386.584,70	193.292,34			

2	2.2	002 061.2	Arbeit und Technik - Startfit	BWU Bildungszentrum der Wirtschaft im Unterwesergebiet e.V.	1.060.433,09	530.216,53			
2	2.2	002 062.2	Arbeit und Technik - OPTILOG	ISL Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik	1.554.367,67	777.183,82			
2	2.2	56012/2	FuE-Projekt - SUPER-SAL	AWI Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung	27.351,00	13.675,50			
2	2.2	56023/2	FuE - Mpos Mobile Positioning	International University Bremen gGmbH (IUB)	140.016,00	70.008,00			
2	2.2	56024/2	FuE - dLecture	Hochschule Bremerhaven	17.323,00	8.661,50			
2	2.2	702-07-07/31-2	Gründerzentrum Airport	Bremer Investitions-Gesellschaft mbH	4.755.014,50	2.377.507,22			
2	2.2	702-81-01/35-107-4	InnoWI	InnoWi GmbH	2.511.845,00	1.255.922,42			
2	2.2	702-81-01/35-44-1	Bremerhavener Innovations- und Gründerzentrum (BRIG)	Bremerhavener Innovations- und Gründerzentrum GmbH	920.325,35	460.162,61			
2	2.2	702-81-01/85-3-1	Blaue Biotechnologie	BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH	155.994,42	77.997,21			
2	2.2	704-13-02/44-1	PHOENIX	Astrium GmbH	4.286.315,42	2.143.157,69			
2	2.2	710-01-02/2-3-5	Institut für Wissenstransfer "Rob know how"	Institut für Wissenstransfer an der Universität Bremen GmbH	123.120,00	61.560,00			

2	2.2	710-01-02/2-5-2	Stärkung Biotechnologie - Bremerhaven	BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH	174.219,83	87.109,91			
2	2.2	710-01-02/2-5-3	Stärkung Biotechnologie - Bremen	BIA Bremer Innovations-Agentur	106.480,32	53.240,15			
2	2.2	710-01-02/3-3-2	Bremerhavener Innovations- und Gründerzentrum (BRIG) - Fortsetzung	Bremerhavener Innovations- und Gründerzentrum GmbH	1.228.000,00	613.999,94			
2	2.2	714-10-05/13	Biotechnologiezentrum BioNord	BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH	11.723.054,24	5.861.527,07			
2	2.2	714-10-05/13-3	Biotechnologiezentrum - Ansiedlung BILB	Technologie-Transfer-Zentrum an der Hochschule Bremen	753.221,00	376.610,47			
2	2.2	714-10-05/13-6	Biotechnologiezentrum BioNord, 2. Bauabschnitt	BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH	9.724.978,57	4.862.489,27			
2	2.2	714-10-05/13-6-1	Biotechnologiezentrum BioNord, 2. Bauabschnitt, Grundstück	FBG Fischereihafen Betriebsgesellschaft	346.617,48	173.308,73			
2	2.2	FUE0342A	FuE - INAPCE	Stute Verkehrs GmbH	78.232,00	39.116,00			
2	2.2	FUE0342B	FuE - INAPCE	Universität Bremen	91.133,50	45.566,75			
2	2.2	FUE0349B	FuE - LCCS	IMSAS - Institut für Mikrosensoren, -aktuatoren und -systeme, Universität Bremen	76.303,52	38.151,75			

2	2.2	FUE0357	FuE - Crawler-Steuerung für neue Kabelcrawler	Meerestechnik Bremen GmbH	91.698,00	45.849,00			
2	2.2	FUE0363A	FuE - 3-PFC	AES Aircraft Elektro/Elektronik System GmbH	100.000,00	50.000,00			
2	2.2	FUE0363B	FuE - 3-PFC	Universität Bremen	71.409,97	35.704,95			
2	2.2	FUE0365	FuE - Leichtbau	yachtwerft meyer gmbH	60.095,58	30.047,78			
2	2.2	FUE0367	FuE - m-Mess	automation & assembly technologies GmbH	59.689,20	29.844,60			
2	2.2	FUE0370	FuE - Portal 50+	System Welt Knuth, Klaus Dieter und Peter Knuth	99.947,32	49.973,66			
2	2.2	FUE0372	FuE - Air-Plan	WIHM GmbH	48.000,00	24.000,00			
2	2.2	FUE0389A	FuE-Projekt Virenchip	ZytoVision GmbH	47.000,00	23.500,00			
2	2.2	FUE0389B	FuE-Projekt Virenchip	MCB Microsystems Center Bremen	72.172,00	36.086,00			
2	2.2	FUE0389C	FuE-Projekt Virenchip	Verein zur Förderung des Technologietransfers an der Hochschule Bremerhaven e. V.	45.762,00	22.881,00			
2	2.2	SP0001A	Digital Aircraft Center (FuE)	CeBeNetwork GmbH	473.801,00	236.900,48			
2	2.2	SP0001B	Digital Aircraft Center (FuE)	IAT Institut für Aerospace-Technologie Hochschule Bremen	339.842,68	169.921,33			
2	2.3	702-03-06/7-7	Förderung City Marketing Vegesack 2008	City Marketing Vegesack e. V.	180.000,00	90.000,00			
2	2.3	702-03-07/7-14	Förderung Kultur vor Ort 2008	Kultur vor Ort e.V.	75.000,00	37.499,99			
2	2.3	702-04-05/134-2	Schulschiffanleger	bremenports GmbH & Co KG	56.100,00	28.050,00			
2	2.3	702-04-05/37-10	Sanierung Schulschiff Deutschland	Deutscher Schulschiff-Verein e.V.	246.975,09	123.487,53			

2	2.3	702-04-05/50-12	Grüner Ring (Strom, Seehausen)	Ortsamt Seehausen	31.236,85	15.618,42			
2	2.3	702-04-05/50-12-1	Grüner Ring (Seehausen - Glockenstein)	Ortsamt Seehausen	21.929,04	10.964,52			
2	2.3	702-04-05/50-6	Grüner Ring	Senator für Bau und Umwelt	324.000,00	161.999,99			
2	2.3	702-04-05/62-9-1	Gläserne Werft / Schaufenster Bootsbau	Bremer Investitions-Gesellschaft mbH	2.866.000,00	1.432.999,98			
2	2.3	702-04-05/94-3	Standortentwicklung Lankenauer Höft	Petri & Tiemann GmbH	23.200,00	11.600,00			
2	2.3	702-04-05/94-4	Lankenauer Höft - Verlegung des Anlegers	bremenports GmbH & Co KG	332.906,06	166.453,01			
2	2.3	702-07-19/1-12-2-1	Erschließung Überseestadt - Aufwertung Kajen Europahafen	Bremer Investitions-Gesellschaft mbH	3.224.469,92	1.612.234,96			
2	2.3	702-07-19/1-12-2-2	Erschließung Überseestadt - Umgestaltung Uferpromenade Weserbahnhof	Bremer Investitions-Gesellschaft mbH	2.908.313,37	1.454.156,68			
2	2.3	702-07-20/12-1	Mittelzentrum Vege-sack	Bremer Investitions-Gesellschaft mbH	1.465.000,00	732.499,98			
2	2.3	710-01-02/2-8-1	Maritimer Trail	Bremer Design GmbH	189.054,76	94.527,37			
2	2.3	714-18-09/25	Reattraktivierung Schaufenster Fischerei-hafen	FBG Fischereihafen Betriebs-gesellschaft	2.399.512,17	1.199.756,08			
2	2.3	800/002-23-15	Columbusbahnhof - ISPS-Code	bremenports GmbH & Co KG	2.898.101,52	1.449.050,75			
2	2.3	800/100/002/23 /14	Columbusbahnhof	Hansestadt Bremi-sches Hafenam - Bezirk Bremerhaven	21.319.106,47	10.659.553,00			
2	2.4	002 005.2	(Kompetenzzentren) ReBiz	Senator für Bildung und Wissenschaft	1.255.372,00	627.685,98			
2	2.4	002 006.2	(Kohärenzprojekt) Hai	Bremerhavener Beschäftigungs-gesellschaft Unterwe-ser mbH	2.184.377,52	1.092.188,73			

2	2.4	002 010.2	(Frauenberatung) Frau und Beruf I	Arbeitsförderungs- zentrum im Land Bremen GmbH	298.018,28	149.009,14			
2	2.4	002 017.2	(Kompetenzzentren) Touristik-Manager	WiSoAk Wirtschafts- und Sozialakademie der Arbeitnehmer- kammer Bremen GmbH	140.275,74	70.137,85			
2	2.4	002 018.1	(Kompetenzzentren) Service Technik Wind	Berufsbildungs- werk des DGB GmbH (bfw)	195.335,13	97.667,55			
2	2.4	002 019.2	(Kompetenzzentren) BBZ Plus 2003	Berufsbildungs- werk des DGB GmbH (bfw)	167.958,77	83.979,38			
2	2.4	002 021.2	(Kompetenzzentren) VITAL - Altenpflege	WiSoAk Wirtschafts- und Sozialakademie der Arbeitnehmer- kammer Bremen GmbH	73.426,25	36.713,13			
2	2.4	002 028.2	(Kompetenzzentren) Leitungskompetenz	Wirtschafts- und Sozialakademie der Arbeitnehmerkam- mer GmbH	119.742,46	59.871,22			
2	2.4	002 032.2	(Frauenberatung) Frau und Beruf II	Arbeitsförderungs- zentrum im Land Bremen GmbH	316.665,01	158.332,49			
2	2.4	002 033.2	(Kohärenzprojekt) Wel- le	Dampfer Welle e.V.	90.720,00	45.360,00			
2	2.4	002 052.2	(Kompetenzzentren) ZuKom	Senator für Bildung und Wissenschaft	2.416.283,00	1.208.141,46			
2	2.4	002 054.2	(Kohärenzprojekt) Wel- le - Fortsetzung	Dampfer Welle e.V.	501.648,00	250.823,97			
2	2.4	002 055.2	(Frauenberatung) Frau und Beruf III	Arbeitsförderungs- zentrum im Land Bremen GmbH	940.559,64	470.279,78			
2	2.4	002 056.2	(Kompetenzzentren) ReBiz II	Senator für Bildung und Wissenschaft	2.256.661,61	1.128.330,79			

2	2.4	002 068.2	(Kohärenzprojekt) Jugendgästehaus Bremerhaven	Bremerhavener Beschäftigungsgesellschaft Unterweser mbH	129.002,27	64.501,13			
2	2.4	002 069.2	(Kohärenzprojekt) AP BKF II	Gewerbliche Lehranstalten Bremerhaven	133.964,92	66.982,46			
2	2.4	002 070.1	(Kohärenzprojekt) Kompetenzzentrum West	Bremer Volkshochschule	20.805,85	10.402,92			
2	2.4	002 073.2	(Kompetenzzentren) Optimierung der dualen Ausbildung	Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde	1.293.066,02	646.532,97			
2	2.4	002 074.2	(Kohärenzprojekt) Narrowboat-Tours	Bremerhavener Beschäftigungsgesellschaft Unterweser mbH	83.398,59	41.699,29			
2	2.4	002 075.2	(Kompetenzzentren) Innovative Berufsbildung 2010	Industrie- und Handelskammer Bremerhaven	1.829.409,04	914.704,50			
2	2.4	002 076.2	(Kohärenzprojekt) "Theo" - Haus der Arbeit, Familie und Kultur	Seestadt Immobilien	1.163.639,66	581.819,81			
2	2.4	002 078.2	(Kompetenzzentrum) ReBiz III	Senator für Bildung und Wissenschaft	570.290,70	285.145,33			
2	2.4	002 079.2	(Kompetenzzentren) Optimierung der dualen Ausbildung II	Handwerkskammer Bremen	1.117.450,49	558.725,23			
2	2.4	702-03-06/5-1	Blumenthal - Entwicklungskonzept	Bauamt Bremen-Nord	13.641,26	6.820,63			
2	2.4	702-03-06/5-2	Blumenthal - Untersuchung Müllerloch	Bauamt Bremen-Nord	4.425,70	2.212,85			
2	2.4	702-40-03/0-12-2	Institut für integriertes Design (iid) - Steinbeis-Institut	Institut für integriertes Design	192.757,00	96.378,46			
2	2.4	702-40-03/0-4-14	Betrieb Design Zentrum (2002/2003)	Bremer Design GmbH	869.196,00	434.597,99			

2	2.4	702-40-03/0-5-14	Betrieb Design Labor (2002/2003)	Bremer Design GmbH	677.012,51	338.506,25			
2	2.4	702-40-03/0-5-37	DesignLabor - Stipendiaten (2002/2003)	Bremer Design GmbH	70.796,12	35.398,06			
2	2.4	710-01-02/2-8-10	DesignLabor - Stipendiaten (2008)	Bremer Design GmbH	30.000,00	15.000,00			
2	2.4	710-01-02/2-8-3	DesignLabor - Stipendiaten (2004)	Bremer Design GmbH	48.000,00	24.000,00			
2	2.4	710-01-02/2-8-4	Designlabor - Stipendiaten (2005/2006)	Bremer Design GmbH	31.000,00	15.500,00			
2	2.4	710-01-02/2-8-7	Designförderung - Stipendiaten (2006)	Bremer Design GmbH	38.000,00	19.000,00			
2	2.4	710-01-02/2-8-9	Designförderung - Stipendiaten (2007)	Bremer Design GmbH	46.000,00	23.000,00			
2	2.4	710-01-02/3-2-1	Betrieb Design GmbH (2004/2005)	Bremer Design GmbH	1.668.876,00	834.437,97			
2	2.4	710-01-02/3-2-2	Betrieb Design GmbH (2006/2007)	Bremer Design GmbH	1.533.876,00	766.937,99			
2	2.4	710-01-02/3-2-3	Betrieb Design GmbH (2008)	Bremer Design GmbH	766.938,00	383.469,00			
3	3.1	5103	PFAU	Environmental Systems GmbH	149.212,70	74.606,35			
3	3.1	50011	PFAU	MWB Motorenwerke Bremerhaven AG	15.962,00	7.981,00			
3	3.1	50012	PFAU	GAT Gamma Analysensystem GmbH	114.039,00	57.019,50			
3	3.1	50013	PFAU	Hydrogen Challenger GmbH	147.794,00	73.897,00			
3	3.1	50014	PFAU	UNI-CYC GmbH	134.999,00	67.499,50			
3	3.1	50015	PFAU	MWB Motorenwerke Bremerhaven AG	175.998,00	87.999,00			
3	3.1	50016	PFAU	swan-technology Maschinenfabrik für Waschanlagen GmbH	56.101,00	28.050,50			

3	3.1	50017	PFAU	UNI-CYC GmbH	134.482,00	67.241,00			
3	3.1	50028	PFAU	WindForce GmbH	169.125,00	84.562,50			
3	3.1	50030	PFAU	GAT Gamma Analysensystem GmbH	40.151,88	20.075,94			
3	3.1	50032	PFAU	nordEnergie Aktiengesellschaft	33.545,00	16.772,50			
3	3.1	50034	PFAU	WindForce GmbH	140.863,00	70.431,50			
3	3.1	50036	PFAU	Axel Dinter c/o Lloyd-Apotheke	233.063,00	116.531,50			
3	3.1	50037	PFAU	bg-engineering - Braun & Görke -	68.887,00	34.443,50			
3	3.1	50040	PFAU	MULTIBRID Entwicklungsgesellschaft mbH	152.000,00	76.000,00			
3	3.1	50042	PFAU	WeserWind GmbH Offshore Constructions	124.800,00	62.400,00			
3	3.1	50043	PFAU	Bremerhavener Entsorgungsgesellschaft mbH	24.477,00	12.238,50			
3	3.1	50046	PFAU	MULTIBRID Entwicklungsgesellschaft mbH	148.000,00	74.000,00			
3	3.1	50049	PFAU	Logistik-Service-Agentur	34.800,00	17.400,00			
3	3.1	50051	PFAU	MULTIBRID Entwicklungsgesellschaft mbH	90.000,00	45.000,00			
3	3.1	50052	PFAU	TK Zentrum Bohmsiel GmbH	20.990,00	10.495,00			
3	3.1	50054	PFAU	MULTIBRID Entwicklungsgesellschaft mbH	121.425,00	60.712,50			
3	3.1	51008	PFAU	UNI-CYC GmbH	155.200,00	77.600,00			
3	3.1	51009	PFAU	J.H.K. Anlagenbau und Service GmbH	141.530,00	70.765,00			

3	3.1	51010	PFAU	MWB Motorenwerke Bremerhaven AG	198.349,00	99.174,50			
3	3.1	51011	PFAU	WeserWind Innovations- und Vertriebs-GmbH Bremerhaven	181.100,00	90.550,00			
3	3.1	51012	PFAU	FRoSTA AG	125.247,00	62.623,50			
3	3.1	51013	PFAU	J.H.K. Anlagenbau und Service GmbH	64.005,00	32.002,50			
3	3.1	51014	PFAU	Impetus GmbH & Co Bioscience KG	116.053,00	58.026,50			
3	3.1	51015	PFAU	MWB Motorenwerke Bremerhaven AG	191.942,00	95.971,00			
3	3.1	51016	PFAU	CREA Center für rationelle Energieanwendung GmbH	49.823,00	24.911,50			
3	3.1	51017	PFAU	CREA Center für rationelle Energieanwendung GmbH	42.263,00	21.131,50			
3	3.1	51018	PFAU	CREA Center für rationelle Energieanwendung GmbH	58.715,00	29.357,50			
3	3.1	51019	PFAU	CREA Center für rationelle Energieanwendung GmbH	33.845,00	16.922,50			
3	3.1	51022	PFAU	MWB Motorenwerke Bremerhaven AG	193.042,00	96.521,00			
3	3.1	51023	PFAU	MWB Motorenwerke Bremerhaven AG	83.720,00	41.860,00			
3	3.1	51024	PFAU	BOSCH Maintenance Technologies GmbH	115.935,00	57.967,50			
3	3.1	51025	PFAU	WeserWind Innovations- und Vertriebs-GmbH Bremerhaven	197.580,00	98.790,00			
3	3.1	51026	PFAU	WeserWind Innovations- und Vertriebs-GmbH Bremerhaven	199.899,00	99.949,50			

3	3.1	51031	PFAU	meteocontrol GmbH - Zweigstelle Bremerhaven	190.665,00	95.332,50			
3	3.1	51038	PFAU	J.H.K. Anlagenbau und Service GmbH	159.550,00	79.775,00			
3	3.1	51039	PFAU	J.H.K. Anlagenbau und Service GmbH	165.234,00	82.617,00			
3	3.1	51040	PFAU	J.H.K. Anlagenbau und Service GmbH	151.326,00	75.663,00			
3	3.1	51041	PFAU	J.H.K. Anlagenbau und Service GmbH	129.008,00	64.504,00			
3	3.1	51042	PFAU	Technologiekontor Bremerhaven GmbH	229.500,00	114.750,00			
3	3.1	51043	PFAU	Technologiekontor Bremerhaven GmbH	198.000,00	99.000,00			
3	3.1	51044	PFAU	WeserWind Innovations- und Vertriebs-GmbH Bremerhaven	193.320,00	96.660,00			
3	3.1	51046	PFAU	interface.group GmbH	233.680,00	116.840,00			
3	3.1	51047	PFAU	Fielax GmbH	105.139,00	52.569,50			
3	3.1	51048	PFAU	Environmental Systems GmbH	179.327,00	89.663,50			
3	3.1	52007	PFAU	CREA Center für rationelle Energieanwendung GmbH	32.452,00	16.226,00			
3	3.1	52008	PFAU	Dr. Möller & Tamm GmbH / IMS Nord	45.733,00	22.866,50			
3	3.1	52009	PFAU	swan-technology Maschinenfabrik für Waschanlagen GmbH	39.079,00	19.539,50			
3	3.1	52012	PFAU	Logistik-Service-Agentur	48.300,00	24.150,00			
3	3.1	52014	PFAU	Q-Bioanalytic GmbH	48.447,00	24.223,50			

3	3.1	59001	PFAU	MWB Elektrotechnik Service GmbH	66.239,00	33.119,50			
3	3.1	59007	PFAU	iSiTEC GmbH	53.257,00	26.628,50			
3	3.1	59015	PFAU	iSiTEC GmbH	60.021,00	30.010,50			
3	3.1	50018-Z	PFAU	Hydrogen Challenger GmbH	148.176,00	74.088,00			
3	3.1	50019-Z	PFAU	Hydrogen Challenger GmbH	82.339,00	41.169,50			
3	3.1	50020-Z	PFAU	P+B Öl Recycling GmbH	27.000,00	13.500,00			
3	3.1	50022-Z	PFAU	swan-technology Maschinenfabrik für Waschanlagen GmbH	29.400,00	14.700,00			
3	3.1	50023-Z	PFAU	WindForce GmbH	129.861,00	64.930,50			
3	3.1	50024-Z	PFAU	EnPro Engineering- und Produktionsgesellschaft mbH	59.675,00	29.837,50			
3	3.1	50026-Z	PFAU	UNI-CYC GmbH	132.835,00	66.417,50			
3	3.1	50027-Z	PFAU	Impetus GmbH & Co Bioscience KG	123.342,00	61.671,00			
3	3.1	50029-Z	PFAU	swan-technology Maschinenfabrik für Waschanlagen GmbH	10.680,00	5.340,00			
3	3.1	50031-Z	PFAU	UNI-CYC GmbH	132.637,00	66.318,50			
3	3.1	50035-Z	PFAU	WindForce GmbH	189.825,00	94.912,50			
3	3.1	50038-Z	PFAU	swan-technology Maschinenfabrik für Waschanlagen GmbH	25.756,00	12.878,00			
3	3.1	51020-Z	PFAU	Impetus GmbH & Co Bioscience KG	170.566,00	85.283,00			
3	3.1	51027-Z	PFAU	WeserWind Innovations- und Vertriebs-GmbH Bremerhaven	198.900,00	99.450,00			

3	3.1	51028-Z	PFAU	WeserWind Innovations- und Vertriebs-GmbH Bremerhaven	193.800,00	96.900,00			
3	3.1	51029-Z	PFAU	Environmental Systems GmbH	168.198,00	84.099,00			
3	3.1	51030-Z	PFAU	Logistik-Service-Agentur	111.886,00	55.943,00			
3	3.1	51033-Z	PFAU	MULTIBRID Entwicklungsgesellschaft mbH	106.400,00	53.200,00			
3	3.1	51036-Z	PFAU	MULTIBRID Entwicklungsgesellschaft mbH	151.160,00	75.580,00			
3	3.1	51037-Z	PFAU	WeserWind Innovations- und Vertriebs-GmbH Bremerhaven	112.260,00	56.130,00			
3	3.1	52010-Z	PFAU	swan-technology Maschinenfabrik für Waschanlagen GmbH	23.076,00	11.538,00			
3	3.1	52013-Z	PFAU	bremenports consult GmbH	49.850,00	24.925,00			
3	3.1	5205 - Z	PFAU	UNI-CYC GmbH	48.998,00	24.499,00			
3	3.1	59001/2-Z	PFAU	ebus electronic business software GmbH	32.550,00	16.275,00			
3	3.1	59002/2-Z	PFAU	IFAM Fraunhofer Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung	55.197,00	27.598,50			
3	3.1	59002-Z	PFAU	Technologiekontor Bremerhaven GmbH	6.750,00	3.375,00			
3	3.1	59004/2-Z	PFAU	IFAM Fraunhofer Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung	177.603,00	88.801,50			

3	3.1	59004-Z	PFAU	WeserWind Innovations- und Vertriebs-GmbH Bremerhaven	22.375,00	11.187,50			
3	3.1	59007/2	PFAU	TTZ Technologie-Transfer-Zentrum an der Hochschule Bremerhaven	62.715,00	31.357,50			
3	3.1	59013/1	PFAU	BREDO Bremerhavener Dock GmbH	34.096,00	17.048,00			
3	3.1	59013/2	PFAU	Institut für Umweltverfahrenstechnik der Universität Bremen	54.142,00	27.071,00			
3	3.1	59015/2	PFAU	Hochschule Bremen	73.120,00	36.560,00			
3	3.1	59015/3	PFAU	TTZ Technologie-Transfer-Zentrum an der Hochschule Bremerhaven	61.015,00	30.507,50			
3	3.1	59017/2	PFAU	Fielax GmbH	79.900,00	39.950,00			
3	3.1	AU0027	PFAU	StrahlLack 2000 GmbH	18.000,00	8.999,99			
3	3.1	BV 030	PFAU	Bremerhavener Entsorgungsgesellschaft mbH	95.401,44	47.700,71			
3	3.1	BV 035	PFAU	BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH	120.153,16	60.076,58			
3	3.1	BV 036	PFAU	BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH	5.665,00	2.832,50			
3	3.1	NM 0110	PFAU	pellx.com Innovative Heiztechnik	7.653,90	3.826,95			

3	3.1	NM 0112	PFAU	GGP Glatzel Handels-gesellschaft mbH	44.720,55	22.360,27			
3	3.1	NM 0118	PFAU	BORDA Bremen Overseas Research and Development Association	11.352,91	5.676,45			
3	3.1	NM 086	PFAU	KAEFER Isolier-technik GbmH & Co KG	50.870,99	25.435,49			
3	3.1	NM 091	PFAU	Quality Services International GmbH	47.258,71	23.629,35			
3	3.1	NM 094	PFAU	Bioconsult	20.440,35	10.220,17			
3	3.1	NM 099	PFAU	Thales instruments GmbH	13.743,53	6.871,76			
3	3.1	NM 102	PFAU	Air Solution GmbH	29.910,83	14.955,40			
3	3.1	NM0119	PFAU	Steinbrücke + Ber-ninghausen GmbH	14.570,13	7.285,05			
3	3.1	NM0123	PFAU	Deutsche Rotor-und Turm-Service GmbH & Co KG	21.764,27	10.882,12			
3	3.1	NM0124	PFAU	RWO GmbH Marine Water Technology	575,00	287,50			
3	3.1	NM0126	PFAU	WP Anlagen-Systemtechnik GmbH	48.994,75	24.497,37			
3	3.1	NM0136	PFAU	Schünemann Anla-gen GmbH	25.897,26	12.948,63			
3	3.1	NM0138	PFAU	STV Batterie-Technik Bremen GbR	35.250,00	17.625,00			
3	3.1	NM0139	PFAU	BREWA Umwelt-Service GmbH	23.100,24	11.550,12			
3	3.1	NM0140	PFAU	b.r.m. Technologie-und Management-beratung Harald Rossol e. K.	50.000,00	25.000,00			

3	3.1	NM0141	PFAU	DINO Anlage- und Maschinenbau GmbH	20.656,55	10.328,27			
3	3.1	PI 171	PFAU	Gullyver Ges. für mobile Inspektionssysteme mbH	33.140,92	16.570,45			
3	3.1	PI 172	PFAU	Gullyver Ges. für mobile Inspektionssysteme mbH	26.716,34	13.358,17			
3	3.1	PI0180	PFAU	Alt-Bauteile Bremen e. V.	150.617,00	75.308,50			
3	3.1	PI0183	PFAU	pellx.com Innovative Heiztechnik	38.511,60	19.255,79			
3	3.1	PI0203	PFAU	CeBeNetwork GmbH	69.500,00	34.750,00			
3	3.1	PI0204	PFAU	Willenbrock Förder-technik GmbH	31.216,36	15.608,18			
3	3.1	PI0211	PFAU	Georg Schünemann GmbH	63.310,86	31.655,42			
3	3.1	PI0213	PFAU	AN Windenergie GmbH	112.000,00	55.999,99			
3	3.1	PI0215	PFAU	Steinbrügge + Berninghausen GmbH	13.354,92	6.677,45			
3	3.1	PI0216	PFAU	AN Windenergie GmbH	150.000,00	75.000,00			
3	3.1	PI0217	PFAU	RWO GmbH Marine Water Technology	38.474,00	19.237,00			
3	3.1	PI0218	PFAU	G. Theodor Freese GmbH & Co KG	75.242,50	37.621,25			
3	3.1	PI0219	PFAU	Reiner Brach GmbH & Co KG	21.982,50	10.991,25			
3	3.1	PI0222	PFAU	Sacke GmbH & Co KG	146.164,00	73.081,99			
3	3.1	PI0230	PFAU	G. Theodor Freese GmbH & Co KG	60.039,00	30.019,50			

3	3.1	PI0231	PFAU	Deutsche Rotor- und Turm-Service GmbH & Co KG	18.262,77	9.131,38			
3	3.1	PI0232A	PFAU	FOILTEC Verarbeitung von Folien und Textilien GmbH	33.660,00	16.830,00			
3	3.1	PI0232B	PFAU	Prof. Dipl.-Ing. Hartmut Stechow GbR	41.850,00	20.925,00			
3	3.1	PI0232C	PFAU	E. H. Harms GmbH & Co. KG Automobile Logistics	10.150,00	5.075,00			
3	3.1	PI0238	PFAU	DINO Anlagen- und Maschinenbau GmbH	34.402,00	17.201,00			
3	3.1	PI0239	PFAU	Deutsche Rotor- und Turm-Service GmbH & Co KG	31.535,88	15.767,94			
3	3.1	PI0242	PFAU	Air Solution GmbH	49.592,00	24.796,00			
3	3.1	PI0243	PFAU	InnoJoin GmbH & Co KG	42.852,58	21.426,29			
3	3.1	PI0246	PFAU	yachtwerft meyer gmbh	98.280,00	49.140,00			
3	3.1	PIO 175	PFAU	Air Solution GmbH	33.748,00	16.874,00			
3	3.1	PIO 184	PFAU	Krypton GmbH Ingenieurbüro für Energietechnik	116.550,00	58.274,98			
3	3.1	PIO 197	PFAU	REETEC GmbH Regenerative Energie- und Elektrotechnik	5.114,58	2.557,29			
3	3.1	VE0053	PFAU	Schünemann Anlagen GmbH	178.771,00	89.385,49			
3	3.1	VE0054	PFAU	Gullyver Ges. für mobile Inspektionssysteme mbH	128.400,00	64.200,00			

3	3.1	VE0056	PFAU	Mühlhan Bremen GmbH	172.240,00	86.120,00			
3	3.1	VE0061A	PFAU	InProcess Gesellschaft für Prozeßanalytik mbH	130.520,00	65.259,99			
3	3.1	VE0061B	PFAU	Universität Bremen	50.320,00	25.159,99			
3	3.1	VE0062A	PFAU	CeBeNetwork GmbH	62.250,00	31.125,00			
3	3.1	VE0062B	PFAU	Universität Bremen	36.017,02	18.008,51			
3	3.1	VE0064A	PFAU	IST Ficotex e.K.	7.850,00	3.925,00			
3	3.1	VE0064B	PFAU	Faserinstitut Bremen e.V.	53.120,00	26.560,00			
3	3.1	VE0067	PFAU	CeBeNetwork GmbH	64.260,00	32.130,00			
3	3.1	Z - 5304	PFAU	Christliche Heimstiftung Bremerhaven	18.000,00	9.000,00			
3	3.1	Z 5007	PFAU	GAT Gamma Analytentechnik GmbH	59.731,00	29.865,50			
3	3.1	Z 5008	PFAU	MWB Motorenwerke Bremerhaven AG	29.041,00	14.520,50			
3	3.1	Z-5001	PFAU	BREDO Bremerhavener Dock GmbH	96.963,43	48.481,71			
3	3.1	Z-5002	PFAU	GAT Gamme Analysensystem GmbH	70.289,30	35.144,62			
3	3.1	Z-5003	PFAU	POLYMAR GmbH	124.857,47	62.428,73			
3	3.1	Z-5004	PFAU	SWB Stadtwerke Bremerhaven AG	99.919,59	49.959,79			
3	3.1	Z-5005	PFAU	UNI-CYC GmbH	127.505,27	63.752,61			
3	3.1	Z-5006	PFAU	SPW GmbH Sail Propeller- und Wellenbau	32.153,37	16.076,69			
3	3.1	Z-5009	PFAU	UNI-CYC GmbH	121.252,00	60.626,00			
3	3.1	Z-5010	PFAU	BioFreeze GmbH	42.522,00	21.261,00			

3	3.1	Z-5101	PFAU	TSU Technische Dienste, Sicherheit, Umweltschutz GmbH	130.722,67	65.361,32			
3	3.1	Z-5104	PFAU	Alphaterm GmbH	163.780,00	81.890,00			
3	3.1	Z-5201	PFAU	UNI-CYC GmbH	51.001,29	25.500,64			
3	3.1	Z-5202	PFAU	Energiekontor VB GmbH	11.410,00	5.705,00			
3	3.1	Z-5203	PFAU	SSW Fähr- und Spezialschiffbau GmbH	32.575,00	16.287,50			
3	3.1	Z-5204	PFAU	BioFreeze GmbH	39.839,00	19.919,50			
3	3.1	Z-5206	PFAU	J.H.K. Anlagenbau und Service GmbH	43.970,00	21.985,00			
3	3.2	EU 001	ProNARO	ProNARO Bremen e.V.	413.126,21	206.563,09			
3	3.2	EU 002	Windenergieagentur Bremerhaven WAB e.V. - Windenergie-Kompetenzzentrum	Windenergieagentur Bremerhaven e.V.	727.591,67	363.795,79			
3	3.2	EU 003	Partnerschaft Umwelt Unternehmen (puu)	RKW e.V.	1.173.331,47	586.665,69			
3	3.2	EU 004	Forschungs- und Koordinierungsstelle Windenergie (fk wind)	Koordinierungs- und Forschungsstelle Windenergie	1.163.000,00	581.499,97			
3	3.2	EU 005	Windenergieagentur Bremerhaven WAB e.V. Verlängerung	Windenergieagentur Bremerhaven e.V.	982.433,20	491.216,56			
3	3.2	EU 006	Kompetenzzentrum Rotorblatt	IFAM Fraunhofer Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung	2.022.000,00	1.010.999,99			

3	3.3	620-34-23/04-46	Herrichtung Riedemannstraße	BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH	678.016,19	339.008,09			
3	3.3	702-07-10/164	Airport Stadt - Verlegung Großmarkt	Bremer Investitions-Gesellschaft mbH	1.372.670,76	686.335,36			
3	3.3	702-07-10/164-1	Airport Stadt - Teilverlegung Neuenlander Ring	Bremer Investitions-Gesellschaft mbH	1.799.817,62	899.908,78			
3	3.3	702-07-10/164-2	Airport Stadt - Abbruch Paul-Feller-Str.	Bremer Investitions-Gesellschaft mbH	510.563,54	255.281,75			
3	3.3	702-07-10/302	Airport-Stadt - Bau Planstraßen C, E, G	Bremer Investitions-Gesellschaft mbH	2.404.488,14	1.202.244,07			
3	3.3	702-07-10/332	Airport Stadt - Abbruch Paul-Feller-Str. 25 und Planungsleistungen	Bremer Investitions-Gesellschaft mbH	1.505.389,96	752.694,96			
3	3.3	702-07-10/334	Airport Stadt Ost - Altlastenbeseitigung Georg-Wulf-Str. 2 - 6	Bremer Investitions-Gesellschaft mbH	647.590,63	323.795,30			
3	3.3	702-07-17/30-1	Erschließung ehemaliges Vulkan-Gelände	Bremer Gewerbeflächengesellschaft mbH	10.476.515,00	5.238.257,38			
3	3.3	702-07-17/90-13	Erschließung der ehemaligen BWK-Fläche	Bremer Investitions-Gesellschaft mbH	11.115.733,48	5.557.866,70			
3	3.3	702-07-19/1-12-2	Neuordnung Überseestadt - Erschließung Hansator	Bremer Investitions-Gesellschaft mbH	4.977.592,34	2.488.796,17			
3	3.3	702-07-19/1-61-21	Neuordnung Überseestadt - Ausbau Eduard-Suling-Straße	Bremer Investitions-Gesellschaft mbH	1.740.286,72	870.143,36			
3	3.3	714-10-08/20-7	Flächenherrichtung für Fraunhofer Center für Windenergie und Meerestechnik (CWMT)	FBG Fischereihafen Betriebsgesellschaft	161.184,49	80.592,24			

3	3.3	714-18-09/18	Sanierung Heringstraße	BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH	913.091,40	456.545,66			
3	3.3	714-18-09/19	Sanierung Bahnanbindung Fischereihafen	BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH	2.890.329,38	1.445.164,68			
3	3.3	714-18-09/20	Sanierung Regenwasserkanalisation	BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH	1.206.358,79	603.179,35			
3	3.3	714-18-09/26	Pieranlage - Offshore-Windenergie	FBG Fischereihafen Betriebsgesellschaft	1.233.659,92	616.829,96			
3	3.3	714-18-09/5-3	Flächenherrichtung für das Institut für Fischereiökologie	BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH	434.166,66	217.083,29			
3	3.3	BV 039	Flächenwiederherrichtung ehemaliges Gelände Geeste-Metallbau	BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH	1.811.106,29	905.553,14			
4	4.1	SBU-72-AS	Am Saal	GEWOBA	758.881,97	379.440,95			
4	4.1	SBU-72-HB	Hemelinger Bahnhofstraße	GEWOBA	1.828.148,69	914.074,30			
4	4.1	SBU-72-NOS	Neue Ortsmitte Schlegstraße	GEWOBA	1.343.870,66	671.935,31			
4	4.1	SBU-72-OSTR	Osenbrückstraße	GEWOBA	338.615,66	169.307,80			
4	4.1	SBU-72-PV	Hemelingen Projektträgervertrag	GEWOBA	639.946,00	319.972,99			
4	4.1	SBU-72-SM	Stadtteilmarketing Hemelingen	GEWOBA	501.347,11	250.673,51			
4	4.1	SBU-72-SM-II	Stadtteilmarketing II	Wir Hemelinger e.V.	249.442,76	124.721,36			

4	4.2	SBU-72-KU	KuBiKo	GEWOBA	2.780.169,28	1.390.084,63			
4	4.2	SBU-72-QZ	Quartierszentrum Mobile	GBI Gesellschaft für Bremer Immobilien mbH	1.909.529,42	954.764,69			
4	4.2	SBU-72-SVH	Sportanlage Hemelingen	Sportvereinigung Hemelingen von 1858 e.V.	26.000,00	13.000,00			
4	4.2	SBU-72-SVH-II	Umbau + Sanierung des Sporthauses	Sportvereinigung Hemelingen von 1858 e.V.	204.000,00	102.000,00			
4	4.3	61/3	Bülkenstraße - Geestendorf	Magistrat Bremerhaven	450.000,00	225.000,00			
4	4.3	714-10-08/20-1	Konrad-Adenauer-Platz	Magistrat Bremerhaven	4.557.563,05	2.278.781,18			
5	5.1	701-01-06/65-1-1	Technische Hilfe, Publizität 2001 - 2003	Senator für Wirtschaft und Häfen	54.518,88	27.259,41			
5	5.1	701-01-06/65-1-1-2	Technische Hilfe, Publizität 2004 - 2009	Senator für Wirtschaft und Häfen	262.308,93	131.154,36			
5	5.1	701-01-06/65-1-2	Technische Hilfe, Erfahrungsaustausch 2001 - 2003	Senator für Wirtschaft und Häfen	34.055,60	17.027,75			
5	5.1	701-01-06/65-1-2-2	Technische Hilfe, Erfahrungsaustausch 2004 - 2009	Senator für Wirtschaft und Häfen	18.773,67	9.386,76			
5	5.1	701-01-06/65-1-3	Technische Hilfe, Sachkosten 2001 - 2003	Senator für Wirtschaft und Häfen	850,20	425,09			
5	5.1	701-01-06/65-1-3-2	Technische Hilfe, Sachkosten 2004 - 2009	Senator für Wirtschaft und Häfen	45.379,02	22.689,46			
5	5.1	701-01-06/65-1-4	Technische Hilfe, Elektronischer Datenaustausch 2001 - 2003	Senator für Wirtschaft und Häfen	17.362,81	8.681,40			
5	5.1	701-01-06/65-1-5	Technische Hilfe, Elektronischer Datenaustausch (EFRE Plan)	Senator für Wirtschaft und Häfen	53.202,23	26.601,11			

5	5.1	701-01-06/65-1-5-2	Technische Hilfe, Elektronischer Datenaustausch (EFRE Plan), 2004 - 2009	Senator für Wirtschaft und Häfen	142.606,10	71.303,05			
5	5.1	701-01-06/65-2-1	Personal Verwaltungsbehörde	Senator für Wirtschaft und Häfen	357.403,26	178.701,47			
5	5.1	701-01-06/65-2-2	Personal Verwaltungsbehörde	Senator für Wirtschaft und Häfen	235.727,08	117.863,31			
5	5.1	701-01-06/65-2-3	Personal Zahlstelle	Senator für Wirtschaft und Häfen	153.192,21	76.595,90			
5	5.1	701-01-06/65-2-4	Personal Unabhängige Stelle	Senator für Wirtschaft und Häfen	400.171,91	200.085,73			
5	5.1	701-01-06/65-2-5	Personal Verwaltungsbehörde	Senator für Wirtschaft und Häfen	258.164,38	129.082,02			
5	5.1	701-01-06/65-2-6	Personal Unabhängige Stelle	Senator für Wirtschaft und Häfen	42.964,50	21.482,20			
5	5.1	701-01-06/65-3-1	Halbzeitevaluierung	Senator für Wirtschaft und Häfen	152.661,60	76.330,80			
5	5.1	701-01-06/65-3-2	Aktualisierung Halbzeitbewertung	Senator für Wirtschaft und Häfen	36.540,00	18.270,00			
5	5.1	701-01-06/65-3-3	Ex-Ante-Evaluierung Ziel 2 (2007-2013)	Senator für Wirtschaft und Häfen	74.170,56	37.085,27			
5	5.2	701-01-06/65-4	Studie Gender Mainstreaming	Senator für Wirtschaft und Häfen	55.508,53	27.754,26			
5	5.2	702-01-02/7-1-8	MuMaT	IFAM Fraunhofer Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung	250.000,00	124.999,99			
5	5.2	702-03-07/9	Gröpelingen-DVD	Gesellschaft für Stadtentwicklung mbH	67.860,00	33.930,00			
5	5.2	702-04-05/161-6	Imageanalyse Bremen	Bremen Marketing GmbH	92.000,00	46.000,00			

5	5.2	702-81-01/35-131	Tagung Innovationspolitik	Hochschule Bremen/Institut für Europäische Regionalpolitik	2.457,74	1.228,87			
5	5.2	710-01-02/2-5-6	BALU - Potentialanalyse Marktanalyse Institut	BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH	19.550,00	9.775,00			
5	5.2	710-01-02/2-8-2	Evaluierungsstudie Design	Bremer Design GmbH	16.250,00	8.125,00			
5	5.2	710-01-02/2-8-5	Bremer Design Zyklus 2005 - 2007	Bremer Design GmbH	191.431,63	95.715,80			
5	5.2	710-01-02/2-8-6	Kreative Industrien in Bremen	Bremer Design GmbH	214.648,60	107.324,27			
5	5.2	710-01-02/6-2	Studie Engpassfaktor Humankapital	Universität Bremen, Institut für Geographie	48.972,08	24.486,04			
5	5.2	710-01-02/6-3	Studie Engpassfaktor Humankapital II	Universität Bremen, Institut für Geographie	27.132,00	13.566,00			
5	5.2	714-10-01/0-1	Wachstums- u. Beschäftigungsinitiative	BAW Institut für regionale Wirtschaftsforschung GmbH	106.743,00	53.371,50			

(1) Measures funded by EAGGF Guarantee Section and referring to Article 33 of Regulation (EC) No 1257/1999 shall be presented at the level of the total amount of the financial implementation.

(2) Measures funded by FIFG shall be presented at the level of total amount of the financial implementation and in conformity with the Annex IV of Commission Regulation (EC) 366/2001 of 22 February 2001.

(3) The total certified expenditure actually paid out and to be paid out by the paying authority and the respective community contribution broken down by project. Total cost or public expenditure total, depending on the option taken (for FIFG is always total cost).

(4) Please put an "X" in the relevant box and please qualify whether it is envisaged that such projects will be co-financed or not from Community funds under the next programming period.

(5) Please put an "X" in the relevant box.

D.1.2. Übersicht über die gemeldeten Unregelmäßigkeiten

Closure of Structural Funds 2000-2006 Assistance
 Summary table of irregularities to be attached to the winding-up declaration
 (based on the information in the debtor's ledger maintained under Art. 8 of Regulation (EC) No 438/2001)

IRREGULARITIES (based on the information reported under Regulation (EC) N° 1681/94 and in debtor's ledger)

REFERENCE TO OLAF DATABASE	OPERATION CONCERNED					AMOUNTS AWAITING RECOVERY					AMOUNTS RECOVERED					COMMENTS	
	IDENTIFICATION REFERENCE OF IRREGULARITY	MS REFERENCE	MEASURE	OPERATION REFERENCE	TITLE OF THE OPERATION	NAME OF THE BENEFICIARY/RECIPIENT	AMOUNT RECOVERABLE			ART. 5§2	YEAR OF INITIATION OF RECOVERY PROCEEDINGS	AMOUNT RECOVERED			DEDUCTION FROM EXPENDITURE DECLARED TO THE COMMISSION		
							EU FUND (in EUR)	PUBLIC NATIONAL CONTRIBUTION (in EUR)	TOTAL (in EUR)			EU FUND (in EUR)	PUBLIC NATIONAL CONTRIBUTION (in EUR)	TOTAL (in EUR)	Year of the deduction		Reference number of expenditure declaration
VO1681/5/DE/02/079/FD/0	Z-1100	1.1	2000 DE 16 2 DO 009	Ziel-2-Programm (2000 - 2006)	DE / Bundesland Bremen	13.276,96	13.276,97	26.553,93	ja	2002	0,00	0,00	0,00			Insolvenz, Insolvenzverfahren mangels Masse abgewiesen, Fall national abgeschlossen, Abschluss des Verfahrens von der KOM in Aussicht gestellt	
VO1681/3/DE/HB/03/0001/FD	24/338	1.1	2001 DE 16 2 DO 009	Ziel-2-Programm (2000 - 2006)	DE / Bundesland Bremen	18.372,00	18.372,00	36.744,00	ja	2003	0,00	0,00	0,00			Projektziel nicht erreicht, Insolvenz, Firma erloschen, Fall national abgeschlossen, Abschluss des Verfahrens von der KOM in Aussicht gestellt	
VO1681/3/DE/HB/03/0009/FD	Z-1096	1.1	2002 DE 16 2 DO 009	Ziel-2-Programm (2000 - 2006)	DE / Bundesland Bremen	7.636,37	7.636,37	15.272,74	ja	2003	472,55	472,55	945,10	2007	ZA Nr. 13 vom 12.07.2007	Insolvenz, Insolvenzverfahren abgeschlossen, Fall national abgeschlossen	
VO1681/3/DE/HB/04/0001/FD	24/298	1.1	2003 DE 16 2 DO 009	Ziel-2-Programm (2000 - 2006)	DE / Bundesland Bremen	35.935,38	35.935,39	71.870,77	nein	2004	0,00	0,00	0,00			Insolvenz, Insolvenzverfahren läuft noch	
VO1681/3/DE/HB/04/0002/FD	24/299	1.1	2004 DE 16 2 DO 009	Ziel-2-Programm (2000 - 2006)	DE / Bundesland Bremen	4.172,65	4.172,66	8.345,31	nein	2004	0,00	0,00	0,00			Insolvenz, Insolvenzverfahren läuft noch	
VO1681/3/DE/HB/04/0003/FD	24/247	1.1	2005 DE 16 2 DO 009	Ziel-2-Programm (2000 - 2006)	DE / Bundesland Bremen	77.296,34	77.296,34	154.592,68	ja	2004	2.720,66	2.720,65	5.441,31	2006	ZA Nr. 12 vom 20.12.2006	Insolvenz, Insolvenzverfahren abgeschlossen, Fall national abgeschlossen, Abschluss des Verfahrens von der KOM in Aussicht gestellt	
VO1681/3/DE/HB/04/0005/FD	Z-1120	1.1	2006 DE 16 2 DO 009	Ziel-2-Programm (2000 - 2006)	DE / Bundesland Bremen	78.705,20	78.705,20	157.410,40	nein	2004	0,00	0,00	0,00			Insolvenz, Insolvenzverfahren läuft noch	
VO1681/3/DE/HB/05/0002/FD	24/203	1.1	2007 DE 16 2 DO 009	Ziel-2-Programm (2000 - 2006)	DE / Bundesland Bremen	5.343,00	5.343,00	10.686,00	ja	2005	0,00	0,00	0,00			Insolvenz, Insolvenzverfahren mangels Masse abgewiesen, Fall national abgeschlossen	
VO1681/3/DE/HB/05/0003/FD	Z-1109	1.1	2008 DE 16 2 DO 009	Ziel-2-Programm (2000 - 2006)	DE / Bundesland Bremen	7.771,63	7.771,63	15.543,26	ja	2004	0,00	0,00	0,00			Insolvenz, Firma aufgelöst, Fall national abgeschlossen	
VO1681/3/DE/HB/05/0004/FD	Z-1129	1.1	2009 DE 16 2 DO 009	Ziel-2-Programm (2000 - 2006)	DE / Bundesland Bremen	28.990,25	28.990,25	57.980,50	ja	2004	0,00	0,00	0,00			Insolvenz, Firma aufgelöst, Fall national abgeschlossen, Abschluss des Verfahrens von der KOM in Aussicht gestellt	
VO1681/3/DE/HB/05/0005/FD	10028-Z	1.1	2018 DE 16 2 DO 009	Ziel-2-Programm (2000 - 2006)	DE / Bundesland Bremen	0,00	0,00	0,00	nein	-	0,00	0,00	0,00			Hier wurden keine Ausgaben gegenüber der KOM geltend gemacht, das Projekt wurde aus dem Ziel-2-Programm herausgenommen, Verfahren ist seitens der KOM abgeschlossen	
VO1681/3/DE/HB/05/0006/FD	51024	3.1	2010 DE 16 2 DO 009	Ziel-2-Programm (2000 - 2006)	DE / Bundesland Bremen	57.967,50	57.967,50	115.935,00	ja	2005	0,00	0,00	0,00			Nichterfüllung von Auflagen, Insolvenz, Firma aufgelöst, Fall national abgeschlossen	
VO1681/3/DE/HB/05/0007/FD	10/1182	1.1	2011 DE 16 2 DO 009	Ziel-2-Programm (2000 - 2006)	DE / Bundesland Bremen	28.687,50	28.687,50	57.375,00	nein	2005	0,00	0,00	0,00			Insolvenz, Insolvenzverfahren läuft noch	
VO1681/3/DE/HB/05/0008/FD	Z-1127	1.1	2012 DE 16 2 DO 009	Ziel-2-Programm (2000 - 2006)	DE / Bundesland Bremen	7.910,50	7.910,50	15.821,00	ja	2005	0,00	0,00	0,00			Insolvenz, Insolvenzverfahren mangels Masse abgewiesen, Fall national abgeschlossen	
VO1681/3/DE/HB/06/0001/FD	50013	3.1	2013 DE 16 2 DO 009	Ziel-2-Programm (2000 - 2006)	DE / Bundesland Bremen	73.897,00	73.897,00	147.794,00	ja	2006	0,00	0,00	0,00			Nichterfüllung von Auflagen, Insolvenz, Insolvenzverfahren mangels Masse abgewiesen, Strafverfahren eingestellt, Fall national abgeschlossen	
VO1681/3/DE/HB/06/0002/FD	50018-Z	3.1	2014 DE 16 2 DO 009	Ziel-2-Programm (2000 - 2006)	DE / Bundesland Bremen	74.088,00	74.088,00	148.176,00	ja	2006	0,00	0,00	0,00			Nichterfüllung von Auflagen, Insolvenz, Insolvenzverfahren mangels Masse abgewiesen, Strafverfahren eingestellt, Fall national abgeschlossen	
VO1681/3/DE/HB/06/0003/FD	50019-Z	3.1	2015 DE 16 2 DO 009	Ziel-2-Programm (2000 - 2006)	DE / Bundesland Bremen	41.169,50	41.169,50	82.339,00	ja	2006	0,00	0,00	0,00			Nichterfüllung von Auflagen, Insolvenz, Insolvenzverfahren mangels Masse abgewiesen, Strafverfahren eingestellt, Fall national abgeschlossen	
VO1681/3/DE/HB/07/0001/FD	1153-Z	1.1	2016 DE 16 2 DO 009	Ziel-2-Programm (2000 - 2006)	DE / Bundesland Bremen	0,00	0,00	0,00	nein		55.000,00	55.000,00	110.000,00	2008	ZA Nr. 16 vom 08.10.2008	Nichteinhaltung des Arbeitsplatzzieles, Widerrufsbeseid, Betrag wurde wieder eingezogen	
VO1681/3/DE/HB/08/0001/FD	002 001.3	2.4	2017 DE 16 2 DO 009	Ziel-2-Programm (2000 - 2006)	DE / Bundesland Bremen	0,00	0,00	0,00	nein		23.000,00	23.000,00	46.000,00	2008	ZA Nr. 16 vom 08.10.2008	Das Projekt wurde aus dem Programm herausgenommen, der Betrag insofern verrechnet	

D.1.3. Stand der finanziellen Abwicklung zum Abschluss des Programms

Mittelbindungs- und Ausgabenstand zum Abschluss des Programms in Euro mit ausgewiesenen Rückzahlungen nach Ende der Frist der Zuschussfähigkeit

Schwerpunkte/Maßnahme	genehmigter Betrag in € für das gesamte Programm	Zeitraum von: 1.7.2009 bis: 19.7.2010				Zeitraum vom Programmbeginn bis: 19.7.2010 kumuliert			
		Mittelbindungen		Zahlungen		Mittelbindungen		Zahlungen	
		per Meldebogen	Anteil an gesamt	geleistet	Anteil an gesamt	per Meldebogen	Anteil an gesamt	geleistet	Anteil an gesamt
		in €	in %	in €	in %	in €	in %	in €	in %
Divers. d. Wirtschaftsstruktur	19.099.700,00	0,00	0,00	-3.218,09	-0,02	19.433.040,59	101,75	19.433.040,59	101,75
KMU	16.438.822,00	0,00	0,00	-3.218,09	-0,02	16.922.189,85	102,94	16.922.189,85	102,94
Innov. Existenzgründungen	2.660.878,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.510.850,74	94,36	2.510.850,74	94,36
Stärkung des Dienstleistungssektors	126.723.206,00	0,00	0,00	-21.398,74	-0,02	127.185.848,52	100,37	127.185.848,52	100,37
Informationsgesellschaft	18.947.546,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.918.509,68	89,29	16.918.509,68	89,29
Technologie	48.081.150,00	0,00	0,00	-18.373,83	-0,04	48.417.844,05	100,70	48.417.844,05	100,70
Fremdenverkehr	32.208.930,00	0,00	0,00	-3.024,91	-0,01	38.560.905,25	119,72	38.560.905,25	119,72
Neue Dienstleistungen/Kohärenz	27.485.580,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.288.589,54	84,73	23.288.589,54	84,73
Umwelt/Flächen	67.188.552,00	0,00	0,00	-10.570,00	-0,02	66.684.894,23	99,25	66.684.894,23	99,25
PFAU	14.043.518,00	0,00	0,00	-5.291,00	-0,04	14.324.850,37	102,00	14.324.850,37	102,00
Infrastrukturprojekte	6.517.778,00	0,00	0,00	-5.279,00	-0,08	6.481.482,55	99,44	6.481.482,55	99,44
Flächen	46.627.256,00	0,00	0,00	0,00	0,00	45.878.561,31	98,39	45.878.561,31	98,39
Städtische Problemgebiete	15.831.688,00	0,00	0,00	-13.413,48	-0,08	15.587.514,60	98,46	15.587.514,60	98,46
Wirtschaftliche Aktivitäten	5.674.866,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.660.252,85	99,74	5.660.252,85	99,74
Quartiersentwicklung	5.148.346,00	0,00	0,00	-13.413,48	-0,26	4.919.698,70	95,56	4.919.698,70	95,56
Belebung zentraler Plätze	5.008.476,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.007.563,05	99,98	5.007.563,05	99,98
Technische Hilfe	3.432.776,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.432.606,52	100,00	3.432.606,52	100,00
Techn. Unterst., Evaluierung	1.991.760,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.340.052,94	117,49	2.340.052,94	117,49
Studien	1.441.016,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.092.553,58	75,82	1.092.553,58	75,82
Gesamt	232.275.922,00	0,00	0,00	-48.600,31	-0,02	232.323.904,46	100,02	232.323.904,46	100,02

D.1.4. Gesamtausgaben, aufgeschlüsselt nach den Interventionsbereichen auf Maßnahmeebene

Finanztabelle für den Schlussbericht, aufgeschlüsselt nach Schwerpunkten und Maßnahmen in Euro

Schwerpunkte/Maßnahme	Insgesamt	Insgesamt getätigte zuschussfähige und bescheinigte Ausgaben	% der zuschussfähigen Kosten	Sonstige	Interventionsbereich
Divers. d. Wirtschaftsstruktur	19.099.700,00	19.433.040,59	101,75		
KMU	16.438.822,00	16.922.189,85	102,94		161 (100%)
Innov. Existenzgründungen	2.660.878,00	2.510.850,74	94,36		163 (100%)
Stärkung des Dienstleistungssektors	126.723.206,00	127.185.848,52	100,37		
Informationsgesellschaft	18.947.546,00	16.918.509,68	89,29		322 (100%)
Technologie	48.081.150,00	48.417.844,05	100,70		182 (100%)
Fremdenverkehr	32.208.930,00	38.560.905,25	119,72		171 (100%)
Neue Dienstleistungen/Kohärenz	27.485.580,00	23.288.589,54	84,73		163 (100%)
Umwelt/Flächen	67.188.552,00	66.684.894,23	99,25		
PFAU	14.043.518,00	14.324.850,37	102,00		162 (100%)
Infrastrukturprojekte	6.517.778,00	6.481.482,55	99,44		163 (100%)
Flächen	46.627.256,00	45.878.561,31	98,39		351 (100%)
Städtische Problemgebiete	15.831.688,00	15.587.514,60	98,46		
Wirtschaftliche Aktivitäten	5.674.866,00	5.660.252,85	99,74		352 (100%)
Quartiersentwicklung	5.148.346,00	4.919.698,70	95,56		36 (100%)
Belebung zentraler Plätze	5.008.476,00	5.007.563,05	99,98		352 (100%)
Technische Hilfe	3.432.776,00	3.432.606,52	100,00		
Techn. Unterst., Evaluierung	1.991.760,00	2.340.052,94	117,49		411 (75%), 412 (11%), 415 (14%)
Studien	1.441.016,00	1.092.553,58	75,82		413 (40%), 414 (60%)
Insgesamt					
EFRE insgesamt	232.275.922,00	232.323.904,46	100,02		
ESF insgesamt					
EAGFL insgesamt					
FIAF insgesamt					

D.2. Anhang Jahresbericht 2008

D.2.1. Finanztabelle für den jährlichen Durchführungsbericht 2008

Finanztabelle für den Jährlichen Durchführungsbericht 2008, aufgeschlüsselt nach Schwerpunkten und Maßnahmen in Euro

Schwerpunkte/Maßnahme	Insgesamt	Insgesamt getätigte zuschussfähige und bescheinigte Ausgaben	% der zuschuss- fähigen Kosten	Sonstige	Interventions- bereich
Divers. d. Wirtschaftsstruktur	19.099.700,00	2.220.754,37	11,63		
KMU	16.438.822,00	2.020.397,04	12,29		161 (100%)
Innov. Existenzgründungen	2.660.878,00	200.357,33	7,53		163 (100%)
Stärkung des Dienstleistungssektors	126.723.206,00	22.813.260,08	18,00		
Informationsgesellschaft	18.947.546,00	4.788.759,02	25,27		322 (100%)
Technologie	48.081.150,00	9.537.836,11	19,84		182 (100%)
Fremdenverkehr	32.208.930,00	9.939.092,48	30,86		171 (100%)
Neue Dienstleistungen/Kohärenz	27.485.580,00	-1.452.427,53	-5,28		163 (100%)
Umwelt/Flächen	67.188.552,00	7.349.231,24	10,94		
PFAU	14.043.518,00	650.048,22	4,63		162 (100%)
Infrastrukturprojekte	6.517.778,00	1.417.261,34	21,74		163 (100%)
Flächen	46.627.256,00	5.281.921,68	11,33		351 (100%)
Städtische Problemgebiete	15.831.688,00	2.630.714,43	16,62		
Wirtschaftliche Aktivitäten	5.674.866,00	822.970,44	14,50		352 (100%)
Quartiersentwicklung	5.148.346,00	1.776.122,91	34,50		36 (100%)
Belebung zentraler Plätze	5.008.476,00	31.621,08	0,63		352 (100%)
Technische Hilfe	3.432.776,00	554.324,90	16,15		
Techn. Unterst., Evaluierung	1.991.760,00	277.464,86	13,93		411 (75%), 412 (11%), 415 (14%)
Studien	1.441.016,00	276.860,04	19,21		413 (40%), 414 (60%)
Insgesamt					
EFRE insgesamt	232.275.922,00	35.568.285,02	15,31		
ESF insgesamt					
EAGFL insgesamt					
FIAF insgesamt					

D.2.2. Finanztabelle Mittelbindung und Auszahlungsstand zum 31.12.2008

Schwerpunkte/Maßnahme	genehmigter Betrag in € für das gesamte Programm	Zeitraum von: 1.1.2008 bis: 31.12.2008				Zeitraum vom Programmbeginn bis: 31.12.2008 kumuliert			
		Mittelbindungen		Zahlungen		Mittelbindungen		Zahlungen	
		per Meldebogen	Anteil an gesamt	geleistet	Anteil an gesamt	per Meldebogen	Anteil an gesamt	geleistet	Anteil an gesamt
		in €	in %	in €	in %	in €	in %	in €	in %
Divers. d. Wirtschaftsstruktur	19.099.700,00	0,00	0,00	2.220.754,37	11,63	19.433.040,59	101,75	19.433.850,66	101,75
KMU	16.438.822,00	0,00	0,00	2.020.397,04	12,29	16.922.189,85	102,94	16.922.999,92	102,95
Innov. Existenzgründungen	2.660.878,00	0,00	0,00	200.357,33	7,53	2.510.850,74	94,36	2.510.850,74	94,36
Stärkung des Dienstleistungssektors	126.723.206,00	1.467.795,09	1,16	22.813.260,08	18,00	127.185.848,52	100,37	122.893.948,71	96,98
Informationsgesellschaft	18.947.546,00	0,00	0,00	4.788.759,02	25,27	16.918.509,68	89,29	14.995.634,89	79,14
Technologie	48.081.150,00	168.882,00	0,35	9.537.836,11	19,84	48.417.844,05	100,70	47.717.578,28	99,24
Fremdenverkehr	32.208.930,00	501.975,09	1,56	9.939.092,48	30,86	38.560.905,25	119,72	37.803.301,10	117,37
Neue Dienstleistungen/Kohärenz	27.485.580,00	796.938,00	2,90	-1.452.427,53	-5,28	23.288.589,54	84,73	22.377.434,44	81,42
Umwelt/Flächen	67.188.552,00	1.233.659,92	1,84	7.349.231,24	10,94	66.684.894,23	99,25	64.602.361,82	96,15
PFAU	14.043.518,00	0,00	0,00	650.048,22	4,63	14.324.850,37	102,00	14.203.652,62	101,14
Infrastrukturprojekte	6.517.778,00	0,00	0,00	1.417.261,34	21,74	6.481.482,55	99,44	5.783.935,73	88,74
Flächen	46.627.256,00	1.233.659,92	2,65	5.281.921,68	11,33	45.878.561,31	98,39	44.614.773,47	95,68
Städtische Problemgebiete	15.831.688,00	0,00	0,00	2.630.714,43	16,62	15.587.514,60	98,46	14.378.409,24	90,82
Wirtschaftliche Aktivitäten	5.674.866,00	0,00	0,00	822.970,44	14,50	5.660.252,85	99,74	4.972.803,55	87,63
Quartiersentwicklung	5.148.346,00	0,00	0,00	1.776.122,91	34,50	4.919.698,70	95,56	4.398.042,64	85,43
Belebung zentraler Plätze	5.008.476,00	0,00	0,00	31.621,08	0,63	5.007.563,05	99,98	5.007.563,05	99,98
Technische Hilfe	3.432.776,00	42.964,50	1,25	554.324,90	16,15	3.432.606,52	100,00	3.108.001,96	90,54
Techn. Unterst., Evaluierung	1.991.760,00	42.964,50	2,16	277.464,86	13,93	2.340.052,94	117,49	2.015.448,38	101,19
Studien	1.441.016,00	0,00	0,00	276.860,04	19,21	1.092.553,58	75,82	1.092.553,58	75,82
Gesamt	232.275.922,00	2.744.419,51	1,18	35.568.285,02	15,31	232.323.904,46	100,02	224.416.572,39	96,62

D.3. Anhang Jahresbericht 2009

D.3.1. Finanztabelle für den jährlichen Durchführungsbericht 2009

Finanztabelle für den Jährlichen Durchführungsbericht 2009 (Stand 30.06.), aufgeschlüsselt nach Schwerpunkten und Maßnahmen in Euro

Schwerpunkte/Maßnahme	Insgesamt	Insgesamt getätigte zuschussfähige und bescheinigte Ausgaben	% der zuschussfähigen Kosten	Sonstige	Interventionsbereich
Divers. d. Wirtschaftsstruktur	19.099.700,00	2.408,02	0,01		
KMU	16.438.822,00	2.408,02	0,01		161 (100%)
Innov. Existenzgründungen	2.660.878,00	0,00	0,00		163 (100%)
Stärkung des Dienstleistungssektors	126.723.206,00	4.313.298,55	3,40		
Informationsgesellschaft	18.947.546,00	1.922.874,79	10,15		322 (100%)
Technologie	48.081.150,00	718.639,60	1,49		182 (100%)
Fremdenverkehr	32.208.930,00	760.629,06	2,36		171 (100%)
Neue Dienstleistungen/Kohärenz	27.485.580,00	911.155,10	3,32		163 (100%)
Umwelt/Flächen	67.188.552,00	2.093.102,41	3,12		
PFAU	14.043.518,00	126.488,75	0,90		162 (100%)
Infrastrukturprojekte	6.517.778,00	702.825,82	10,78		163 (100%)
Flächen	46.627.256,00	1.263.787,84	2,71		351 (100%)
Städtische Problemgebiete	15.831.688,00	1.222.518,84	7,72		
Wirtschaftliche Aktivitäten	5.674.866,00	687.449,30	12,11		352 (100%)
Quartiersentwicklung	5.148.346,00	535.069,54	10,39		36 (100%)
Belebung zentraler Plätze	5.008.476,00	0,00	0,00		352 (100%)
Technische Hilfe	3.432.776,00	324.604,56	9,46		
Techn. Unterst., Evaluierung	1.991.760,00	324.604,56	16,30		411 (75%), 412 (11%), 415 (14%)
Studien	1.441.016,00	0,00	0,00		413 (40%), 414 (60%)
Insgesamt					
EFRE insgesamt	232.275.922,00	7.955.932,38	3,43		
ESF insgesamt					
EAGFL insgesamt					
FIAF insgesamt					

D.3.2. Finanztabelle Mittelbindung und Auszahlungsstand zum 30.06.2009

Schwerpunkte/Maßnahme	genehmigter Betrag in € für das gesamte Programm	Zeitraum von: 1.1.2009 bis: 30.6.2009				Zeitraum vom Programmbeginn bis: 30.6.2009 kumuliert			
		Mittelbindungen		Zahlungen		Mittelbindungen		Zahlungen	
		per Meldebogen	Anteil an gesamt	geleistet	Anteil an gesamt	per Meldebogen	Anteil an gesamt	geleistet	Anteil an gesamt
		in €	in %	in €	in %	in €	in %	in €	in %
Divers. d. Wirtschaftsstruktur	19.099.700,00	0,00	0,00	2.408,02	0,01	19.433.040,59	101,75	19.436.258,68	101,76
KMU	16.438.822,00	0,00	0,00	2.408,02	0,01	16.922.189,85	102,94	16.925.407,94	102,96
Innov. Existenzgründungen	2.660.878,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.510.850,74	94,36	2.510.850,74	94,36
Stärkung des Dienstleistungssektors	126.723.206,00	0,00	0,00	4.313.298,55	3,40	127.185.848,52	100,37	127.207.247,26	100,38
Informationsgesellschaft	18.947.546,00	0,00	0,00	1.922.874,79	10,15	16.918.509,68	89,29	16.918.509,68	89,29
Technologie	48.081.150,00	0,00	0,00	718.639,60	1,49	48.417.844,05	100,70	48.436.217,88	100,74
Fremdenverkehr	32.208.930,00	0,00	0,00	760.629,06	2,36	38.560.905,25	119,72	38.563.930,16	119,73
Neue Dienstleistungen/Kohärenz	27.485.580,00	0,00	0,00	911.155,10	3,32	23.288.589,54	84,73	23.288.589,54	84,73
Umwelt/Flächen	67.188.552,00	0,00	0,00	2.093.102,41	3,12	66.684.894,23	99,25	66.695.464,23	99,27
PFAU	14.043.518,00	0,00	0,00	126.488,75	0,90	14.324.850,37	102,00	14.330.141,37	102,04
Infrastrukturprojekte	6.517.778,00	0,00	0,00	702.825,82	10,78	6.481.482,55	99,44	6.486.761,55	99,52
Flächen	46.627.256,00	0,00	0,00	1.263.787,84	2,71	45.878.561,31	98,39	45.878.561,31	98,39
Städtische Problemgebiete	15.831.688,00	0,00	0,00	1.222.518,84	7,72	15.587.514,60	98,46	15.600.928,08	98,54
Wirtschaftliche Aktivitäten	5.674.866,00	0,00	0,00	687.449,30	12,11	5.660.252,85	99,74	5.660.252,85	99,74
Quartiersentwicklung	5.148.346,00	0,00	0,00	535.069,54	10,39	4.919.698,70	95,56	4.933.112,18	95,82
Belebung zentraler Plätze	5.008.476,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.007.563,05	99,98	5.007.563,05	99,98
Technische Hilfe	3.432.776,00	0,00	0,00	324.604,56	9,46	3.432.606,52	100,00	3.432.606,52	100,00
Techn. Unterst., Evaluierung	1.991.760,00	0,00	0,00	324.604,56	16,30	2.340.052,94	117,49	2.340.052,94	117,49
Studien	1.441.016,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.092.553,58	75,82	1.092.553,58	75,82
Gesamt	232.275.922,00	0,00	0,00	7.955.932,38	3,43	232.323.904,46	100,02	232.372.504,77	100,04